

DeutschKZ

Pluspunkt Deutsch

1

Kursbuch



Der Integrationskurs
Deutsch als Zweitsprache

Cornelsen



/// DeutschKZ

Pluspunkt Deutsch

1

Kursbuch

Cornelsen

Pluspunkt Deutsch 1

Kursbuch

Der Integrationskurs

Deutsch als Zweitsprache

Im Auftrag des Verlages erarbeitet von Georg Krüger und Matthias Merkelbach

Phonetikübungen: Dr. Friederike Jin

In Zusammenarbeit mit der Redaktion:

Andrea Finster und Dagmar Garve (verantwortliche Redakteurinnen)

Dr. Gunther Weimann (Projektleitung)

Beratende Mitwirkung: Dr. Friederike Jin (Goethe-Institut, Frankfurt),
Andreas Klepp (VHS Braunschweig), Ulrich Linberg (Caritasverband Neuss e.V.),
Dr. Joachim Schote (VHS Freiburg), Birgit Wolandt-Pfeiffer (Caritasverband Neuss e.V.)

Illustrationen: Laurent Lalo

Umschlaggestaltung und Layoutkonzept: Katrin Nehm

Layout und Technische Umsetzung: Satzinform, Berlin

Umschlagfotos: Reichstagskuppel in Berlin, © Presse- und Informationsamt des
Landes Berlin / W. Gerling; Personenfotos © Thomas Schulz

Weitere Kursmaterialien:

Arbeitsbuch 1: ISBN 978-3-464-20923-3

Audio-CD 1: ISBN 978-3-464-20932-5

Handreichungen für den Unterricht 1: ISBN 978-3-464-20924-0

www.cornelsen.de

1. Auflage, 4. Druck 2007/06

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert
und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 2004 Cornelsen Verlag, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche
Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden.

Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: CS-Druck CornelsenStürtz, Berlin

ISBN 978-3-464-20921-9



Inhalt gedruckt auf säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Pluspunkt Deutsch auf einen Blick

Pluspunkt Deutsch 1 ist der erste Band des insgesamt dreibändigen Deutschlehrwerks, das speziell auf die Bedürfnisse und Erwartungen von Zugewanderten in Integrationskursen zugeschnitten ist. **Pluspunkt Deutsch 1** führt zur Niveaustufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Das **Kursbuch Pluspunkt Deutsch 1** enthält zwölf Lektionen, vier fakultative Abschnitte *Pluspunkt extra* sowie einen Anhang.

Der Lernstoff der *Lektionen* ist unterteilt in thematische Blöcke. Diese enthalten abwechslungsreiche Texte, Dialoge und Übungen sowie Infokästen mit Übersichten über die eingeführte Grammatik und Lerntipps.

In den Lektionen stehen Themen des alltäglichen Lebens und ihrer sprachlichen Bewältigung im Vordergrund.

Das kommunikative, thematische und grammatische Curriculum des Lehrwerks orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen, wobei der Lernstoff Schritt für Schritt und praxisnah eingeführt wird.

Um die Sprachhandlungsfähigkeit der Lernenden kontinuierlich zu entwickeln, werden die Grundfertigkeiten Sprechen, Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben systematisch trainiert.

Die beiden Seiten *Alles klar?* am Schluss jeder Lektion können als kleine „Zwischenkontrolle“ angesehen werden und bieten die Möglichkeit, den Lernstoff einer Lektion zu festigen.

Die *Pluspunkt extra*-Seiten bieten zusätzliche Materialien an, mit denen der Lernstoff der vorangegangenen Lektionen spielerisch wiederholt werden kann. Darüber hinaus werden hier Vorschläge für Projektarbeit – auch außerhalb des Klassenraums – gemacht. Die *Pluspunkt extra*-Seiten nach Lektion 12 bereiten auf die Prüfung *Start Deutsch 1* vor.

Der *Anhang* von **Pluspunkt Deutsch 1** umfasst

- Phonetikübungen zur Schulung der Aussprache und Intonation – die Übungen sind den einzelnen Lektionen zugeordnet,
- eine Zusammenfassung der Grammatik Lektion für Lektion,
- eine alphabetische Wortliste mit den jeweiligen Fundstellen im Buch,
- eine Liste der unregelmäßigen Verben und
- die Hörtexte, die nicht in den Lektionen abgedruckt sind.

Das **Arbeitsbuch** unterstützt die Arbeit mit dem Kursbuch. Die Wiederholung ist ein wesentlicher Bestandteil des Sprachlernprozesses und hat im Konzept von **Pluspunkt Deutsch** einen hohen Stellenwert. Das Arbeitsbuch enthält ein umfangreiches und vielfältiges Übungsangebot zu den Lektionen des Kursbuchs. Es ermöglicht Kursleitern und Kursleiterinnen auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Lernenden einzugehen. Wortschatz und Grammatik sowie die vier Fertigkeiten können also gezielt und binnendifferenziert geübt werden. Die Vokabeln des Kursbuchs mit Hinweisen zur Aussprache finden Sie auf den letzten beiden Seiten der Arbeitsbuchlektionen in der Reihenfolge ihres ersten Auftretens. Die Lernenden können in den Schreibzeilen die Übersetzungen in ihrer Muttersprache eintragen.

Die **Audio-CD** enthält die Hörtexte aus dem Kurs- und Arbeitsbuch sowie die Phonetikübungen.

In den **Handreichungen für den Unterricht** finden Kursleiter und Kursleiterinnen Tipps für den Unterricht und eine Fülle von Vorschlägen, die als Ausgangspunkt für Differenzierungsmaßnahmen in heterogenen Kursen dienen können. Zusätzliche Kopiervorlagen erleichtern die Unterrichtsvorbereitung.

Unter www.cornelsen-daf.de gibt es für die Arbeit mit **Pluspunkt Deutsch** Zusatzmaterialien, Übungen und didaktische Tipps sowie interessante Links zur Auflockerung des Unterrichts.

Viel Spaß und Erfolg mit **Pluspunkt Deutsch** wünschen Ihnen die Autoren und der Cornelsen Verlag!

Symbole



1a 2/2

Der Text ist auf CD 1 a, CD 2, Nr. 2 zu hören.



schriftliche Übung im Heft



Sie arbeiten im Kurs.



Sie arbeiten zu zweit.



Auf Seite 176 finden Sie eine passende Ausspracheübung.



Auf Seite 190 finden Sie die Grammatik im Überblick.

Inhalt

Kommunikation

Grammatik

10

Vor dem Kurs

Das Alphabet
Wir stellen uns vor!
Guten Tag!

14

Lektion

1

Willkommen in Deutschland!

Guten Morgen!
Berufsbezeichnungen
Eine Familie
Unsere Klasse

sich vorstellen
nach dem Beruf fragen / seinen
Beruf nennen
sagen/fragen, wo man arbeitet
über eine Familie sprechen
einen Klassenraum beschreiben

Berufsbezeichnungen
regelmäßige Verben
das Verb *sein*
Personalpronomen
Plural

26

Lektion

2

Alte Heimat – Neue Heimat

Länder und Hauptstädte
Nationalität und Sprache
Eine neue Wohnung
Einrichtungsgegenstände
Zahlen (I)

sagen/fragen, woher man
kommt
sagen/fragen, wo etwas liegt
sagen/fragen, welche Sprache
man spricht
eine Wohnung beschreiben

bestimmter und unbestimmter
Artikel
Negation mit *kein*
das Verb *haben*
Nominativ und Akkusativ
Zahlen bis 100

40

Lektion

3

Wohnen in Deutschland

Kantstraße 3A
Wohnungsanzeigen
Farben
Kleinanzeigen
Eine Wohngemeinschaft
Sprechen und verstehen
Meine Familie
Zahlen (II)
Menschen in Deutschland

ein Haus/Zimmer beschreiben
sagen, welche Farbe man mag
sagen, wie man etwas findet
sagen, dass man etwas nicht
versteht
seine Familie vorstellen

Ortsadverbien
Adjektive
Verben mit Vokalwechsel
Possessivbegleiter im Singular
und Plural
Zahlen ab 100

52

extra

Wiederholungsspiel

Drei in einer Reihe

54

Lektion

4 Mein Tag, meine Woche

Freizeitaktivitäten

Uhrzeiten

Tagesablauf

Die Woche

Eine Verabredung

Besuch aus München

Ein Besuchsprogramm

über Freizeitaktivitäten sprechen
nach der Uhrzeit fragen und
die Uhrzeit nennen
sein Wochenende beschreiben
einen Wochenplan schreiben
sich verabreden
ein Besuchsprogramm
erarbeiten

trennbare Verben
Satzfrage
Personalpronomen im Nominativ
und Akkusativ
Negation mit *nicht*
Zeitadverbien

68

Lektion

5 Guten Appetit!

Lebensmittel

Verpackungen und

Mengenangaben

Einkaufen

Preise

Ein Grillfest

Essen in Deutschland

Wir gehen essen!

einkaufen und bezahlen
über das Essen sprechen
über Essensgewohnheiten
berichten
bestellen und bezahlen

Imperativ
Modalverben *können, müssen, wollen*
Modalverben mit Infinitiv

80

Lektion

6 Gute Besserung!

Im Wartezimmer

Eine Entschuldigung für
die Schule

Gesundheitssystem

Beim Arzt

Im Krankenhaus

Test: Leben Sie gesund?

Körperteile benennen
nach dem Befinden fragen
sagen, dass man krank ist
eine Entschuldigung schreiben
Ratschläge geben

Personalpronomen im Nominativ,
Akkusativ und Dativ
Modalverben *sollen, dürfen*
Präpositionen mit Dativ

92

extra

2

Meine Stadt (I)

Wichtige Adressen

Ich brauche einen Arzt

Projekt: Ein Essen planen

94

Lektion

7

Meine Wege durch die Stadt

Verkehr und Verkehrsmittel

Ortsbeschreibungen

In der Fahrschule

Verkehrsschilder

Orientierung in Berlin

Eine Wohnungseinweihung

über Verkehrsmittel sprechen

Ortsangaben machen

sagen, was man (nicht) kann,
darf, mussnach dem Weg fragen und den
Weg beschreibeneine neue Adresse angeben
über Geschenke sprechen

Präpositionen mit Dativ (Wiederholung)

Ortspräpositionen *neben, zwischen, unter, hinter, gegenüber*Präpositionen mit Akkusativ
durch, entlang, um, gegen, für
Modalverben *dürfen, können, müssen* (Wiederholung)Wechselpräpositionen *an, in, auf*

108

Lektion

8

Ämter und Behörden

Ämter und Behörden

Öffnungszeiten

Anrufbeantworter

Probleme und Vorschläge

Dokumente und Formulare

Auf dem Wohnungsamt

sagen, was man bei welcher
Behörde tun kannÖffnungszeiten angeben
eine telefonische Nachricht
verstehen und formulieren
Probleme beschreiben und
Lösungsvorschläge machen
einen Termin vereinbaren
Angaben zur Person machen
ein Gespräch auf einer Behörde
führenKonjunktionen *aber, und, denn*
Indefinitpronomen *man*

120

Lektion

9

Gestern und heute

Alltagsbeschreibungen

Wie war dein Wochenende?

Eine Überraschung

Unterwegs

Biografien

beschreiben, was man macht /
gemacht hatüber Vergangenes sprechen
einen Brief / eine E-Mail
schreiben
über sein Leben erzählenPerfekt mit *haben* (regelmäßige
und unregelmäßige Verben)

Perfekt der trennbaren Verben

Perfekt mit *sein*Präteritum von *haben* und *sein*

132

extra

3 Meine Stadt (II)

Wegbeschreibung

Aufräumen

Das Traumspiel

Projekt: Am Wochenende

134

Lektion

10 Im Kaufhaus

Kleidung

Einkaufsdialoge

Rabatte und Sonderangebote

Orientierung im Kaufhaus

Größenangaben

Farben angeben (Wiederholung)
sagen/fragen, welche Kleidung
(nicht) gefälltKleidung kaufen / über Kleidung
sprechen
im Kaufhaus um Auskunft bittenAdjektivdeklinaton (Nominativ
und Akkusativ) nach dem
bestimmten ArtikelFragepronomen *welcher, welche,
welches*

Verben mit Akkusativ

Verben mit Dativ

Komposita (Nomen)

146

Lektion

11 In Deutschland unterwegs

Jahreszeiten und Wetter

Vergleiche

Informationen über

Deutschland

Besuch aus Istanbul

Land und Leute

Mit dem Zug unterwegs

über das Wetter sprechen
eine Wetterkarte / einen Wetter-
bericht verstehen
etwas vergleichensich beschweren
landeskundliche Informationen
verstehenInformationen im Zug erfragen
und verstehen

Komparativ und Superlativ

158

Lektion

12 Zusammen leben

Nachbarn

Mieterprobleme

Mülltrennung

Ein Brief an die Hausverwaltung

Auf dem Spielplatz

Kinderbetreuung

Der ist aber nett!

über die Nachbarn sprechen
Probleme im Haus beschreiben
einen formellen Brief schreiben
eine Geschichte weiter erzählen
Kinderbetreuung vergleichen
Personen charakterisierenWiederholung (Präpositionen,
Perfekt, Komparation, Adjektive)

170

extra

4**Prüfungsvorbereitung**

Test (Niveaustufe A1)

176

Anhang

- 176 **Phonetik**
- 190 **Grammatik**
- 210 **Alphabetische Wortliste**
- 225 **Liste der unregelmäßigen Verben**
- 229 **Hörtexte**

Vor dem Kurs

A Das Alphabet

A a Ä ä B b C c

D d E e F f

G g H h I i J j

K k L l M m N n

O o Ö ö P p Q q

R r S s ß T t

U u Ü ü V v W w

X x Y y Z z

1 a 1/1 **1 Der Alphabet-Rap. Hören Sie zu und machen Sie mit.**

1 a 1/2 **2 Hören Sie zu und schreiben Sie die Buchstaben auf.**

1. ____ 2. ____ 3. ____ 4. ____ 5. ____ 6. ____
7. ____ 8. ____ 9. ____ 10. ____ 11. ____ 12. ____

1 a 1/3 **3 Hören Sie zu und schreiben Sie die Namen auf.**



1. _____



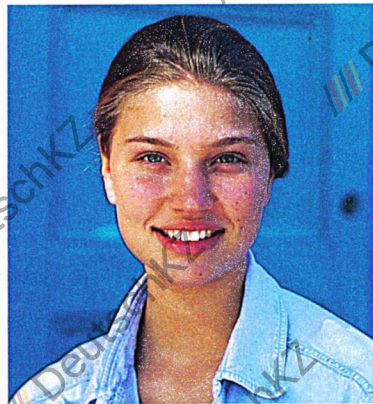
2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____

4 Schreiben und buchstabieren Sie Ihren Namen.

Vorname: _____

Nachname: _____

B Wir stellen uns vor!



1 a) Hören Sie zu.

1a 1/4



b) Stellen Sie sich im Kurs vor.



2 a) Hören Sie den Dialog. Woher kommen Alla Tagirowa und Mehmed Paydas?

1a 1/5

- + Wie heißen Sie?
- Ich heiße Alla Tagirowa. Und wie heißen Sie?
- + Ich bin Mehmed Paydas. Woher kommen Sie?
- Ich komme aus Russland. Und Sie?
- + Ich komme aus der Türkei.



Ich komme aus ...	Russland. Polen. der Slowakei. der Türkei. der Ukraine. dem Iran. ...
-------------------	---

b) Stellen Sie sich gegenseitig Fragen wie im Dialog. Sie finden eine Weltkarte im Umschlag.

3 Beantworten Sie die Fragen.

- + Wie heißen Sie? – Ich heiße _____.
- + Woher kommen Sie? – Ich komme aus _____.

C Guten Tag!

1 a) Hören Sie die Dialoge.

1a 1/6



Dialog 1

- + Grüß Gott, Frau Huber!
- Grüß Gott, Herr Lindner!
- Wie geht es Ihnen?
- + Danke, gut. Und Ihnen?
- Danke, es geht.



Dialog 2

- + Hallo, Martin!
- Hallo, Ute. Wie geht es dir?
- + Gut, danke.



Dialog 3

- + Guten Tag, Herr Böger!
- Guten Tag, Herr Meier!
- Wie geht es Ihnen?
- + Gut, danke. Und Ihnen?

b) Ordnen Sie die Dialoge den Fotos zu.

Dialog 1 = Foto ☐ Dialog 2 = Foto ☐ Dialog 3 = Foto ☐

2 Was sagen die Leute? Hören Sie die Dialoge und kreuzen Sie an.

1a 1/7

Dialog 1: ☐ Wie geht's? ☐ Grüß Gott! ☐ Guten Tag!

☐ Wie geht es Ihnen? ☐ Guten Morgen!

Dialog 2: ☐ Wie geht es dir? ☐ Grüß Gott!

☐ Guten Morgen! ☐ Danke, es geht. ☐ Guten Tag!

Dialog 3: ☐ Grüß Gott! ☐ Guten Morgen! ☐ Danke, es geht.

☐ Guten Tag! ☐ Danke, gut.

A Guten Morgen!



1a 1/8

1 Hören Sie den Dialog. Wie heißen die Personen?



2 a) Lesen Sie den Dialog.

Sergej Brodsky: Guten Morgen! Sind Sie neu hier im Haus?

Ahmed Yildirim: Ja. Mein Name ist Ahmed Yildirim. Und wie heißen Sie?

Sergej Brodsky: Ich heiße Sergej Brodsky. Und wer sind Sie?

Sakine Yildirim: Ich bin Sakine Yildirim.

Ahmed Yildirim: Wohnen Sie auch hier, Herr Brodsky?

Sergej Brodsky: Ja, ich wohne schon lange hier.

b) Wer ist das? Ergänzen Sie.

Ich bin
Ahmed Yildirim.



Das ist Ahmed Yildirim.

Ich bin
Sakine Yildirim.



Ich bin
Sergej Brodsky.





3 Sehen Sie sich das Foto an und hören Sie den Dialog. Wer ist das?

Sabrina Marks: Hallo! Wie heißt du?

Mahmud Yildirim: Mahmud. Und wer bist du?

Sabrina Marks: Ich bin Sabrina. Herzlich Willkommen!



190

4 a) Lesen Sie die Dialoge noch einmal. Ergänzen Sie die W-Fragen.

W-Fragen

Wie heißen Sie? → _____ heißt du?
 _____ sind Sie? → _____ bist du?

b) Sammeln Sie weitere W-Fragen.

Wo wohnst du?



5 Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie.

wohne

heiße

Sind

bin

heißen

+ Wie _____ Sie?

– Ich _____ Anja Heller.

+ _____ Sie neu hier?

– Ja, ich _____ neu hier. Und Sie?

+ Ich _____ schon lange hier.



6 Sie sind dran! Stellen Sie sich vor.



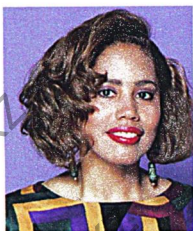
B1 Was sind Sie von Beruf?



1 Sehen Sie sich die Fotos an und ordnen Sie die Berufe zu.

- | | | |
|---|---|--|
| 1. ☐ der Taxifahrer | 4. ☐ die Kellnerin | 7. ☐ der Krankenpfleger |
| 2. ☐ die Ärztin | 5. ☐ die Sekretärin | 8. ☐ der Bauarbeiter |
| 3. ☐ der Programmierer | 6. ☐ die Verkäuferin | 9. ☐ der Gärtner |

2 Hören Sie die Dialoge und ergänzen Sie.



1.
+ Was sind Sie von Beruf?
– Ich bin _____



3.
+ Was bist du von Beruf?
– Ich bin _____



2.
+ Was machen Sie beruflich?
– Ich bin _____



4.
+ Was machst du beruflich?
– Ich bin _____

B2 Berufsbezeichnungen



1 Hören Sie die Dialoge und kreuzen Sie an: Welche Berufe hören Sie?

1a 1/14



☐ die Friseurin



☐ der Tischler



☐ die Lehrerin



☐ der Bäcker



☐ der Ingenieur



☐ der Koch



☐ die Krankenschwester



☐ der Auto-mechaniker

2 Ergänzen Sie die Tabelle und die Regel. 176

der Mann = maskulin (m)

die Frau = feminin (f)

190

der Taxifahrer

die Taxifahrerin

Programmierer

Lehrer

Ingenieur

Tischler

Automechaniker

Friseurin

Kellnerin

Die femininen Berufsbezeichnungen haben die Endung in.
Ausnahmen

der Kranken**p**fleger

der Geschäfts**m**ann

der Arzt

die Krankens**ch**wester

die Geschäfts**f**rau

die Ä**r**ztin



3 a) Was sind Sie von Beruf? Fragen Sie sich gegenseitig und sammeln Sie an der Tafel.

b) Berufe im Kurs. Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Was

Beispiel: + **Was** ist Ali von Beruf?

– Ali ist **Tischler** von Beruf.

Wer

Beispiel: + **Wer** ist Krankenschwester von Beruf?

– **Natalia** ist Krankenschwester von Beruf.

Name	Beruf
Ali	Tischler
Natalia	Krankenschwester

4 Welche Buchstaben fehlen? Ergänzen Sie und lesen Sie die Wörter.

1. der A _ _ z t
2. die Ges _ _ h _ ä f t _ _ f r a _ _
3. die Kra _ _ ken _ _ ch _ _ e _ _ t _ _ r
4. die _ _ r z t i n
5. der T _ _ x i _ _ a h r _ _ r
6. der B _ _ c _ _ e r
7. der _ _ u t _ _ m e _ _ h a n _ _ k e _ _
8. die L _ _ h _ _ e _ _ i n
9. der Ke _ _ _ n e r

5 Wer arbeitet wo? Schreiben Sie Sätze.



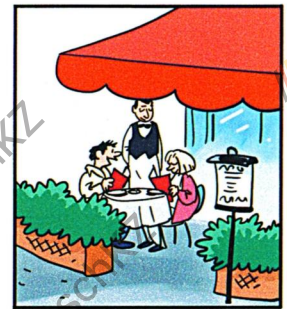
im Krankenhaus



im Friseurladen



in der Schule



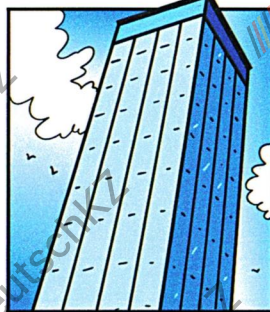
im Restaurant



in der Bäckerei



im Kaufhaus



im Büro



in der Werkstatt

1. Der Arzt arbeitet ...
2. Die Sekretärin arbeitet ...
3. Der Bäcker ...
4. Die Friseurin ...
5. Die Lehrerin ...
6. Der Automechaniker ...
7. Der Kellner ...
8. Die Verkäuferin ...

C Verben

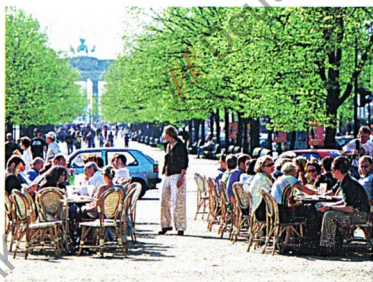
1 a) Verben markiert man so: **wohn en** = Infinitiv

↑ ↑
der Stamm die Endung

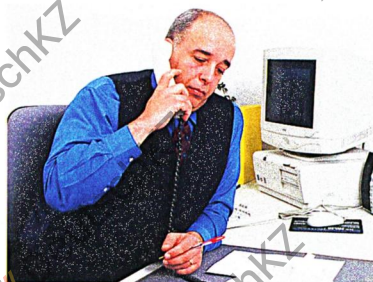
b) Markieren Sie die Endungen.

arbeiten – lernen – kommen – machen – schreiben

2 a) Lesen Sie die Sätze und markieren Sie die Endungen beim Verb.



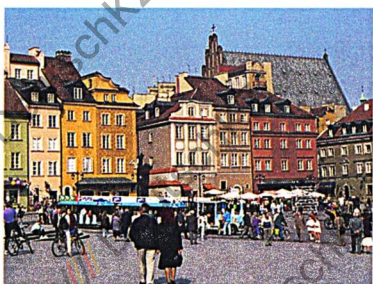
Wir wohnen in Berlin.



Ich arbeite im Büro.



Sie macht Hausaufgaben.



Sie kommen aus Polen.



Ihr lernt Deutsch.



Was schreibst du?

b) Ergänzen Sie die Verben aus a).

ich _____	+	_____	wir _____	+	_____
du _____	+	_____	ihr _____	+	_____
sie <i>mach</i>	+	<i>f</i>	sie _____	+	_____

Personalpronomen

ich	wir
du	ihr
er/sie/es	sie/Sie

3 Ergänzen Sie die Sätze.

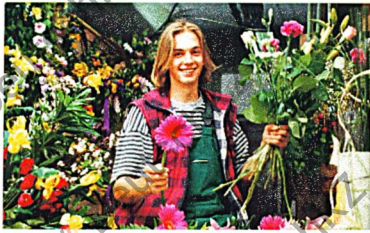
arbeiten

ich	arbeite
du	arbeitest
er/sie/es	arbeitet
wir	arbeiten
ihr	arbeitet
sie/Sie	arbeiten

- Du *lernst* Deutsch. (lernen)
- Ich _____ schon lange hier. (wohnen)
- Ingrid _____ im Krankenhaus. (arbeiten)
- Was _____ ihr? (machen)
- Wir _____ Bettina und Ralf. (heißen)
- Die Lehrerin _____. (fragen)
- Er _____ aus dem Iran. (kommen)
- Wir _____ in Frankfurt. (wohnen)

4 Was machen die Leute?

Beispiel: Der Verkäufer verkauft Blumen.



Blumen verkaufen



Möbel bauen



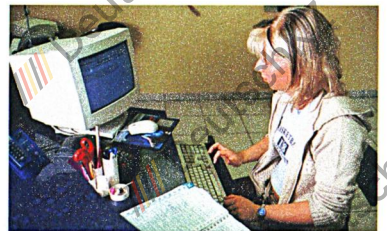
Autos reparieren



Haare schneiden



Deutsch unterrichten



Briefe schreiben

5 Schreiben Sie Sätze.

ich	arbeiten	Deutsch
du	wohnen	in ...
er/sie/es	reparieren	aus ...
wir	schreiben	Briefe
ihr	lernen	Autos
sie/Sie	kommen	im Krankenhaus
...	heißen	...

Beispiel:

Wir lernen Deutsch.

6 Hören Sie zu.

Ergänzen Sie mit dem Verb *sein*.

- + _____ du Claudia?
Ja, ich _____ Claudia.
- + _____ Sie Frau Kaiser?
– Nein, ich _____ Frau Petter.
Das _____ Frau Kaiser.

sein

ich	bin
du	bist
er/sie/es	ist
wir	sind
ihr	seid
sie/Sie	sind

191

7 Ein Würfelspiel mit Verben

arbeiten – hören – kommen –
lernen – machen – sein – heißen –
wohnen – leben – bauen – schreiben

ich	wir
du	ihr
er/sie/es	sie/Sie



D Eine Familie, viele Personen

- 1 Sehen Sie sich das Foto an und lesen Sie den Text.

Das ist Familie Köppen.
Der Mann heißt Sven.
Er kommt aus Cottbus.



Die Frau heißt Christine.
Sie ist Schwedin.
Das Baby heißt Paul.
Es ist ein Junge.

- 2 a) Unterstreichen Sie die Artikel und die Personalpronomen.
b) Tragen Sie die Artikel und die Personalpronomen in die Tabelle ein.

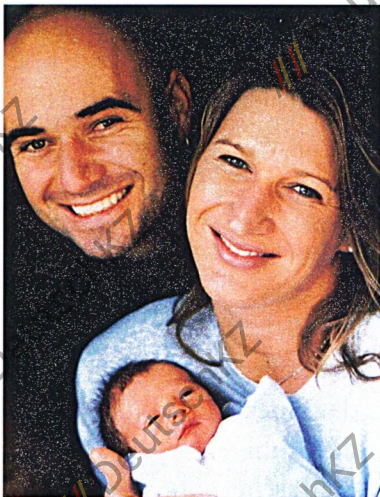
	Artikel	Personalpronomen
maskulin	<u>der</u>	_____
feminin	_____	_____
neutral	_____	<u>es</u>



- 3 Hören Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

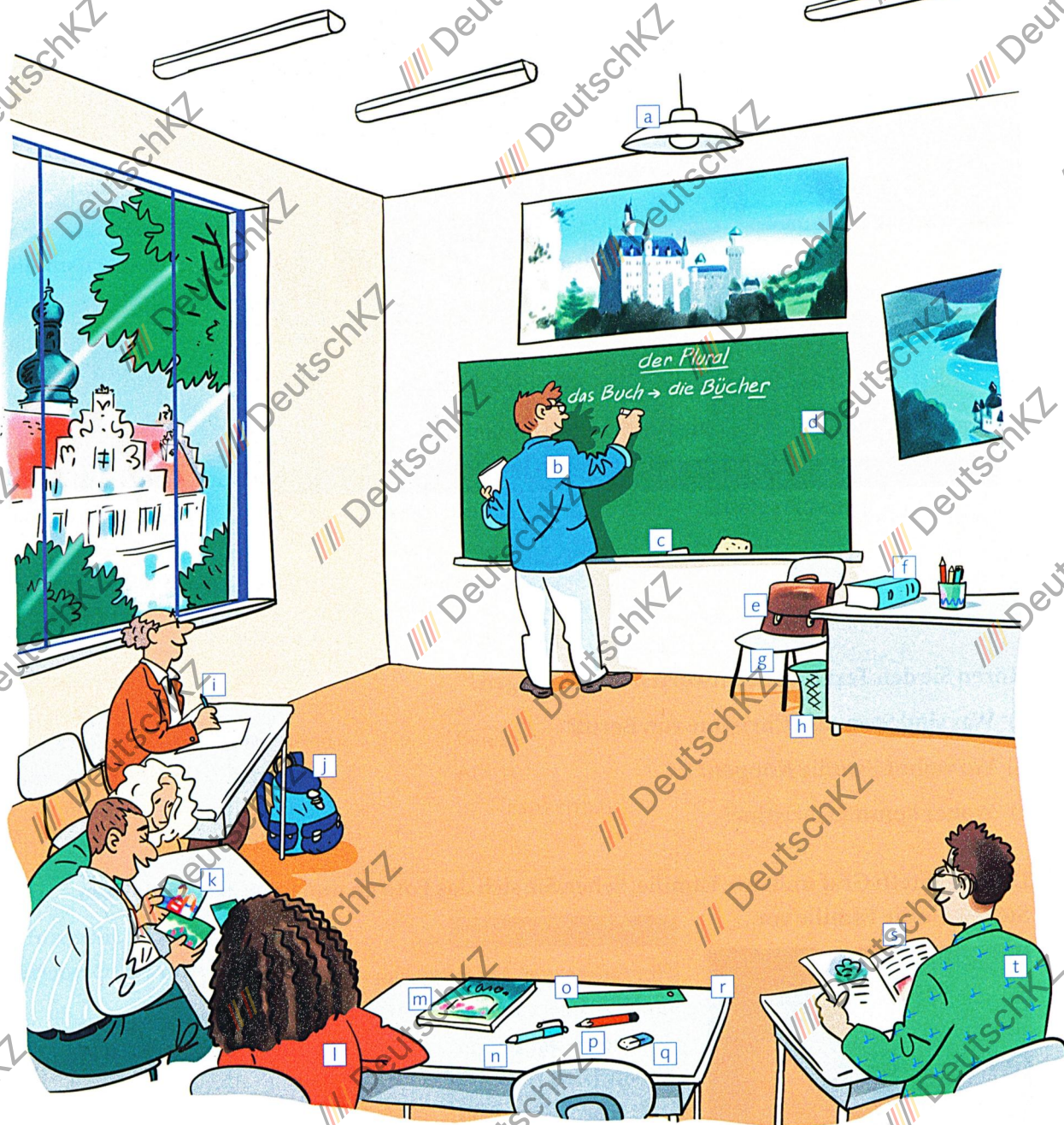
- a) Was sind Sven und Christine von Beruf?
b) Wo wohnt Familie Köppen?
c) Woher kommt Christine?

- 4 Das sind Steffi Graf und ihre Familie. Sehen Sie sich das Foto an und lesen Sie die Notizen. Stellen Sie die Familie vor.



Steffi – kommt aus Mannheim – Tennisspielerin
Andre – Amerikaner – Tennisspieler
Jaden Gil – Baby
Wohnort: Las Vegas, USA

E Unsere Klasse



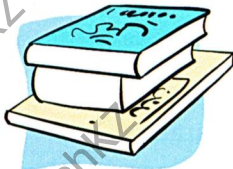
1 Ordnen Sie die Buchstaben den Personen und Sachen zu.

- | | | | |
|--|---|--|--|
| ☐ a die Tafel | ☐ j der Radiergummi | ☐ t der Mülleimer | ☐ g der Bleistift |
| ☐ i die Schülerin | ☐ k der Rucksack | ☐ o das Foto | ☐ h der Füller |
| ☐ l die Lampe | ☐ m der Lehrer | ☐ p der Tisch | ☐ f das Lineal |
| ☐ n die Kreide | ☐ o das Wörterbuch | ☐ q der Schüler | ☐ e der Stuhl |
| ☐ k das Heft | ☐ l der Kugelschreiber | ☐ r das Buch | ☐ t die Tasche |

2 Markieren Sie die Pluralendungen. Was fällt Ihnen auf?



das Buch



die Bücher



die Lampe



die Lampen



der Mann



die Männer



der Lehrer



die Lehrer



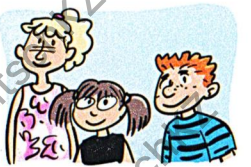
das Foto



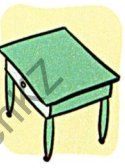
die Fotos



das Kind



die Kinder



der Tisch



die Tische



die Frau



die Frauen



der Rucksack



die Rucksäcke

3 Ordnen Sie die Beispiele aus Aufgabe 2 in die Tabelle. Finden Sie weitere Beispiele.

192

–	-e	-n	-en	-er	-s	Umlaut +
die Computer	die Berufe	die Namen	die Verben	_____	die Babys	die Bücher
die Fenster	die Hefte	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Lerntipp: Lernen Sie Nomen mit Artikel und im Plural:

der Lehrer – die Lehrer / die Lampe – die Lampen / ...

Der bestimmte Artikel im Plural ist immer **die**.

4 Singular oder Plural? Hören Sie die Wörter und kreuzen Sie an.

Singular Plural

Singular Plural

- | | | | |
|-----------------------------|--------------------------|------------------------------|--------------------------|
| 1. ☐ | ☐ | 6. ☐ | ☐ |
| 2. ☐ | ☐ | 7. ☐ | ☐ |
| 3. ☐ | ☐ | 8. ☐ | ☐ |
| 4. ☐ | ☐ | 9. ☐ | ☐ |
| 5. ☐ | ☐ | 10. ☐ | ☐ |

1 Alles klar?

1 Finden Sie zu jeder Frage die passende Antwort.

1. Wie heißen Sie?
2. Sind Sie neu hier?
3. Was sind Sie von Beruf?



- a) Ich bin Friseurin.
- b) Ich heiße Sarafina Diop.
- c) Nein, ich wohne schon lange hier.

Und Sie?

2 Formelle Anrede und informelle Anrede.

Ordnen Sie die Sätze in die Tabelle.

Sind Sie neu hier? – Was bist du von Beruf? – Wie heißt ihr?

Wer sind Sie? – Was machen Sie beruflich? – Was machst du?

formell	informell
Wie heißen Sie?	Wie heißt du?

3 Nennen Sie acht Berufe. Schreiben Sie die Nomen mit Artikel.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

4 Ergänzen Sie die Tabelle.

	lernen	wohnen	kommen	arbeiten
ich	_____	_____	_____	_____
du	_____	wohnst	_____	_____
er/sie/es	_____	_____	_____	_____
wir	_____	_____	_____	_____
ihr	_____	_____	_____	arbeitet
sie/Sie	lernen	_____	_____	_____



5 Hören Sie zu und ergänzen Sie die Sätze.

1a 1/19

1. Ich _____ Maria. Ich _____ neu hier und _____ Deutsch.
2. Ich _____ Ilia Iwanow. Ich _____ in Frankfurt.
3. Ingrid _____ Lehrerin. Sie _____ in einer Schule.
4. Boris _____ aus Russland. Er _____ schon lange in Deutschland.



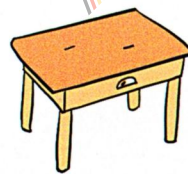
6 Sehen Sie sich das Foto an und schreiben Sie einen kleinen Text.



Name?
Wohnort?
Beruf?

Das ist ...
Er heißt ...

7 a) Was ist das? Ergänzen Sie den Artikel und das Nomen.



b) Tragen Sie die Wörter in die Tabelle ein und ergänzen Sie den Plural.

c) Der Artikel im Plural heißt immer

	Singular	Plural
maskulin	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____
feminin	_____	_____
	_____	_____
neutral	_____	_____
	_____	_____
	_____	_____

2 Alte Heimat – Neue Heimat

A1 Wo liegt Ihre Heimat?



1



Sehen Sie sich die Europakarte an.

a) Wie heißen die Nachbarländer von Deutschland?

b) Wo liegt Ihre Heimat? Im Umschlag finden Sie eine Weltkarte.

Ich komme aus China.
Das liegt in Asien.

Wo liegt Sri Lanka?



2 Länder und Hauptstädte. Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: Die Hauptstadt von der Türkei heißt Ankara.

von Lettland	von Großbritannien
von der Türkei	von Italien
von Kroatien	von Finnland
von den Niederlanden	

Helsinki	Ankara
Rom	Riga
Amsterdam	London
	Zagreb



a 1/23

3 Hören Sie den Dialog. Woher kommen Muhammed und Klaus?



4 a) Lesen Sie den Dialog. Ist Ihre Antwort zu Frage 3 richtig?

Klaus: Sag mal, Muhammed, woher kommst du eigentlich?

Muhammed: Ich komme aus dem Irak.

Klaus: Aus Bagdad?

Muhammed: Nein, nein! Bagdad ist die Hauptstadt, aber ich bin aus Basra.
Und du, Klaus?

Klaus: Ich bin aus Salzburg.

Muhammed: Salzburg liegt nicht in Deutschland, oder?

Klaus: Nein, Salzburg liegt in Österreich.

Muhammed: Ist Salzburg eine große Stadt?

Klaus: Ja schon, aber Wien ist die Hauptstadt.

b) Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.

Muhammed kommt aus Basra.

Salzburg ist eine kleine Stadt.

Salzburg ist die Hauptstadt von Österreich.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐

Das ist falsch.

Das ist richtig.

c) Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

5 Ergänzen Sie.

Stadt und Land sind ohne Artikel.

Ausnahme: Einige Länder haben die Artikel *der* oder *die*.

der Irak Ich komme aus **dem** Irak.

Basra liegt **im** Irak.

die Türkei Ich komme aus **der** Türkei.

Istanbul liegt in **der** Türkei.

in dem → im

1. Ich komme aus Berlin. Berlin liegt in Deutschland. Berlin ist die Hauptstadt.

2. Ich bin in Moskau. Das liegt in Russland.

3. Ich komme aus dem Sudan. Port Sudan liegt in dem Sudan. (**der** Sudan)

4. Ich komme aus der Ukraine. Kiew liegt in der Ukraine. (**die** Ukraine)



6 Woher kommen Sie? Sammeln Sie Städte und Länder an der Tafel.

Ich komme	aus ... (Stadt/Land).
	aus dem ... (Land).
	aus der ... (Land).
... (Stadt) liegt	in ... (Land).
	im ... (Land).
	in der ... (Land).

Ich komme aus der Slowakei.

Ich komme aus Beirut.
Beirut liegt im Libanon.

A2 Nationalität und Sprache

1 Hören Sie zu. Woher kommen Rosa, Jeanette, Wojtek, Larissa und Süleyman?

1 a 1/24

2 Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Tabelle.



Ich komme aus Mexiko
und spreche Spanisch.
Aber jetzt spreche ich
auch Deutsch!



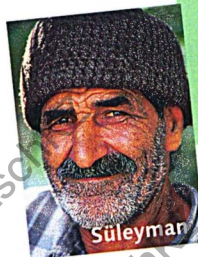
Ich bin Französin und
lebe in Paris. Ich bleibe
ein Jahr in Deutschland
und lerne Deutsch.



Ich heiße Wojtek. Ich
bin Pole. Vielleicht finde
ich in Deutschland
Arbeit und bleibe hier.



Ich bin neu in Deutsch-
land und komme aus
Kasachstan. Meine Eltern
sind Deutsche. Ich spreche
Deutsch und Russisch.



Ich komme aus der Türkei.
Ich bin Kurde. Meine Frau
ist auch Kurdin. Wir leben
und arbeiten schon lange
in Deutschland. Aber wir
haben ein Haus in der Tür-
kei. Ich spreche Türkisch,
Kurdisch und Deutsch.

	Rosa	Jeanette	Wojtek	Larissa	Süleyman
Land	_____	_____	_____	_____	_____
Nationalität	_____	_____	Pole	_____	_____
Sprache/n	_____	_____	_____	_____	_____

das Land	die Nationalität	die Sprache
Deutschland	Deutscher/Deutsche	Deutsch
Frankreich	Franzose/Französin	Französisch
Israel	Israeli/Israeli	Hebräisch
Lettland	Lette/Lettin	Lettisch
der Libanon	Libanese/Libanesein	Arabisch
Polen	Pole/Polin	Polnisch
Russland	Russe/Russin	Russisch
Spanien	Spanier/Spanierin	Spanisch
die Türkei	Türke/Türkin	Türkisch
die Ukraine	Ukrainer/Ukrainerin	Ukrainisch

3 Sehen Sie sich die Bilder an. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.



Beispiel: 1. Der Mann ist Franzose. Er spricht Französisch.

4 Fragen Sie im Kurs.

- Was ist Ihre/deine Nationalität?
- Welche Sprache(n) sprechen Sie / sprichst du?

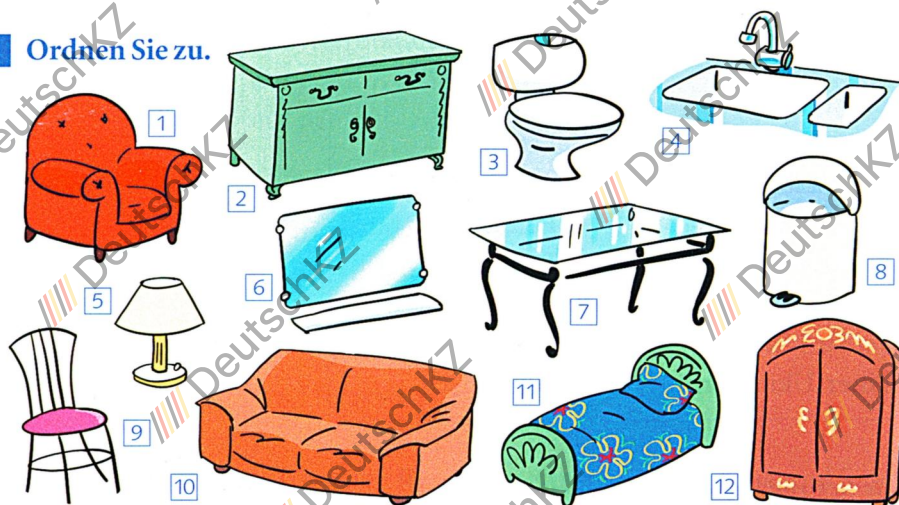


Ich bin ...

Ich spreche ...

B1 Die neue Wohnung

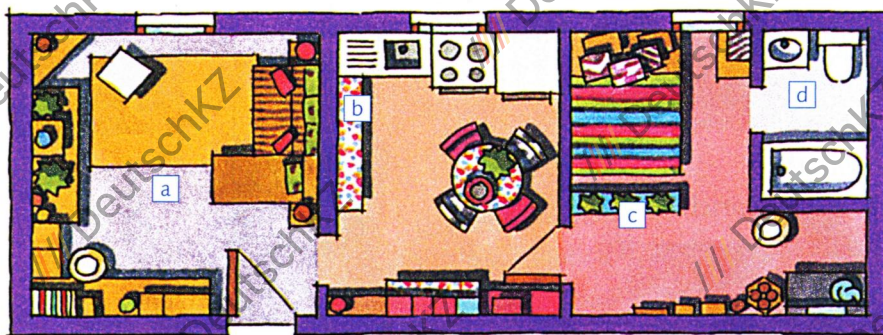
1 Ordnen Sie zu.



- ☐ der Stuhl
- ☐ die Spüle
- ☐ der Schrank
- ☒ 1 der Sessel
- ☐ die Lampe
- ☐ die Toilette
- ☐ der Mülleimer
- ☐ die Kommode
- ☐ der Tisch
- ☐ das Sofa
- ☐ der Spiegel
- ☐ das Bett

2 Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie die Sachen aus Aufgabe 1 in die Zimmer.

das Wohnzimmer	die Küche	das Schlafzimmer	das Badezimmer
			der Spiegel



- ☒ a das Wohnzimmer
- ☒ b die Küche
- ☒ c das Schlafzimmer
- ☒ d das Badezimmer

3 Der unbestimmte Artikel

	bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel
maskulin	der Stuhl	ein Stuhl
feminin	die Lampe	eine Lampe
neutral	das Bett	ein Bett

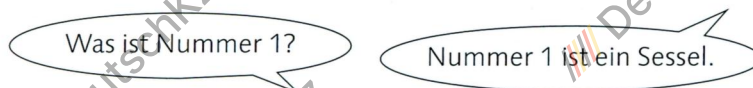
192

Das ist **ein** Stuhl.
Der Stuhl ist im
 Wohnzimmer.

Den unbestimmten Artikel gibt es nicht im Plural.



a) Was ist Nummer 1? Fragen Sie sich gegenseitig und antworten Sie.



b) Und was fehlt? Sammeln Sie weitere Sachen für die Wohnung.

4 Ergänzen Sie.

Das ist **eine** Lampe. **Die** Lampe ist von Familie Yildirim.

Das ist _____ Küche. _____ Küche ist modern.

Da steht _____ Schrank. _____ Schrank ist groß.

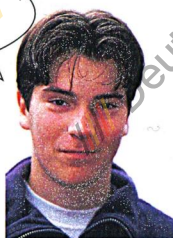
Das ist _____ Mülleimer. _____ Mülleimer ist voll.



B2 Das ist keine Lampe.

1 Sehen Sie sich das Bild an und ergänzen Sie die Sätze.

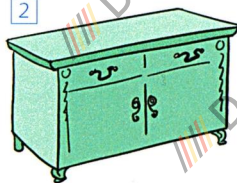
Das ist aber eine schöne Lampe.



Das ist **keine** Lampe, das ist **ein** Samowar. Möchtest du einen Tee?



2



1. Das ist kein Sofa, das ist ein Bett.

2. Das ist _____ Schrank, das ist _____.

3. Das ist _____ Tisch, das ist _____.

4. Das ist _____ Bild, das ist _____.



4



2 Ergänzen Sie.

Die Negation mit **kein**

ein Kellner

eine Stadt

ein Problem

_____ Kellner

_____ Stadt

_____ Problem

Kein funktioniert wie **ein**. Aber **kein** hat einen Plural:

Das sind keine Schüler, das sind Lehrer.



3 Fragen Sie im Kurs.

+ Ist das ein Buch? – Nein, das ist kein Buch, das ist ein Heft.

B3 Wir brauchen einen Fernseher!



- 1** Sehen Sie sich das Bild an und lesen Sie den Text.
Was ist jetzt in der Wohnung der Yildirims? Sammeln Sie die neuen Wörter. Vergessen Sie den Artikel nicht! 177

der Herd, das Regal, die ...

So sieht die Wohnung von Familie Yildirim nach drei Wochen aus:
Die Küche ist fast fertig. Sie haben einen Herd, einen Schrank und Tassen und Teller.
Die Vorhänge sind sehr schön. Frau Yildirim hat jetzt einen Kühlschrank, aber sie braucht auch eine Waschmaschine. Die ist teuer.
Die Yildirims haben Pflanzen im Wohnzimmer und ein Regal.
Sie haben auch ein Sofa und einen Samowar, aber sie haben keinen Fernseher.
Mahmud sagt: Wir brauchen einen Fernseher!



- 2** Unterstreichen Sie im Text alle Ergänzungen nach *haben* und *brauchen*.
Schreiben Sie Sätze wie in den Beispielen.

der Herd → Die Familie hat einen Herd.
die Waschmaschine → Sie braucht eine Waschmaschine.
das Regal → Sie haben ein Regal.

ich habe /brauche
du hast /brauchst
er/sie/es hat /braucht
wir haben/brauchen
ihr habt /braucht
sie haben/brauchen

3 Verb und Ergänzung. Schreiben Sie die Sätze ins Heft und markieren Sie wie im Beispiel.

Beispiel: Ich habe den Kugelschreiber.
 Nominativ-Ergänzung Verb Akkusativ-Ergänzung



1. Die Wohnung hat eine Küche.
2. Wir brauchen einen Fernseher.
3. Der Lehrer fragt den Schüler.
4. Sie liest ein Buch.
5. Sie schreiben einen Text.
6. Du brauchst einen Schrank.

Nach dem Akkusativ fragt man mit *wen* (Person) oder *was* (Sache):

Wen fragt der Lehrer? Er fragt den Schüler.

Was braucht Mahmud? Er braucht einen Fernseher.

4 Ergänzen Sie die Tabelle und die Regel.

	Nominativ	Akkusativ
<i>maskulin</i>	der/ein Schrank	den /___ Schrank
<i>feminin</i>	die/eine Küche	___/___ Küche
<i>neutral</i>	das/ein Sofa	___/___ Sofa

193

Der bestimmte und unbestimmte Artikel ändert sich im Akkusativ nur bei Nomen mit dem Artikel: ____.

Im Plural ist der bestimmte Artikel immer *die*.

5 Setzen Sie den bestimmten Artikel (Nominativ) ein und ergänzen Sie dann die Sätze mit dem unbestimmten Artikel (Akkusativ).

Nominativ

Akkusativ

1. das Heft Ich brauche ein Heft.
2. ___ Kugelschreiber Du hast ___ Kugelschreiber.
3. ___ Tasche Ich brauche ___ Tasche für die Hefte.
4. ___ Baby Wir haben jetzt ___ Baby!
5. ___ Foto Warte! Ich mache ___ Foto.

6 Ihre Wohnung. Zeichnen Sie die Zimmer und Möbel. Schreiben und erzählen Sie.

Meine Wohnung hat ... – Ich habe / wir haben keine ... – Ich brauche ...



die Badewanne



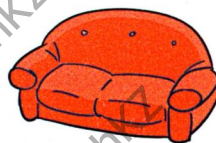
der Computer



die Spülmaschine



der Balkon



C1 Zahlen, Zahlen, Zahlen (I)

- 1 Hören Sie zu. Dann schreiben Sie die Zahlen zu den Zeichnungen.
Die Seitenzahlen helfen Ihnen.

eins – zwei – drei – vier – fünf – sechs – sieben – ~~acht~~ –
neun – zehn – elf – zwölf – dreizehn – vierzehn – fünfzehn –
sechzehn – siebzehn – achtzehn – neunzehn – zwanzig



- 2 Zählen Sie bis zwanzig. Vorwärts und rückwärts.

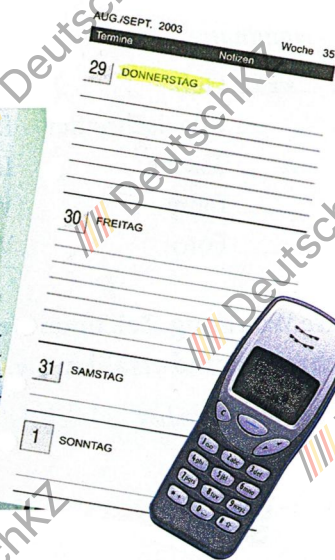


C2 Wo wohnst du?

- 1 Markieren Sie folgende Begriffe in der Collage.

der Name – die Straße – die Postleitzahl – der Monat –
der Tag – die Woche

Andrey Gitin
Urbanstraße 11
10961 Berlin



- 2 Hören Sie zu und schreiben Sie die Telefonnummern auf.

Telefon: _____ Handy: _____

3 Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Hassan: Hallo! Der Kurs ist gut, nicht?

Andrey: Ja, die Gruppe ist klein. Wir sind nur elf Schüler. Das ist wirklich gut.

Hassan: Das stimmt. Bist du schon lange in Berlin?

Andrey: Ich lebe schon fünf Jahre in Deutschland – immer in Berlin.

Hassan: In Deutschland bin ich schon zwei Jahre, aber erst einen Monat in Berlin.

Ich wohne in der Wrangelstraße, hier in Kreuzberg, und wo wohnst du?

Andrey: Meine Adresse ist Urbanstraße elf. Hast du Telefon?

Hassan: Klar habe ich Telefon. Hast du einen Stift da?

Die Nummer ist sechs – eins – ~~zwei~~ – vier – fünf – null – null.

Ich habe auch ein Handy.

Andrey: Wie ist da die Nummer?

Hassan: Die Handynummer ist null – eins – sieben – fünf – und dann

acht – drei – eins – sechs – sechs – sechs – sieben.

Andrey: Prima, wir können ja mal zusammen Hausaufgaben machen.

Hassan: Gute Idee. Hast du Donnerstag Zeit? ...

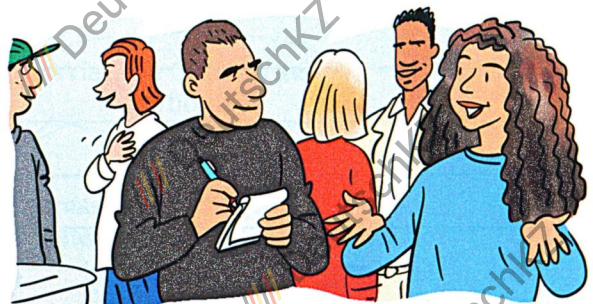
- a) Wie viele Schüler hat der Kurs?

- b) Wie lange ist Andrey in Deutschland? Und Hassan?**

- c) Wie ist die Adresse von Andrey?

☺ **4** a) Interview. Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.

- Wie heißen Sie / heißt du?
- Wo wohnen Sie / wohnst du?
- Wie ist Ihre/deine Adresse?
- Wie ist Ihre/deine Telefonnummer?
- Wie lange leben Sie / lebst du in Deutschland?



b) Machen Sie eine Kursliste.

Name	Vorname	Adresse	Tel.

 5 Schreiben Sie einen Text über Ihren Partner / Ihre Partnerin.

Das ist Annika. Annika wohnt Amse/weg ...

Sie lebt fünf...

C3 Zahlen bis 100



1 Hören Sie zu. Lesen Sie die Zahlen laut.

1a 1/29

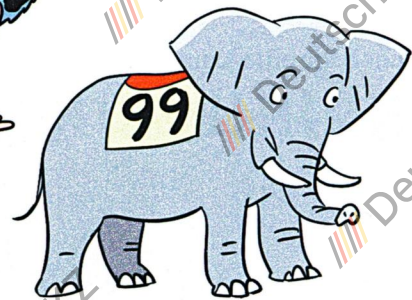
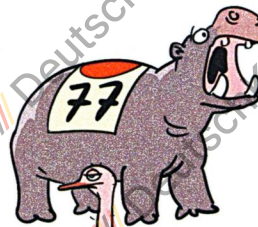
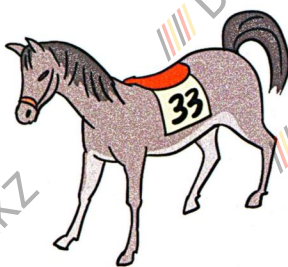
in Ziffern	in Buchstaben	in Ziffern	in Buchstaben
0	null	29	neunundzwanzig
21	einundzwanzig	30	dreißig
22	zweiundzwanzig	40	vierzig
23	dreiundzwanzig	50	fünfzig
24	vierundzwanzig	60	sechzig
25	fünfundzwanzig	70	siebzig
26	sechsendzwanzig	80	achtzig
27	siebenundzwanzig	90	neunzig
28	achtundzwanzig	100	hundert/einhundert

194

Lerntipp: Lesen Sie die Zahlen von 13 bis 99 von rechts nach links.

und
zwanzig 24 vier

2 Schreiben Sie die Zahlen und lesen Sie sie laut.



3 Hören Sie zu und schreiben Sie die Telefonnummern auf.

1a 1/30

Thomas: _____

Ali: _____

Birte: _____

Tamara: _____

Bronco: _____

Sandra: _____

C4 Fragen mit Zahlen: Wie viele ...?

1 Lesen Sie den Dialog. Wer hat eine Schwester?



Indira: Wie viele Geschwister hast du eigentlich, Nadja?

Nadja: Ich habe einen Bruder. Er ist siebzehn.

Indira: Nur einen Bruder?

Nadja: Ja, wie viele Geschwister hast du?

Indira: Ich habe fünf Brüder und eine Schwester. Die Familien in Indien sind oft sehr groß.

Lerntipp: Das Fragewort *Wie viele?* steht immer zusammen mit einem Nomen im Plural.
Zum Beispiel: Wie viele Geschwister?

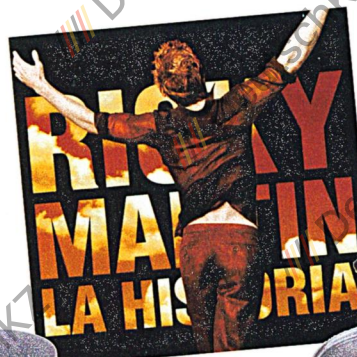
2 Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin wie im Beispiel.

1. Thomas: 2 Schwestern
2. Amir: 4 Brüder
3. Ludmila: 1 Schwester, 2 Brüder
4. Penny: 0 Geschwister
5. Pjotr: 2 Brüder, 1 Schwester
6. Und Sie? _____

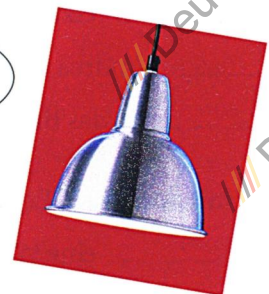
Wie viele Geschwister hat Thomas?

Thomas hat zwei Schwestern.

3 Fragen und antworten Sie im Kurs.



Wie viele CDs hast Du?



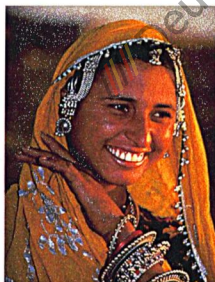
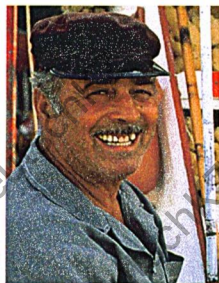
Töpfe



1 Wer ist das? Erfinden Sie eine Person und schreiben Sie einen kurzen Text.

Das ist ...

Name
Alter
Sprache
Nationalität
Adresse



2 Wie heißt das Land?

a) Ordnen Sie die Buchstaben.

Beispiel: Bgleine → Belgien

sslRunda	dnalgnE	tsdnalE	ldnaIs
ahCni	ldnaIr	iteLnau	nlieatl
mnienäur	rhcierstÖe	zwSchie	Bgleine
xiMoek	weeinnoSl	olwakeiS	rlan
			aKreo

b) Mischen Sie andere Ländernamen und fragen Sie im Kurs.

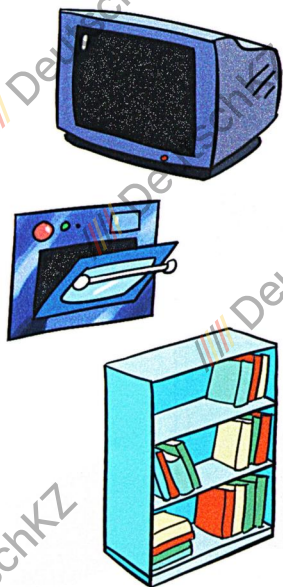
3 Dialoge mit haben. Ergänzen Sie.

- + _____ Sie Kinder? – Nein, ich _____ keine Kinder.
- + Familie Mohns _____ jetzt ein Baby. – Ist es süß? + Ja, sehr!
- + _____ ihr jetzt Stühle? – Nein, aber wir _____ zwei Sessel.
- + _____ Andrea Geschwister? – Ja, sie _____ einen Bruder.
- + _____ du das Buch? – Nein, ich _____ es nicht.

4 Dialoge mit brauchen. Ergänzen Sie.

- + Wir _____ eine Waschmaschine. – Ihr _____ auch einen Kühlschrank.
- + _____ du das Kursbuch? – Nein, ich _____ das Arbeitsbuch.
- + _____ Sie den Stift noch? – Nein. Danke schön.
- + Mahmud, du _____ keinen Fernseher. – Doch, ich _____ einen!

5 Was ist das? Schreiben Sie Sätze.



Beispiel: Sie hat keine Waschmaschine.

Ich	braucht	einen ...
Du	habe	keinen ...
Er	brauchen	eine ...
Wir	haben	keine ...
Ihr	brauchst	ein ...
Sie	ist	zwei ...
Das	brauche	
	hat	



6 Artikel im Nominativ und Akkusativ. Ergänzen Sie die Artikel im Akkusativ und schreiben Sie die Wörter in die Tabelle.

Stadt	Mann	Arbeit	Bett	Schrank	Sprache
Sofa	Land	Herd	Regal	Wohnung	Monat

der/ <u>den</u>	die/ _____	das/ _____
ein/ _____	eine/ _____	ein/ _____
_____	<u>Stadt</u>	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____



7 Rätsel. Wie geht die Zahlenreihe weiter? Schreiben Sie die Zahlen auf und lesen Sie sie dann laut vor.

- a) 29 - 27 - 25 - 23 - _____ - _____ - _____ - _____
- b) 28 - 24 - 20 - 16 - _____ - _____ - _____ - _____
- c) 7 - 5 - 8 - 6 - _____ - _____ - _____ - _____
- d) 28 - 14 - 24 - 12 - _____ - _____ - _____ - _____

A1 Kantstraße 3A

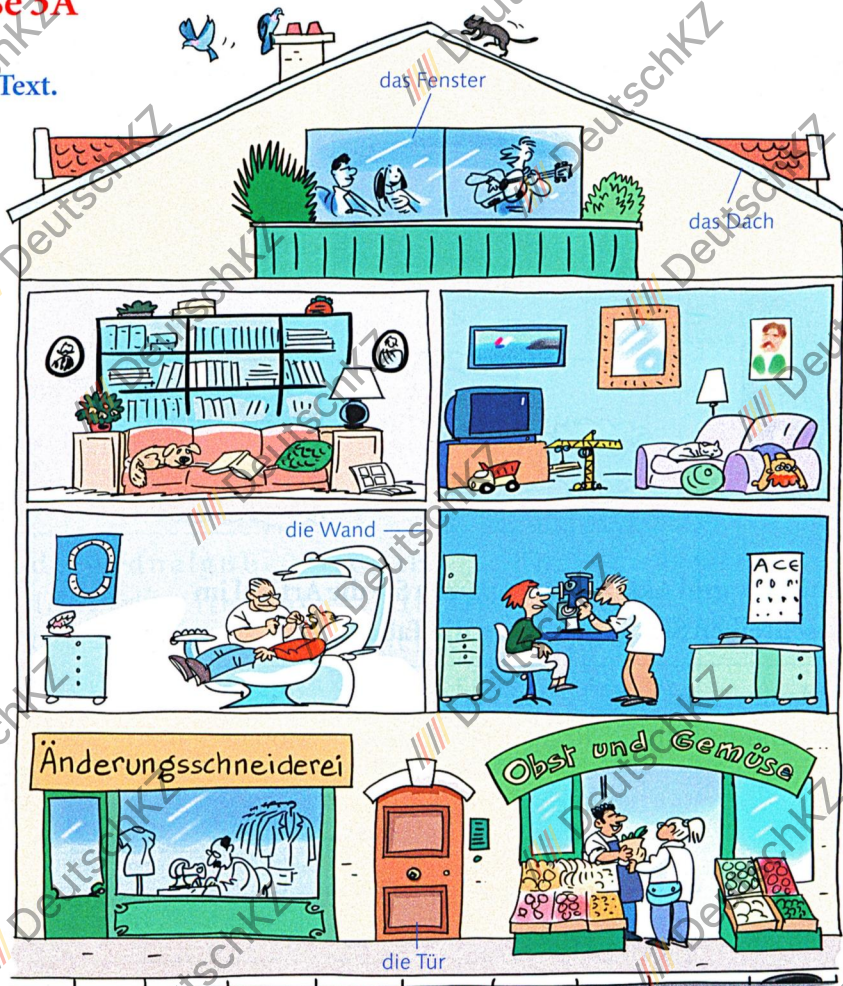
1 Lesen Sie den Text.

Im Dachgeschoss wohnen Studenten.

Im 2. Stock wohnen Familien.

Im 1. Stock ist links ein Zahnarzt.

Im Erdgeschoss gibt es Geschäfte. Links ist eine Schneiderei



Rechts arbeitet ein Augenarzt.

... und rechts ein Obst- und Gemüseladen.

2 Machen Sie ein Wörternetz zum Thema Haus.

3 Beschreiben Sie das Haus. Wer wohnt oder arbeitet wo?

4 Schreiben Sie Sätze und fragen Sie im Kurs: Richtig oder falsch? Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

Im Dachgeschoss wohnen Familien.

das Haus

das Erdgeschoss

Im Erdgeschoss links ist eine Schneiderei.

Im ersten Stock arbeitet ein Augenarzt.

Das ist falsch. Im Dachgeschoss wohnen Studenten.

A2 2 Zimmer, Küche, Bad

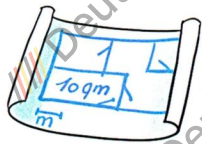
Westend, 2 Zi, 76 qm,
EG, Kü, Bad, 420 € + NK

Danckelmannstr., 1. OG, 35 qm,
Bad, Bk, neu renoviert, 310 €

Mitte, 3 Zi, 78 qm, DG,
kein Aufzug, sonnig, 660 €

City, NB, Kü, Bad, Bk, ZH,
4 Zi, 110 qm, 1000 €

1 Sehen Sie sich die Wohnungsanzeigen an. Es gibt viele Abkürzungen. Ordnen Sie zu.



1. OG
Bk
2 Zi
EG
Kü
NK
DG
NB
ZH

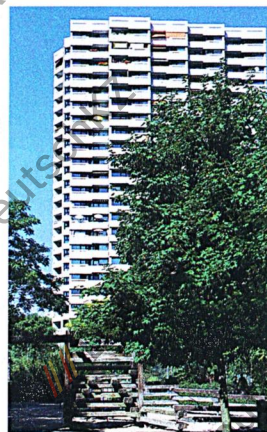
Dachgeschoss
Neubau
Nebenkosten
Zentralheizung
Erdgeschoss
zwei Zimmer
erstes Obergeschoss
Balkon
Küche



2 Schreiben Sie eine Wohnungsanzeige. Ihr Partner / Ihre Partnerin beschreibt die Wohnung. 178

Die Wohnung hat zwei Zimmer, eine Küche, ...

3 a) Hören Sie die Texte. Wer wohnt wo? Schreiben Sie die Namen unter die Fotos.



1. _____ 2. _____ 3. _____

b) Hören Sie die Texte noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

	Familie Kramer	Herr und Frau Yüksel	Familie Fahl
Kinder	_____	_____	_____
Stock	_____	_____	Haus: 2 Stockwerke
Zimmer	_____	_____	_____
qm	_____	_____	_____

B Farben und Adjektive

1 Lieblingsfarben



1a 1/37

a) Hören Sie die Interviews. Wer hat welche Lieblingsfarbe? Kreuzen Sie an.



Maria

- ☐ blau
☐ grün
☐ rosa
☐ weiß



Boris

- ☐ schwarz
☐ lila
☐ gelb
☐ türkis



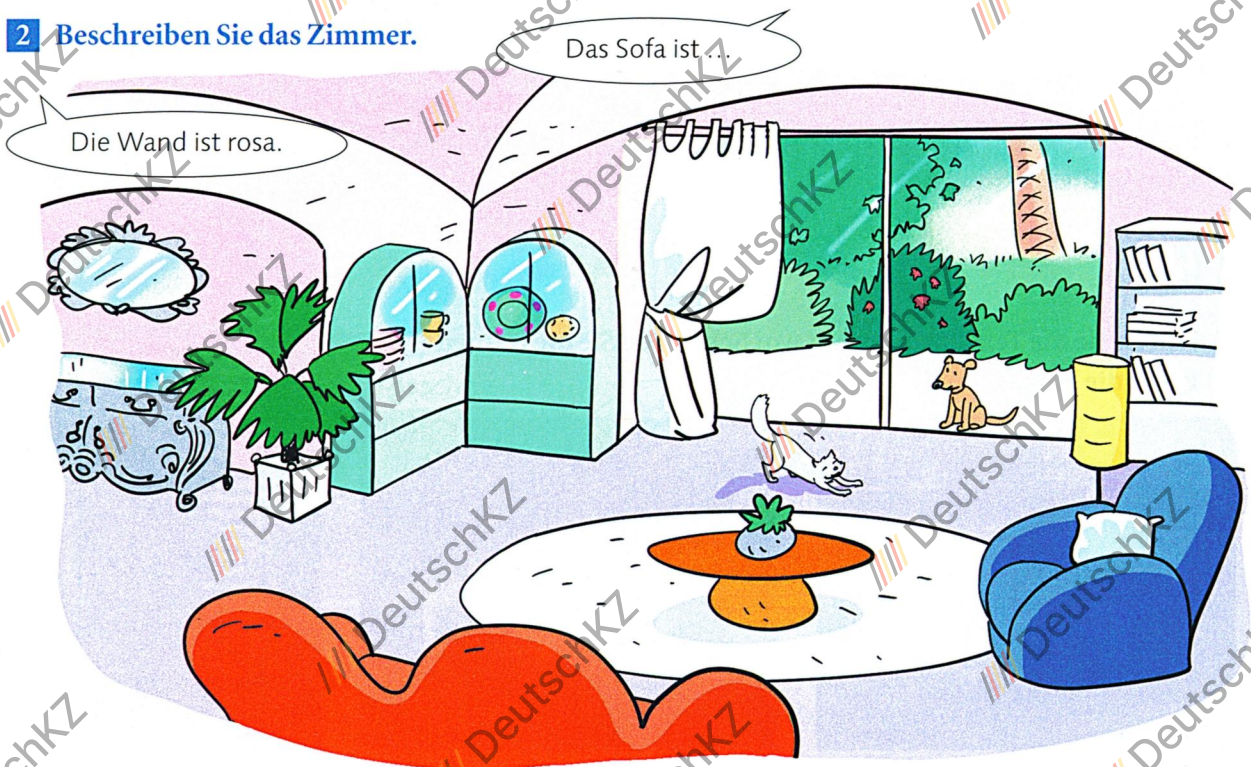
Naomi

- ☐ braun
☐ rot
☐ orange
☐ grau

b) Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

c) Fragen Sie im Kurs: Was ist Ihre/deine Lieblingsfarbe?

2 Beschreiben Sie das Zimmer.



3 Wie finden Sie das Zimmer und die Möbel? Die Adjektive helfen Ihnen.

Beispiel: Wie finden Sie / findest du das Sofa? – Das Sofa finde ich hässlich. – Die Lampe ist schön.

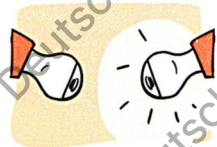


(ganz) gut
(ganz) schön
nicht schlecht
okay

nicht gut
hässlich
furchtbar
langweilig

4 a) Sehen Sie sich die Zeichnungen an und ordnen Sie das Gegenteil zu.

alt – hell – groß – lang – ~~rund~~



dunkel ≠



eckig ≠
rund



klein ≠



neu ≠



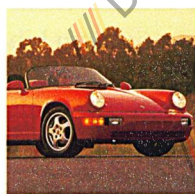
kurz ≠

b) Kennen Sie noch mehr Gegensatzpaare? Machen Sie eine Liste.

5 Sehen Sie sich die Fotos an. Ordnen Sie ein Adjektiv zu. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten. Kennen Sie noch mehr Adjektive?



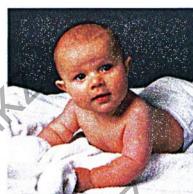
der Koffer



das Auto
schnell



die Rockmusik



das Baby

schnell	süß
schwarz	laut
klein	kalt
weich	schwer



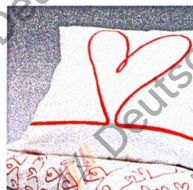
die Schokolade



der Kaffee



das Eis



das Kissen

Das Auto
ist schnell.

6 a) Lesen Sie die Anzeigen und ordnen Sie die passende Zeichnung zu.



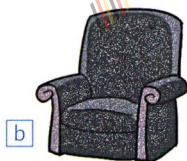
a

1 Kühlschrank, groß,
sauber und gepflegt

2 Küchentisch, rund,
ausziehbar

3 Regal, weiß, für Bücher,
preiswert. Tel. 33 75 21

4 Sofa, braun, bequem.
Tel. 0172/193 5576



b



c



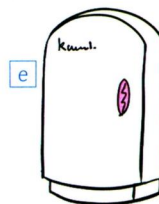
d



f

5 Fahrrad, rot,
1 Jahr alt

6 Ledersessel, schwarz,
neu. Tel. 790 56 72



e

b) Schreiben Sie eine Anzeige zu einem Gegenstand Ihrer Wahl.

C Eine Wohngemeinschaft

1 a 1/38

1 a) Hören Sie den Dialog.
Was ist richtig, was ist falsch?

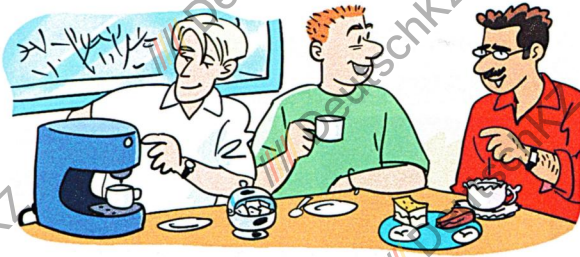
1. Paul, Marek und Firas sind Studenten.
2. Marek kommt aus dem Libanon.
3. Amir und Susan kommen zu Besuch.
4. Marek und Wenno gehen um 21 Uhr ins Kino.
5. Firas trinkt Tee.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

b) Hören Sie den Dialog noch einmal. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

2 Lesen Sie den Dialog.



Die Studenten Paul, Marek und Firas wohnen zusammen: Sie sind eine Wohngemeinschaft. Paul kommt aus Deutschland, Marek aus Polen und Firas aus dem Libanon. Jeder hat ein Zimmer. In der Küche treffen sie sich, kochen und reden zusammen.

Paul: Wann fährst du nach Warschau, Marek?

Marek: Am Sonntag. Ich freue mich riesig! Meine Mutter macht Bigos – hm, lecker!

Firas: Isst du heute Abend mit uns? Amir und Susan kommen zu Besuch.

Marek: Nein, sorry, ich habe leider keine Zeit. Ich treffe mich mit Wenno.
Er fährt morgen nach Prag und wir gehen um 20 Uhr ins Kino.

Paul: Was seht ihr euch an?

Marek: Hmmm ... keine Ahnung ...

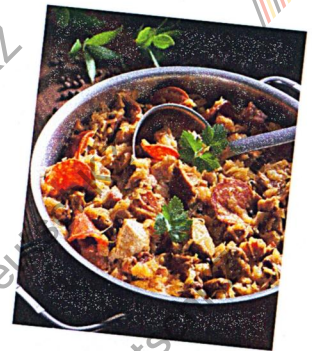
Firas: Du vergisst aber auch alles, Marek!

Paul: Nimmst du auch Kaffee, Firas?

Firas: Nein, danke, ich nehme lieber Tee. Gibst du mir bitte den Zucker?

Marek: Siehst du Klaus heute in der Uni?

Firas: Ja, um 15 Uhr. Warum?



3 a) Was ist eine Wohngemeinschaft? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Eine Wohngemeinschaft ist ein Haus mit vielen Wohnungen.
2. ☐ In einer Wohngemeinschaft wohnen zwei oder mehr Personen zusammen und teilen die Miete.
3. ☐ Eine Wohngemeinschaft ist ein Haus für Studenten.

b) Gibt es in Ihrem Heimatland auch Wohngemeinschaften?

4 a) Sammeln Sie zu den folgenden Verben alle konjugierten Formen aus dem Dialog.

geben – nehmen – essen – treffen – fahren – vergessen – sehen

b) Was fällt Ihnen auf? Sehen Sie sich auch die Tabelle auf Seite 194 an.

5 Was macht Marek? Sehen Sie sich die Zeichnungen an und schreiben Sie Sätze.



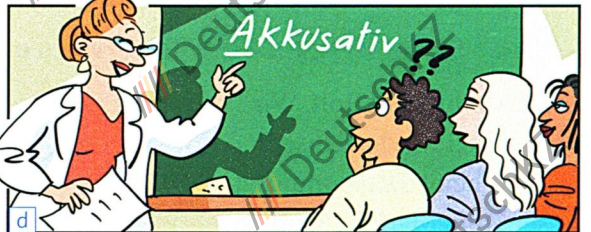
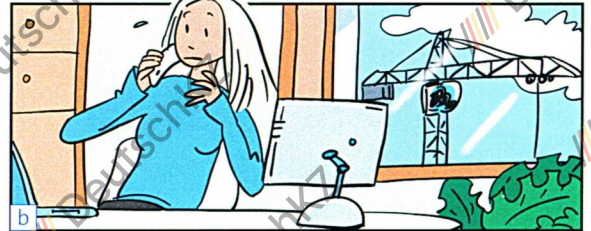
Schlüssel nehmen Wenno treffen Pizza essen
Film sehen mit Wenno sprechen nach Haus fahren

sprechen
er/sie/es spricht

Marek nimmt den Schlüssel. Er ...

D Sprechen und verstehen

1 Sehen Sie sich die Bilder an und hören Sie die Dialoge.
Ordnen Sie die Dialoge den Bildern zu.



☐ Dialog 1

- + Vor maskulinen Nomen im Akkusativ Singular heißt der Artikel *den* und vor femininen Nomen im Akkusativ Singular ...
- Entschuldigung, können Sie das bitte wiederholen? Aber bitte etwas langsamer.

☐ Dialog 2

- + Können Sie mir bitte den Zucker geben?
- Bitte? Ich verstehe Sie nicht.

☐ Dialog 3

- + Rechtsanwaltskanzlei Krause und Hinkel.
- Guten Tag. Hier ist Maier.
- + Können Sie bitte etwas lauter sprechen?

☐ Dialog 4

- + Guten Tag. Wie heißen Sie?
- Ich heiße Marek Kluszinski.
- + Können Sie das bitte buchstabieren?

2 Hören Sie die Dialoge. Suchen Sie eine passende Antwort aus Aufgabe 1.
Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

E Meine Familie

1 a 1/41



Hören und lesen Sie den Dialog.

- + Wer ist das?
- Das ist meine Frau.
- + Und wer ist das? Deine Tochter?
- Ja, das ist meine Tochter. Sie ist 12. Und das ist mein Bruder.
- + Wo ist dein Vater?
- Hier. Das ist mein Vater und das ist meine Mutter.

2 Markieren Sie im Dialog die Possessivbegleiter und ergänzen Sie die Tabelle.

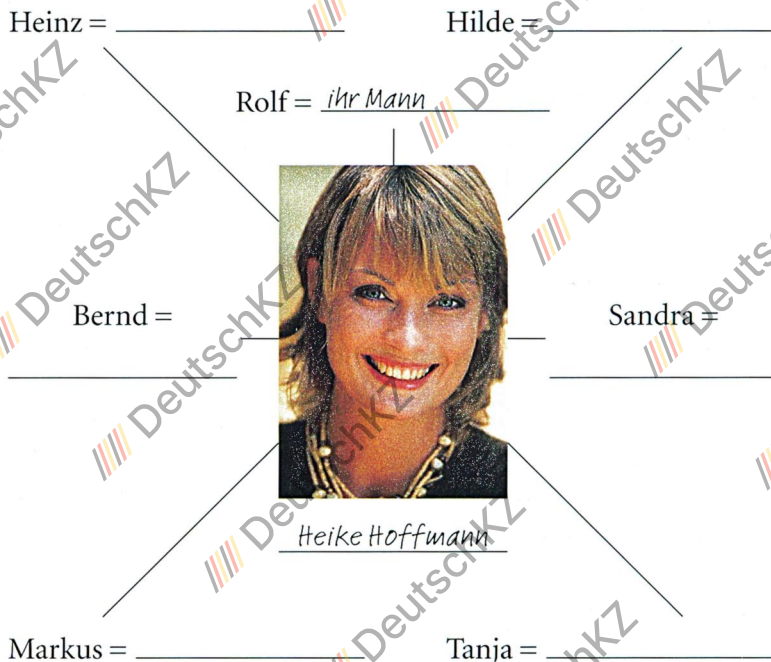
Possessivbegleiter		
	maskulin	feminin
ich	_____	_____
du	_____	_____
er/es	_____	_____
sie	_____	_____
Sie-Form	_____	_____
	Mann	Frau
	Vater	Mutter
	Sohn	Tochter
	Bruder	Schwester

3 Heike Hoffmann stellt ihre Familie vor.

a) Lesen Sie den Text.

Mein Mann heißt Rolf. Wir haben zwei Kinder. Unsere Tochter heißt Tanja und unser Sohn Markus. Sandra ist meine Schwägerin und Bernd mein Schwager. Mein Schwiegervater heißt Heinz und meine Schwiegermutter Hilde.

b) Ergänzen Sie wie im Beispiel.





c) Beschreiben Sie die Familie aus der Sicht von Rolf.

Das ist Rolf. Er hat zwei Kinder. Seine ...

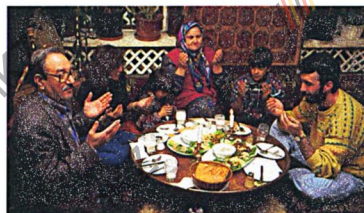
4 Ergänzen Sie die Tabelle.

Possessivbegleiter		
	<i>maskulin</i>	<i>feminin</i>
wir	_____ Sohn	_____ Tochter
ihr	euer	eure
sie	ihr	ihre
Plural: Das sind meine/deine/seine/ihre/Ihre/unsere/eure/ihre Söhne/Kinder/Töchter.		

195

5 Ergänzen Sie die Possessivbegleiter.

- Ich habe einen Bruder. _____ Bruder heißt Stefan.
- Frau Sander hat zwei Kinder. _____ Tochter ist 11 und _____ Sohn ist 15 Jahre alt.
- + Hans und Beate, wo wohnen _____ Kinder?
– _____ Kinder wohnen in Köln.
- + Yussuf, lebt _____ Frau auch in Deutschland?
– Nein, _____ Frau lebt noch in der Türkei.
- + Was ist _____ Schwiegervater von Beruf, Frau Bohn?
– _____ Schwiegervater ist Tischler.



6 Ergänzen Sie die Tabelle.

die Großeltern	der Großvater	die Großmutter
die Eltern	_____	die Mutter
die _____	der Sohn	_____
die Geschwister	_____	die Schwester
	der Onkel	die Tante
	der Neffe	die Nichte
	der Cousin	die Cousine

7 Stellen Sie Ihre Familie vor. Bringen Sie Familienfotos mit.



8 Interviewen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin und stellen Sie seine/ihre Familie vor.

Wo leben deine Eltern? Was ist dein Vater von Beruf?
Wie heißen deine Kinder? Hast du Geschwister?

Er hat zwei Brüder und drei Schwestern.

F Zahlen, Zahlen, Zahlen (II)

1 a 1/43

1 Hören Sie zu und ergänzen Sie die Zahlen.



+ Wie alt bist du?
- Ich bin ____.



+ Wie viele Zimmer hat die Wohnung?
- ____ Zimmer, ____ Küche, ____ Bad und ____ Balkon.



+ Wie ist Ihre Adresse?
- Berliner Straße ____ in ____ Berlin.



+ Wie ist deine Handynummer?
- ____.

2 Beim Marathon. Ordnen Sie die Ziffern zu.



1. ____ sechshundertsechsunneunzig
2. ____ dreihundertzweiundsiebzig
3. ____ vierhundertdreiundachtzig
4. ____ einhundertelf

5. ____ achthundertvierundzwanzig
6. ____ zweihundertfünfundvierzig
7. ____ fünfhundertachtunddreißig
8. ____ siebenhundertsiebzehn

3 Die Zahlen ab 100

in Ziffern	in Buchstaben	in Ziffern	in Buchstaben
100	hundert/einhundert	2000	zweitausend
101	hundertheins	...	...
102	hundertzwei	10000	zehntausend
...	...	...	...
110	hundertzehn	20000	zwanzigtausend
120	hundertzwanzig	...	...
...	...	100000	hunderttausend
200	zweihundert	...	...
...	...	1000000	eine Million (= Mio.)
1000	tausend/eintausend	2000000	zwei Millionen
1001	tausendeins	...	...
		2,5 Mio.	zwei (Komma) fünf Millionen

195

4 a) Hören Sie den Dialog.

Wann bist du geboren?

Ich bin im Jahr 1975 geboren.

Seit wann bist du in Deutschland?

Ich bin seit 2002 in Deutschland.

Wie viele Einwohner hat deine Heimatstadt?

Meine Heimatstadt hat ungefähr 2,5 Millionen Einwohner.



b) Stellen Sie sich gegenseitig Fragen und antworten Sie.

Wann ...?

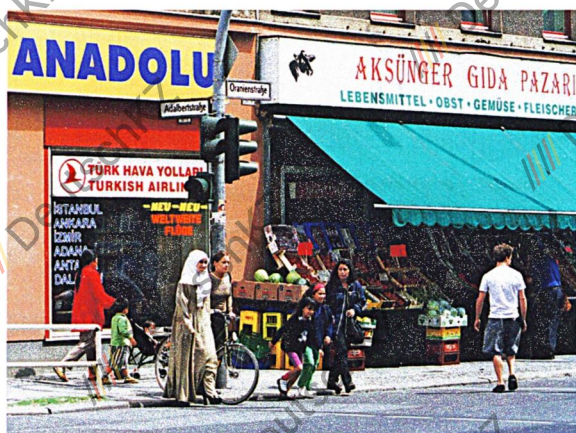
Wie viele Einwohner hat ...?

Seit wann ...?

Wie alt ...?

Wie lange ...?

5 Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

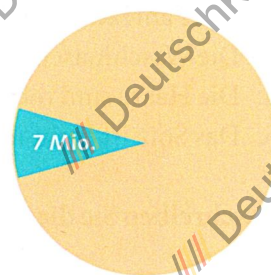


Menschen in Deutschland

In Deutschland leben ungefähr 81 Mio. Menschen, davon sind 7 Mio. Ausländer: Türken (über 2 Mio.), Jugoslawen (737 000), Italiener (616 000), Griechen (364 000) und Polen (292 000).

Pro Jahr kommen ca. * 103 000 Spätaussiedler z. B. aus Russland nach Deutschland. Ihre Nationalität ist deutsch.

Ca. 80 000 Menschen stellen jährlich einen Asylantrag in Deutschland. Sie sind Asylbewerber.



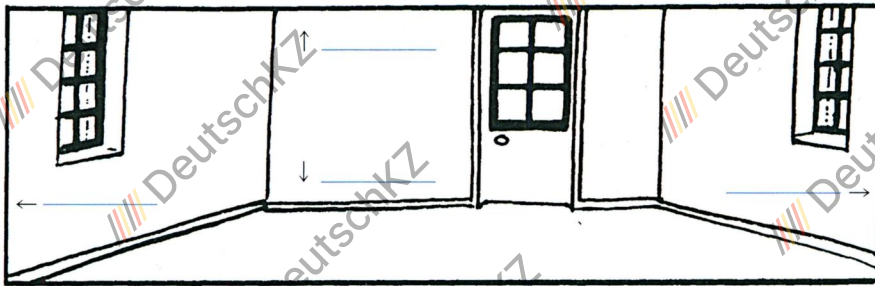
* ca. = circa

Quelle: Spiegel online vom 17.05.2001 + wissen.de

1. Wie viele Menschen leben in Deutschland?
2. Wie viele Ausländer leben in Deutschland?
3. Ca. wie viele Spätaussiedler kommen pro Jahr nach Deutschland?
4. Ca. wie viele Asylbewerber gibt es jährlich?

3 Alles klar?

1 Ergänzen Sie die Ortsadverbien.

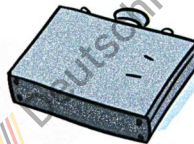
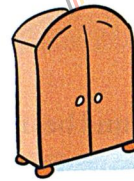


unten – oben –
rechts – links

2 Welche Farbe hat der Gegenstand auf dem Bild?



Das Handy ist rot.



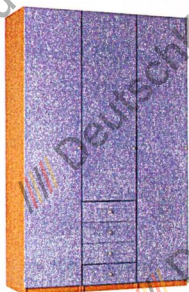
3 Ergänzen Sie das Gegenteil.

schwer – schnell – alt – eckig – kurz

- Der Tisch ist nicht rund. Er ist eckig.
- Das Fahrrad fährt nicht schnell. Es fährt langsam.
- Die Waschmaschine ist nicht leicht. Sie ist schwer.
- Die Haare sind nicht kurz. Sie sind lang.
- Das Sofa ist nicht neu. Es ist alt.

4 Beschreiben Sie die Möbel. Wie finden Sie sie?

Der Tisch ist schön.



5 Ergänzen Sie.

1. Muhammed spricht (sprechen) schon gut Deutsch.
2. _____ (nehmen) du Zucker in den Tee?
3. _____ (geben) du mir bitte meine Tasche?
4. Susanne _____ (fahren) in die Stadt.
5. _____ (essen) du gerne Pizza?
6. Paul _____ (lesen) ein Buch.

6 Ergänzen Sie die Possessivbegleiter.

1. Ich habe eine Schwester. Meine Schwester heißt Marie.
2. Paul hat einen Bruder. _____ Bruder ist Automechaniker.
3. Tina hat noch zwei Geschwister. _____ Geschwister sind 15 und 18 Jahre alt.
4. _____ Großeltern leben in Leipzig. Wir sehen sie oft.
5. Leben _____ Eltern in Deutschland, Elena und Andrey?
6. Tim hat eine Schwester. _____ Schwester hat zwei Kinder.
_____ Kinder sind klein.



7 Hören Sie die Zahlen und notieren Sie sie.

a) Telefonnummern

1. _____
2. _____
3. _____

b) Jahreszahlen

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

8 Schreiben Sie die Zahlen in Buchstaben.

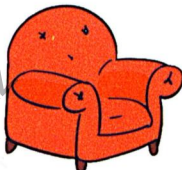
1. 11,2 Mio. Einwohner = _____
2. 81 Mio. Menschen = _____
3. 270 Mio. Einwohner = _____
4. 147 Mio. Menschen = _____

1 Wiederholungsspiel

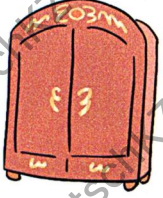
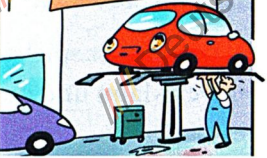
Drei in einer Reihe

Spielregeln

1. Immer zwei oder vier Personen aus dem Kurs spielen zusammen.
2. Sie brauchen neun Spielsteine, z. B. Münzen.
3. Sie beantworten eine Frage richtig. Dann legen Sie eine Münze auf das Feld.
4. Haben Sie drei Felder in einer Reihe? Dann haben Sie gewonnen.

Zählen Sie bis zehn. eins, ... 	Ergänzen Sie die Verbformen. ich komm..., er komm..., ihr komm...	Nennen Sie drei Farben.	Was passt nicht? der Kaffee die Schokolade das Eis das Auto
Wie heißt die Frage? + ... – Ich heiße Marion Kramer.	Ist das ein Stuhl? 	Wie heißt das Gegenteil? groß ≠ ... neu ≠ ... kurz ≠ ...	Wie heißen die drei Artikel?
Ergänzen Sie den Satz. Die Sekretärin ... Briefe.	+ Wie geht es Ihnen? – ...	+ Wie viele Geschwister haben Sie? – ...	Buchstabieren Sie. BUNOZKOWSKI
Nennen Sie drei Berufe.	Wie heißt der Plural? das Buch das Foto der Lehrer der Tisch	+ Woher kommen Sie? – ...	Ergänzen Sie die Verbformen. ich hab... er ... sie ...



Welche Sprache spricht man ... in Deutschland? in der Türkei? in Russland?	Wo arbeitet der Arzt? 	Wie heißt der unbestimmte Artikel? der Stuhl die Lampe das Bett	Ergänzen Sie den Satz. Wir brauchen ... Fernseher.
+ Wie ist Ihre Telefonnummer? ...	Was bedeuten die Abkürzungen? Zi, Kü, EG	Nennen Sie drei Länder.	Was ist das? 
Ergänzen Sie die Verbformen. ich treff... du ... er ...	Nennen Sie drei Familienmitglieder.	Lesen Sie die Zahlen. 597, 143, 865	+ Seit wann sind Sie in Deutschland? - ...
Nennen Sie fünf Nomen mit die.	Ergänzen Sie den Satz. ... du mir bitte das Buch?	Wer arbeitet in der Werkstatt? 	Ergänzen Sie die Possessivbegleiter. + Ist das ... Sohn? - Ja, das ist ... Sohn.

A1 Aktivitäten

1 Wer macht was? Ordnen Sie zu.

- ☐ Fußball spielen
- ☐ im Internet surfen
- ☐ schwimmen gehen
- ☐ kochen
- ☐ tanzen
- ☐ Musik hören
- ☐ nähen
- ☐ fernsehen
- ☐ spazieren gehen



1



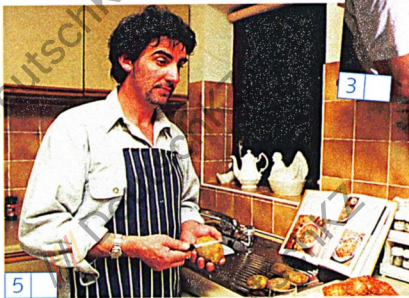
2



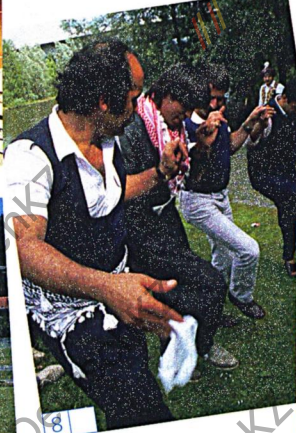
3



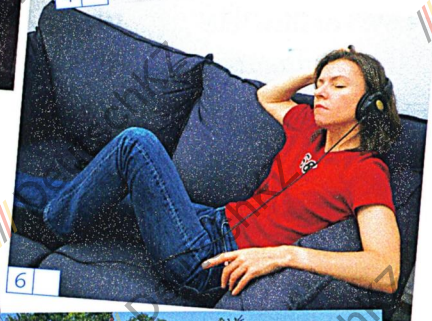
4



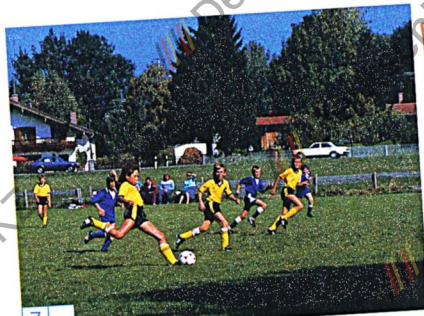
5



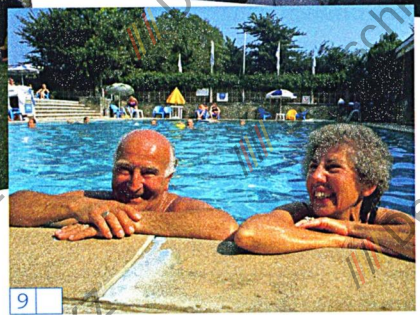
6



6



7



9

2 Was machen die Leute? Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: Fußball spielen → Die Kinder spielen Fußball.

spazieren gehen → Der Mann und die Frau gehen spazieren.



3 Hören Sie zu. Kreuzen Sie in Aufgabe 1 an, was Sie hören.

1 a 2/1



4 Was machen Sie gern? Was ist Ihr Hobby? Fragen und antworten Sie im Kurs.

Ich gehe gern schwimmen.

Ich lese gern.

Was machst du gern?

Mein Hobby ist Tanzen.

196

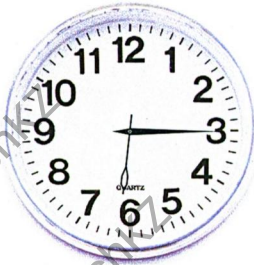
A2 Die Uhrzeiten

1 Sehen Sie sich die Uhren an.



a) Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: + Wie spät ist es? – Es ist Viertel nach sechs.



1. Viertel nach sechs



2. sechs Uhr



3. zwanzig vor sechs



4. fünf nach sechs



5. halb sechs



6. Viertel vor sechs

b) Sehen Sie sich die Beispiele an und setzen Sie die Reihe fort.

Beispiel: 1. Es ist zehn Uhr. → Es ist fünf nach zehn. → Es ist zehn nach zehn.

2. Es ist zwölf Uhr. → Es ist Viertel nach zwölf. → Es ist halb eins.

2 Beantworten Sie die Fragen.

1. Wann beginnt der Kurs?

Der Kurs beginnt um _____.

2. Wann gehst Du schwimmen?

Ich gehe um _____ schwimmen.

3. Um wie viel Uhr kommt dein Bruder?

Mein Bruder kommt um _____.



Der Kurs beginnt
um acht Uhr.



A3 Was hat Tanja am Samstag vor?

1



a) Sehen Sie sich die Bilder an. Ordnen Sie die Sätze zu.



3 abholen Mittags holt sie ein Paket ab.

☐ Sie gehen ins Kino. Der Film fängt um 21 Uhr an.

☐ Um halb sieben sieht sie fern.

☐ Sie räumt ihre Wohnung auf.

☐ Sie steht um zehn Uhr auf.

☐ Um zwanzig nach zwölf schläft sie ein.

☐ Sie kauft Lebensmittel ein. ☐ Sie bringt eine Zeitung mit.

☐ Am Abend geht Tanja aus. ☐ Zwei Freundinnen kommen mit.

☐ Der Film hört spät auf. ☐ Sie fährt mit der U-Bahn zurück.



b) Ordnen Sie die Infinitive den Sätzen zu.

anfangen	aufhören	aufstehen	mitkommen	zurückfahren	aufräumen
fernsehen	abholen	einkaufen	mitbringen	einschlafen	ausgehen

c) Unterstreichen Sie die Verben in den Sätzen.

2 Trennbare Verben.

a) Die Satzklammer. Schreiben Sie Sätze mit den Verben aus Aufgabe 1 und markieren Sie sie wie im Beispiel.

einkaufen: Tanja **kauft** Lebensmittel **ein**. 195

b) Ergänzen Sie das trennbare Verb. 179

- vorhaben: Familie Marks _____ heute Abend viel _____.
- abholen: Die Freundinnen _____ Tanja von zu Hause _____.
- aufstehen: Tanja _____ spät _____.
- fernsehen: Mahmud _____ heute Abend _____.

3 Hören Sie den Dialog zweimal und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. der Unterricht – ausfallen – morgen

Der Unterricht fällt morgen aus.

2. ich – vorhaben – viel – morgen

3. ich – ausschlafen – morgen

4. du – aufräumen – die Wohnung

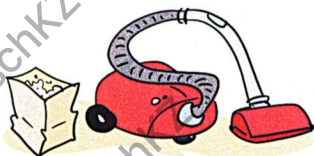
5. ich – anrufen – Pjotr



4 Wann macht Tanja was? Sehen Sie sich die Bilder noch einmal an. Fragen und antworten Sie im Kurs.

Beispiel: + Wann steht Tanja auf? – Sie steht um zehn Uhr auf.
+ Um wie viel Uhr kauft sie Lebensmittel ein? – Sie ...

5 Was machen Sie am Wochenende? Erzählen Sie.



Wohnung putzen



wegfahren



joggen



Karten spielen



Freunde treffen

B1 Es ist zwanzig Uhr.



1 Sehen Sie sich die Fotos an und hören Sie zu. Ordnen Sie zu.

1 a 2/4



2 Ordnen Sie die Zeiten den Fotos zu.

1. ☐ dreizehn Uhr vierundvierzig
2. ☐ achtzehn Uhr zweiunddreißig
3. ☐ zwanzig Uhr fünfzehn

4. ☐ zwanzig Uhr
5. ☐ zehn Uhr achtundfünfzig

3 Schreiben Sie die Zeiten aus Aufgabe 2 zu den Zeiten in der Umgangssprache.

die Uhrzeit	offiziell	umgangssprachlich
	_____	gleich Viertel vor zwei
	_____	kurz nach halb sieben
	_____	Viertel nach acht
	_____	acht Uhr
	_____	kurz vor elf

4 Ergänzen Sie.

Wann – Wie – halb – um – Wie – Viertel – vor – ~~nach~~ – um

1. + _____ spät ist es? – Es ist jetzt _____ sieben.
2. + _____ beginnt der Film? – „Matrix“ beginnt _____ halb neun.
3. + Sieh mal, um _____ nach acht beginnt „Tatort“. – _____ lange geht er denn?
+ Bis Viertel nach zehn.
4. + Bist du _____ elf hier? – Ja, es ist jetzt zwanzig _____ elf. Das ist kein Problem.

B2 Meine Woche

1 a) Schreiben Sie die Namen der Wochentage auf.

Mo: _____ Do: _____
Di: _____ Fr: _____
Mi: _____ Sa: _____



b) Welcher Tag fehlt?

2 Hören Sie zu und schreiben Sie die Wochentage auf.

Muhammed

Frau Yildirim

Tamara

_____ Fußball spielen
Mo _____ Deutsch lernen
_____ einkaufen gehen
_____ Karim

_____ Arzttermin
_____ putzen
_____ in die Stadt gehen
_____ einkaufen gehen

_____ Brief schreiben
_____ arbeiten
_____ Musik hören
_____ Hausaufgaben machen

3 Lesen Sie den Wochenplan von Yussuf. Fragen und antworten Sie im Kurs.

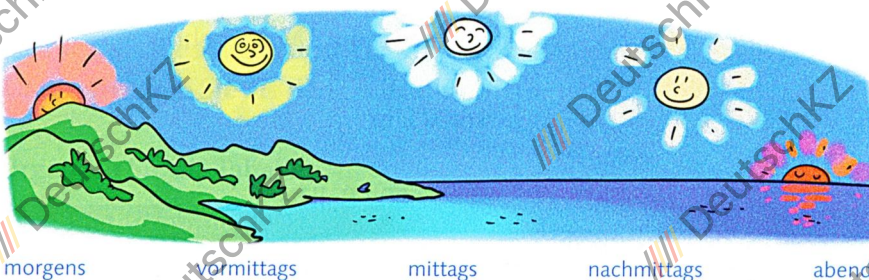
Was macht Yussuf am Montag?

Montag 17	Dienstag 18	Mittwoch 19	Donnerstag 20	Freitag 21	Samstag 22	Sonntag 23
Tz. 250-105 Zl. 250-103	Tz. 251-104 Zl. 250-102	Tz. 252-103 Zl. 250-101	Tz. 253-102 Zl. 250-100	Tz. 254-101 Zl. 251-99	Tz. 255-100 Zl. 252-98	Tz. 256-99 Zl. 253-97
8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9
10	10:30 Arzt	10	10	10 Fahrrad kaufen	10 Hamburg →	10
11	11	11	11	11	11	11
12	12	12 Essen gehen	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15 Deutsch → Mi	15	15	15
16	16	16 Fußball	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19 arbeiten	19	19
20	20	20	20 Kino	20 bis 24:00	20	20

Am Montag macht Yussuf Hausaufgaben.

Am Montag hat er einen Deutschkurs.

4 Erzählen Sie.



morgens

vormittags

mittags

nachmittags

abends

Montag: Morgens hat Yussuf einen Deutschkurs. Nachmittags macht er Hausaufgaben.
Dienstag: ...

5 Wie sieht Ihre Woche aus? Machen Sie Notizen. Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin.

C1 Hast du morgen Zeit?



1 Hören Sie zu und sehen Sie sich das Bild an. Ordnen Sie die Sätze an der Tafel.

1 a 2/6



Frage	Antwort 😊	Antwort ☹️
Hast du heute Abend Zeit?		Nein, leider nicht.
Gehen wir am Samstag ins Kino?	Sehr gern.	

2 Die Satzfrage. Wo steht das Verb? Ergänzen Sie die Regel.

196

Position 1 2 Aussage Wir **gehen** am Samstag ins Kino. Satzfrage **Gehen** wir am Samstag ins Kino?

Bei der Satzfrage steht das Verb auf Position _____.
Die Nominativergänzung steht auf Position _____.



3 Schreiben Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin einen Dialog und spielen Sie ihn.

morgen / Fußball spielen?

morgen, nein / Mittwoch?

wann?

16:00 Uhr

später?

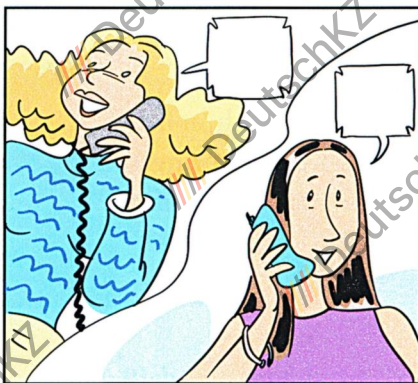
ja / 17:00 / Ball?

ich/mitbringen

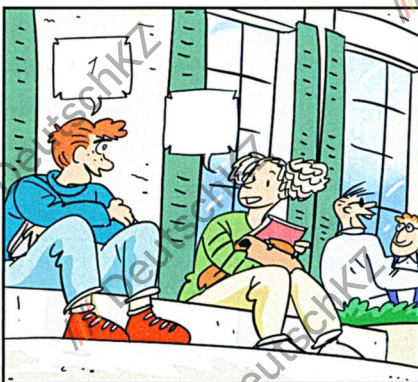
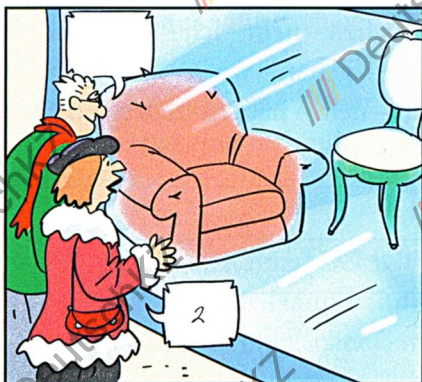
ok, Tschüss!

C2 Fragen und Antworten

1



Welche Fragen und Antworten passen in die Sprechblasen? Ordnen Sie zu. Vergleichen und korrigieren Sie im Kurs.



1. Wie findest du den Deutschkurs?
2. Frag mich doch nicht: Ich finde beide schön.
3. Ja, wir nehmen es.
4. Kennen Sie schon die Nachbarn im 4. Stock, Frau Plausch?
5. Hallo Karin, besucht ihr uns morgen Abend?
6. Nehmen wir das Taxi?
7. Ja klar, Christina, wir besuchen euch morgen Abend um acht.
8. Ich finde ihn gut, aber auch etwas anstrengend.
9. Kaufen wir den Stuhl oder den Sessel?
10. Nein, ich kenne sie leider noch nicht. Erzählen Sie doch mal ...

2 Ordnen Sie die Fragen und Antworten aus Aufgabe 1 und schreiben Sie sie in Ihr Heft. Unterstreichen Sie die Personalpronomen.

3 Ergänzen Sie die Tabelle.

197

Personalpronomen

Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	_____	dich	_____	sie	_____	uns	_____	_____	Sie

4 Ergänzen Sie das Pronomen im Akkusativ. ☎ 179/180

- + Triffst du heute Abend **Klaus**? – Ja, ich treffe **ihn** heute Abend.
- + Kaufst du **den Stuhl**? – Nein, ich kaufe _____ nicht.
- + Ich rufe jetzt **Sabrina** an. – Ich rufe _____ später auch an.
- + Liebt er **seine Familie** nicht? – Doch, er liebt _____ sehr.
- + Bringt ihr **das Buch** mit? – Klar, wir bringen _____ mit.
- + Findest du **die Wohnung** zu teuer? – Ich finde _____ nicht billig ...

Artikel Pronomen
der → er
die → sie
das → es

C3 Die Negation

1 Schreiben Sie Frage- und Antwortsätze.

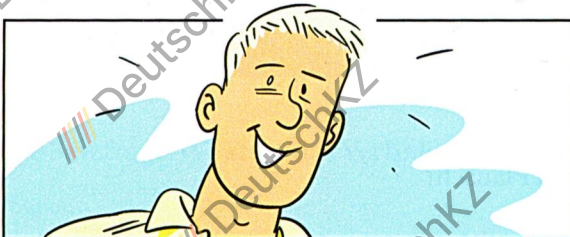
☎ 196

morgen früh – du – haben – Zeit
das Buch – brauchen – du
wir – ins Kino – gehen – heute

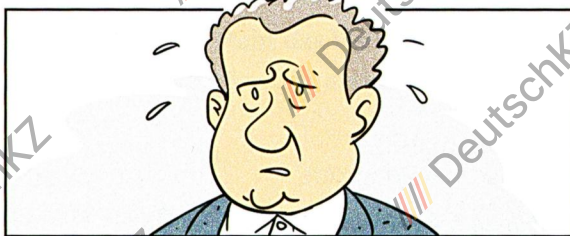
das Buch – brauchen – nein – ich – jetzt – nicht
ins Kino – heute – gehen – wir – nein – nicht
ich – keine Zeit – nein – haben – morgen früh

- + *Hast du morgen* _____ ? – _____ .
- + _____ ? – _____ .
- + _____ ? – _____ .

2 Ergänzen Sie *nicht* oder *kein*.



Ja
Ich heiße Tom.
Ich bin 28 Jahre alt.
Ich spreche Deutsch und Englisch.
Ich bin verheiratet.
Ja, ich komme mit ins Kino.



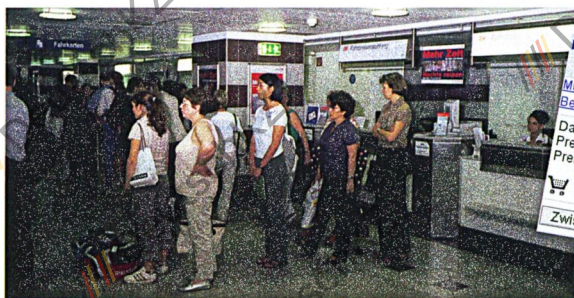
Nein
Nein, ich heiße _____ Tom. Ich bin nicht 28.
Ich spreche kein Deutsch und auch _____ Englisch.
Ich bin _____ verheiratet.
Nein, ich komme _____ mit ins Kino.

3 Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: nicht – bin – aus – Frankreich – ich → Ich bin nicht aus Frankreich.

- heißt – sie – Müller – nicht
- lernen – sie – Russisch – nicht
- sind – im Kurs – zusammen – nicht – wir
- spielt – Fußball – gern – er – nicht
- spazieren – nicht – um 10:00 – wir – gehen
- das Haus – kaufen – nicht – sie

D1 Der Besuch aus München



Detailsicht					
Bahnhof/Haltestelle		Datum	Zeit	Gleis	Produkte
München Hbf		12.08.02	ab 08:51	15	
Berlin Zoologischer Garten		12.08.02	an 15:46	3	 ICE 1610
Dauer: 6:55; fährt täglich					
Preis: 102,40 EUR Standardpreis					
Preis berechnet für 1 Erwachsenen ohne BahnCard in der 2. Klasse					
 Zur Buchung		 Zwischenhalte einblenden			
Zwischenhalte für alle ausgewählten Verbindungen einblenden					

www.bahn.de

www.bahn.de



1a 2/8

1 Lesen und hören Sie den Text. Kreuzen Sie an: Richtig oder falsch?

Annett Roth aus München besucht ihre Schwester Doreen Marks in Berlin. Rainer ist der Freund von Annett. Zusammen suchen sie im Internet eine Verbindung und lesen den Fahrplan.

Annett: Schau mal, Rainer! Der ICE 1610 fährt von München-Hauptbahnhof direkt bis Berlin Zoologischer Garten.

Ohne Umsteigen!

Rainer: Das klingt doch gut. Hm, er fährt um 8.51 Uhr ab. Dann kommst du um 15.46 Uhr in Berlin an.

Annett: Das heißt, die Fahrt dauert ...

Rainer: Hier steht's doch: sechs Stunden und 55 Minuten, also fast sieben Stunden.

Annett: Oh je! Sieben Stunden bis Berlin ... Na, ich nehme ein Buch mit.

Rainer: Du schläfst bestimmt ein, wie immer. Schau, hier geht es zur Buchung, aber du hast keine Kreditkarte.

Annett: Das macht nichts. Ich reserviere telefonisch und hole die Fahrkarte im Reisezentrum ab. Ich bezahle sie dann am Schalter.

1. Annett fährt von München nach Berlin.
2. Die Fahrt dauert sechs Stunden.
3. Sie buchen online.
4. Annett holt das Ticket am Bahnhof ab.
5. Sie bezahlt mit Kreditkarte.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐



2 Lesen Sie den Text noch einmal. Sehen Sie sich den Fahrplan an. Ergänzen Sie das Wörternetz.



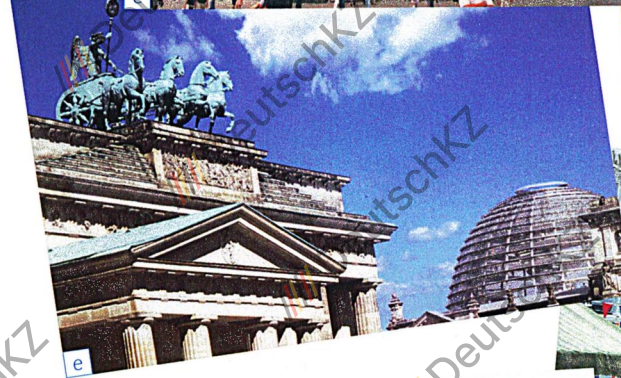
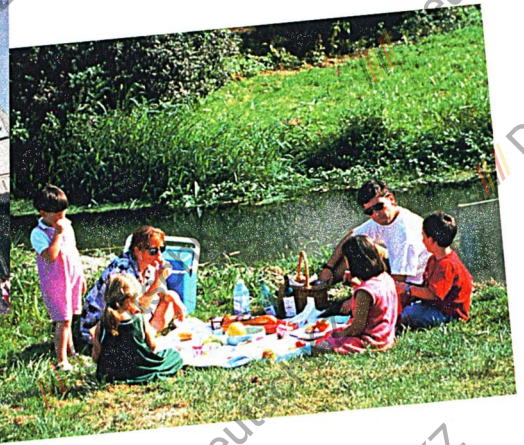
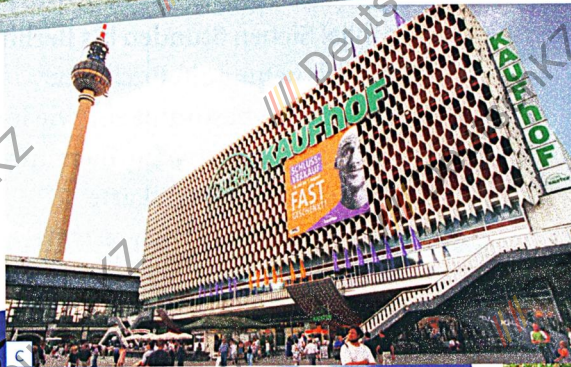
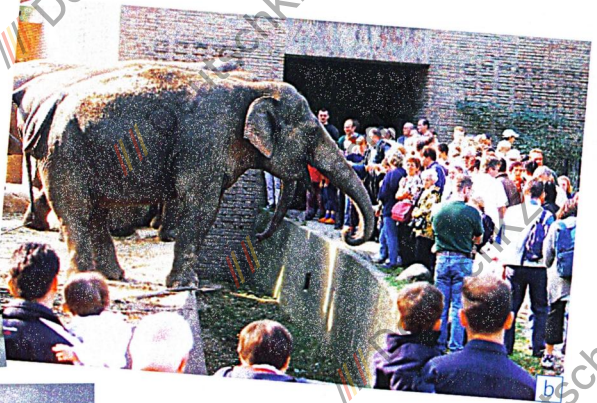
3 Annett und Doreen telefonieren. Sie sind Annett, beantworten Sie Doreens Fragen. Spielen Sie den Dialog im Kurs.

- + Wann kommst du an? – Ich komme um ... an.
- + Wie lange dauert die Fahrt? – Die Fahrt ...
- + Was machst du im Zug? – Ich nehme ... und ...
- + Hast du schon das Ticket? – Nein, ich hole das Ticket ...



D2 Ein Besuchsprogramm

- 1 Doreen schreibt eine Liste für den Besuch von Annett. Ordnen Sie ihre Ideen den Fotos zu.



1. ☐ ein Straßenfest besuchen
2. ☐ ein Picknick machen
3. ☐ im Café frühstücken
4. ☐ Sehenswürdigkeiten besichtigen
5. ☐ einkaufen gehen
6. ☐ in den Zoo gehen

- 2 Haben Sie noch mehr Ideen? Ergänzen Sie die Liste. Sehen Sie noch einmal auf Seite 54 nach.



- 3 Was machen Annett und Doreen? Bilden Sie Gruppen und schreiben Sie ein Besuchsprogramm. Stellen Sie es im Kurs vor.

zuerst → dann → danach → schließlich → zuletzt

1. Zuerst frühstücken sie im Café.

2. Dann ...

3. ...

Sie ¹frühstücken² im Café.

Zuerst ¹frühstücken² sie im Café.



- 4 Doreen ruft Thomas an und beschreibt das Programm. Hören Sie zu und machen Sie sich Notizen. Vergleichen Sie danach im Kurs. 179/180



- 5 Sie bekommen Besuch aus der Heimat. Bereiten Sie ein Besuchsprogramm vor.
– einkaufen gehen

WASSERFEST

25. August 2003
12.00-19.00 Uhr

Neue Jüdenstraße
(Nähe Rotes Rathaus)
U2 Klosterstraße

Spaß für die
ganze Familie!

Livemusik & Show
Wasserspaß für Kinder



17.3.03

1. Fußball-Bundesliga:
Hertha BSC – FC Schalke 04
Ticket-Hotline: 24 04 02 20.
15.30 Uhr, Olympiastadion
1st Football Division:
Hertha BSC vs. FC Schalke 04
Ticket hotline: 24 04 02 20.
30pm, Olympiastadion

Britzer Garten /
Erholungspark
Marzahn

2x freier Eintritt beim Kauf
von 2 Eintrittskarten



Bei Vorlage des Coupons erhalten Sie im
Britzer Garten oder im Erholungspark
Marzahn eine von zwei Eintrittskarten
gratis. Ausgenommen Sonderveranstal-
tungen. Für bis zu vier Personen. Gültig
ab sofort bis einschließlich Oktober 2002.

CROSS
Cross Jeanswear Co.

- JEANS
AB 5,- €
- JEANSJACKEN
AB 15,- €
- DIV. T-SHIRTS
AB 5,- €
- WORKER-JEANS
AB 20,- €

- 10437 Berlin
Schönhauser Allee 119-121
Mo.-Fr. 9.00-20.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr
- 16540 Hohen Neuendorf
Gewerbstraße 8
(im Gewerbegebiet,
gegenüber der Shell-
Tankstelle)
Mi.-Fr. 10.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr



Fr., 04.05.03

Besuch des Reichstags- gebäudes und Besichtigung des Regierungsviertels

(s. Führung vom 05.04.03)

Treffpunkt: 14:00 Uhr vor
dem S-Bahnhof Unter den Linden,
Ausgang Hotel Adlon

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Preis: 8,00 €

Bitte anmelden!

FABRIKVERKAUF

22:00UHR
Hitchocks
Vögel
www.museumsfestival.de

präsentiert: 22:00UHR
**Italienisch
für
Anfänger**
OPERAIK KULTURFORUM
AM POTSDAMER SCHLOSS

 1 Verbinden Sie und schreiben Sie Sätze.

Ich	fahren	am Samstag	mit
Doreen	räume	deine Tochter	weg.
Wir	bringt	die Wohnung	auf.
Klaus	holt	Annett	an.
Du	rufst	seinen Bruder	ab.

 2 Der Samstag von Frau Kruse. Schreiben Sie einen Text.



Zuerst steht Frau Kruse früh auf,
dann frühstückt sie ...

zuerst → dann → danach → schließlich → zuletzt

viel einkaufen	früh aufstehen	lange frühstücken
Mittag essen	fernsehen	am Nachmittag ihren Enkel besuchen
aufräumen	ihre Freundin anrufen	einschlafen

 3 Die Uhrzeit. Ergänzen Sie die Fragen und Antworten.

1. Wann kommst du heute Nachmittag?



Ich komme um halb fünf.

2. Wann _____ ?



Wir gehen um sieben Uhr ins Kino.

3. Wie _____ ?



Es ist jetzt _____.

4. Um wie viel Uhr kommt der Zug an?



_____.

4 Ergänzen Sie die Personalpronomen im Akkusativ.

1. + Kaufst du die Fahrkarten? – Ja, ich kaufe _____.
2. + Kommt Patrizia heute in Berlin an? – Ja, ich hole _____ ab.
3. + Hast du Kinder? – Ja, ich besuche _____ heute.
4. + Ich lade _____ zum Essen ein. Habt ihr am Samstag um 19 Uhr Zeit?
– Klar, wir kommen gern!

5 Schreiben Sie Sätze.

Beispiel:

nicht – heiße – Krüger – ich
→ Ich heiße nicht Krüger.

1. Sie – Köln – nicht – aus – kommen
2. arbeitet – im Restaurant – nicht – er
3. nicht – liegt – Dänemark – in Südeuropa
4. hat – Frau – die Nummer – Krause – nicht
45 55 32



6 Verbinden Sie.

- Gehen wir am Samstag ins Kino? [1]
Ich gehe einkaufen. Hilfst du mir? [2]
Gehen wir am Mittwoch
zusammen essen? [3]
Lernen wir zusammen?
Kannst du am Donnerstag? [4]
Hast du am Mittwochnachmittag Zeit? [5]

- a Ja gern, chinesisch oder italienisch?
b Tut mir leid. Am Mittwoch habe ich um
vier Tanzstunde.
c Das geht nicht. Am Samstag besuche ich
meinen Bruder.
d Klar, aber ich kann erst um elf.
e Gern. Ich bringe ein Wörterbuch mit.

7 Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.

Annett Roth aus Mün_____ besucht ih_____ Schwester Doreen Marks
in Ber____. Rainer i_____ der Fre_____ von Annett, zusa_____
suchen s_____ im Inte_____ eine Verb_____ und
le_____ den Fahr_____. Der ICE 1610 fä_____ von München-
Hauptba_____ direkt b_____ Berlin Zoologischer Garten.
Oh_____ Umsteigen!

A1 Lebensmittel



1 a) Hören Sie die Wörter und markieren Sie den Wortakzent.

b) Sehen Sie sich das Bild an und lesen Sie den Einkaufszettel. Ordnen Sie jedem Lebensmittel die passende Nummer zu.

2 Welche Lebensmittel fehlen?

- | | |
|-------------------------------------|--|
| ☐ 1 Brot | ☐ 1 kg Kartoffeln |
| ☐ Butter | ☐ Zucker |
| ☐ 1 Hähnchen | ☐ 1 Dose Mais |
| ☐ Thunfisch | ☐ 1 Kasten Wasser |
| ☐ 1 Salat | ☐ Wein |
| ☐ Tomaten | ☐ Sahne |
| ☐ Zwiebeln | ☐ Milch |
| ☐ Bananen | ☐ Pfefferminztee |
| ☐ Äpfel | ☐ Käse |
| ☐ Orangen | ☐ Schokolade |
| ☐ Kiwis | ☐ Kaugummi |
| ☐ Nudeln | ☐ Kekse |
| ☐ Reis | |

3 Machen Sie eine Tabelle in Ihrem Heft und sortieren Sie die Lebensmittel.

Gemüse	Obst	Getreide/ Teigwaren	Back- waren	Süßig- keiten	Milch- produkte	Fleisch/ Fisch	Getränke
Tomaten		Reis					

4 Kennen Sie noch mehr Lebensmittel? Sammeln Sie an der Tafel und ergänzen Sie Ihre Tabelle.

5 Verpackungen. Ordnen Sie zu.



1 Packung _____



1 Netz _____



1 Becher _____



1 Dose _____



1 Tafel _____ Schokolade



1 Tüte _____



1 Flasche _____



1 Kasten _____



1 Glas _____

Chips
Nudeln
Joghurt
Erbsen
Wein
Schokolade
Orangen
Wasser
Marmelade

6 Es ist Wochenende und Sie müssen einkaufen. Notieren Sie, was Sie brauchen und erzählen Sie im Kurs.



1 g = 1 Gramm
1 kg = 1 Kilo(gramm)
1 Pfd = 1 Pfund
500 Gramm
1/2 (ein halbes) Kilo
1 l = 1 Liter

7 Hier sind noch mehr Situationen. Was brauchen Sie? Machen Sie eine Liste und erzählen Sie im Kurs.

1. Sie laden Ihre Freunde zum Abendessen ein.
2. Ihr Kind wird fünf Jahre alt, und Sie machen eine Geburtstagsparty.
3. Verwandte aus Ihrer Heimat besuchen Sie in Deutschland.

A2 Einkaufen



☐ an der Käsetheke



☐ an der Fleischtheke



☐ am Kiosk



☐ im Getränkemarkt



☐ auf dem Markt



☐ in der Bäckerei



1 Sehen Sie sich die Fotos an und sammeln Sie. Was kaufen Sie wo?



2 Hören Sie zu. Ordnen Sie die Dialoge 1 bis 6 den Fotos zu.

1 a 2/20



3 Hören Sie die Dialoge noch einmal. Was kaufen die Leute?

1 a 2/20



4 a) Machen Sie eine Tabelle im Heft und ordnen Sie:

Was sagt der Verkäufer / die Verkäuferin? Was sagt der Kunde / die Kundin?

Ich kaufe Gemüse auf dem Markt.

Ich möchte...

200 Gramm (Gehacktes), bitte!

Geben Sie mir bitte ...?

Haben Sie ...?

Sonst noch etwas?

Sie wünschen?

Und außerdem?

Darf es ein bisschen mehr sein?

Was kostet ...?

Etwas weniger/mehr, bitte.

... ist heute im Angebot.

Ich hätte gern ...

Das ist alles, danke.

Haben Sie noch einen Wunsch?

Ja, bitte?

Was darf es sein?



b) Schreiben Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin einen Dialog und spielen Sie ihn vor.

Die anderen notieren, was Sie einkaufen. Hier drei Vorschläge:

1. Sie möchten einen Salat machen und gehen auf den Markt.
2. Sie kaufen beim Bäcker Brot und Brötchen.
3. Sie kaufen Obst. Ananas ist im Angebot.

B Preise



1a 2/21

1 Hören Sie den Dialog.

- Was kauft die Kundin?
- Wie viel kostet ein Kilo Bananen?
- Was kostet der Einkauf?



2 a) Lesen Sie den Dialog.

Kundin: Und wie viel kosten die Tomaten?

Verkäufer: Das Kilo Tomaten kostet heute 1,50 €.

Kundin: Dann hätte ich gern ein Pfund.

Verkäufer: Haben Sie noch einen Wunsch?

Kundin: Nein, danke, das ist alles. Was macht das?

Verkäufer: Also, ein Pfund Tomaten 75 Cent, ein Kilo Bananen 1,55 € ...,
zwei Kilo Orangen 1,49 € und vier Paprika 2 €.

Das macht zusammen 5,79 €. Haben Sie es vielleicht passend?

Kundin: Ich glaube ja ... Nein, tut mir leid, ich habe leider nur 10 €.

Verkäufer: Und 4,21 € zurück. Schönen Tag noch!

Kundin: Danke, gleichfalls.

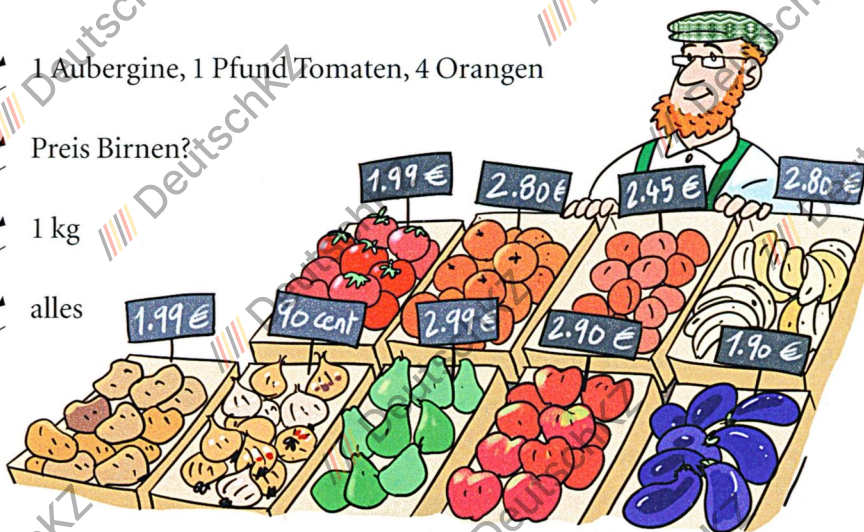
b) Ergänzen Sie die Frage oder die Antwort.

- | | |
|-------------------------|-------------------------------|
| + _____ | – Nein, danke, das ist alles. |
| – _____ | + Das macht zusammen 10,20 €. |
| + Haben Sie es passend? | – ☺ _____ |
| | – ☹ _____ |



3 a) Spielen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin einen Einkaufsdialog.

- | | |
|--------------------|---|
| Was ...? | → 1 Aubergine, 1 Pfund Tomaten, 4 Orangen |
| noch einen Wunsch? | ← Preis Birnen? |
| 2,99 €/kg | ← 1 kg |
| sonst? | → alles |
| Das macht ... | ← |



b) Schreiben Sie weitere Dialoge, z. B. im Getränkemarkt, in der Bäckerei, ...

C Ein Grillfest



- 1 Sie wollen ein Grillfest machen. Was gehört alles dazu?
Sammeln Sie an der Tafel.**

Brot, Fleisch, Salat, ...

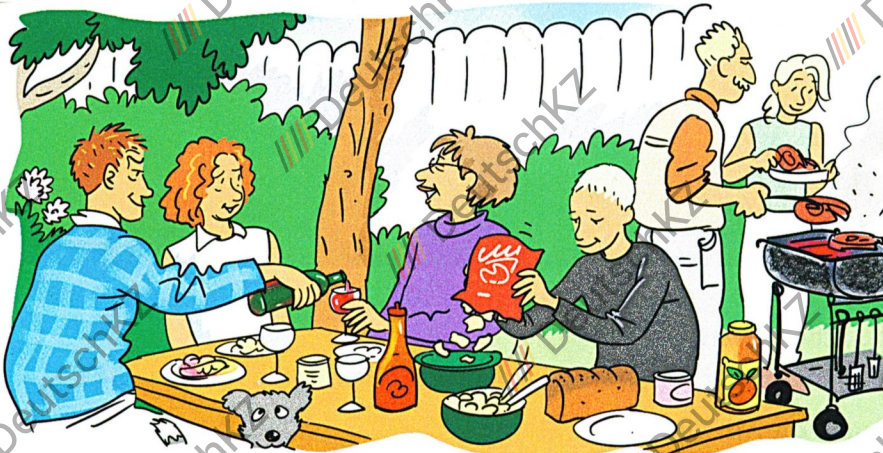
Wir brauchen Brot.



1 a 2/23

- 2 Hören Sie den Dialog und notieren Sie die Speisen und Getränke.**

- 3 a) Lesen Sie den Dialog.**



Es ist Samstagabend. Familie Marks ist bei Familie Krüger zu Besuch im Garten. Sie wollen zusammen grillen.

Frau Marks: Mmh, der Bohnensalat schmeckt sehr gut!

Michael Marks: Gib mir bitte noch ein Stück Lammfleisch, Sabrina!

Sabrina Marks: Nimm es doch selbst!

Frau Marks: Also, Sabrina!

Sabrina Marks: Gut, hier nimm! Aber pass auf, es ist heiß!

Herr Marks: Iss auch etwas Kartoffelsalat. Der ist sehr lecker!

Herr Krüger: Herr Marks, nehmen Sie noch ein Stück Fleisch!

Herr Marks: Nein, danke. Ich bin satt. Ich kann wirklich nichts mehr essen.

Herr Krüger: Und ein Glas Wein?

Herr Marks: Nein, ich muss ja noch Auto fahren. Aber ich nehme gerne ein Glas Wasser!

Frau Krüger: Thomas, hol doch bitte noch eine Flasche Wasser. Und bring auch noch zwei Gläser mit!

Herr Krüger: Nehmt noch ein Würstchen, Kinder!



- b) Welche Aussagen sind richtig, welche falsch?
Korrigieren Sie die falschen Aussagen.**

- Herr Krüger möchte noch ein Stück Lammfleisch.
- Der Kartoffelsalat ist lecker.
- Herr Marks trinkt ein Glas Wein.
- Thomas holt eine Flasche Apfelsaft.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

4 Welche Imperativsätze passen zu welcher Situation? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. ☒ Sie möchten ein Würstchen. | a) Nehmt doch noch Salat! |
| 2. ☐ Es gibt kein Wasser mehr. | b) Bring auch bitte noch Gläser mit! |
| 3. ☒ Sie brauchen Gläser. | c) Hol doch bitte eine Flasche Wasser! |
| 4. ☒ Es gibt noch Salat. | d) Geben Sie mir bitte ein Würstchen! |

- 5 a) Lesen Sie den Dialog noch einmal und unterstreichen Sie die Verbformen zu den folgenden Infinitiven: *geben, nehmen, aufpassen, essen, holen, mitbringen*.**
- b) Ergänzen Sie den Imperativ des Verbs *nehmen*. Machen Sie für die übrigen Verben aus a) eine Tabelle in Ihrem Heft.**

Infinitiv: nehmen		
	2. Person Singular	2. Person Plural
	du nimmst	ihr nehmt
	Sie-Form	
	Sie nehmen	
Imperativ	nimm	

198

- c) Sehen Sie sich die Imperativsätze im Dialog und in Aufgabe 4 an. Wo steht das Verb? Was passiert in der Sie-Form?**

6 Ergänzen Sie mit den Imperativformen

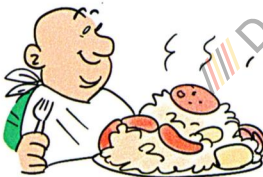
a) in der 2. Person Singular.



1. _____
(gehen) bitte zum Bäcker!



3. _____
(nehmen) noch Salat!



2. _____
(essen) nicht so viel!

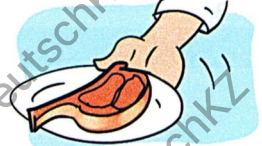


4. _____
(fahren) nicht so schnell!

b) in der Sie-Form.



5. _____
(nehmen) noch ein Stück Kuchen!



7. _____
(probieren) auch das Lammfleisch!



6. _____
(geben) mir bitte den Zucker!



8. _____
(kommen) gut nach Hause!

7 a) Notieren Sie zu jedem Bild den passenden Satz aus dem Dialog auf Seite 72.



Ich kann



Ich muss

b) Unterstreichen Sie das konjugierte Verb und den Infinitiv.
Wo stehen die Verben im Satz?

c) Tragen Sie folgenden Satz in das Satzschema ein:

Er kann Tennis spielen.

8 Schreiben Sie Sätze.

1. du – kaufen – noch Getränke – musst

2. gut Fußball – kann – spielen – er

3. machen – einen – Salat – ihr – könnt

4. ein – Grillfest – wollen – wir – machen

5. leider – kommen – nicht – können – wir

6. ein Foto – Sie – mitbringen – müssen

7. müssen – zu Hause – wir – bleiben

8. ich – gehen – ins Kino – will – am Samstag

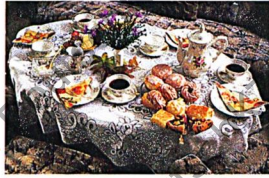
9 Ergänzen Sie die Tabelle.

198

	können	müssen	wollen
ich			
du	kannst		willst
er/sie/es		muss	will
wir			
ihr		müsst	wollt
sie/Sie	können		

D Essen in Deutschland

1



Sehen Sie sich die
Fotos an und ordnen
Sie die Begriffe zu.

Frühstück

Mittagessen

Abendessen

Kaffee und Kuchen

Imbiss

Kantine



2 Familie Menke. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

1. Was isst und trinkt die Familie zum Frühstück und zum Abendessen?
2. Was mögen die Kinder zum Mittagessen? Wo isst Herr Menke?
3. Wann und mit wem gibt es Kaffee und Kuchen?

7.00 Uhr. Familie Menke frühstückt. Herr Menke isst ein Brot mit Käse oder Wurst. Frau Menke mag Toast mit Marmelade oder Honig. Sie trinken Kaffee. Daniel, 10 Jahre alt, isst Cornflakes und trinkt Kakao. Seine Schwester Claudia, 14 Jahre alt, isst Müsli mit Obst und trinkt Tee.

13.00 Uhr. Frau Menke kocht das Mittagessen. Nach der Schule haben die Kinder großen Hunger. Sie essen gern Spaghetti mit Tomatensauce oder Hühnchen mit Reis und Gemüse. Es gibt einen kleinen Salat und zum Nachschmecken einen Joghurt. Manchmal gibt es auch ein Eis. Herr Menke isst mittags in der Kantine oder eine Kleinigkeit an einem Imbiss.

19.30 Uhr. Zum Abendessen gibt es Brot, eine Käse- und Wurstplatte, Tomaten und Gurken, manchmal auch eine Dose Fisch. Herr Menke trinkt gern ein Bier, seine Frau Früchtetee und die Kinder Apfelsaft und Mineralwasser.

Sonntag, 15 Uhr. Am Sonntagnachmittag kommen manchmal Oma und Opa zu Besuch. Dann gibt es Kaffee und Kuchen. Opa und Daniel mögen am liebsten Erdbeerkuchen mit viel Sahne.



3 Machen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin ein Interview.

Was isst er/sie zum Frühstück, zum Mittagessen und zum Abendessen?
Erzählen Sie im Kurs.



4 Was isst man in Ihrem Land zum Frühstück, Mittagessen und Abendessen?

E Wir gehen essen!

- 1 a) Essen gehen in Deutschland. Sehen Sie sich die Fotos an. Sammeln Sie Länder und typische Gerichte.



- b) Welches Gericht ist typisch für Ihr Land? Arbeiten Sie in Gruppen und erzählen Sie im Kurs.

Ich komme aus Russland.
Wir essen gern Piroggen.



1 a 2/24

- 2 Hören Sie den Dialog.

- a) Was essen der Mann und die Frau?
b) Was trinken der Mann und die Frau?

- + Guten Tag. Sie wünschen?
- Ich hätte gern die Lammkoteletts mit Bohnen und Salat.
- + Möchten Sie eine Vorspeise?
- Nein, danke.
- + Und was möchten Sie trinken?
- Ein Bier, bitte.
- + Und was hätten Sie gern?
- △ Ich nehme als Vorspeise eine Tomatensuppe und dann die Forelle mit Salzkartoffeln und Salat.
- + Und zu trinken?
- △ Bringen Sie mir ein Glas trockenen Weißwein und ein Mineralwasser, bitte.

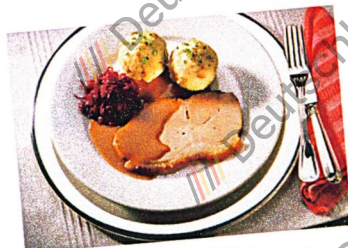


3 Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie die Tabelle in Ihrem Heft.

nach den Wünschen fragen
Sie wünschen?

etwas bestellen
Ich hätte gern ...

4 Sehen Sie sich die Speisen und Getränke an und schreiben Sie zu dritt einen Dialog. Spielen Sie ihn vor. Die anderen notieren, was Sie bestellen. ☎ 180



Schweinebraten
mit Klößen und Rotkohl



Kassler mit
Sauerkraut und Kartoffeln



ein Glas Weißwein



ein Glas Orangensaft



ein Eis mit Sahne



ein Glas Bier



Hähnchen
mit Pommes



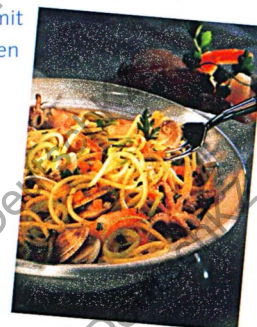
Pizza Thunfisch



Rote Grütze



ein Glas
Mineralwasser



Spaghetti mit
Meeresfrüchten

5 Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Die Gäste zahlen | 2. Die Lammkoteletts kosten |
| a) ☐ getrennt. | a) ☐ 13,30 €. |
| b) ☐ zusammen. | b) ☐ 13,50 €. |
| 3. Das Bier kostet | 4. Die Gäste geben |
| a) ☐ 5,50 €. | a) ☐ 2 € Trinkgeld. |
| b) ☐ 5,70 €. | b) ☐ 3 € Trinkgeld. |



1 Ergänzen Sie auf dem Einkaufszettel die Menge oder Verpackung.



1	Flasche	Weißwein
150		Schinken
1		Nudeln
1		Mineralwasser
200		Emmentaler Käse
5		Kartoffeln
1		Zwiebeln
1		Schokolade
1		Joghurt



Flasche	Tafel
Glas	Kasten
Becher	Packung
Gramm	Netz
kg	

2 Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge. Kontrollieren Sie mit der CD.

- ☐ + Das ist alles, danke. Was macht das?
- ☐ – Die Erdbeeren sind heute im Angebot. Ein Kilo kostet nur 2 €.
- ☐ + Auf Wiedersehen!
- ☐ – Ein Kilo Auberginen. Und außerdem?
- ☐ + Guten Tag! Ich hätte gern ein Kilo Auberginen.
- ☐ – Und 50 Cent zurück. Vielen Dank. Auf Wiedersehen!
- ☐ + Wie viel kosten die Erdbeeren?
- ☐ – Gern. Haben Sie noch einen Wunsch?
- ☐ + Nein, tut mir leid. Ich gebe Ihnen 7 €.
- ☒ – Guten Tag! Was darf es sein?
- ☐ + Dann nehme ich bitte zwei Kilo.
- ☐ – Zwei Kilo Erdbeeren 4 € und das Kilo Auberginen 2,50 €. 6,50 €, bitte. Haben Sie es passend?

3 Hören Sie zu und notieren Sie die Preise.

Preis 1: _____	Preis 4: _____	Preis 7: _____
Preis 2: _____	Preis 5: _____	Preis 8: _____
Preis 3: _____	Preis 6: _____	Preis 9: _____

4 Ergänzen Sie können oder müssen.

1. Morgen haben wir ein Grillfest. Wir _____ noch viel einkaufen.
2. Ich habe heute Zeit. Du _____ mich gern besuchen.
3. Sein Auto ist kaputt. Er _____ es reparieren.
4. Mahmud _____ um 8 Uhr in der Schule sein.
5. Leider _____ ich nicht kommen. Ich _____ nach Dresden fahren.

5 Ergänzen Sie die passende Antwort auf die Fragen des Kellners.

Zusammen, bitte. – Ja, ich nehme eine Zwiebelsuppe. –
Ich hätte gern ein Steak mit Pommes frites. – Ein Bier, bitte.

1. Was hätten Sie gern?

2. Möchten Sie eine Vorspeise?

3. Was möchten Sie trinken?

4. Zahlen Sie getrennt oder zusammen?



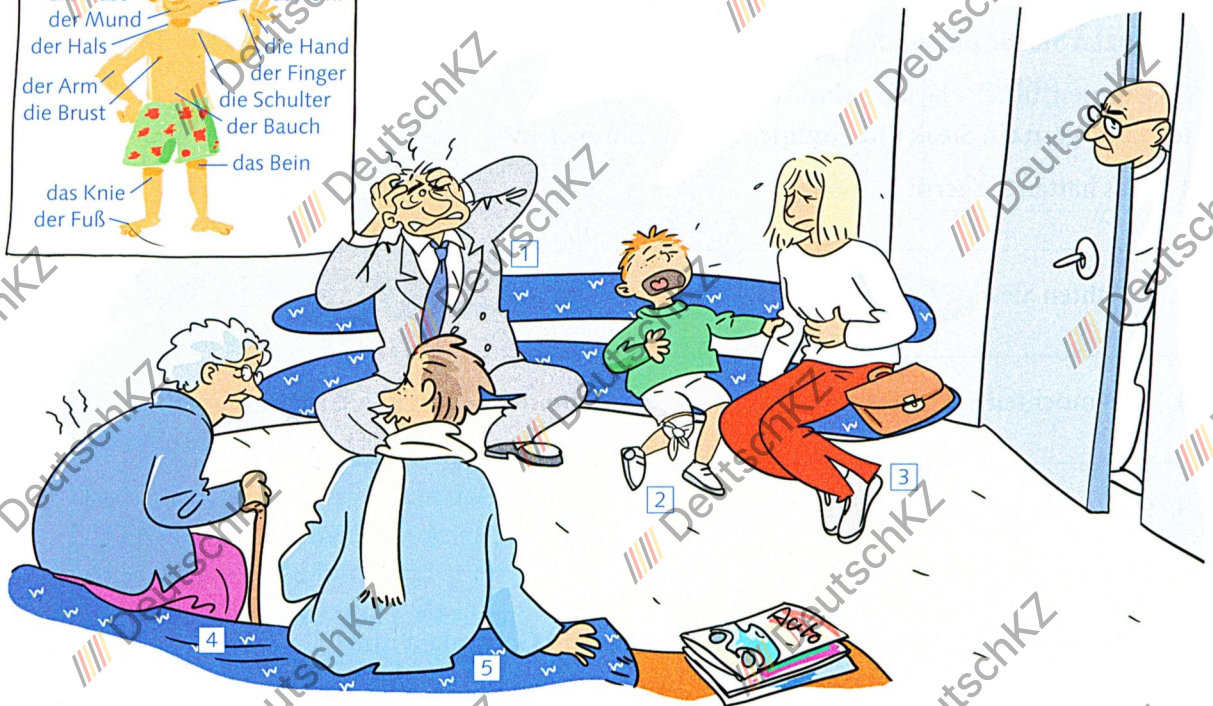
6 Projekt Kursfeier: Planen Sie im Kurs eine Feier mit Getränken und Gerichten aus der Heimat. Sammeln Sie Ideen an der Tafel (Wann? Wo? Wer macht was? Musik? Spiele? ...). Ein Kurssprecherduo verteilt die Aufgaben. „Viel Spaß beim Feiern!“ wünscht Pluspunkt Deutsch.



Gute Besserung!

A1 Wie geht es Ihnen?

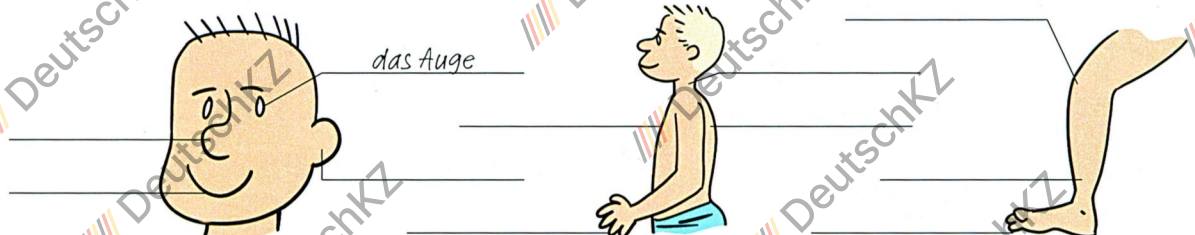
1 Wo ist das? Betrachten Sie das Bild. Kennen Sie die Situation?



2 Ordnen Sie die Sätze zu.

1. ☐ Mein Knie tut weh!
2. ☐ Mir ist schlecht.
3. ☐ Ich habe Fieber und Halsschmerzen.
4. ☒ Oh – mein Kopf. Er tut so weh!
5. ☐ Ich habe Rückenschmerzen. Was haben Sie?

3 Ergänzen Sie die Namen der Körperteile.

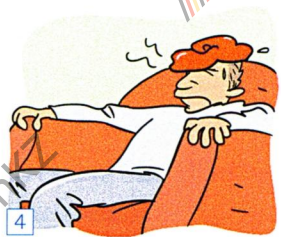
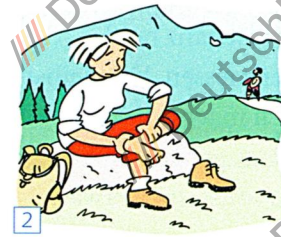


4 Sehen Sie sich die Bilder an. Fragen Sie sich gegenseitig und antworten Sie.

Zahnschmerzen
Magenschmerzen
Rückenschmerzen
Kopfschmerzen

Mir tut der Arm weh.
Mir tun die Augen weh.
Mir tun die Füße weh.

Was tut dir weh?
Ich habe Rückenschmerzen.



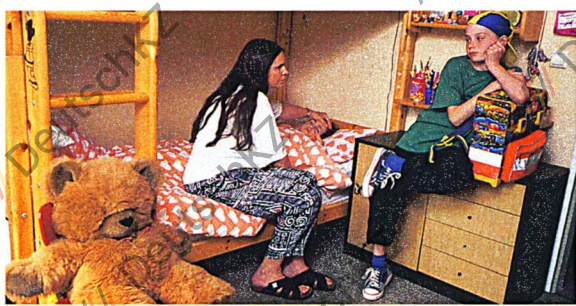
5 Hören Sie zu und ergänzen Sie den Dialog.

geht – hast – schlecht – Fieber – krank – Arzt – tut – Kopfschmerzen
+ Wie geht es dir?
– Nicht gut, ich fühle mich _____.
+ Was _____ du?
– Ich habe Kopfschmerzen. Mein Hals _____ auch weh.
+ Du bist ganz heiß. Du hast bestimmt _____. Geh doch zum _____.
– Oh nein. Es _____ mir schon besser!
+ Dann bist du auch nicht _____!



A2 Eine Entschuldigung für die Schule

1 Hören Sie den Dialog. Beantworten Sie die Fragen.



1. Was tut Nana weh?

2. Was macht die Mutter für Nana?

3. Was nimmt Stanislav mit zur Schule?

2 Lesen Sie den Text. Sind Ihre Antworten in Aufgabe 1 richtig?

Mutter: Nana, was ist los? Du musst aufstehen.
Es ist sieben Uhr!

Nana: Ich bin krank, Mami! Mein Hals tut weh.

Mutter: Mmmh, dein Kopf ist ganz heiß.
Wir müssen Fieber messen. Du bleibst heute zu Hause. Ich mache dir jetzt einen Tee, und später gehen wir zum Arzt. Möchtest du sonst noch etwas, mein Schatz?

Nana: Ja, gibst du mir bitte meinen Teddy?

Mutter: Natürlich.

Stanislav: Was hat Nana?

Mutter: Sie ist krank. Vielleicht sind es die Masern. Ich schreibe ihr eine Entschuldigung, und du nimmst sie mit und gibst sie dem Klassenlehrer.

Stanislav: Okay, ich gebe sie ihm. Wir haben heute Deutsch bei ihm.

Mutter: Gut, geh schon in die Küche. Ich mache euch gleich Frühstück.

Stanislav: Gute Besserung, Schwesterchen!

Nana: Danke.

Mutter: Ich hole das Fieberthermometer. Und dann lese ich dir etwas vor, ja?

Nana: Au ja ...

3 Welche Kinderkrankheiten kennen Sie noch? Sammeln Sie mit dem Wörterbuch.

4 Ergänzen Sie die Entschuldigung für die Schule.

Sehr geehrter Herr Nolte,

Stuttgart, den ...

meine _____ Nana kann heute leider _____ kommen.
Sie hat Fieber. Bitte _____ Sie das Fehlen von _____.

Mit freundlichen _____

Edith Krawietz

Nana – entschuldigen
– Tochter – Grüßen –
nicht

► Fehlt ein Kind drei Tage oder länger, braucht man eine Bescheinigung vom Kinderarzt!



5 Ihr Kind kann nicht schlafen, hat Schmerzen oder eine Krankheit. Was machen Sie? Erzählen Sie.



Fieber messen



Tee kochen / Apfelsaft bringen



Suppe kochen



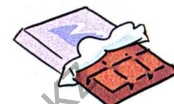
kalte Wickel machen



eine Geschichte vorlesen



Medikamente geben



Schokolade kaufen

6 Lesen Sie noch einmal den Text von Aufgabe 2 und unterstreichen Sie:

mir – dir – ihr – ihm – euch

7 Ergänzen Sie die Personalpronomen.

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	1. Person	ich	mich	mir
	2. Person	du	—	—
	3. Person	—/sie/—	ihn/—/es	—/ihr/ihm
Plural	1. Person	wir	uns	uns
	2. Person	—	euch	—
	3. Person	sie/Sie	sie/Sie	ihnen/Ihnen

199

8 Ergänzen Sie die Regel.

Nach dem Dativ fragt man mit *wem*. Wem bringt die Mutter den Tee?

Die Mutter **bringt** **ihr** den Tee.

Nominativ Verb Dativ Akkusativ

In einem Satz mit Dativ- und Akkusativergänzung steht die Person (meistens) im _____ und die Sache im _____.

9 Ergänzen Sie die Sätze.

dir – euch – mir – ihr – ihnen – ~~ihnen~~ – uns – ihm



1. Warten Sie, ich helfe ihnen !



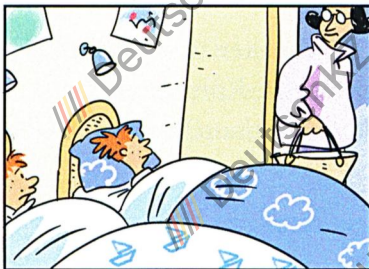
2. Sie ist krank. Er kauft uns Medikamente.



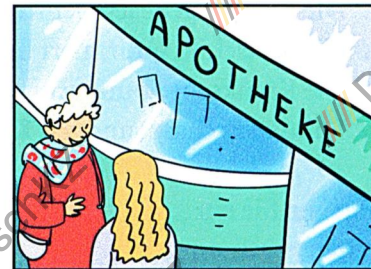
3. Seine Mutter macht ihnen einen Verband.



4. + Bringst du uns jetzt einen Tee, Mami?
– Ja, mein Schatz, ich bringe ihnen einen Tee.



5. + Mama! Bringst du uns Schokolade mit?
– Nein, aber ich bringe ihnen ein Spiel mit.

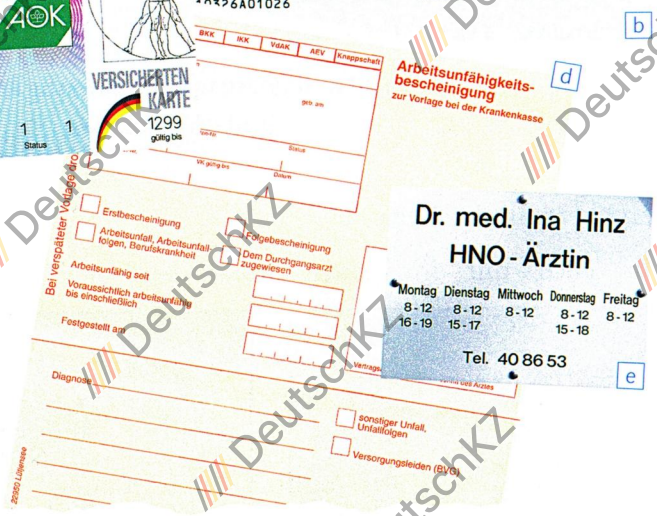


6. Meine Kinder sind krank. Sie haben Grippe. Ich hole ihnen Hustensaft.

B1 Gesundheit in Deutschland

1 Welches Bild passt zu welchem Text? Ordnen Sie zu.

- ☐ Das ist eine Versichertenkarte. Man braucht sie für den Besuch beim Arzt.
- ☐ Der Arzt gibt mir eine Krankschreibung. Das Original schickt man an seine Krankenkasse. Die Kopie ist für den Arbeitgeber oder die Schule.
- ☐ Der Hausarzt schreibt eine Überweisung für das Krankenhaus oder den Facharzt.
- ☐ Für viele Medikamente braucht man ein Rezept vom Arzt. Mit dem Rezept geht man in die Apotheke.
- ☐ Das Arztschild informiert über die Sprechzeiten und die Telefonnummer. Man kann anrufen und einen Termin vereinbaren.



2 Was ist richtig? Kreuzen Sie an. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

- Mit einer Versichertenkarte kann ich einen Arzt anrufen.
- Die Rezepte gebe ich der Krankenkasse.
- Ein Arztschild informiert über Sprechzeiten und Telefonnummer.
- Die Krankschreibung schickt man an die Krankenkasse.
- Für den Facharzt und das Krankenhaus brauche ich eine Überweisung.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐



3 Machen Sie ein Wörternetz zum Thema Arzt.



4 Haben Sie eine Versichertenkarte? Wie heißt Ihre Versicherung?

B2 Ein Besuch beim Arzt

1 a) Hören Sie zu. Was hat Herr Hristov?

1a 2/42

Ärztin: Guten Tag, Herr Hristov. Was fehlt Ihnen denn?

Herr Hristov: Ich habe Husten und Halsschmerzen. Mein Kopf tut weh und ich bin immer müde.

Ärztin: Seit wann geht das schon so?

Herr Hristov: Seit Sonntag.

Ärztin: Ja, dann wollen wir mal sehen. Machen Sie bitte den Oberkörper frei. Atmen Sie langsam ein und aus. – Sie haben eine Erkältung. Ich schreibe Ihnen ein Rezept für Schmerztabletten und Hustensaft. Trinken Sie viel, am besten Kräutertee, und nehmen Sie täglich einen Löffel Vitamin C.

Herr Hristov: Darf ich rauchen?

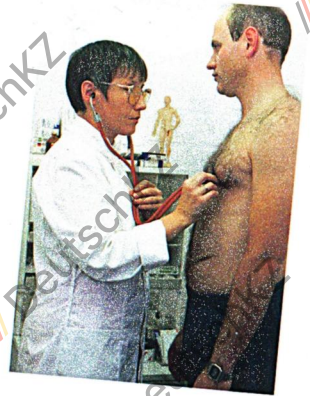
Ärztin: Auf keinen Fall! Trinken Sie auch keinen Alkohol und treiben Sie keinen Sport. Nehmen Sie ein heißes Bad, und schlafen Sie viel.

Herr Hristov: Ich brauche eine Krankschreibung für mein Büro.

Ärztin: Ich schreibe Sie bis Freitag krank.

Herr Hristov: Vielen Dank, Frau Doktor.

Ärztin: Auf Wiedersehen und gute Besserung!



b) Lesen Sie den Text. Schreiben Sie eine Tabelle.

Was hat Herr Hristov?

Husten

Was schlägt die Ärztin vor?

Schmerztabletten

2 Was sagt die Ärztin? Ergänzen Sie die Tabelle und schreiben Sie Sätze.

199

Ja: Er soll viel Kräutertee trinken.

Er soll ...

Nein: Er darf nicht rauchen.

Er darf keinen Alkohol trinken.

3 Sie sind die Ärztin / der Arzt. Was sollen die Leute tun? Was dürfen sie nicht?

1. Herr Demirel hat einen Gemüseladen. Er hat Rückenschmerzen.
2. Frau Yildirim hat starke Kopfschmerzen. Auch ihre Augen tun weh.
3. Tamara hat am Montag eine Prüfung. Sie hat Bauchschmerzen.

Er/Sie soll ... / darf nicht ... / darf kein(e) ...



Kisten tragen

Paprika essen

Kaffee trinken

lesen

schlafen

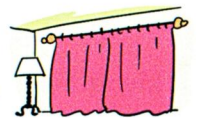


viel lernen

Vorhänge zumachen

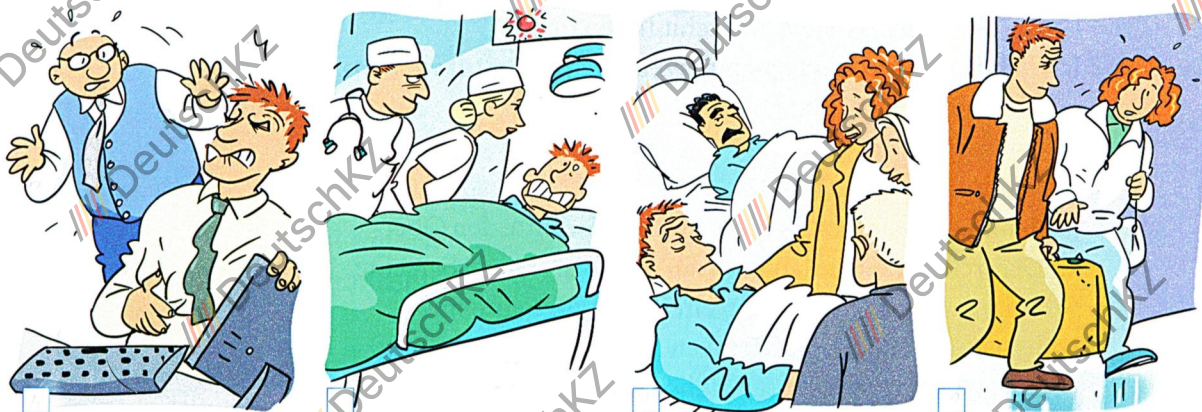
Krankengymnastik machen

Tabletten nehmen



C1 Das Krankenhaus

☞ 1 Sehen Sie sich die Bilder an. Bringen Sie den Text in die richtige Reihenfolge.

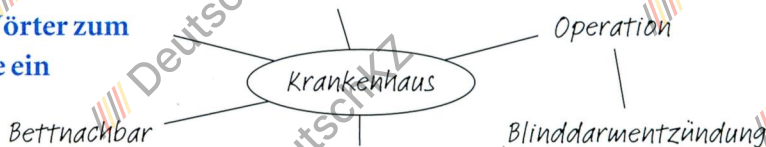


- Die nächsten Tage sind nicht schlecht. Herr Marks hat ein schönes Zimmer und bekommt Besuch von seiner Frau und den Kindern. Sein Bettnachbar ist ein Ingenieur aus dem Iran und heißt Ali.
- Nach zehn Tagen darf Herr Marks nach Hause. Seine Frau holt ihn mit dem Auto vom Krankenhaus ab. Da kommt er schon mit dem Koffer aus der Tür. Doreen hilft ihm. „Geht es dir auch wirklich gut?“ fragt sie ihn. „Natürlich!“ antwortet er ihr. „Mir geht es schon viel besser.“
- Dort sagen die Ärzte: „Wir operieren noch heute!“ Nach der Operation wacht Herr Marks aus der Narkose auf und fragt: „Ist schon alles vorbei?“ Die Krankenschwester lacht: „Ja, so schnell ist der Blinddarm weg!“ Der Chefarzt kommt zur Visite und erklärt die Behandlung.
- Es ist Dienstag und Herr Marks arbeitet. Plötzlich bekommt er starke Bauchschmerzen. Ein Kollege fährt ihn vom Büro zum Arzt. Der Hausarzt sagt ihm: „Sie haben eine Blinddarmentzündung.“ Mit dem Taxi geht es schnell zum Krankenhaus.

1a 2/43 ☞ 2 Hören Sie den Text. Beantworten Sie nach jedem Abschnitt eine Frage.

- Was hat Herr Marks?
- Wann operieren ihn die Ärzte?
- Wer liegt in seinem Zimmer und wer besucht ihn?
- Wann darf er nach Hause?

3 Unterstreichen Sie im Text alle Wörter zum Thema **Krankenhaus**. Machen Sie ein **Wörternetz**.



4 Markieren Sie im Text Ergänzungen mit **von**, **aus** und **mit**. Achten Sie auf den Artikel.

Seine Frau holt ihn **mit dem Auto** vom

Nach **von**, **aus** und **mit** steht der Dativ. Es sind Präpositionen.

5 Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
<i>maskulin</i>	der Koffer	_____ Koffer	mit <u>dem</u> Koffer
<i>feminin</i>	die Tür	<u>die</u> Tür	aus _____ Tür
<i>neutral</i>	das Auto	_____ Auto	mit _____ Auto

200

C2 Präpositionen mit Dativ

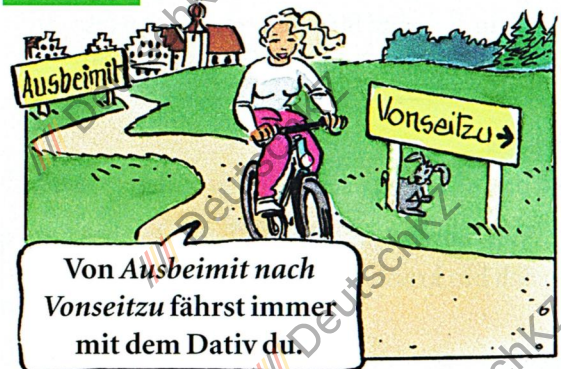
1 Sehen Sie sich die Tabelle an und ergänzen Sie die Sätze mit dem Dativ.

	Nominativ	Präposition mit Dativ
<i>maskulin</i>	der Arzt	Er fährt ihn zum Arzt.
<i>feminin</i>	die Visite	Der Arzt kommt zur Visite.
<i>neutral</i>	das Krankenhaus	Er fährt zum Krankenhaus.

zu dem → zum
zu der → zur

1. Er fährt zu r Arbeit. (die Arbeit)
2. Er fährt mit _____.
(der Zug)
3. Bei _____ geht alles gut.
(die Prüfung)
4. Stanislav kommt aus _____.
(die Schule)
5. Sie kommt zu _____.
(das Essen)
6. Nana isst die Suppe mit _____.
(der Löffel)

Lerntipp:



2 Ergänzen Sie die Präpositionen. 182

von – zu (zum/zur) – aus – nach – mit – bei

1. Der Student Firas kommt _____ dem Libanon.
2. Yussuf geht morgen _____ Ärztin.
3. Keine Angst, ich gehe mit dir _____ Arzt.
4. Ich bin am Wochenende _____ meinem Bruder.
5. Morgen muss Annett Roth _____ München zurückfahren.
6. Von dir _____ mir gehe ich 10 Minuten.
7. Kommst du auch _____ Feier von Yussuf?
8. Heute gehe ich nicht _____ dem Haus.
9. Fährst du _____ mir _____ Paris?

Woher? → aus/von
Wo? → bei
Wohin? → zu/nach

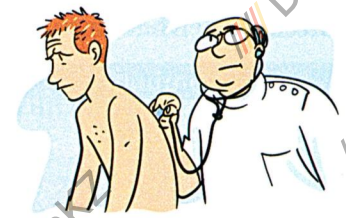
3 a) Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. Wo sind die Leute?

Beispiel:

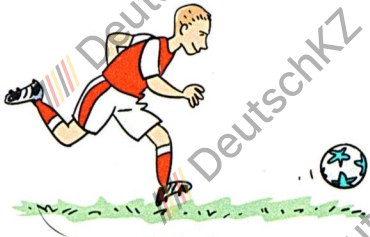
Frau Marks ist beim Bäcker.



Frau Marks



Herr Marks



Michael



Tatjana



Frau Yildirim

bei dem → beim

b) Hören Sie zu. Sind Ihre Sätze richtig?

4 Schreiben Sie Sätze mit dem unbestimmten Artikel im Dativ.

	Nominativ	Präposition	mit Dativ
maskulin	ein Freund	→ Er geht zu	einem Freund.
feminin	eine Stunde	→ Er wartet seit	einer Stunde.
neutral	ein Spiel	→ Er ist bei	einem Spiel.

200

zu dem Freund
mit der Freundin
bei dem Spiel

Beispiel:

Mahmud wartet / seit / eine Stunde → Mahmud wartet seit einer Stunde.

- Wir fahren / zu / ein Fußballspiel
- Ich bin krank / seit / ein Tag
- Sie spielt / mit / ein Teddy
- Sie sind / bei / eine Freundin

D Leben Sie gesund?

1 Was tun Sie wie oft? Fragen Sie auch Ihren Partner / Ihre Partnerin. Kreuzen Sie an.

A = ich / B = Partner/in

	täglich		oft		manchmal		selten		nie	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Treppen steigen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
2. rauchen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3. Fahrrad fahren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
4. Süßigkeiten essen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
5. Sport treiben	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
6. fernsehen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
7. Obst und Gemüse essen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
8. Alkohol trinken	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐



2 Erzählen Sie im Kurs.

Ich steige täglich Treppen.

Er/Sie steigt oft ...

200

3 a) Werten Sie den Test aus. Lesen Sie Ihr Ergebnis. Wie finden Sie es?

Meine Punktzahl: _____

0 bis 9 Punkte: Sie müssen etwas für Ihre Gesundheit tun. Essen Sie mehr Obst und Gemüse. Rauchen Sie weniger. Sehen Sie weniger fern. Treiben Sie Sport.

10 bis 18 Punkte: Schon ganz gut. Aber Sie können noch mehr tun! Fahren Sie so oft wie möglich mit dem Fahrrad. Oder joggen Sie ein- oder zweimal die Woche eine halbe Stunde. Sie können auch in einer Gruppe Sport treiben. Möchten Sie nicht tanzen oder einen Kurs besuchen? Oder spielen Sie mit Freunden Fußball.

19 bis 32 Punkte: Sie sind fit! Bleiben Sie so gesund. Aber Vorsicht: Übertreiben Sie nicht! Machen Sie auch mal eine Pause. Trinken Sie viel Wasser. Und helfen Sie Ihren Freunden. Bilden Sie eine Sportgruppe. Oder kochen (und essen) Sie zusammen.

Frage 1, 3, 5, 7:

täglich = 4 Punkte
oft = 3 Punkte
manchmal = 2 Punkte
selten = 1 Punkt
nie = 0 Punkte

Frage 2, 4, 6, 8:

täglich = 0 Punkte
oft = 1 Punkt
manchmal = 2 Punkte
selten = 3 Punkte
nie = 4 Punkte

b) Markieren Sie die Imperative.

Essen Sie mehr Obst und Gemüse.

4 Was sollen Sie tun? Erzählen Sie.

Beispiel: Ich soll mehr Obst und Gemüse essen.

Ich soll	mehr	trinken.
	weniger	rauchen.
	viel	(Obst und Gemüse) essen.
	einmal die Woche	eine Sportgruppe bilden.
	mit Freunden zusammen	joggen.
	so oft wie möglich	...



5 Was sollen Sie tun? Diskutieren Sie im Kurs.

Alles Quatsch. Die Deutschen übertreiben.

Ich bin gesund. Auch ohne Sport.

Joggen ist doch peinlich.

Für mich ist das Thema Gesundheit sehr wichtig.

6 Alles klar?

1 Ergänzen Sie die Namen der Körperteile.



2 Ergänzen Sie die Sätze.

1. Wie geht es dir?
2. Leider so gut. Ich glaube, ich bin .
3. Kann ich dir ?
4. Danke, gern. Ich brauche Schmerz aus der .
5. Gut, ich hole sie. Ich dir auch eine Zeitung mit.

3 Ergänzen Sie die Sätze.

~~mir~~ – dir – ihm – ihr – uns – euch

1. + Gibst du mir das Buch? – Nein, ich kann es noch nicht geben.
2. Mein Bruder liegt mit Halsschmerzen im Bett. Ich bringe einen Tee.
3. Meine Tochter liebt Süßigkeiten. Ich kaufe Schokolade.
4. + Wir haben eine neue Wohnung. Samstag ziehen wir um. – Ich helfe .
5. Mama, bringst du was mit? Wir räumen auch das Zimmer auf.



4 Fragen und antworten Sie im Kurs.

Wie geht es Tamara?

Es geht ihr gut.

mir – dir – ihm – ihr –
Ihnen – uns – euch – ihnen



Wie geht es Tamara und Karim?

5 Ergänzen Sie die Sätze.

zum – bei – Nach – aus – seit – Beim – zur – mit – ~~nach~~

Kristin kommt _____ Potsdam. Heute muss sie _____ Arzt gehen. Er ist ein Facharzt in Berlin. Kristin hat eine Augenkrankheit und ist _____ zwei Jahren _____ ihm in Behandlung. Sie fährt _____ der S-Bahn _____ Berlin. _____ Arzt muss sie nicht lange warten, denn sie hat einen Termin. _____ der Behandlung sagt er: „Es ist schon besser, aber kommen Sie in zwei Wochen _____ Kontrolle.“



6 Beim Arzt. Schreiben Sie einen Dialog. Spielen Sie ihn im Kurs.

	Arzt	Patient
Guten Tag! / fragen, was fehlt	↓	Schmerzen beschreiben
sagen, was tun	↙	fragen, wie lange
drei Tage krankschreiben	↘	Abschied
Abschied	↙	

7 Mehr oder weniger? Ergänzen Sie die Sätze.

Mein Arzt sagt, ich soll _____ *mehr* Sport treiben und _____ arbeiten. Ich soll auch _____ Kaffee trinken und _____ Süßigkeiten essen. Aber mein Chef sagt, ich soll _____ arbeiten. Dann habe ich _____ Zeit und treibe keinen Sport. Ich trinke auch _____ Kaffee. Und zum Kaffee esse ich Kuchen!

2 Meine Stadt (I)

A Wichtige Adressen



- 1 Kennen Sie Ihre Stadt? Diese Adressen sind wichtig. Suchen Sie sie im Telefonbuch oder im Internet.

	Adresse + Tel.-Nr.
Notaufnahme	Martin-Luther-Str. 22
	Notruf: 112



Notaufnahme



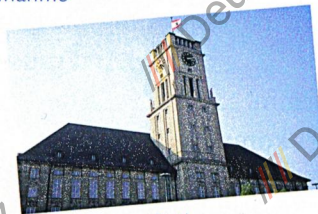
Volkshochschule



Stadtbücherei



Postamt



Rathaus



Polizeidienststelle

B Ich brauche einen Arzt

- 1 Ordnen Sie zu.

• **Dr. med. Annette Mätzer**
praktische Hausärztin
Mo, Di, Do 10–13 u. 14–18 Uhr
Mi. + Fr. 10–14 Uhr
Tel.: 626 65 45

Innere Medizin, Kardiologie

Dr. med. Lutz Pannier

Mo.–Fr. 9–12
Mo. u. Do. 14–16 Uhr
Tel.: 55 66 78 94

Dr. med. B. Sendler
Augenärztin

Sehschule und Kontaktlinsen
Mo, Di, Do 10–13 u. 14–18 Uhr
Mi. + Fr. 9–13 Uhr
alle Kassen

- ☐ Ich brauche eine Brille.
☐ Ich habe Magenschmerzen.
☐ Mein Sohn hat Fieber.
☐ Ich habe Zahnschmerzen.
☐ Mir geht es nicht gut.
Vielleicht habe ich eine Grippe?

Dr. med. dent. A. Lange
Zahnarzt

Mo.–Fr. 9–12
Mo. u. Do. 14–19 Uhr
Tel.: 56 32 75 88

Dr. med. Andrea Frisch
Fachärztin für Kinderheilkunde
und Allergologie

Mo–Fr 10–12 u. 15–17 Uhr,
Sa n. Vereinb.

C Projekt: Ein Essen planen

1 Bilden Sie Gruppen mit maximal vier Personen. Planen Sie ein Essen. Sie müssen auf dem Markt einkaufen. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Wie viel darf es kosten?
2. Was kochen wir?
3. Wo ist ein Wochenmarkt? An welchem Tag?



KARTOFFELCURRY MIT HÄHNCHEN Für 4 Personen

300g vorwiegend fest kochende Kartoffeln, je 1 rote und grüne Paprika, 1 kl. Glas Maiskölbchen, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 1/2 Chilischote, 400g Hähnchenbrustfilet, 1 EL Öl, 150ml Sahne, 200ml Brühe

2 Überlegen Sie, was Sie brauchen. Machen Sie eine Einkaufsliste.

1 Pfund Kartoffeln	ca. 1,-
2 Paprika (rot und grün)	ca. 1,80
1 Gl. Maiskölbchen	ca. 1,50
400 gr Hähnchenbrust	ca. 4,-
1 Zwiebel	ca. 0,50

3 Auf dem Markt: Was kaufen Sie wo? Was müssen Sie sagen?

Ort	Sätze
Gemüsestand	Ich hätte gern zwei Paprika ...
Fleischstand	400 Gramm Hähnchenbrust, bitte.



4 Kaufen Sie zusammen auf dem Markt ein! Und dann viel Spaß!



Kannst du am Samstag?

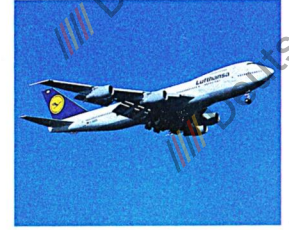
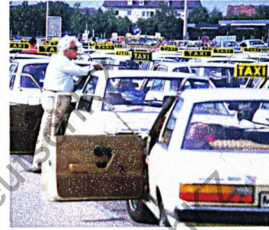
Um 10:00 Uhr?

A Verkehr und Verkehrsmittel

- 1 a) Sehen Sie sich die Fotos an und ordnen Sie die Verkehrsmittel zu.



der Motorroller



Ich gehe zu Fuß.

das Taxi – die Straßenbahn / die Tram – die U-Bahn – die S-Bahn – das Fahrrad – der Motorroller – der Zug – das Auto – das Flugzeug – der Bus

- b) Welche Verkehrsmittel benutzen Sie täglich, welche manchmal und welche selten oder nie? Machen Sie im Kurs eine Umfrage. Schreiben Sie die Ergebnisse in eine Tabelle an der Tafel.

Fahren Sie / Fährst du mit der U-Bahn?

Ja, manchmal.

Nein, nie.

	täglich	manchmal	selten	nie
U-Bahn	### ###			
Fahrrad			### I	
Bus	###			

2 Wohin fahren Sie ... mit dem Auto? ... mit dem Fahrrad? ... Wohin gehen Sie zu Fuß? Wie lange brauchen Sie? Die Beispiele helfen Ihnen.



der Supermarkt



das Schwimmbad



die Sprachschule



die Bäckerei



der Kindergarten

der Supermarkt – Auto → Ich fahre zehn Minuten mit dem Auto zum Supermarkt.

der Kindergarten – zu Fuß → Ich gehe zu Fuß zum Kindergarten. Ich brauche ...



3 a) Beschreiben Sie die Fotos.

viele Menschen – viele Autos – der Zug – die Straßenbahn – 16.06 Uhr – ...

Auf Bild 1 sehe ich einen Zug.



1b/1

b) Hören Sie zu und beantworten Sie die Fragen.

1. Wie fahren Anja Sander und Thomas Hoppe zur Arbeit?
2. Wie lange fahren sie zur Arbeit?
3. Was machen sie während der Fahrt?

15 Min. = eine Viertelstunde
30 Min. = eine halbe Stunde
45 Min. = eine Dreiviertelstunde

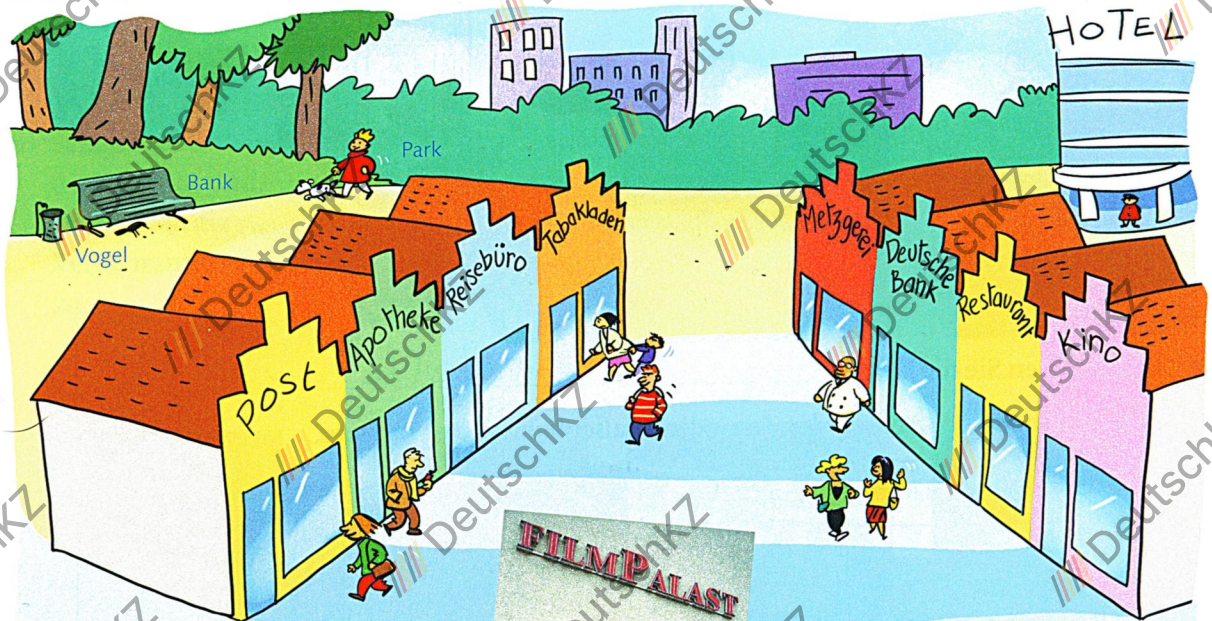


4 Machen Sie ein Wörternetz zum Thema Verkehr.



B Ortsbeschreibungen

1 Sehen Sie sich das Bild und die Fotos an.



Apotheke



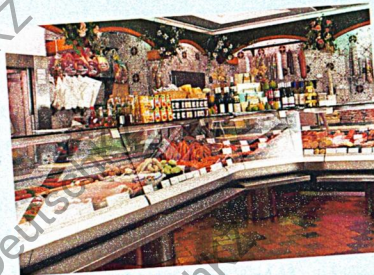
Kino



Tabakladen



Restaurant



Metzgerei



Post



Bank



Reisebüro

2 a) Sammeln Sie die Nomen mit Artikel in einer Tabelle.

Die alphabetische Liste auf Seite 210 hilft Ihnen.

der	die	das
der Tabakladen	die Apotheke	das Kino



b) Kennen Sie noch mehr Geschäfte oder Gebäude?
Sammeln Sie an der Tafel und ergänzen Sie Ihre Tabelle.

3 a) Wo ist ...? Ergänzen Sie die Sätze mit den Präpositionen.



neben



zwischen



unter



hinter



gegenüber

1. Die Post ist neben der Apotheke.
2. Die Bank ist der Metzgerei und dem Restaurant.
3. dem Kino ist die Post.
4. Die Hochhäuser sind dem Park.
5. der Bank sitzt ein Vogel.
6. Das Reisebüro ist dem Tabakladen.

b) Unterstreichen Sie in Aufgabe a) die Präposition und den Artikel und ergänzen Sie die Tabelle.

bestimmter Artikel	Präposition + Dativ
<u>der</u> Tabakladen	neben <u>dem</u> Tabakladen
<u> </u> Bank	unter <u> </u> Bank
<u> </u> Kino	gegenüber <u> </u> Kino

201



4 Stellen Sie sich gegenseitig Fragen im Kurs und antworten Sie.

Wo ist die Apotheke?

Sie ist zwischen der Post und dem Reisebüro.



5 Übungen selber machen. Schreiben Sie Sätze ohne Präposition und Artikel.
Tauschen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Wo ist das Restaurant?

Das Restaurant ist Bank.

Wo ist das Reisebüro?

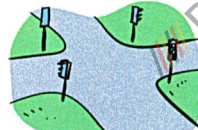
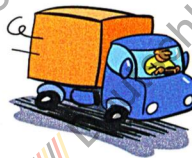
Das Reisebüro ist
Apotheke und Tabakladen.

C In der Fahrschule



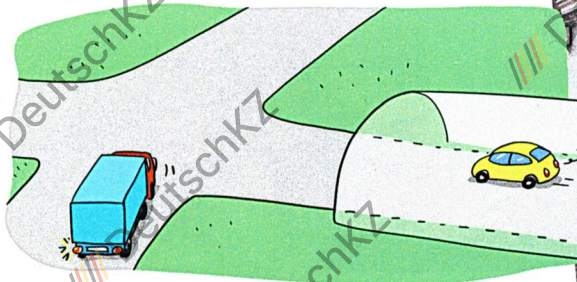
1 Haben Sie einen Führerschein? Dürfen Sie in Deutschland Auto fahren?

2 Ordnen Sie die Begriffe den Bildern zu.



die Kreuzung
der Unfall
der Pkw
die Ampel
der Führerschein
der Lkw
das Schild
der Tunnel

3 Sehen Sie sich das Bild an. Wer darf fahren:
der Pkw oder der Lkw?



4 Hören und lesen Sie den Text. Ist Ihre Antwort in Aufgabe 3 richtig?

1 b/2

Fahrlehrer: Das Thema heute ist die Vorfahrt. Was heißt das? Haben Sie eine Idee?

Sakine Yildirim: Gibt es für die Vorfahrt nicht zwei Regeln? Eine mit einem Schild und eine ohne Schild?

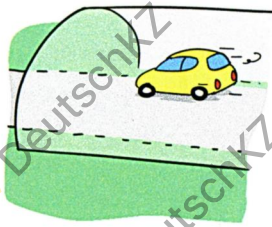
Fahrlehrer: Richtig! Sehen Sie sich mal das Bild an. Ein Pkw fährt durch den Tunnel, und ein Lkw kommt die Straße entlang. Der Lkw möchte um die Ecke biegen. An der Kreuzung treffen sie sich. Wer darf zuerst fahren?

Fahrschüler: Die Kreuzung hat keine Ampel und kein Schild. Der Pkw kommt von rechts und darf zuerst fahren.

Fahrlehrer: Genau! Der Pkw darf fahren, der Lkw muss warten. Sonst fährt der Pkw gegen den Lkw und es gibt einen Unfall. Dann hat der Lkw-Fahrer die Schuld ...

Sakine Yildirim: ... und sein Führerschein ist weg!

5 a) Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.



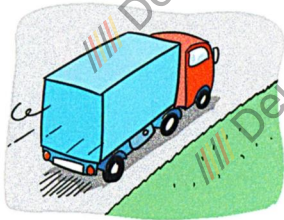
1. Der Pkw fährt

den Tunnel.

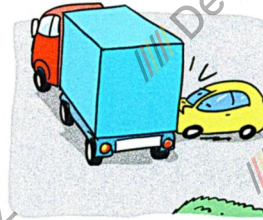


3. Der Lkw biegt

die Ecke.



2. Der Lkw fährt
die Straße
_____.



4. Der Pkw fährt

den Lkw.

b) Unterstreichen Sie die Artikel in Aufgabe a) und ergänzen Sie die Tabelle.

bestimmter Artikel	Präposition mit Akkusativ
_____ Tunnel	durch _____ Tunnel fahren
_____ Lkw	gegen _____ Lkw fahren
_____ Straße	_____ Straße entlang fahren
die Ecke	um _____ Ecke biegen
das Auto	gegen das Auto fahren

201

c) Wo verändert sich der Artikel, wo nicht?
Markieren Sie.

Auch die Präposition **für** steht mit dem Akkusativ.



Ich brauche viel Geld für den Führerschein.

6 Verkehrsschilder. Was kann, muss, darf man hier (nicht) tun?

parken – anhalten – rechts abbiegen – geradeaus fahren – weiterfahren –
30 fahren – links abbiegen



1



2



3



4

Bei Nummer 4 muss man rechts abbiegen.



5

Bei Nummer 5 darf man nicht abbiegen.



6



7



8

7 Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu.



Modalverb

Beispiel

können

☐ Hier können Sie parken.

☐ Ich kann Fußball spielen.

nicht können

☐ Hier können Sie nicht fahren.

☐ Ich kann nicht Tennis spielen.

müssen

☐ Sie müssen hier warten.

nicht müssen

☐ Sie müssen die Aufgabe nicht machen.

dürfen

☐ Mit 18 darf man den Führerschein machen.

nicht dürfen

☐ Hier dürfen Sie nicht fahren.

8 Ergänzen Sie die Tabelle.

dürfen	
ich	_____
du	darfst
er/sie/es	_____
wir	_____
ihr	dürft
sie/Sie	_____



Ich darf faulenzen.

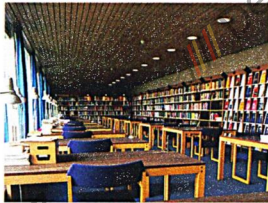
199

9 Ergänzen Sie die Sätze mit den Modalverben können, müssen, dürfen.

- Ich _____ jeden Morgen um 6 Uhr aufstehen.
- Ihr _____ schon viel auf Deutsch sagen.
- Ohne Führerschein _____ Sie kein Auto fahren.
- Ich _____ nicht schwimmen.
- Frau Kramer _____ jeden Morgen die Kinder in die Schule bringen.
- Du _____ nicht so viel Schokolade essen, sagt der Arzt.

D Nach dem Weg fragen und den Weg beschreiben

1 Sehen Sie sich die Fotos an und ordnen Sie die Begriffe zu.



der Bahnhof – das Rathaus – die Bücherei – die Tankstelle – das Arbeitsamt – die Polizei – das Schwimmbad – die Volkshochschule



2 a) Sehen Sie sich die Zeichnung an und hören Sie den Dialog. 183



- + Entschuldigung, können Sie mir helfen?
Ich suche den Bahnhof.
- Ja klar. Moment ... Gehen Sie hier links und dann immer geradeaus bis zur Kreuzung. Dort gehen Sie nach rechts, und auf der linken Seite sehen Sie dann den Bahnhof.
- + Danke ... Also hier links, dann geradeaus bis zur Kreuzung, dann rechts und auf der linken Seite ist der Bahnhof.
- Genau.

b) Ergänzen Sie die passenden Wörter aus dem Text.

links

3 Ergänzen Sie die Tabelle.

+ Akkusativ	+ Dativ
Wo finde ich _____ Krankenhaus?	Wie komme ich zu _____ Post?
Ich suche _____ Apotheke.	Ich möchte zu _____ Kino „Odeon“.

Entschuldigung, bitte ...

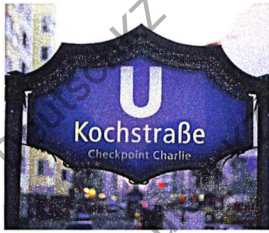


- 4 a) Sehen Sie sich den Stadtplan an. Markieren Sie den U-Bahnhof Kochstraße (4/5c) und den Anhalter Bahnhof (5b).



- b) Hören Sie die Wegbeschreibung. Notieren Sie die Straßennamen und suchen Sie sie auf dem Stadtplan.

c) Lesen Sie die Wegbeschreibung und zeichnen Sie den Weg in den Stadtplan.



Vom U-Bahnhof Kochstraße zum Anhalter Bahnhof:
Gehen Sie hier geradeaus und dann die zweite Straße rechts in die Hedemannstraße. Überqueren Sie die Wilhelmstraße, und gehen Sie bis zur Stresemannstraße. Dann nach rechts. Auf der linken Seite sehen Sie den Anhalter Bahnhof.

5 Beschreiben Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin den Weg.
Spielen Sie anschließend den Dialog vor. Die Tabelle hilft Ihnen.

1. Vom S-Bahnhof Alexanderplatz (2e) zur Staatsoper (2c).
2. Vom U-Bahnhof Hallesches Tor (6c) zum Checkpoint Charlie (4c).
3. Vom S-Bahnhof Potsdamer Platz (4a) zum Reichstag (2a).

Bitte noch einmal. Aber etwas langsamer.

Das habe ich nicht verstanden.

Einen Weg beschreiben

Gehen Sie	(immer) geradeaus.	Überqueren Sie	die Kreuzung.
Fahren Sie	die erste/zweite/... Straße rechts/links.		den Platz.
	bis zur Ampel/Kreuzung.		die Straße.
	über den Platz / über die Brücke.	Biegen Sie	nach rechts ab.
	an dem / an der ... vorbei.		links ab.
	die ... Straße entlang.		
	um die Ecke.		

6 Hören Sie die Wegbeschreibungen.

a) Suchen Sie auf dem Stadtplan, wo die Personen sind.

b) Wohin gehen die Personen? Kreuzen Sie an.

Text 1

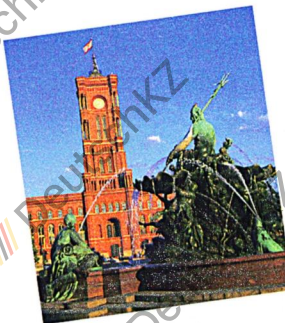
- ☐ das Rote Rathaus
- ☐ die St.-Marien-Kirche
- ☐ das Pergamonmuseum

Text 2

- ☐ die Nikolaikirche
- ☐ das Sowjetische Ehrenmal
- ☐ der Reichstag

Text 3

- ☐ Moritzplatz
- ☐ Potsdamer Platz
- ☐ Pariser Platz



Rotes Rathaus



Nikolaikirche



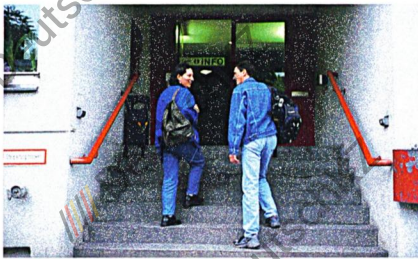
Reichstag



Friedrichstraße

E Wo? Wohin?

1 a) Sehen Sie sich die Bilder an und ordnen Sie die Sätze zu.



1. Ayşe und Boris sind in der Schule.
2. Ayşe und Boris gehen in die Schule.

b) Unterstreichen Sie die Präposition und den Artikel. Was fällt Ihnen auf?

c) Ergänzen Sie die Regel. Wann benutzt man Akkusativ, wann Dativ?

1. Auf die Frage *Wohin?* (Richtung/Ziel) stehen die Präpositionen *an, auf, in* mit dem _____.
2. Auf die Frage *Wo?* (Ort) stehen die Präpositionen *an, auf, in* mit dem _____.
3. Auch *hinter, neben, unter, über, zwischen* sind Wechselpräpositionen und stehen mit dem Akkusativ oder mit dem Dativ.

202

2 Sehen Sie sich die Bilder an und ergänzen Sie die Sätze.

1. das Meer + an



Familie Krüger fährt
_____ ans Meer.



Familie Krüger ist
_____ Meer.

in das → ins
an das → ans
in dem → im
an dem → am

2. das Kino + in



Guido geht
_____ Kino.



Guido ist
_____ Kino.

3. der Markt + auf



Frau Yüksul geht
_____ Markt.



Frau Yüksul ist
_____ Markt.

F Wir machen eine Einweihungsparty!

Klaus + Claudia Klusinsky

Telefon: _____

~~Klaus + Claudia Klusinsky
Märkische Allee 390~~

~~12689 Berlin~~

Bitte mit
0,45 €
freimachen.

Herrn
Nico König
Rönnebergstraße 7 A
12161 Berlin

Frisch umgezogen.



1 Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen.

1. Wann ist die Einweihungsparty?
2. Wie heißt die neue Adresse von Klaus und Claudia?
3. Haben Klaus und Claudia Telefon in der Wohnung?
4. Wen bringt Nico mit?

2 a) Zu einer Einweihungsparty bringen die Gäste Geschenke mit. Was passt?



die Uhr

der Wein



die Blumen



die Hunde



das Geschirr

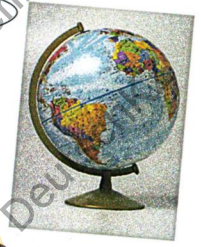
Man schenkt keinen Hund.

die Kaffeemaschine



Blumen sind schön für eine neue Wohnung.

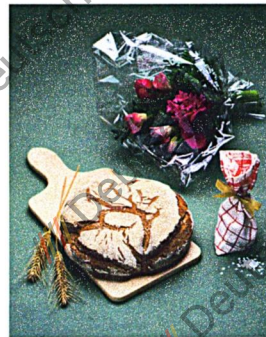
die Töpfe



der Globus

b) Welche Geschenke kann man noch mitbringen? Gibt es Traditionen in Ihrem Land? Sammeln Sie im Kurs.

c) Sie sind Gast auf der Einweihungsparty von Klaus und Claudia. Was bringen Sie mit? Suchen Sie ein Geschenk aus Aufgabe a) aus oder sammeln Sie weitere Ideen.



► In Deutschland gibt es für Wohnungseinweihungen eine alte Tradition: Freunde und Verwandte schenken Brot und Salz. Das heißt, die neue Wohnung soll Glück und Gesundheit bringen.

1 Notieren Sie sechs Verkehrsmittel.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

2 Ergänzen Sie den Artikel im Dativ.

1. Das Kino ist neben _____ Restaurant.
2. Das Restaurant ist zwischen _____ Bank und _____ Kino.
3. Die Apotheke ist neben _____ Post.
4. Der Mülleimer ist neben _____ Bank.
5. Die Metzgerei ist gegenüber _____ Tabakladen.
6. Das Reisebüro ist zwischen _____ Apotheke und _____ Tabakladen.

3 Präpositionen mit dem Akkusativ. Schreiben Sie Sätze und ergänzen Sie die Artikel.

Ich	fahren	um	Tunnel
Pkw	kommen	durch	Ecke
Lkw	biegen	gegen	Bus
Sakine	gehen	Straße	entlang

Beispiel:
Sakine geht die
Straße entlang.

4 Modalverben. Ergänzen Sie die Sätze.

dürfen (2x) – können (2x) – müssen (2x)

1. Wir _____ noch Vokabeln lernen.
2. Sie _____ hier nicht rauchen.
3. Ich _____ Auto fahren.
4. Unsere Kinder _____ heute Abend fernsehen.
5. Meine Tochter _____ heute nicht in die Schule gehen. Sie ist krank.
6. Sie _____ den Pass mitbringen.

5 Ergänzen Sie die Sätze.

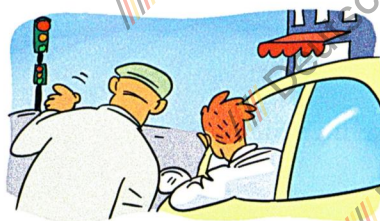
Entschuldigung, bitte.

1. Wie komme ich _____ Krankenhaus?
2. Ich suche _____ Arbeitsamt.
3. Wo finde ich _____ Bücherei?
4. Ich möchte _____ Polizei.
5. Ich suche _____ Schwimmbad.
6. Wie komme ich _____ Rathaus?

6 Ergänzen Sie die Ortsbeschreibungen. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.



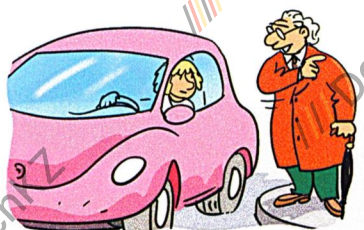
1. Gehen Sie



2. Fahren Sie



3. Überqueren Sie



4. Biegen Sie



5. Fahren Sie

die Brücke
hier die Straße entlang
immer geradeaus
links ab
bis zur Ampel

7 a) Ergänzen Sie die Regel. Wann gebraucht man Akkusativ, wann Dativ?

1. Wohin (Richtung/Ziel): *an, auf, in, hinter, neben, unter, zwischen* + _____

2. Wo (Ort): *an, auf, in, hinter, neben, unter, zwischen* + _____

b) Frau Yildirim geht einkaufen. Wo kauft sie was?

1. Wo kauft sie Medikamente? (Apotheke + in) *In der Apotheke* .

2. Wo kauft sie Lebensmittel ein? (Supermarkt + in) _____ .

3. Wo kauft Frau Yildirim Brot? (Bäckerei + in) _____ .

4. Wo kauft sie Kinokarten? (Kino + in) _____ .

5. Wo kauft sie Fleisch? (Metzgerei + in) _____ .

c) Und wohin geht Frau Yildirim? Schreiben Sie mit den Sätzen aus b) Fragen und Antworten.

Beispiel: Frau Yildirim muss Brot kaufen. Wohin geht sie? → Sie geht in die Bäckerei.

d) Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich gehe in _____ Supermarkt.

2. Ich kaufe Gemüse auf _____ Markt.

3. In den Ferien fahren wir an _____ Meer.

4. Die Schüler sind in _____ Schule.

5. Heute Abend haben wir keine Zeit. Wir gehen in _____ Kino.

6. Das Buch liegt auf _____ Tisch.

8 Ämter und Behörden

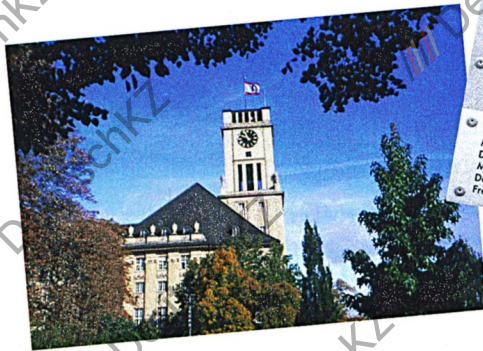
A Wo ist was?



1 Sehen Sie sich die Fotos an. Was kennen Sie?
Erzählen Sie im Kurs.

Beim Einwohnermeldeamt
müssen alle lange warten.

Ich kenne die Familienkasse.
Wir bekommen Kindergeld.



2 a) Ordnen Sie die Fotos den Behörden zu.

b) Ergänzen Sie die Tabelle.

Name der Behörde

☐ Das Landeseinwohneramt

Abt.* Ausländerangelegenheiten

☐ Das Bezirksamt

Abt. Familie, Jugend ... = Sozialamt

☐ Das Landeseinwohneramt

Abt. Kraftfahrzeugangelegenheiten

☐ Das Landeseinwohneramt

Meldestelle

☐ Das Arbeitsamt

Familienkasse

Öffnungszeiten

Mo, Di: 7.30–13 Uhr,

Do: 12–19 Uhr, Fr: 7.30–12 Uhr

Was man tun kann

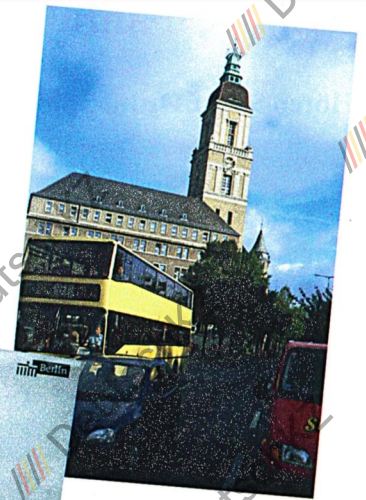
Aufenthaltsgenehmigung oder
Asyl beantragen

Abt. = Abteilung



3

Montag: 08.00–16.00 Uhr
 Dienstag: 08.00–16.00 Uhr
 Mittwoch: geschlossen
 Donnerstag: 10.00–18.00 Uhr
 Freitag: 07.30–13.30 Uhr



4

BA Tempelhof-Schöneberg von Berlin
 Abteilung Familie, Jugend und Sport

Allgemeine Sprechzeiten:
 Dienstag und Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 Donnerstag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Arbeitsamt Berlin Ost und Mitte	
Gottlindestr. 93, 10365 Berlin	
Zuständig für: Lichtenberg / Hohenschönhausen, Mitte	
Öffnungszeiten:	Montag 08.00 - 16.00 Uhr
	Dienstag 08.00 - 16.00 Uhr
	Mi. + Fr. 08.00 - 12.00 Uhr
	Donnerstag 08.00 - 18.00 Uhr
Zum Haus 1	
Arbeitsvermittlung, Arbeitsberatung und	
Leistungsabteilung	Arbeitsamt Berlin Ost
Familienkasse	Arbeitsamt Berlin Mitte
Zum Haus 2	
Stelleninformationsservice (SIS)	Arbeitsamt Berlin Ost
Berufsinformationssystem (BIS)	Arbeitsamt Berlin Ost
Berufsberatung	Arbeitsamt Berlin Ost
Psychologischer Dienst	Arbeitsamt Berlin Mitte

5



In vielen Städten gibt es ein oder mehrere Bürgerbüros. Oft ist es im Rathaus. Im Bürgerbüro kann man alle Meldeangelegenheiten erledigen. Sie finden dort auch meistens Rat und Hilfe für Ihre Behördengänge.

c) Schreiben Sie in die Tabelle, was man wo tun kann.

Wohnung anmelden oder abmelden	Sozialhilfe beantragen	Auto anmelden
Aufenthaltsgenehmigung beantragen	Pass verlängern	Kleidergeld bekommen
Asyl beantragen	deutschen Führerschein beantragen	Kindergeld beantragen

3 Schreiben Sie Sätze.

Beispiel:

Beim Landeseinwohnermeldeamt kann man den Pass verlängern.

Wir lernen: **Amt** mit „bei“
 → beim (bei dem) Amt

4 Fragen Sie sich gegenseitig und antworten Sie. 184/185

Wann kann ich am Mittwoch zur Familienkasse gehen?

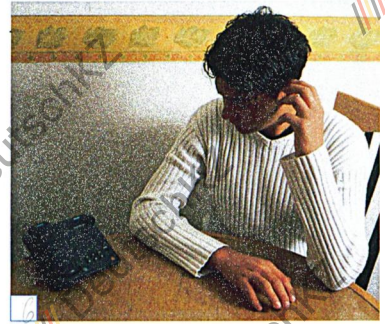
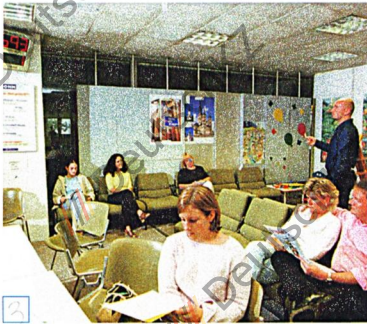
Am Mittwoch hat die Familienkasse bis 12.00 Uhr Sprechzeit.

B Hier ist der Anrufbeantworter ...



1 Hören Sie zu. Ordnen Sie die Ansagen den Bildern zu.

1b/12



2 Hören Sie die Ansagen noch einmal. Kreuzen Sie an. Es gibt nur eine Möglichkeit.

1b/12

Text 1

Die Sprechzeiten sind am

- a) ☐ Mittwoch von 13.30 bis 18.00 Uhr.
- b) ☐ Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr.
- c) ☐ Freitag von 11.00 bis 13.00 Uhr.

Text 2

Die Telefonnummer ist

- a) ☐ 069-62 73 65 66.
- b) ☐ 030-62 77 55 60.
- c) ☐ 030-62 73 66 65.

Text 3

Herr Yildirim muss in das Zimmer

- a) ☐ Nummer 525.
- b) ☐ Nummer 265.
- c) ☐ Nummer 255.

Text 4

Nach Blankenburg

- a) ☐ fährt der nächste Zug in einer Stunde.
- b) ☐ geht es mit dem Bus weiter.
- c) ☐ fährt die U-Bahn.

Text 5

Das Auto mit dem Kennzeichen

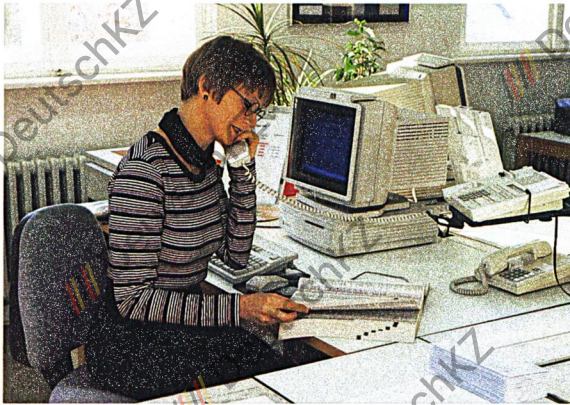
- a) ☐ B DR 1978
 - b) ☐ B DD 1879
 - c) ☐ D DR 1987
- steht vor einer Einfahrt.

Text 6

Herr Yildirim soll zum Elternsprechtag am

- a) ☐ Montag
 - b) ☐ nächsten Tag
 - c) ☐ Mittwoch
- kommen.

3 Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie die passenden Textstellen.



1. Name
2. Datum/Uhrzeit
3. Was möchte Frau Kern?
4. Telefonnummer

Hier spricht Andrea Kern. Ich habe am Donnerstag, den 13.09., um 16.30 Uhr einen Termin bei Ihnen. Ich muss an dem Tag aber arbeiten und brauche einen neuen Termin. Können Sie mich bitte zurückrufen? Meine Nummer ist 24 33 42 48. Vielen Dank.

4 Sie müssen auf einen Anrufbeantworter sprechen. Wählen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin zwei Situationen aus. Schreiben Sie eine Nachricht. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

1. Sie wollen einen Arzttermin ändern und bitten um einen Rückruf.

- Name
- Termin am 16.7., um 10 Uhr absagen / keine Zeit
- neuer Termin
- Bitte um Rückruf
- Telefonnummer
- Name wiederholen

2. Sie möchten mit einem Freund Fußball spielen.

3. Ihr Auto ist in der Werkstatt.
Sie möchten es heute abholen.

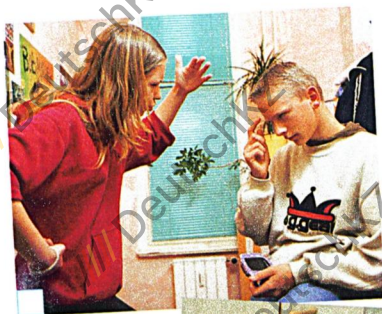
- Name
- Auto fertig?
- Wann abholen?
- Bitte um Rückruf
- Telefonnummer

- Name
- Montag um 16 Uhr
- bitte Ball mitbringen

4. Sie müssen morgen länger arbeiten und können Ihre Tochter nicht vom Kindergarten abholen. Sie rufen eine andere Mutter an. Sie soll Ihr Kind mitnehmen.

- Name
- Sonja morgen nicht abholen können / zum Arzt müssen
- Sonja mitnehmen?
- Bitte um Rückruf

C Was ist das Problem?



1 Lesen Sie die Texte und ordnen Sie sie den Fotos zu.

1. Mahmud ist 15 Jahre alt und geht in die neunte Klasse. Er ist gut in Englisch und er liebt den Sportunterricht. In Deutsch hat er keine Probleme, aber er braucht Nachhilfe in Mathematik. Sonst bekommt er eine Fünf.

2. Herr Yildirim ist Automechaniker und verdient 1300 Euro im Monat. Er arbeitet in einer Werkstatt in Kreuzberg, aber sein Chef muss die Werkstatt schließen. Dann verliert Herr Yildirim seine Arbeit und bekommt weniger Geld. Er muss dann zum Wohnungsamt, denn er braucht Wohngeld für die Miete.

3. Frau Brodsky ist Ärztin und hat viele Patienten. Sie ruft beim Arbeitsamt an, denn sie braucht eine Arzthelferin. Die Sachbearbeiterin ist freundlich, aber sie kann ihr nicht sofort helfen.

4. Sabrina Marks ist 15 Jahre alt und hat einen 12-jährigen Bruder. Sabrina mag ihren kleinen Bruder, aber er ist oft sehr laut. Sie muss das Zimmer mit ihm teilen und hat keine Ruhe zum Lernen und Lesen.

5. Sakine Yildirim geht zur Fahrschule und möchte bald die Prüfung machen. Sie fährt schon ganz gut, aber sie braucht noch zehn Fahrstunden. Doch die Fahrstunden sind sehr teuer und Ahmed ist bald arbeitslos.

2 Wer hat welche Probleme? Machen Sie eine Tabelle im Heft. Schreiben Sie Sätze.

Mahmud	Herr Yildirim	Frau Brodsky	Sabrina	Sakine Yildirim
Er braucht Nachhilfe.	Er verliert ...			

3 Konjunktionen

a) Markieren Sie **und**, **aber** und **denn**.

1. Mahmud ist 15 Jahre alt **und** geht in die neunte Klasse.

b) Notieren Sie die Hauptsätze. Ergänzen Sie das Personalpronomen, wenn es nötig ist.

Mahmud ist 15 Jahre alt. Er geht in die neunte Klasse.

Konjunktionen sind Verbindungswörter. Die Konjunktionen *und*, *aber* und *denn* verbinden Hauptsätze.

c) Wann benutzt man **und**, **aber** und **denn**? Ordnen Sie die Sätze aus Aufgabe 1 in eine Tabelle.

Grund	Einschränkung	Aufzählung
Er muss zum Wohnungsamt, denn er braucht Wohngeld.	In Deutsch hat er keine Probleme, aber er braucht Nachhilfe in ...	Mahmud ist 15 Jahre alt und geht in die neunte Klasse.

4 Verbinden Sie die Sätze mit einer Konjunktion.

203

Beispiel: Piotr hat heute frei, denn der Deutschkurs fällt aus.

Satz 1

Piotr hat heute frei. 1

Tamara hat eine Erkältung. 2

Herr Marks kommt spät nach Hause. 3

Das Auto ist kaputt. 4

Die Yildirims wollen ein Sofa kaufen. 5

Herr Schmidt ist Rentner. 6

Satz 2

a Er hat viel Zeit.

b Sie muss Hustensaft kaufen.

c Der Deutschkurs fällt aus.

d Sie haben kein Geld.

e Er hat viel Arbeit.

f Es fährt noch.

5 Sehen Sie sich noch einmal die Tabelle in Aufgabe 2 an. Machen Sie Vorschläge. Benutzen Sie die Modalverben.

198/199



Für Herrn Yildirim:

Du musst zum Arbeitsamt gehen.

Du kannst doch die Anzeigen in der Zeitung lesen.

können
müssen

sparen
mit Freunden lernen
einen Nebenjob suchen
eine Anzeige schreiben
Ruhezeiten vereinbaren
...

D1 Haben Sie alle Unterlagen?

1

deutsch - english - français - italiano

Antrag auf Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung Application for a Residence Permit - Demande d'attribution d'un permis de séjour Domanda per il conferimento del permesso di soggiorno

- Familienname**
Surname / Nom de famille / Cognome
- Geburtsname**
Name of birth / Nom de naissance / Cognome di nascita
- Vorname(n)**
Given names (Christian names) / Prénoms / Nomi
- Geburtsort**
Place of birth / Lieu de naissance / Luogo di nascita
- Geburtsort**
Place of birth / Lieu de naissance / Luogo di nascita
- Staatsangehörigkeit(en)**
Nationality / Nationalité(s) / Cittadinanza
(If more than one, each should be stated) (Indiquer toutes les nationalités s'il y en a plusieurs) (Indicare più cittadinanze indicarle tutte)
a) **jetzige**
present / actuelle / attuale
b) **frühere**
former / précédente / precedente
- Konfession (*)**
Religious denomination (*) / Religione (*) / Religione (*)
- Volkszugehörigkeit (*)**
Ethnic group (*) / Ethnie (*) / Etnia (*)
- Pass oder sonstiger Reiseausweis**
Passport or other travel document / Passeport ou autre certificat de voyage / Passaporto oppure altro documento di viaggio
Nr. / No. / N° / N°
gültig bis / valid until / valable jusqu'à / valevole fino al
ausgestellt von / issued by / délivré par / emesso da
ausgestellt am / issued on / établi le / rilasciato il
9. **Rückkehrberechtigung**
(falls im Pass vermerkt) nach
Authorization to return to (if entered in passport) /
Autorisation de retour en (s'il est mentionné dans le passeport) / Autorizzazione di ritorno a (se registrato sul passaporto)
bis zum / valid until / valable jusqu'à / fino al
10. **Familienstand**
Personal status / État civil / Stato civile
☐ ledig / ☐ verheiratet /
single / married since
célibataire / marié(e)
cello / nubile / sposato



Verdienstbescheinigung:	
Gesamt-Brutto	Steuer-Brutto
7.482,00	7.482,00
Lohnsteuer	Kirchensteuer
1.294,33	116,48
SOLZ	Steuerfreie Bezüge
97,06	
SV-Brutto	RV-Beitrag
KV-Beitrag	PV-Beitrag
AV-Beitrag	KUG-Ausz.
	VWL-ges.
Pfändung Rest	Darlehen Rest
	Direktvers.

1 Ordnen Sie zu.

- ☐ die Verdienstbescheinigung
- ☐ das Antragsformular
- ☐ der Pass
- ☐ der Mutterpass
- ☐ die Besucherkarte
- ☐ der Mietvertrag
- ☐ die polizeiliche Anmeldung

2

Anmeldebestätigung

MSI

Berlin

Personen, die heute angemeldet wurden:

1

2

3

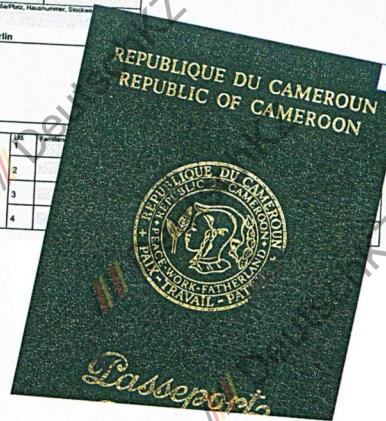
4

LICHTBILD des Antragstellers

Photograph of applicant

Photographie du requérant

Fotografia del richiedente



3

4

Nachdruck und jegliche Art der Vervielfältigung - auch auszugsweise - verboten
(Die Pfeile am Rand weisen darauf hin, daß in dieser Zeile Eintragungen oder Streichungen vorzunehmen sind)

Fassung 1-AGB/KE/1997.1

Mietvertrag für Wohnräume

Herausgegeben vom Bund der Berliner Haus- und Grundbesitzvereine e. V.
Als verbindliche Konditionenempfehlung angemeldet bei der Berliner Landeskartellbehörde

Zwischen **Lars Waschkawitz** in **14089 Berlin** als Vermieter
und **Andrea Dunke** (Ort, Straße)
(Vor- und Zuname, Beruf) geb. am **25.08.66**
geb. am **10.02.66**
beide zur Zeit wohnhaft in **10825 Berlin, Heylstr. 9** geb. am **10.02.66**
wird vorbehaltlich einer eventuell erforderlichen behördlichen Genehmigung folgender Mietvertrag geschlossen:

§ 1 Mieträume

1. Vermietet werden in dem Haus **Blücherstr. 33 D in 10961 Berlin** folgende Räume:

a) Die Wohnung im Vorderhaus **2 v. Geschö links / 2 v. Geschö links** bestehend aus
2. Zimmer 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

deren Größe ca. **63,33** m² beträgt

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

Die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung. Die Beschaffung derart etwa notwendiger Zusatzausstattungen wie auch der Zahlung einer eventuell festgesetzten Miete für die Benutzung von Wohnräumen für andere, insbesondere für gewerbliche Zwecke, bedarf der Zustimmung des Vermieters und etwaiger behördlicher Zustimmung.

2 Was braucht man wo?

a) Ergänzen Sie die Sätze mit den Begriffen aus Aufgabe 1.

1. Die polizeiliche Anmeldung braucht man bei allen Ämtern.
Sie gibt die Adresse an.
2. Den _____ braucht man beim Wohnungsamt.
3. Den _____ braucht man für die polizeiliche Anmeldung, aber auch bei allen anderen Ämtern.
4. Den _____ braucht man für den Besuch beim Frauenarzt.
Frauen bekommen ihn, wenn sie schwanger sind.
5. Die _____ braucht man bei vielen Ämtern. Auch der Vermieter möchte eine sehen. Sie sagt, wie viel man verdient.
6. Das _____ braucht man beim Amt für Ausländerangelegenheiten.
7. Die _____ braucht man beim Arbeitsamt.

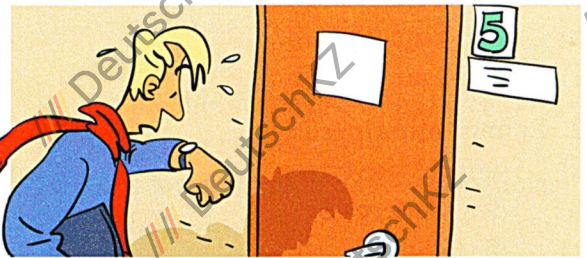
b) Lesen Sie die Sätze noch einmal. Unterstreichen Sie die Nominativergänzung (Subjekt). Was fällt Ihnen auf?

3 Schreiben Sie Sätze mit *man* wie im Beispiel.

Beispiel: bei Behörden – müssen – lange warten → Bei Behörden muss man lange warten.



1. hier – nicht parken – dürfen



2. bei Behörden – müssen – pünktlich sein



3. was – brauchen – für eine Aufenthalts-
genehmigung?

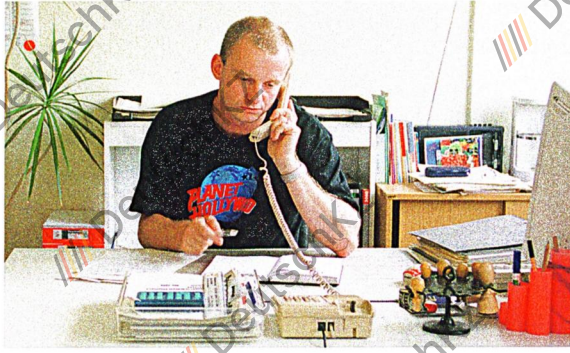


4. hier – viel zu tun – haben

Das unbestimmte Pronomen *man* benutzt man für allgemeine Aussagen und wenn man nicht sagen kann oder will, wer etwas tut.

Lerntipp: Meistens sind mehrere Personen mit *man* gemeint.
Aber das Verb steht immer in der 3. Person Singular!

D2 Einen Termin vereinbaren



Herr Yildirim ist arbeitslos. Er bekommt jetzt weniger Geld und möchte einen Antrag auf Wohngeld stellen. Er telefoniert mit dem Wohnungsamt, denn er braucht einen Termin.



1 Was sagt Herr Yildirim? Sammeln Sie an der Tafel.

Name
Adresse
...

Wann kann ich kommen?

Ich heiße Ahmed Yildirim.



2 Hören Sie das Telefongespräch zweimal. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Herr Yildirim hat einen Termin am

- a) ☐ 26.04, um 8.45 Uhr.
- b) ☐ 28.04, um 9.00 Uhr.
- c) ☐ 28.04, um 9.45 Uhr.

2. Er muss mitbringen:

- a) ☐ seinen Mietvertrag.
- b) ☐ den Mutterpass.
- c) ☐ die Besucherkarte.

3. Er hat einen Termin bei

- a) ☐ Frau Müller.
- b) ☐ Herrn Schmidt.
- c) ☐ Frau Schmidt.

4. Er muss in das Zimmer

- a) ☐ 244.
- b) ☐ 445.
- c) ☐ 455.

3 Ergänzen Sie die richtige Frage oder Antwort im Dialog rechts.

- 1. Was soll ich mitbringen?
- 2. Guten Tag, Aghdam. Ich möchte einen Termin vereinbaren.
- 3. Können Sie den Namen bitte buchstabieren?
- 4. Oh, da habe ich schon einen Arzttermin.
- 5. Ihre Besucherkarte und natürlich Ihren Ausweis.

+ Klose, Arbeitsamt Südwest.

– ☐ 2

+ ☐

– Aghdam. A-G-H-D-A-M.

+ Kommen Sie am Montag um 8.30 Uhr.

– ☐

+ Also, dann am Donnerstag, um 16.00 Uhr.

Bitte bringen Sie Ihre Unterlagen mit.

– ☐

+ ☐

– Gut. Danke und auf Wiedersehen.



4 Vereinbaren Sie telefonisch einen Termin und spielen Sie den Dialog vor.

beim Arzt – beim Arbeitsamt – für eine Wohnungsbesichtigung

A = Ahmed Yildirim
Ahmed.

B = die Sachbearbeiterin
Ja natürlich, fangen wir an.

1. Ahmed.
2. Ja natürlich, fangen wir an. Wie ist Ihr Name?
3. Können Sie bitte noch etwas warten?
4. Entschuldigung, ich möchte ...
5. Kein Problem. Ich warte vor der Tür.
6. Wie ist Ihr Familienstand: ledig, verheiratet oder geschieden?
7. Vorname?
8. Können Sie mir helfen?
9. Ich bin verheiratet und habe ein Kind.
10. Yildirim.
11. Jetzt sind Sie dran. Was kann ich für Sie tun?
12. Ich möchte Wohngeld beantragen.
13. Wie ist Ihre Adresse?
14. Gut, zuerst müssen Sie dieses Formular ausfüllen.
15. Naumannstraße 11, in 10961 Berlin.

1b/15

- Entschuldigung, ich möchte ...
- + Können Sie bitte noch etwas warten?
- Kein Problem. Ich ...

[illegible]

c) Spielen Sie den Dialog im Kurs.

 **3** Kennen Sie diese Situation? Welche Probleme gibt es? Erzählen Sie im Kurs.

Am Telefon verstehe ich
den Anderen oft nicht.

Ich weiß nicht, was ... heißt.

Die Leute auf dem Amt sind oft ungeduldig. Dann bin ich nervös.

1 Was wissen Sie über Behörden? Schreiben Sie eine Liste.

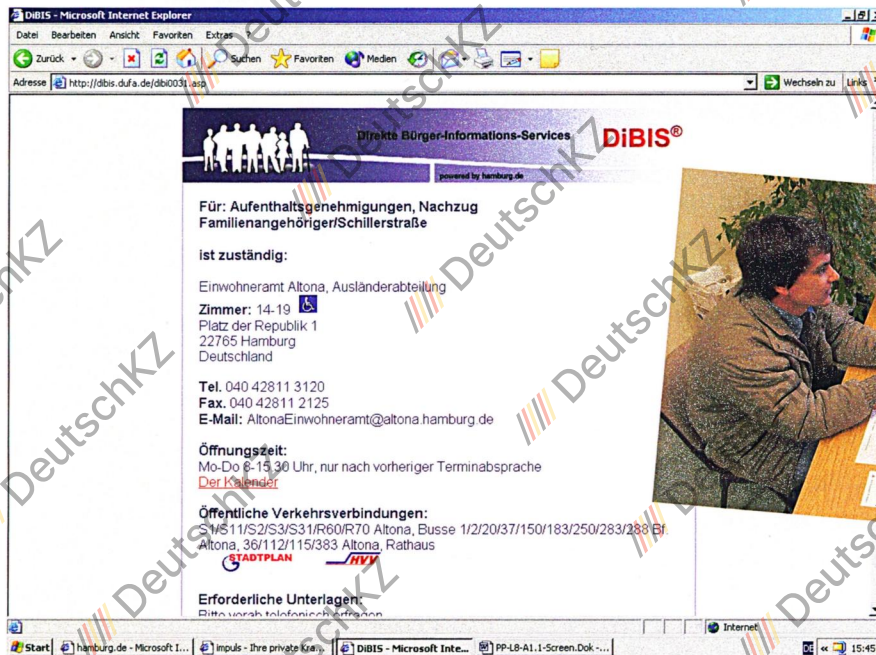
Es gibt ...

das Ausländeramt

Ich brauche ...

Unterlagen: Pass, ...

Ich kann ...

einen Termin machen
um Hilfe bitten

2 Am Telefon. Schreiben Sie eine Antwort.

1. + Praxis Dr. Bruchmüller. Was kann ich für Sie tun?

— _____.

2. + Können Sie den Namen bitte buchstabieren?

— _____.

3. + Geht es am Dienstag, den 16. März, um 8.30 Uhr?

— _____?

4. + Da kann ich Ihnen nicht helfen. Sie müssen bei der Meldestelle fragen.

— *Können Sie mir bitte* _____?

5. + Ich rufe Sie zurück. Wie ist Ihre Nummer?

— _____.

3 Verbinden Sie die Sätze mit:

und – aber – denn

Beispiel:

a) Sabrina – sein – 15 Jahre alt

b) sie – gehen – noch – zur Schule

→ Sabrina ist 15 Jahre alt und (sie) geht noch zur Schule.

1. a) Jannek – Fieber – haben

b) er – gehen – zum Arzt

2. a) Thomas – müssen – schnell – ins Krankenhaus.

b) Er – Blinddarmentzündung – haben

3. a) Klaus – möchten – dünner sein

b) er – Hunger – immer – haben

4. a) Ahmed – warten – müssen – im Warteraum – lange

b) er – kein Termin – haben

5. a) wir – bekommen – Kindergeld – viel

b) wir – haben – Kinder – vier

c) Leben – teuer – sehr – sein

4 Was soll ich bloß tun? Machen Sie Vorschläge.

Tee geben – zum Arzt gehen – um Hilfe bitten – die Auskunft fragen

Beispiel:

Ich bin zu dick!

Du musst
weniger essen!

Es schreit schon
seit einer Stunde!

Ich habe Fieber!

Ich finde seine
Nummer nicht!

Ich kann das nicht!

9 Gestern und heute

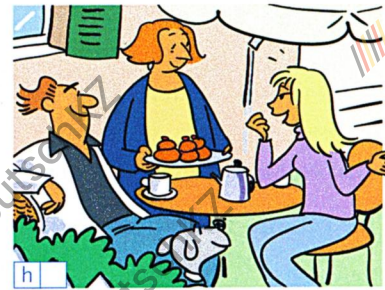
A1 Natascha

7

Freitag

8

Samstag



1b/20

1 a) Gestern oder heute? Hören Sie die Sätze und ordnen Sie sie den Bildern zu.

b) Lesen Sie die Sätze.

1. Gestern hat Natascha im Büro gearbeitet.
2. Heute arbeitet sie nicht. Sie hört Musik.
3. Gestern hat sie ein T-Shirt und eine Jeansjacke gekauft.
4. Heute kauft sie auf dem Markt Lebensmittel.
5. Gestern Abend hat sie ihre Eltern besucht.
6. Heute Abend kocht sie mit einer Freundin.
7. Gestern hat Natascha mit einem Freund in Hamburg telefoniert.
8. Heute schreibt sie ihrer Tante in Kiew einen Brief.
9. Gestern hat sie vom Urlaub geträumt.
10. Heute sucht sie in der Zeitung Reiseangebote.



c) Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie die Sätze in gestern und heute.

gestern	heute
Gestern hat Natascha im Büro gearbeitet.	Heute ...

2 Präsens und Perfekt

a) Ergänzen Sie die Sätze.

Infinitiv: kaufen

203

Präsens Heute _____ sie auf dem Markt Lebensmittel.

Perfekt Gestern _____ sie ein T-Shirt _____.

haben

Partizip II

b) Suchen Sie im Text das Partizip II und ergänzen Sie.

Infinitiv

Partizip II

arbeiten _____

träumen _____

besuchen _____

telefonieren _____

Regelmäßige Verben bilden das Partizip II mit *ge-* vorn und *-(e)t* hinten. Untrennbare Verben (z. B. *besuchen*) und die meisten Verben mit der Endung *-ieren* (z. B. *telefonieren*) bilden das Partizip II ohne *ge-*.

204

3 Ergänzen Sie das Partizip II.

machen	<i>gemacht</i>	leben	_____
schicken	_____	hören	_____
diskutieren	_____	reparieren	_____
frühstücken	_____	kochen	_____
spielen	_____	beantragen	_____
antworten	_____	suchen	_____
lernen	_____	fragen	_____
reservieren	_____	wohnen	_____
kaufen	_____	bezahlen	_____
warten	_____	holen	_____

4 Schreiben Sie Sätze im Präsens und im Perfekt.

Beispiel: Ich – Vokabeln lernen → Ich lerne Vokabeln. / Gestern habe ich Vokabeln gelernt.



1. Kinder – Fußball spielen



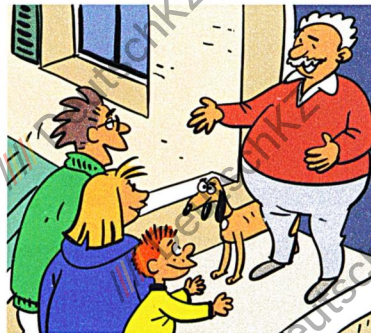
2. Ich – ein Buch suchen



3. Susanne – Musik hören



4. Eva und Anna – das Auto reparieren



5. Wir – unseren Onkel besuchen



6. Yasemin – mit ihrer Mutter telefonieren



7. Er – eine Hose kaufen



8. Du – zu lange arbeiten



9. Sie – ein Picknick machen

5 Suchen Sie die Sätze im Präsens aus Aufgabe 1b) und schreiben Sie sie ins Perfekt.

Präsens
Heute arbeitet sie nicht.

Perfekt
Gestern hat sie nicht gearbeitet.

sie schreibt
sie hat geschrieben



6 Was haben Sie gestern gemacht? Schreiben Sie mindestens drei Sätze und erzählen Sie im Kurs.

A2 Wie war dein Wochenende?



1 a) Hören und lesen Sie den Dialog.

1b/21

Marion: Wie war dein Wochenende?

Julia: Oh, sehr schön!

Marion: Was hast du gemacht?

Julia: Am Samstag war ich auf dem Flohmarkt. Ich habe eine Lampe gekauft.

Dann war ich mit Andrea im Café. Am Sonntag hatte ich Besuch von Paul und Firas.

Katja war leider nicht da. Sie war krank und hatte Fieber. Wir haben lange Karten gespielt.

Und du, was hast du gemacht?

b) Unterstreichen Sie im Dialog die Verbformen von *sein* und *haben* im Präteritum und ergänzen Sie die Tabelle.

Infinitiv	Präsens	Präteritum
sein	ich bin	ich _____
	du bist	du warst
	er/sie/es ist	er/sie/es _____
	wir sind	wir waren
	ihr seid	ihr wart
	sie sind	sie waren
haben	ich habe	ich _____
	du hast	du hattest
	er/sie/es hat	er/sie/es _____
	wir haben	wir hatten
	ihr habt	ihr hattet
	sie haben	sie hatten

205

Man spricht über die Vergangenheit im Perfekt. Ausnahmen sind die Verben *sein* und *haben*. Sie benutzt man meistens im Präteritum.



2 a) Was antwortet Marion auf die Frage von Julia? Sammeln Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin Ideen und schreiben Sie die Sätze in Ihr Heft.

Am Samstag war ich um 9 Uhr ...
Um 11 Uhr war ich ... und habe ... gekauft.
Die Kinder waren ...
Abends ...
Am Sonntag war ich morgens ...
Nachmittags ...

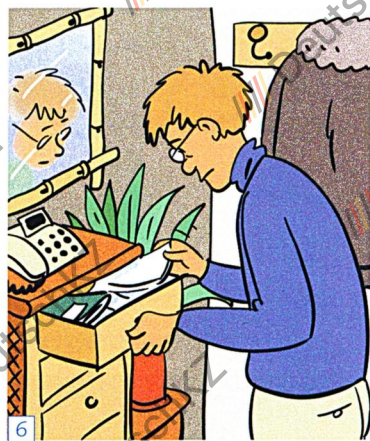
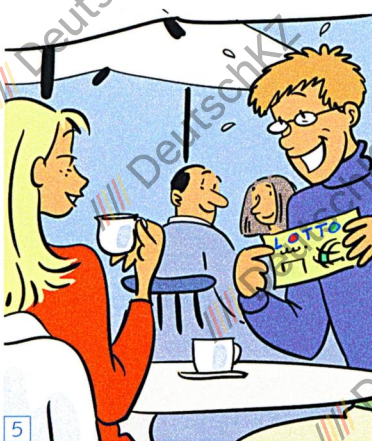


b) Hören Sie den Dialog weiter. Was hat Marion gemacht? Ergänzen Sie die Sätze in Aufgabe a).

1b/22

A3 Eine Überraschung

1 Das sind Natascha und Boris. Sehen Sie sich die Bilder an und erzählen Sie.



Geschirr abwaschen – besuchen – im Lotto gewinnen – Kuchen essen und Tee trinken – einen Spaziergang machen – den Autoschlüssel suchen

Natascha wäscht Geschirr ab.

2 Lesen Sie die E-Mail von Natascha und unterstreichen Sie die Perfektformen.

Betreff: Boris

Hallo Claudia, heute muss ich dir unbedingt schreiben. Gestern Mittag habe ich das Geschirr abgewaschen, da hat es geklingelt. Boris hat mich besucht! Ich habe mich riesig gefreut. Wir haben einen Spaziergang gemacht, und dann haben wir in einem Café Kuchen gegessen und Tee getrunken. Boris hat mich eingeladen. Er hat zweihundert Euro im Lotto gewonnen und er hat seinen Autoschlüssel wieder gefunden. Er hat ihn zwei Tage lang gesucht. Typisch Boris!

Liebe Grüße! Natascha

P.S. Ich habe dein Paket abgeschickt!

3 Das Partizip II der unregelmäßigen Verben. Lesen Sie das Beispiel und ergänzen Sie die Regel.

Infinitiv: nehmen

Präsens	Ich nehme das Buch.
Perfekt	Ich habe das Buch genommen .

Das Partizip II der unregelmäßigen Verben hat die Endung _____.

Oft ändert sich auch der Stammvokal. (nehmen → genommen)

☞ 204

4 Sehen Sie sich noch einmal die Regel für die trennbaren Verben in Lektion 4 an. Was passiert mit dem Verb im Partizip II? Markieren Sie.

☞ 196

☞ 204

abholen

Natascha holt das Paket ab.

Natascha hat das Paket abgeholt.

anfangen

Der Film fängt um 21 Uhr an.

Der Film hat um 21 Uhr angefangen.

5 Suchen Sie in der E-Mail alle Partizip-II-Formen der unregelmäßigen und trennbaren Verben. Notieren Sie die Infinitive.

6 Beantworten Sie die Fragen.

Beispiel: + Hast du schon gefrühstückt?

– Ja, ich habe schon gefrühstückt. – Nein, ich habe noch nicht gefrühstückt.

1. Hast du das Buch gelesen?
2. Habt ihr schon die Vokabeln gelernt?
3. Hast du das Paket abgeholt?
4. Haben Sie Ihre Freunde besucht?
5. Habt ihr schon für das Wochenende eingekauft?
6. Hast du den Weg zu uns sofort gefunden?
7. Hat Maria schon den Brief an das Arbeitsamt abgeschickt?

7 Schreiben Sie Sätze im Perfekt.

Beispiel: im Mai – eine Reise – machen – Pjotr → Pjotr hat im Mai eine Reise gemacht.

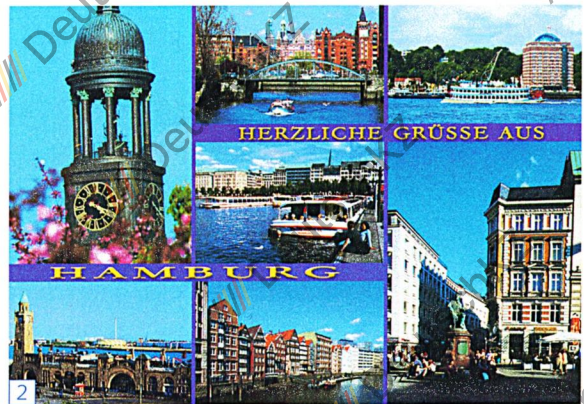
1. nicht – ich – zuhören
2. gestern – er – fernsehen
3. zu viel – du – trinken – Kaffee
4. einkaufen – gestern Nachmittag – ihr
5. Herr und Frau Yüksel – finden – eine Wohnung
6. am Sonntag – Sabrina – mit Mahmud – einen Spaziergang machen
7. arbeiten – Herr Yildirim – in der Autowerkstatt
8. mit unseren Kindern – eine Stunde – telefonieren – wir – gestern

B Unterwegs



1 b/23

- 1** Lesen Sie die Postkarte und hören Sie die Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Zu welchem Foto passen sie? Erklären Sie, warum.



Liebe Anja,

ich bin mit den Kindern bei meinem Bruder in Hamburg. Heute scheint die Sonne. Gestern war das Wetter leider schlecht. Es hat geregnet und wir sind zu Hause geblieben. Wir haben lange Karten gespielt. Heute Morgen hat der Regen endlich aufgehört, und wir sind früh aufgestanden. Wir sind auf den Fischmarkt gegangen, und jetzt machen wir einen Ausflug an die Elbe.

Liebe Grüße
Verona



Hallo Clemens, wir können am Samstag leider nicht zum Fußballspiel gehen. Gestern Abend hatte ich einen Unfall, jemand ist auf den Lkw gefahren. Es ist zum Glück nicht viel passiert. Nur zwei Lampen sind kaputtgegangen. Die Autobahnpolizei ist gekommen, und ich habe den Chef angerufen. Ich kann leider erst morgen weiterfahren und komme erst am Sonntag zurück. Schade! Tschüs! Ich rufe wieder an. Bernd

- 2 a)** Lesen Sie die Postkarte noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Wo ist Verona?
2. Wie war das Wetter gestern und wie ist das Wetter heute?
3. Was hat sie mit Ihrer Familie schon gemacht?



1 b/23

- b)** Hören Sie die Nachricht von Bernd noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Was ist Bernd von Beruf?
2. Warum kann er mit Clemens nicht zum Fußballspiel gehen?

3 a) Markieren Sie die Perfektsätze in den Texten.



b) Machen Sie eine Tabelle im Heft und ordnen Sie die Verben zu. Notieren Sie den Infinitiv und die Perfektformen.

Perfekt mit sein

bleiben – wir sind geblieben

Perfekt mit haben

spielen – wir haben gespielt

Die Verben der Bewegung (z.B. fahren, gehen ...) bilden das Perfekt mit sein und Partizip II. Auch die Verben sein, bleiben und passieren bilden das Perfekt mit sein.

205

4 Ergänzen Sie sein und das Partizip II.

- Wir _____ gestern Abend zu Hause _____. (bleiben)
- Er _____ mit seinem Lkw nach Bochum _____. (fahren)
- Wann _____ du nach Hause _____? (gehen)
- Ich _____ gestern in Hamburg _____. (ankommen)
- Gestern _____ sie (Pl.) spät _____. (aufstehen)
- Am Wochenende _____ mein Onkel zu Besuch _____. (kommen)



5 Fragen und antworten Sie im Kurs. Was haben Sie gestern gemacht?

zu Hause	gekocht
mit der Familie	gegessen
bei Freunden	gespielt
	fern gesehen
	Tee getrunken
	lange geredet

in den Park	
nach Hause	
ins Kino	gegangen
in die Schule	gefahren
zu Freunden	
zu meiner Familie	

früh	aufgestanden
spät	angekommen
pünktlich	abgefahren

auf dem Markt	... gekauft
im Supermarkt	eingekauft
beim Bäcker	

Beispiel:

+ Was hast du gestern gemacht?

– Gestern bin ich zu Freunden gegangen. Wir haben Tee getrunken und lange geredet. Die Kinder haben gespielt.



6 Schreiben Sie einen Brief oder eine E-Mail und erzählen Sie, was Sie letztes Wochenende gemacht haben. 185/186

Am Samstag bin ich früh aufgestanden. Ich habe eingekauft und die Wohnung aufgeräumt. Dann ...



1 Ahmed Yildirim erzählt über sein Leben.
Lesen Sie den Text.

Mein Name ist Ahmed Yildirim. Ich bin 1960 in der Türkei in Izmir geboren. Die Stadt liegt in der Westtürkei und hat ungefähr 3 Mio. Einwohner. Dort habe ich 20 Jahre gelebt und meinen Beruf (Automechaniker) gelernt. 1980 bin ich nach Istanbul umgezogen.

Mein Vater war Postbote und meine Mutter Hausfrau. Ich habe sechs Geschwister: drei Schwestern und drei Brüder. Meine Eltern sind leider schon gestorben. In Istanbul habe ich 1983 meine Frau Sakine kennengelernt. Sie hat zuerst Kunst studiert und hat dann als Erzieherin gearbeitet. 1985 haben wir geheiratet, ich war damals 25 und Sakine 21 Jahre alt.

Ich bin 1986 nach Deutschland gekommen und habe zuerst bei Opel in Rüsselsheim am Fließband gearbeitet. 1988 haben wir unseren Sohn Mahmud bekommen. 1995 habe ich meine Arbeit verloren, und wir sind nach Berlin umgezogen. Sakine arbeitet seit einem Monat in einem deutsch-türkischen Kindergarten. Mahmud besucht das Gymnasium. Wir wohnen in der Naumannstraße. Ich habe hier in Berlin in einer kleinen Autowerkstatt als Automechaniker gearbeitet. Mein Chef ist in Rente gegangen und hat die Werkstatt geschlossen. Im Moment bin ich arbeitslos und suche Arbeit. Aber gute Automechaniker braucht man immer. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball und Backgammon.



2 Was ist richtig, was ist falsch?

Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

1. Ahmed Yildirim ist in Istanbul geboren.
2. Er ist Koch von Beruf.
3. Er hat seine Frau 1983 kennengelernt.
4. Seine Frau Sakine ist Erzieherin.
5. Er hat bei VW in Wolfsburg gearbeitet.
6. Ahmed und Sakine haben einen Sohn.
7. Ahmed hat bei Opel gekündigt.
8. Er hat in Berlin in einer kleinen Autowerkstatt gearbeitet.
9. Ahmed ist arbeitslos, denn sein Chef hat die Werkstatt geschlossen.
10. Ahmed spielt gerne Basketball.

richtig falsch

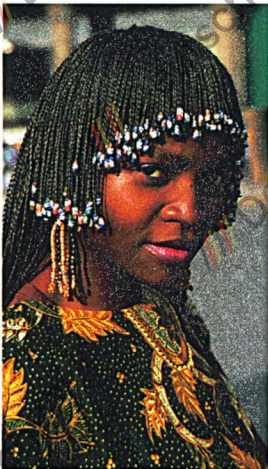
☐	☐
☐	☐
☒	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

3 Lesen Sie den Text noch einmal. Suchen Sie sich drei Stichwörter aus und erzählen Sie.

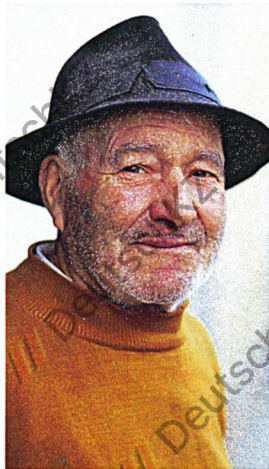
geboren – Heimatstadt – Umzug – Beruf der Eltern – Geschwister – Heirat – Kinder – Ausbildung – Beruf – arbeitslos – Wohnung – Hobbys

Ahmed Yildirim ist 1960 geboren.

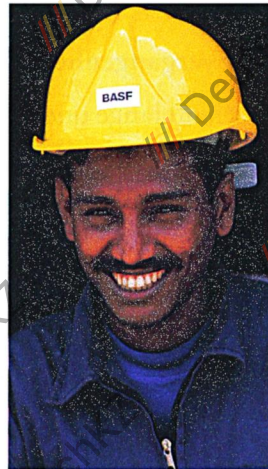
4 Sehen Sie sich die Fotos an und suchen Sie eins aus. Sammeln Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin Ideen zur Biografie und schreiben Sie einen kleinen Text. Die Stichwörter in Aufgabe 3 helfen Ihnen.



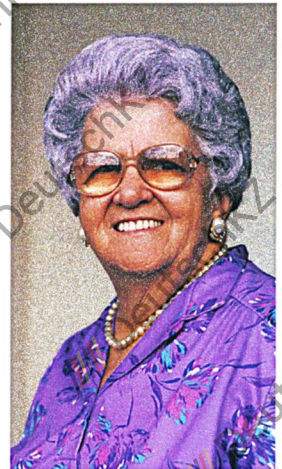
Naïma Douimba



Carlos Ruiz



Abdellah Sahli



Margret Becker

5 Interviewen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin und schreiben Sie ein kleines Porträt.

Wann und wo bist du geboren?
Was sind deine Eltern von Beruf?
Wann hast du geheiratet?

1 Wie heißt das Partizip II? Machen Sie eine Tabelle in Ihrem Heft.

hören – antworten – abwaschen – besuchen – einkaufen – kommen –
arbeiten – telefonieren – abschicken – suchen – essen – passieren –
aufstehen – fragen – bleiben – trinken – gehen

ge...(e)t	...ge...t	...ge...en	...t	ge...en
gehört				

2 Schreiben Sie die Sätze im Präsens.

Beispiel: Maria und ich sind spät nach Hause gekommen.

Maria und ich kommen spät nach Hause.

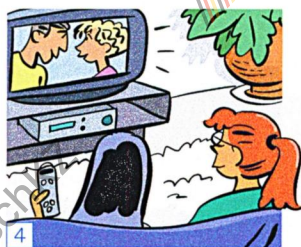
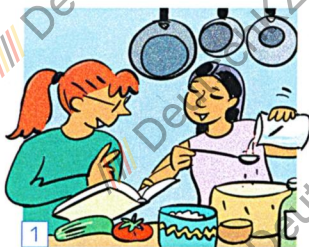
1. Natascha hat lange im Büro gearbeitet.
2. Was haben Sie am Wochenende gemacht?
3. Ich habe das Geschirr abgewaschen.
4. Es hat geklingelt und ich habe aufgemacht.
5. Es hat geregnet und ich bin zu Haus geblieben.
6. Ich habe meine Freundin angerufen.
7. Ich bin ins Kino gegangen.
8. Wir sind nach Köln gefahren.

3 Schreiben Sie den Text in der Vergangenheit.

Heute ist Samstag. Susanne schläft lange und steht um 10 Uhr auf.
Sie frühstückt und wäscht das Geschirr ab. Dann räumt sie die Wohnung
auf und kauft auf dem Markt Obst und Gemüse ein. Sie liest ein Buch
und telefoniert mit ihren Eltern. Abends besucht sie eine Freundin.
Sie kochen zusammen und gehen ins Kino.

Gestern war Samstag. Susanne

- 4** Was hat Anna gestern gemacht? Ordnen Sie die Bilder und schreiben Sie zu jedem Bild einen Satz.



Gestern hat Anna ein Buch gelesen.

- 5** *haben oder sein?* Ergänzen Sie.

1. Am Wochenende _____ wir ans Meer gefahren.
2. Sie _____ ihrer Tante eine Postkarte geschickt.
3. Wann _____ ihr nach Deutschland zurückgekommen?
4. Firaz _____ im Libanon geboren.
5. Natascha _____ lange mit einer Freundin in Leipzig telefoniert.
6. Wir _____ zusammen gekocht und _____ dann auf dem Balkon gegessen.
7. Er _____ spät aufgestanden und _____ im Café gefrühstückt.
8. Gestern _____ ich zu Haus geblieben. Für eine Wanderung war es zu kalt.

3 Meine Stadt (II)

A Wie komme ich zum Bahnhof?

- 1 Arbeiten Sie zu dritt. Sie brauchen einen Stadtplan. Wie kommen Sie von Ihrer Wohnung zu den Zielen? Machen Sie Notizen und beschreiben Sie den Weg. Geben Sie auch die Verkehrsmittel an, wenn nötig.

- zur Sprachschule
- zum Rathaus/Bürgerbüro
- zum Bahnhof
- zum Supermarkt

Ich wohne in der ...

Zuerst muss man nach ..., dann ...

Dort ist eine Haltestelle / ein U-Bahnhof.

Man muss mit ... fahren.

Man fährt von ... bis ...

Dann geht man ...

Zuletzt ...



B Wie sieht es denn hier aus?

- 1 In der Küche ist alles durcheinander. Suchen Sie die Sachen und sagen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, wo sie sind.

der Topf
die Nudeln
die Bananen
das Glas
die Cola
die Milch
die Joghurtbecher
die Tomaten
das Kochbuch
die CDs
das Kind



Der Käse ist **im** Brotkorb.

in unter
neben
zwischen auf

- 2 Räumen Sie auf. Jeder/Jede sagt einen Satz.

Der Käse kommt **in**
den Kühlschrank.

C Das Traumspiel

- 1 Ahmed Yildirim und Doreen Marks träumen.
Sehen Sie sich die die Bilder an und erzählen Sie.



1. Auto gewinnen



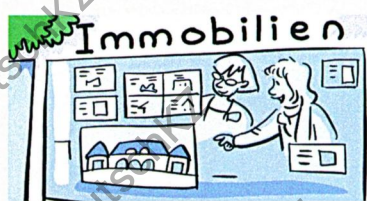
2. gegen Bäckerei fahren



3. überall Kuchen / sein



1. im Lotto gewinnen



2. ein Haus kaufen



3. Schlüssel verlieren

- 2 Sie sind Ahmed oder Doreen.
Erzählen Sie den Traum.

Stell dir vor, was
ich geträumt habe.

Ich habe ein ...

Es war ...

D Projekt: Am Wochenende in Ihrer Stadt

- 1 Was machen die Menschen am Wochenende?
Wo sind sie? Machen Sie eine Liste.

Supermarkt, Fußgängerzone, Bahnhof, ...

- 2 Bilden Sie Gruppen (3–4 Personen). Jede Gruppe wählt einen Ort
und macht dort Notizen. Vielleicht können
Sie auch Fotos machen?

Eis essen / Kaffee trinken
einkaufen
ein Paar geht spazieren
Kinder spielen Ball



- 3 Was haben die Menschen gemacht?

a) Schreiben Sie Sätze auf ein Plakat. Erzählen Sie im Kurs.

Beispiele: Zwei Frauen haben auf der Straße Eis gegessen.
Zwei Männer haben im Park Zeitung gelesen.

b) Was machen die Menschen in Ihrer Heimat am Wochenende? Erzählen Sie.

A1 Vor dem Kaufhaus



- 1 a) Sehen Sie sich das Bild an und schreiben Sie die Wörter in Ihr Heft. Ergänzen Sie den Plural. Die Wortliste auf Seite 210 hilft Ihnen.
b) Hören Sie zu. Markieren Sie den Wortakzent und sprechen Sie die Wörter nach.

- 2 a) Ein Kettenspiel. Jeder/jede gibt eine Antwort.

Was kann man in dem Geschäft kaufen?

Man kann Socken kaufen.

Man kann ein Kleid kaufen.

- b) Ein Farbenspiel. Fangen Sie den Ball und sagen Sie einen Satz.



Die Hose ist schwarz.

- 3 Hören Sie den Dialog und machen Sie Notizen. Was brauchen Herr und Frau Brodsky?



**4 Sehen Sie sich das Bild noch einmal an. Was brauchen Sie?
Warum brauchen Sie es? Erzählen Sie im Kurs.**

Ich brauche eine Jacke.
Meine Jacke ist ...

Meine Kinder brauchen
immer Socken.



5 a) Ergänzen Sie die Regel.

Nominativergänzung

Adjektiv im Nominativ

Der Pullover ist blau.	→	Gefällt dir der blaue Pullover?
Die Hose ist schwarz.	→	Gefällt dir die schwarze Hose?
Das Hemd ist weiß.	→	Gefällt dir das weiße Hemd?
Die Schuhe sind braun.	→	Gefallen dir die braunen Schuhe?

Nach dem bestimmten Artikel hat das Adjektiv im
Nominativ Singular immer die Endung _____.

Im Plural ist die Endung: _____.



b) Fragen Sie sich gegenseitig und antworten Sie.

Gefällt dir die
schwarze Hose?

Nein, ich finde
sie furchtbar!

Ja, sie gefällt mir.

gefallen ist ein Verb
mit Dativ:

mir gefällt + Nominativ
dir gefällt
ihm/ihr gefällt

A2 Im Kaufhaus

- 1 a) Sehen Sie sich die Bilder an und lesen Sie die Sätze.
Markieren Sie die Endungen wie in Bild 1.



b) Ergänzen Sie die Endungen.

- | | |
|------------------------------------|----------------------------|
| + Welch _____ Rock gefällt dir? | – Der re blaue. |
| + Welch _____ Bluse gefällt dir? | – Die ie weiße. |
| + Welch _____ Kleid gefällt dir? | – Das a rote. |
| + Welch _____ Schuhe gefallen dir? | – Die ie schwarzen. |

Lerntipp: Das Fragepronomen *welch-* hat den gleichen letzten Buchstaben wie der bestimmte Artikel.

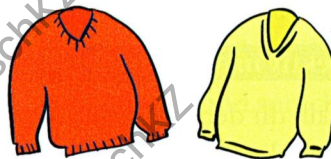
2 Fragen und antworten Sie.

Beispiel:

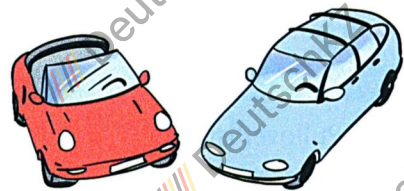
der Mantel – grau/blau

+ Welcher Mantel gefällt dir?

– Der blaue.



1. der Pullover – gelb/rot



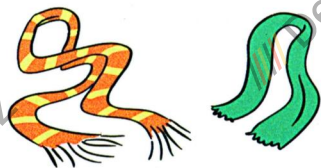
2. das Auto – schnell/groß



3. die Hose – schwarz/bunt



4. die Brille – hell/dunkel



5. der Schal – lang/kurz

Lerntipp: Nach einer Frage mit *welcher, welche, welches* kann ich sagen *keiner, keine, keins*, aber niemals *einer, eine, eins!*

3 Hören und lesen Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen.

Frau Brodsky: Was ist jetzt: Wie gefällt dir der Rock?

Herr Brodsky: Die Farbe gefällt mir nicht. Nimm doch lieber den braunen Rock.

Frau Brodsky: Ach nein, der ist doch langweilig.

Herr Brodsky: Dann nimm den roten. Aber entscheide dich bitte!

Frau Brodsky: Hast du denn schon alles?

Herr Brodsky: Klar! Ich habe den grauen Pullover und das weiße Hemd hier ausgesucht. Wie findest du es? Und eine schwarze Hose, ein Schnäppchen für nur 25,99!

Frau Brodsky: Prima. Und was ist mit dem Mantel?

Herr Brodsky: Ich habe keinen gefunden. Die Mäntel hier sind mir zu teuer.

Jetzt sag schon! Welchen Rock nimmst du: den roten oder den braunen?

Frau Brodsky: Also gut. Ich kaufe die gelbe Bluse und den roten Rock.



1. Was kauft Frau Brodsky?
2. Herr Brodsky hat drei Sachen ausgesucht. Welche Farben haben sie?
3. Kauft Herr Brodsky einen Mantel?
4. Was ist ein Schnäppchen?

4 a) Lesen Sie den Dialog noch einmal. Ergänzen Sie die Sätze.

Nominativ		Akkusativ
der rote Rock	→	Ich kaufe _____ Rock.
die gelbe Bluse	→	Ich kaufe _____ Bluse.
das weiße Hemd	→	Ich nehme _____ Hemd.
die braunen Schuhe	→	Ich kaufe die braunen Schuhe.

206

b) Sehen Sie sich noch einmal die Aufgabe 2 an. Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: + Welchen Mantel nimmst du?

– Ich nehme den dicken Mantel.

Verben mit Akkusativ:
brauchen, nehmen,
kaufen, mögen (möchten)

c) Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich nehme das _____ Kleid (weiß) und die _____ Jacke (schwarz).
2. + Welche Hose gefällt dir? – Ich möchte die _____ Hose (blau).
3. Wir kaufen die _____ Schuhe (braun) und das _____ Hemd (grau).
4. + Hier, deine Jacke. – Ich brauche den _____ Mantel (warm). Es ist kalt draußen.
5. + Warum kaufst du das _____ T-Shirt (grün) nicht? – Ich mag Grün nicht.



5 Sie gehen zu zweit einkaufen. Schreiben Sie einen Dialog und spielen Sie ihn im Kurs.

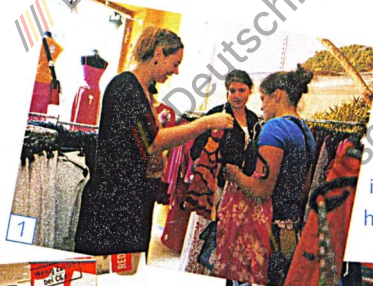
Gefällt dir ... Nimm doch ... Was kaufst du ...

B1 Was kaufen Sie?



1 Hören Sie zu. Ordnen Sie die Namen den Fotos zu. Wo kaufen die Leute ein?

- ☐ Karin
- ☐ Ursula
- ☐ Thomas
- ☐ Irma



im Second-handladen



aus dem Katalog



im Kaufhaus



auf dem Flohmarkt



2 Was und wo kaufen Sie ein? Was ist Ihnen wichtig? Erzählen Sie im Kurs.

- Ich gebe (zu) viel/wenig/kein Geld für Kleidung aus.
- Ich gehe oft/selten/nie ins Kaufhaus.
- Ich bekomme viele Sachen von Verwandten/Freunden.
- Qualität und Preis müssen stimmen.
- Die Sachen müssen neu/modern/praktisch/bequem sein.

3 Lesen Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen.

Sabrina: Da bist du ja, Mama. Ich habe schon gewartet. Gibt es bald Essen?

Doreen: Gleich. Ich war beim Sommerschlussverkauf. Sieh mal, den Pulli habe ich dir mitgebracht. Wie findest du ihn?

Sabrina: Der sieht gut aus! Hoffentlich passt er auch. Ich ziehe ihn gleich mal an.

Doreen: Genau deine Größe! Er steht dir wirklich gut.

Sabrina: War er teuer?

Doreen: Nein, er hat nur 18,99 gekostet ... und für 40 Euro habe ich diese Schuhe gefunden. Sind sie nicht toll?

Sabrina: Klasse! Sag mal, welche Größe hast du eigentlich?

Doreen: 38 – warum?

Sabrina: Prima, dann kann ich sie ja auch tragen. Leihst du sie mir mal?

Doreen: Nein, das möchte ich nicht ... Oh, hallo Michael. Ich habe dir auch etwas mitgebracht. Du hast dir doch immer eine schwarze Jeans gewünscht.

Michael: Toll! Zeig mal. – Aber Mama, die ist ja viel zu klein!



Doreen: Was? 164, das ist doch deine Größe ...?

Michael: Das war meine Größe. Jetzt brauche ich mindestens eine 176!

Doreen: Oh je, hoffentlich können wir sie umtauschen ...

1. Wo war Frau Marks?
2. Was hat sie eingekauft?
3. Welche Schuhgröße hat Frau Marks? Und Sabrina?
4. Warum will Michael die Jeans nicht?

4 a) Markieren Sie im Dialog alle Wörter zum Thema Kleider kaufen. Machen Sie ein Wörternetz.



b) Ergänzen Sie die Eigenschaften aus dem Text.

Der Pulli...	Die Schuhe ...	Die Jeans...
ist schön. steht dir gut.	haben 40 Euro ...	

5 Ergänzen Sie das Pronomen im Dativ. Kontrollieren Sie mit der CD.

1. + Die Jacke steht _____ wirklich gut! Kannst du sie _____ mal leihen?
– Ich schenke sie _____. Sie passt _____ nicht mehr.
2. + Ulli sieht aber komisch aus. – Ja, der Pullover passt _____ nicht.
3. + Maria sieht heute sehr schön aus. – Das Kleid steht _____ gut.

207

Verben mit Dativ:
gefallen, passen, stehen,
leihen, schenken

6 Sehen Sie sich die Bilder an. Schreiben Sie passende Sätze.

Die Jacken		zu groß.
Der Mantel	ist (ihr/ihm)	zu klein.
Die Hose	sind	nicht.
Das Kleid	steht ihr/ihm	billig.
Das Hemd	passt (ihr/ihm)	gut.
Der Pullover		teuer.



B2 Auf Schnäppchenjagd

1 Lesen Sie die Anzeige. Kreuzen Sie an: Richtig oder falsch?

Das Festival der Extra-Prozente!



Extra-Aktionen, Extra-Prozente,
Extra-Punkte – alle Extras inklusive!

Kommen Sie zu

**Karstadt, Wertheim, Alsterhaus,
Hertie oder Runners Point**

und streifen Sie durch die einzelnen Abteilungen, suchen Sie sich das Beste heraus und sparen Sie bares Geld! Aber nehmen Sie sich Zeit – Sie wissen ja, welches riesige Angebot Sie wieder erwartet.

Sparen ist ein Kinderspiel: Artikel aussuchen, Coupons heraus-trennen und zusammen mit Ihrer Karte an der Kasse vorlegen!



**klubvorteil
10%
Rabatt**

Dieser Coupon gilt für folgende Artikel:

Damen- · Herren- · Kinderbekleidung ·
Lederwaren · Parfümerie · Schreib-
waren · Teppiche · Haushaltswaren ·
Geschenkartikel · Spielwaren · Heim-
werker · Sportbekleidung · Fahrrad-/
Zweiradb Zubehör

Dieser Coupon kann nicht in Kombination mit anderen Aktionsvorteilen eingesetzt werden.

- Das ist eine Kaufhaus-Aktion. Man kann billig einkaufen.
- Man kann die Coupons in fünf Kaufhäusern benutzen.
- Der Kunde / die Kundin kann sich das Beste aussuchen und muss nicht bezahlen.
- Man zeigt den Coupon und seine Karte an der Kasse und bekommt Rabatt.
- Der Rabatt gilt für alle Sachen.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

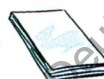
2 Wo bekommt man was? Suchen Sie im Coupon die richtige Abteilung.

1. der Lippenstift



Parfümerie

4. das Briefpapier



2. die Handtasche



5. der Teelöffel



3. der Schlafanzug



6. die Fahrradklingel



3 Sehen Sie sich die Wörter an. Teilen Sie sie wie im Beispiel. Ergänzen Sie die Regel.

Beispiel: **der** Lippenstift = die Lippen + **der** Stift

Bei zusammengesetzten Wörtern bestimmt das _____
Nomen den Artikel.

4 Sie möchten mit den Coupons einkaufen. Machen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin eine Einkaufsliste und erzählen Sie: Was kaufen Sie?

C Entschuldigung, wo finde ich ...?

1 Was sagen die Verkäuferinnen? Ordnen Sie zu.



1. Kann ich Ihnen helfen?
2. In der Multimedia-Abteilung im vierten Stock.
3. Tut mir leid, den gibt es nur in Rot.
4. Die Kasse ist dort hinten rechts.
5. Größe 40? Da muss ich nachsehen. Einen Moment, bitte.
6. Bis 20 Uhr.
7. Wintermäntel? Wir haben im Erdgeschoss viele Angebote. Oder in der Herrenabteilung im zweiten Stock – gegenüber der Rolltreppe.

► Viele Länder haben unterschiedliche Größenangaben. Einige Geschäfte in Deutschland geben amerikanische Größen an:

Deutschland	36–38	40–42	44–46
USA	S	M	L
England	8–10	12–14	16–18
Frankreich	38	40–42	44–46
Japan	9	11–13	15–17

Die Größenangabe bei der Kinderkleidung richtet sich nach der Körpergröße:
Babys von 50 bis 104;
Kinder von 128 bis 176.



2 a) Hören Sie die Dialoge.

1b/38



1



2



1b/38

b) Hören Sie die Dialoge noch einmal und ordnen Sie die Fotos den Sätzen zu. 186/187

- ☐ Nein, das ist 39.
- ☐ Danke.
- ☐ Die Umkleidekabinen finden Sie dort hinten rechts.
- ☒ 1 Entschuldigung, können Sie mir helfen?
- ☐ Genau! Die gleiche Farbe. Danke schön.
- ☐ Ich habe eigentlich 38. Haben Sie die Schuhe auch in 38?
- ☐ Ja, vielleicht. Die Schuhe hier sind in Größe 6? Ist das Größe 38?
- ☐ Ich möchte die Bluse anprobieren und suche die Umkleidekabinen.
- ☐ Ja, was kann ich für Sie tun?
- ☒ 2 Kann ich Ihnen helfen?
- ☐ Moment ... Hier, Größe 38. Die gleiche Farbe?



c) Schreiben Sie die Dialoge ins Heft. Kontrollieren Sie mit der CD.



3 Sie sind der Kunde / die Kundin. Was fragen Sie?

Beispiel: Sie suchen einen Pullover für Ihre Tochter.

→ Entschuldigung, wo finde ich die Kinderabteilung?

1. Sie suchen ein Geschenk. Ihr Freund kocht gerne.
2. Sie möchten eine Hose anprobieren.
3. Sie möchten wissen, was die Bluse kostet, aber das Schild fehlt.
4. Sie möchten bezahlen und finden die Kasse nicht.
5. Sie haben eine Jacke gefunden, aber die Farbe gefällt Ihnen nicht.
6. Sie haben die richtigen Schuhe gefunden, aber sie sind zu groß.

D Was nehmen Sie mit?



das Abendkleid



die Hausschuhe



der Anzug und
die Krawatte



der Gürtel

die Handschuhe



der Hosenanzug



die Sonnenbrille



die Stiefel



die Regenjacke



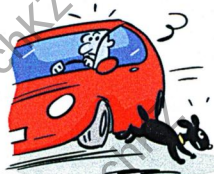
Ich nehme den
schwarzen Anzug mit.



1 Sehen Sie sich die Collage an. Wählen Sie eine Situation aus und sagen Sie, was Sie mitnehmen.

1. Sie fahren zu Ihrer Schwester. Sie heiratet.
2. Sie haben ein Bewerbungsgespräch.
3. Sie besuchen Verwandte in Schweden. Es ist Winter.

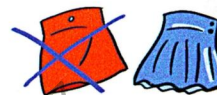
1 Ergänzen Sie die Farbadjektive (Nominativ).



1. Gefallen dir die _____ Schuhe?
2. Der _____ Hund läuft über die Straße!
3. Die _____ Jacke ist kaputt.
4. Sieh mal, die _____ Haare sehen lustig aus.
5. Da steht das _____ Fahrrad. Der Postbote ist da.

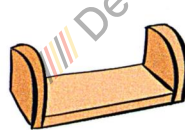
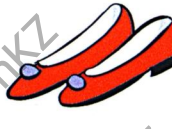
2 Ergänzen Sie die Sätze.

1. + Welchen Rock soll ich nehmen?
– Den _____ oder _____ ?
+ Nimm, doch _____
2. Ich kaufe _____ Pullover nicht. Grau steht mir nicht.
3. Hast du _____ Schuhe gesehen? Ich finde sie nicht.
4. + _____ Kleid soll ich heute Abend anziehen?
– Nimm _____ Kleid. Das passt immer.
5. Weißt du, _____ Pullover du mitnimmst? Den dicken oder den dünnen?



3 Notieren Sie die Nomen. Bilden Sie Wörter wie im Beispiel.

Beispiele: die Tasche + das Tuch = das Taschentuch
die Notiz + der Block = der Notizblock



- 4 Zwei Freunde/Freundinnen gehen einkaufen. Schreiben Sie einen Einkaufsdialog. Die Dialoggrafik hilft Ihnen.

Pullover suchen
 nein – Farbe ☹️
 schön
 19,95 Euro
 ☺️
 der schwarze – gefällt?
 der graue?
 Preis?
 billig! – nimmst du?
 zur Kasse.



- 5 Verkaufsgespräche. Wählen Sie eine Situation aus und schreiben Sie einen Dialog zwischen Verkäufer/Verkäuferin und Kunde/Kundin.

1. Sie sehen ein Jackett / eine Jacke in Ihrer Lieblingsfarbe. Es ist aber nicht Ihre Größe. Fragen Sie nach einem Jackett / einer Jacke in Ihrer Größe. Der Verkäufer / Die Verkäuferin hilft Ihnen.
2. Sie haben eine Jeans gefunden. Sie suchen die Umkleidekabinen. Dann fragen Sie den Verkäufer / die Verkäuferin: Passt die Hose?
3. Sie suchen Schuhe. Der Verkäufer / Die Verkäuferin beginnt das Gespräch: „Kann ich Ihnen helfen?“ Sie suchen zusammen und finden etwas. Sie wollen zahlen.

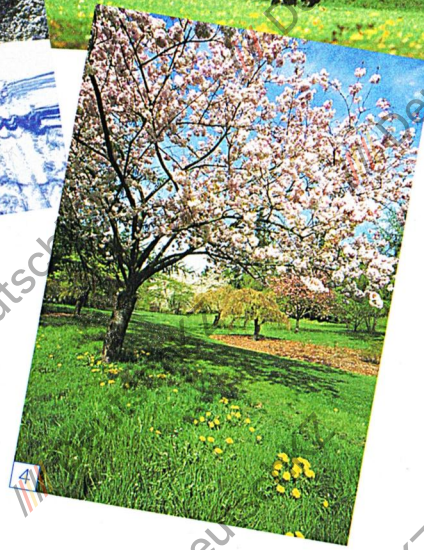
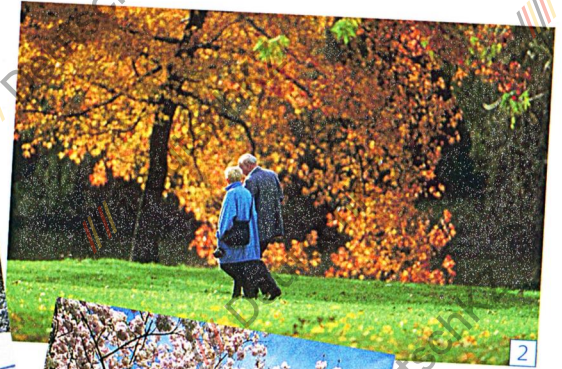
- 6 Ein Spiel: Kofferpacken. Wer etwas vergisst, muss aufhören. Wer übrig bleibt, gewinnt!



A1 Das Wetter

1 Ordnen Sie die Fotos den Jahreszeiten zu.

- ☐ der Frühling
☐ der Sommer
☐ der Herbst
☐ der Winter



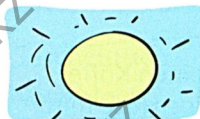
2 a) Welche Bilder passen zu den Sätzen? Ordnen Sie zu.



1. der Regen



2. der Schnee



3. die Sonne



4. das Gewitter



5. der Wind



6. der Sturm



7. die Wolken

- ☐ Es schneit.
☐ Die Sonne scheint.
☐ Es regnet.
☐ Es ist bewölkt.
☐ Es ist heiß.
☐ Es ist windig.
☐ Es ist nass.
☐ Es ist warm.
☐ Es ist kalt.
☐ Es ist stürmisch.

b) Beschreiben Sie das Wetter auf den Fotos in Aufgabe 1.



3 Erzählen Sie: Wie ist das Wetter heute? Wie war es gestern?

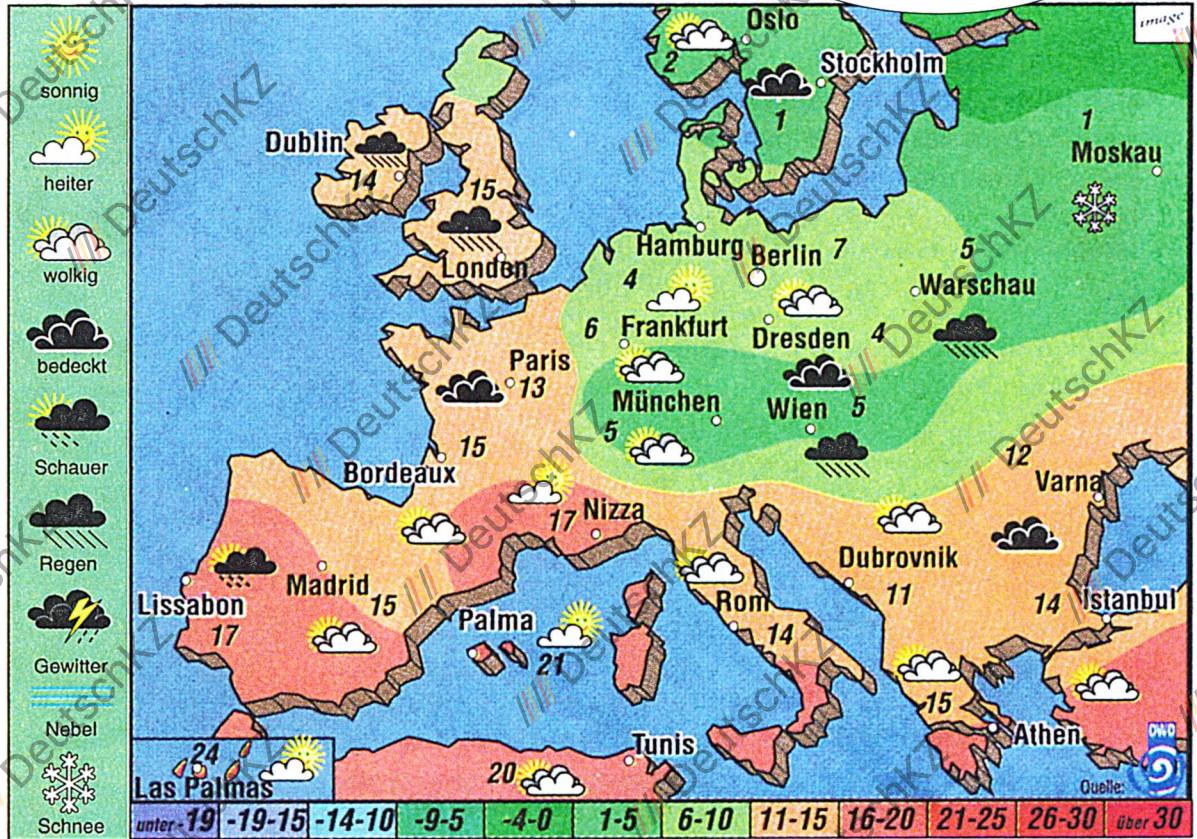
Gestern hat es geregnet.

Heute ist es warm.



4 Sehen Sie sich die Wetterkarte an. Stellen Sie sich gegenseitig Fragen und antworten Sie.

Wie ist das Wetter in Lissabon?



In Lissabon regnet es.

Ist es in Moskau warm?

Wo regnet es?



5 Hören Sie den Wetterbericht für Deutschland und beantworten Sie die Fragen.

- Wie ist das Wetter abends im Westen?
 - ☐ Die Sonne scheint.
 - ☐ Es schneit.
- Wie ist das Wetter im Osten und Norden?
 - ☐ Es ist heiß.
 - ☐ Es ist windig.
- Welche Höchsttemperaturen gibt es im Süden und Norden?
 - ☐ Im Süden 28 Grad.
 - ☐ Im Norden 25 Grad.
- Wie sind die Aussichten für Mittwoch und Donnerstag?
 - ☐ Es ist bewölkt.
 - ☐ Es ist stürmisch.



6 Was ist Ihr Lieblingswetter? Welches Wetter mögen Sie nicht? Erzählen Sie im Kurs.

Ich mag Sonne.

Ich finde Schnee schön.

Regen mag ich nicht.

A2 Vergleiche

1 a) Sehen Sie sich das Auslands Wetter an und lesen Sie die Sätze.

In Hongkong ist es sonnig.

In Antalya ist es wärmer **als** in Ankara.

In Lagos ist es **genauso** heiß **wie** in Buenos Aires.

In Kiew ist es **nicht so** kalt **wie** in Moskau.

AUSLANDSWETTER vom 15.1.

Europa	Las Palmas 19° w Lissabon 6° h Locarno 5° h London 10° R Madrid 5° s Mailand 8° s Malaga 14° h Mallorca 14° h Marbella 14° h Moskau 1° b Neapel 13° s Nizza 13° h Oslo 4° w Ostende 7° w Palermo 13° s Paris 5° h Prag 4° b Riga 3° b Rom 6° s Salzburg 5° h Sofia 6° h	Stockholm 4° w St. Petersburg -10° S Venedig 5° s Warschau 4° R Wien 7° h Zürich 3° w	Lateinamerika	Bogota 20° h Buenos Aires 31° h Caracas 31° h Havanna 28° w La Paz 13° w Lima 25° h Mexico-Stadt 11° w Rio de Janeiro 24° w Santiago (Ch.) 30° h	Nairobi 26° h Tunis 14° w	Peking 1° h Seoul -7° h Shanghai 32° h Singapur 5° h Tokio	
Naher Osten	Ankara 1° w Antalya 12° h Dubai 22° w Riad 22° s Teheran 9° w Tel Aviv 16° w	Australien/ Ozeanien	Adelaide 22° h Melbourne 18° w Sydney 26° h Wellington 15° h	Afrika	Algier 6° w Casablanca 13° s Dakar 22° s Johannesburg 28° w Kairo 17° w Kapstadt 25° h Lagos 31° Rs	Asien	Bangkok 30° h Bombay 33° h Colombo 30° h Hongkong 20° s Jakarta 32° h Manila 26° b Neu Delhi 15° s
Nordamerika	Atlanta 13° h Chicago -8° w Denver 9° w Houston 7° b Los Angeles 13° w Miami 19° w Montreal -19° h New York -3° w San Francisco 13° G Toronto -8° h Vancouver 9° w Washington 1° b	Naher Osten					

s = sonnig, h = heiter,
w = wolzig,
G = Gewitter,
b = bedeckt, R = Regen,
Rs = Regenschauer,
S = Schnee

s = sonnig, h = heiter,
w = wolkig,
G = Gewitter,
b = bedeckt, R = Regen,
Rs = Regenschauer,
S = Schnee

b) Unterstreichen Sie die Adjektive in Aufgabe a) und ergänzen Sie die Tabelle.

Adjektiv	+ Umlaut
Grundform	warm
Komparativ + als	sonniger heißer kälter

2 a) Ergänzen Sie die Sätze.

- In Singapur ist es _____.
- In Bogota ist es _____ in London.
- In Bangkok ist es _____ in Manila.
- In Sofia ist es _____ in Athen.
- In Dubai ist es _____ in Dakar.
- In St. Petersburg ist es _____.

b) Vergleichen Sie weitere Städte. Schreiben Sie mindestens sechs Sätze. 187/188

3 Sehen Sie sich noch einmal die Wetterkarte auf Seite 147 an und stellen Sie sich gegenseitig Fragen.

Wo ist es wärmer?
In Bangkok oder in Lagos?

Wo ist es wärmer als in ...?

Wo ist es nicht so kalt wie in ...?

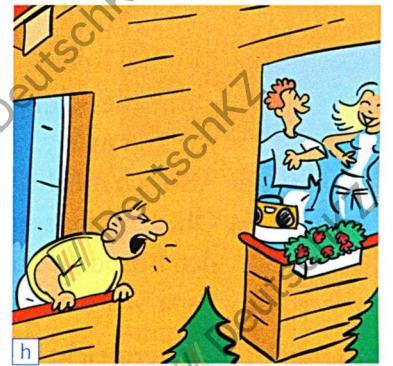
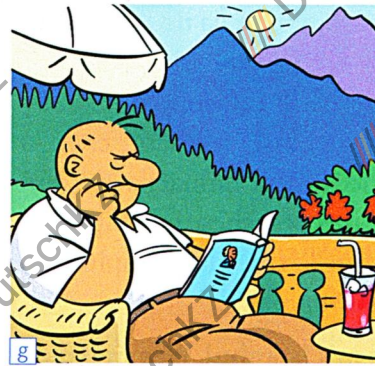
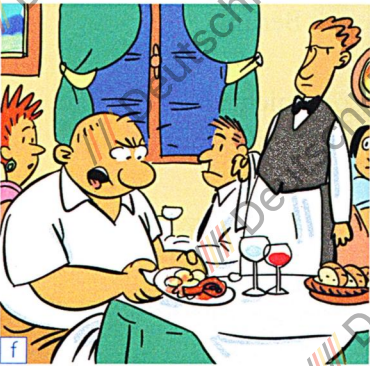
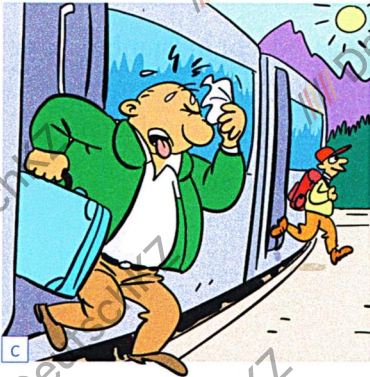
A3 Herr Griesgram

1



Herr Griesgram macht eine Reise und ist mit nichts zufrieden.

a) Ordnen Sie die Bilder den Sätzen zu.



1. ☒ Das Hotel ist nicht gut.
2. ☐ Ihm ist zu heiß.
3. ☐ Der Sitz ist zu klein.
4. ☐ Das Buch ist langweilig.
5. ☐ Die Nachbarn sind zu laut.
6. ☐ Die Berge sind zu hoch.
7. ☐ Das Essen schmeckt nicht gut.
8. ☐ Die Fahrkarte ist zu teuer.

gut ≠ schlecht

b) Auch Frau Mecker ist unzufrieden. Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: Mein Hotel ist noch viel schlechter.

Einige Adjektive haben unregelmäßige Formen im Komparativ.

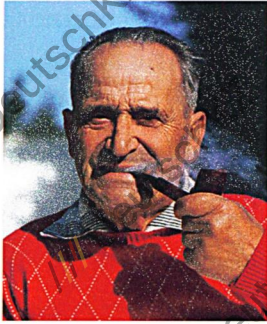
gut – besser, gern – lieber, viel – mehr, hoch – höher, teuer – teurer

B Besuch von Onkel Bülent



1

1b/50



Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen.

1. Wer ist Bülent Yildirim?
2. Was macht er in Berlin?
3. Wie lange war er nicht in Berlin?
4. Was erzählt er über Istanbul?

2 a) Lesen Sie den Dialog.

Der Onkel von Ahmed Yildirim heißt Bülent Yildirim. Er ist Kaufmann und lebt in Istanbul. Früher hat er ein paar Jahre in Deutschland gelebt und gearbeitet. Jetzt ist er zu Besuch nach Berlin gekommen. Familie Yildirim hat deshalb ihre Nachbarn zum Abendessen eingeladen.

Thomas Marks: Guten Tag, Herr Yildirim. Ihr Neffe hat mir schon viel von Ihnen erzählt.

Bülent Yildirim: Sie dürfen ihm aber nicht alles glauben!

Thomas Marks: Wie lange waren Sie nicht in Berlin?

Bülent Yildirim: Ich glaube, neun Jahre. Eine lange Zeit. Vieles ist heute anders.

Ludmila Brodsky: Haben Sie sich die Stadt schon angesehen?

Bülent Yildirim: Ja, Ahmed hat mir viel von Berlin gezeigt. Heute ist Berlin moderner als früher. Und hektischer. Aber Istanbul ist ja noch viel hektischer als Berlin.

Sergej Brodsky: Istanbul ist doch auch größer als Berlin, oder?

Bülent Yildirim: Oh ja, die Stadt hat viel mehr Einwohner. Und das Leben ist nicht so ... wie sagt man ... geregelt. Es ist viel chaotischer. Aber ich liebe die Stadt!

Doreen Marks: Also, ich möchte auf jeden Fall einmal nach Istanbul.

Bülent Yildirim: Oh, dann müssen Sie uns besuchen. Ich zeige Ihnen die Stadt: die Bazare, den Bosphorus und natürlich die Hagia Sophia.

Michael Marks: Papa, was ist die Hagia Sophia?

b) Onkel Bülent vergleicht Berlin mit Istanbul. Was sind die Unterschiede zwischen den Städten? Schreiben Sie Sätze.

Berlin ist ... Istanbul ist noch viel hektischer ...

3 Beschreiben Sie Ihre Heimatstadt und vergleichen Sie sie mit der deutschen Stadt, in der Sie jetzt leben.

a) Sammeln Sie Adjektive zu beiden Städten.

b) Erzählen Sie im Kurs. Die Beispiele helfen Ihnen.

Beispiel: Meine Heimatstadt ist größer/wärmer/lauter/... als ...

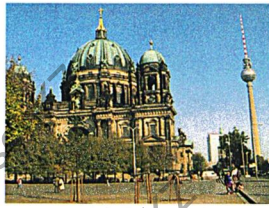
Hier ist das Leben nicht so chaotisch wie ... Die Menschen sind ...

C Der Superlativ

1 Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: Das Auto ist schnell. Der Zug ist schneller. Das Flugzeug ist am schnellsten.

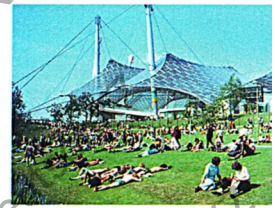
1. Welche Stadt ist am größten?



Berlin:
3,35 Mio. Einwohner

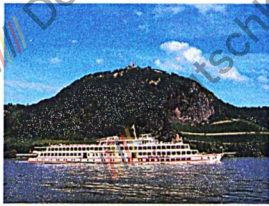


Frankfurt a. M.:
644 000 Einwohner

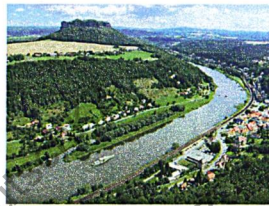


München:
1,2 Mio. Einwohner

2. Welcher Fluss ist am längsten?



der Rhein: 1320 km

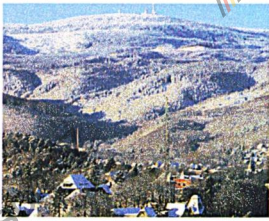


die Elbe: 1165 km

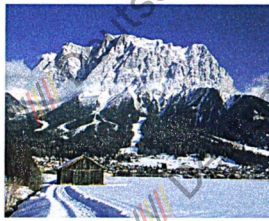


die Donau: 2858 km

3. Welcher Berg ist am höchsten?



der Brocken: 1142 m



die Zugspitze: 2963 m



der Feldberg: 1493 m

2 Ergänzen Sie.

groß	größer	
lang		
alt		am ältesten
klein		
warm		
jung		

Ausnahmen:

hoch		
viel	mehr	am meisten
gern	lieber	am liebsten
gut	besser	am besten
oft	öfter	am häufigsten
teuer	teurer	am teuersten

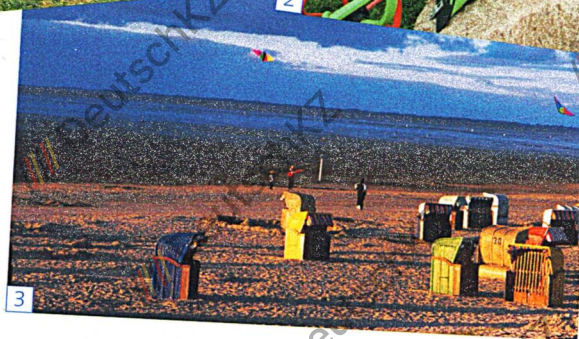
3 Interview in der Klasse.

- a) Schreiben Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin Fragen.

Beispiel: Was isst du am liebsten? Welche Musik hörst du am häufigsten?
Welche Stadt in deiner Heimat ist am größten?

- b) Fragen Sie sich gegenseitig im Kurs und antworten Sie.

D Landschaften und Leute



1 Ordnen Sie jedem Foto den passenden Begriff zu.

- ☐ das Meer
- ☐ die Berge
- ☐ Leben auf dem Dorf

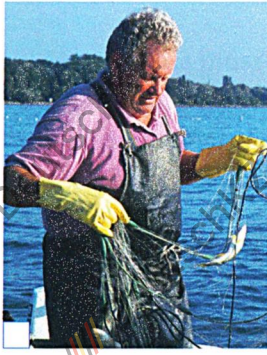
2 Lesen Sie die Texte 1 bis 3. Welche Landschaft passt zu welcher Person?



Text 1: Mein Name ist Steffi Wasmeier. Ich lebe in Oberstdorf im Allgäu. Das liegt im Süden von Deutschland an der Grenze zu Österreich. Ich liebe die Berge, die vielen Wälder und Wiesen. Im Sommer arbeite ich mit meinem Mann Michael auf einer Alm. Wir machen Käse. Von Mai bis September leben wir mit unseren Tieren, 18 Kühen, fünf Hühnern und einem Pferd, auf dem Berg. Im Winter kommen die Touristen, und ich bin bis April in Oberstdorf Skilehrerin. Ich mag beide Berufe und möchte nie anders leben.



Text 2: Ich heiße Franziska Bursian und komme aus Magdeburg. Seit 1997 lebe ich in Brodowin in Brandenburg. Das Dorf liegt 80 Kilometer nordöstlich von Berlin an der Grenze zu Polen. Die Gegend ist schon lange ein Naturschutzgebiet. Ich arbeite im Öko-Dorf Brodowin als Bäuerin. Wir produzieren und verkaufen ökologische Lebensmittel – Gemüse, Milchprodukte, Fleisch. Die meisten Waren verkaufen wir in Berlin.



Text 3: Karl Veddersen ist mein Name, aber alle nennen mich „Kalle“. Ich bin in Lütjenburg geboren und seit siebzehn Jahren Fischer auf der Nordseeinsel Borkum. Meine Frau ist hier geboren. Wir haben eine Pension, „Haus Seeblick“. Im Sommer kommen viele Feriengäste mit ihren Kindern zu uns, da haben wir das Haus voll. Unsere Tochter hilft uns im Restaurant und serviert hausgemachten Matjes. Das ist eine Fischspezialität in Norddeutschland. Der Fisch kommt von mir, das Rezept von meiner Frau. Wir sind ein Familienbetrieb. Allein vom Fischen können wir nicht leben.

3 Lesen Sie die Texte noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

Text 1

1. Wo liegt Oberstdorf?
2. Wie heißt der Mann von Steffi Wasmeier?
3. Welche Tiere leben auf der Alm?
4. Was macht Frau Wasmeier im Winter?

Text 2

1. Wo liegt Brodowin?
2. Was ist Frau Bursian von Beruf?
3. Was produziert und verkauft man in Brodowin?

Text 3

1. Was ist Borkum?
2. Was ist Herr Veddersen von Beruf?
3. Wer kommt im Sommer?
4. Welche Spezialität gibt es in der Pension?

► Im Internet finden Sie weitere Informationen zu den Orten und Regionen:
www.oberstdorf.de
www.brodowin.de
www.borkum.de

4 a) Machen Sie eine Tabelle in Ihrem Heft und sammeln Sie zu jeder Region / zu jedem Ort Informationen aus dem Text.

Oberstdorf	Brodowin	Borkum
im Süden von Deutschland		

b) Welche Region / welchen Ort möchten Sie gern kennen lernen? Warum?

Beispiel: Ich möchte an die Nordsee. Ich war noch nie am Meer und schwimme gern.



wandern



Ski fahren



schwimmen



reiten



angeln



Fahrrad fahren



5 Stellen Sie eine Region / einen Ort in Ihrem Heimatland vor.

E Ein Tag mit dem Zugbegleiter Markus Haller

1b/51

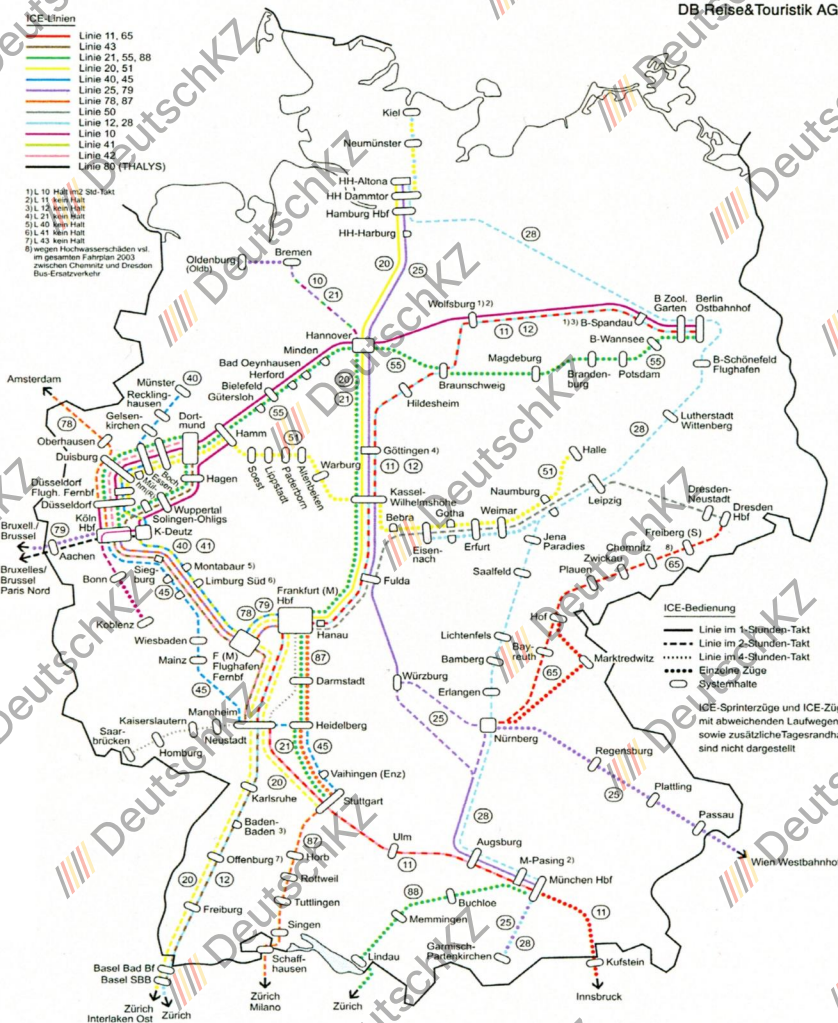
1

ICE-Netz

Die Bahn DB
DB Reise&Touristik AG

ICE-Linien
Linie 11, 65
Linie 43
Linie 21, 55, 88
Linie 20, 51
Linie 40, 45
Linie 25, 79
Linie 78, 87
Linie 50
Linie 12, 28
Linie 10
Linie 41
Linie 42
Linie 80 (THALYS)

1) L 10 Halte 300 Takt
2) L 11 kein Halt
3) L 12 kein Halt
4) L 21 kein Halt
5) L 40 kein Halt
6) L 41 kein Halt
7) L 42 kein Halt
8) wegen Hochwasserschäden vgl. im gesamten Fahrplan 2003 zwischen Chemnitz und Dresden Bus-Ersatzverkehr



Kartographie: DB Netz AG, Zentrale, NDI 1 (K) im Gekoppelung 23. 60206 Frankfurt am Main

Redaktion: DB Reise&Touristik
P&T 11
Stand: November 2002

Markus Haller beginnt heute seine Arbeit um 6 Uhr. Er ist Zugbegleiter und fährt von Hannover nach Stuttgart und wieder zurück.

- Suchen Sie auf der Karte Hannover und Stuttgart.
- Hören Sie die Zugansage und markieren Sie, in welchen Städten der Zug hält.
- Wann fährt der Zug los?

1b/52

2 Bei seiner Arbeit kommt Herr Haller mit vielen Menschen ins Gespräch.

a) Sehen Sie sich die Bilder an und hören Sie die Dialoge.



Dialog 1

- ☐ Moment, da muss ich schauen. ... Wir kommen in Mannheim um 9.54 Uhr an.
Die nächste Verbindung nach Kaiserslautern geht um 9.57 Uhr ab Gleis 8.
- ☐ Aber sicher! Womit kann ich Ihnen helfen?
- ☐ Vielen Dank.
- ☐ Bitte sehr! Ach! Darf ich Sie kurz noch etwas fragen?
- ☒ Ist in Göttingen noch jemand zugestiegen? In Göttingen ...? Sie sind zugestiegen?
Dann Ihre Fahrkarte, bitte.
- ☐ Ich möchte von Mannheim weiter nach Kaiserslautern. Wann kann ich weiterfahren?

Dialog 2

- ☐ Hier ist der Wagen 24, Wagen 25 ist gleich nebenan. Ich bringe Sie hin.
- ☒ Mein Platz ist leider besetzt!
- ☐ Ja, hier. Wagen 25, Platz 73.
- ☐ Oh, Entschuldigung. Und vielen Dank!
- ☐ Darf ich einmal Ihre Reservierung sehen?

b) Hören Sie die Dialoge noch einmal und ordnen Sie sie.
Kontrollieren Sie mit der CD.

c) Spielen Sie die Dialoge mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

3 Informationen im Zug. Fragen Sie sich gegenseitig und antworten Sie. 188

Essen Hbf
An 7.23 Ab 7.25
Gleis 6
16 km

7.29 RE 12609 - Mo - Fr - Watterscheid 7.35 Bochum Hbf 7.41	Gleis 4
7.30 RB 10205 Langenberg (Rhein) 7.52	Gleis 11
7.31 RE 10204 Essen-Borbeck 7.36 Bottrop Hbf 7.43 Gladbeck West 7.50	Gleis 7
Dorsten 8.01 - Mo - Sa - Borken (Westf) 8.26	
7.33 RB 72411 - Mo - Fr - Gelsenkirchen Hbf 7.41 Wanne-Eickel Hbf 7.46	Gleis 22
Recklinghausen Hbf 7.53 Haltern (Westf) 8.05	Gleis 10
7.34 RE 12660 Watterscheid 7.40 Bochum Hbf 7.45	Gleis 11
7.36 S 3 Haltingen (R) 7.55	Gleis 4
7.40 IC 836 - Mo - Fr - Gelsenkirchen Hbf 7.48 Recklinghausen Hbf 8.00	Gleis 8
Münster (Westf) Hbf 8.30	Gleis 12
7.41 S 9 Essen-Borbeck 7.48 Bottrop Hbf 7.57 Gladbeck West 8.05	
Haltern (Westf) 8.27	
7.46 S 6 Kettwig 8.01	

Hannover Hbf
An 9.28 Ab 9.31
Gleis 10
243 km

9.33 S 1 Weetzen 9.42 Bad Nenndorf 10.16 Haste 10.22	Gleis 1
9.34 RB 25169 - Mo - Sa - Lehrte 9.53 Hildesheim Hbf 10.20	Gleis 14 A-C
9.34 RB 34305 Hildesheim Hbf 10.07 Derneburg (Han) 10.26	Gleis 3
Salzgitter-Ringheim 10.40 Goslar 10.54 Bad Harzburg 11.09	
9.35 S 5 Langenhagen Pferdemarkt 9.48 + Hannover Flughafen 9.52	Gleis 2
9.36 ICE 684 Hamburg-Harburg 10.42 Hamburg Hbf 10.53	Gleis 8 D-G
Hamburg Dammtor 10.59 Hamburg-Altona 11.07	Gleis 9
9.36 IC 2035 Braunschweig Hbf 10.08 Helmstedt 10.31	
Magdeburg Hbf 10.57 Halle (Saale) Hbf 11.54 Leipzig Hbf 12.31	

Berlin Zoologischer Garten
An 11.02
Gleis 1
9 km

11.06 S 575 Berlin-Friedrichstr 11.15 Berlin Ostbahnhof 11.23	Gleis 2
11.09 RE 38075 Berlin-Friedrichstr 11.15 Berlin Ostbahnhof 11.23	Gleis 3
11.11 RE 38071 Berlin-Charlottenburg 11.14 Berlin Wannsee 11.24	
Beitz-Helldorf 11.47 Belgig 12.08	
11.20 RE 38018 Berlin-Charlottenburg 11.22 Berlin Wannsee 11.32	Gleis 3
Potsdam Hauptbahnhof 11.40 Brandenburg Hbf 11.58, weiter in Richtung	
Magdeburg Hbf	
11.40 IC 2571 + Berlin-Schönefeld Flughafen 12.03 Dresden Hbf 13.45	Gleis 2

Auch das Blatt „Ihr Reiseplan“ im Zug zeigt die Verbindungen zur Weiterfahrt.

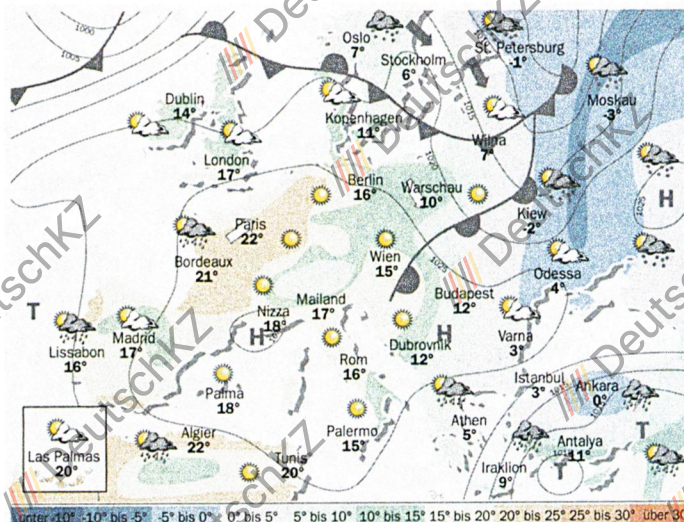
1. Sie möchten von Essen nach Münster.
2. Sie möchten von Hannover nach Braunschweig.
3. Sie möchten von Berlin nach Dresden.

Wann kann ich weiterfahren?

Wie komme ich von ... nach ...

Wann geht der nächste Zug nach ...?

- 1 Sehen Sie sich die Wetterkarte an. Schreiben Sie mindestens sechs Fragen und Antworten.

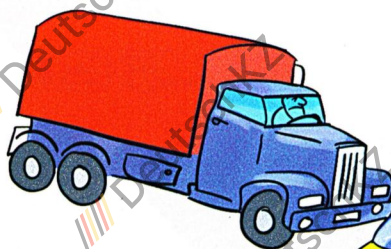
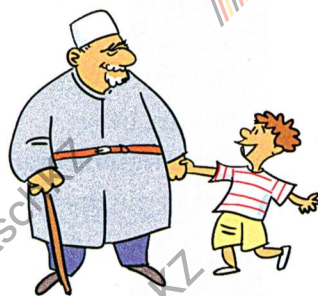


- 2 Vergleiche. Ergänzen Sie.

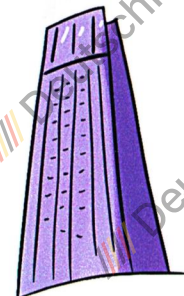
groß – viel – jung – kalt – gern

- Moskau ist _____ als Berlin.
- Sakine Yildirim ist vier Jahre _____ als ihr Mann.
- Kinder essen _____ Schokolade als Brot.
- Eine Tafel Schokolade kostet _____ als ein Kaugummi.
- Im Winter ist es in Deutschland _____ als im Sommer.

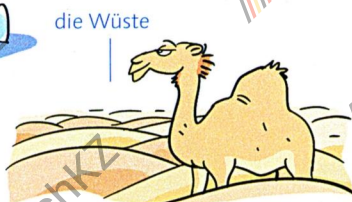
- 3 Vergleichen Sie. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.



das Gartenhaus



der Nordpol



die Wüste



das Mountainbike



4 Superlative. Wissen Sie es?

1. Welcher Berg ist am höchsten?

der Kilimandscharo / der Feldberg / der Mount Everest

Der _____ ist am höchsten.

2. Wo ist es am kältesten?

in Sankt Petersburg / in Alaska / auf dem Mond

3. Wer ist am ältesten?

Mahmud Yildirim / Ahmed Yildirim / Bülent Yildirim

4. Was trinken die Deutschen zum Frühstück am liebsten?

Bier / Milch / Kaffee

5. In welcher Stadt ist es am wärmsten?

in Kiel / in Freiburg / in Frankfurt an der Oder

6. Welches Land ist am kleinsten?

Österreich / die Schweiz / Deutschland

5 a) Schreiben Sie zu jedem Adjektiv den Komparativ und Superlativ.

1. gut

am

2. freundlich

3. arm

4. billig

5. viel

6. jung

7. dick

8. schön



b) Suchen Sie sich drei Adjektive aus und schreiben Sie Sätze.

Ein T-Shirt ist billiger als ein Mantel.

A1 Nur Probleme!?

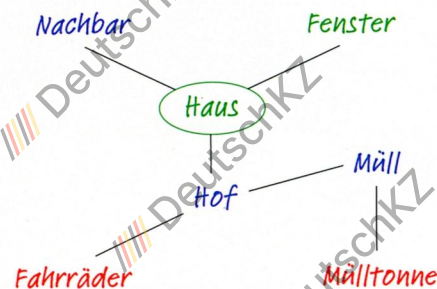


1 a) Beschreiben Sie das Foto.

Rechts sind die Mülltonnen. Links stehen ...



b) Machen Sie ein Lernplakat. Benutzen Sie drei Farben.

der ...
die ...
das ...

c) Schreiben Sie die Pluralformen in Ihr Heft. Die alphabetische Wortliste hilft Ihnen.

das Treppenhaus – die Treppenhäuser



1b/59

- 2 a) Ein Dialog zwischen Nachbarn. Hören Sie den ersten Teil. Was ist das Problem?**



1b/60

- b) Hören Sie den Dialog noch einmal. Beantworten Sie die Fragen.**

1. Wann kommt die Müllabfuhr?
2. Warum sind Herr Wagner und Herr Lischka unzufrieden?
3. Was wollen Herr Wagner und Herr Lischka tun?

- 3 a) Lesen Sie den Dialog. Sind Ihre Antworten richtig?**

- b) Leider fehlen einige Präpositionen. Ergänzen Sie sie und – wenn nötig – den Artikel.**

200

202

auf	bei	in	mit	an	von
-----	-----	----	-----	----	-----

in dem → im

an dem → am

Herr Wagner: Oh nein, die Tonnen sind ja schon wieder voll!

Herr Lischka: So ein Mist! Die Müllabfuhr kommt erst _____ Mittwoch wieder. Die Mülltonnen sind zu klein. Die Hausverwaltung muss etwas ändern.

Herr Wagner: Na, die Hausverwaltung macht nichts von allein. Der muss man erst Beine machen ...

Herr Lischka: Wie bitte? Beine machen? Was heißt das?

Herr Wagner: Wir müssen etwas tun, z. B. einen Brief schreiben. Wir bezahlen schließlich jeden Monat Miete und Nebenkosten.

Herr Lischka: Und seit Januar zahlen wir sogar noch mehr, aber nichts funktioniert. Das Licht _____ Treppenhaus geht auch nicht.

Herr Wagner: Stimmt, das geht so nicht weiter ... Ich bin übrigens Kurt Wagner. Ich wohne _____ 3. Stock, rechts.

Herr Lischka: Nikolai Lischka. Ich wohne _____ meiner Familie _____ zweiten Stock.

Herr Wagner: Was meinen Sie, sollen wir zusammen einen Brief _____ Hausverwaltung schreiben?

Herr Lischka: Das ist eine gute Idee!

Herr Wagner: Prima! Haben Sie morgen Abend Zeit?

Herr Lischka: Morgen so gegen sechs passt mir gut. Da komme ich _____ Arbeit.

Herr Wagner: Gut. Klingeln Sie einfach _____ mir, ich warte _____ Sie. Bis morgen!

Herr Lischka: Bis morgen.



- 4 Markieren Sie alle Wörter zum Thema Haus und Nachbarn. Ergänzen Sie Ihr Lernplakat aus Aufgabe 1b).**



► In Deutschland soll man den Müll getrennt sammeln. Dann kann man die Materialien wieder verwerten (recyclen). Das macht die Müllberge kleiner und spart Rohstoffe.

- Gelbe Tonne → Verpackungen (aber kein Glas und Papier) mit dem -Zeichen
- Blaue Tonne → Altpapier (Zeitungen, Kartons etc.)
- Altglascontainer → Flaschen etc. (aber keine Trinkgläser, keine Teller und Tassen)
- Braune (grüne) Tonne → Biomüll (Küchenabfälle, Obst- und Gemüsereste)
- Graue Tonne → alles andere

Weitere Informationen finden Sie unter www.saubermacher.at

5 Herr Wagner lernt Herrn Lischka im Hof kennen.
Was gibt es noch für Möglichkeiten? Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Fotos zu.

Ich kenne meine Nachbarn kaum. Man grüßt im Treppenhaus und das war's. Das finde ich auch gut, ich will meine Ruhe haben.



a

Ich habe eine kleine Tochter und unter mir wohnt eine Familie mit zwei Kindern. Die Kinder spielen oft zusammen, so habe ich die Müllers kennengelernt. Jetzt trinken wir manchmal einen Kaffee zusammen.

2

Letzten Sonntag habe ich einen Kuchen gebacken und hatte ein Ei zu wenig. Da habe ich einfach meine Nachbarin gefragt. Das ist eine nette alte Dame.



b

Bei uns im Haus gibt es jedes Jahr im Sommer ein Hoffest. Manche Nachbarn sind sehr nett, manche mag ich weniger. Aber wir kennen uns alle.

4



c

Ich kenne nur die junge Frau von gegenüber. Der Postbote gibt ihr meine Pakete, wenn ich nicht zu Hause bin. Ich nehme natürlich auch ihre Pakete. Das funktioniert ganz gut.

5



d



e



**6 Kennen Sie Ihre Nachbarn? Wie haben Sie sie kennengelernt?
Erzählen Sie im Kurs.**

Ich kenne meine Nachbarn

gut.
nicht gut.
gar nicht.

Einmal habe ich ...

... getroffen.

Wir haben ...

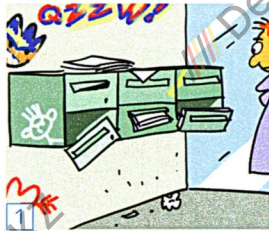
... zusammen geredet.

Unsere Kinder ...

... gespielt.

7 Welche Probleme können Mieter haben?

a) Ordnen Sie die Bilder den Begriffen zu.



- ☐ Eine Mieterhöhung kommt.
- ☐ Die Klingel geht nicht.
- ☐ Die Zentralheizung ist kaputt.
- ☐ Die Briefkästen sind kaputt.
- ☐ Man hat einen Wasserschaden.
- ☐ Der Fahrstuhl geht nicht.



**b) Haben Sie Probleme mit Ihrer Wohnung in Deutschland?
Wie war es in Ihrer Heimat? Machen Sie Notizen.**

Die Nachbarn: unfreundlich, betrunken, laut, ...

Die Miete: zu hoch

Die Wände: feucht



c) Erzählen Sie im Kurs.

Meine Wohnung ist
sehr feucht.



Wir hatten einen
Nachbarn, der war
oft betrunken.



Unsere Nachbarn
haben einen Hund.
Der ist sehr laut.



Bei mir
war alles ok.

A2 Ein Brief an die Hausverwaltung

1 a) Wie schreibt man einen formellen Brief?

Ordnen Sie zu.

- ☐ Der Ort und das Datum stehen rechts.
- ☐ Der Absender (Name und Adresse) steht oben links.
- ☐ Am Ende stehen ein Gruß und die Unterschrift.
- ☐ Hier sagt man, warum man den Brief schreibt.
- ☐ Die Anrede beginnt mit „Sehr geehrte Frau ... / Sehr geehrter Herr ...“
- ☐ Der Empfänger (Name und Adresse) steht unter dem Absender.
- ☐ Nach der Anrede kommt der Text.

1 Nikolai Lischka /
Christian Wagner
Silberburgstraße 69
10967 Berlin

2 Hausverwaltung Wartemann
Frau Fröhlich
Kaiserdamm 47a
13284 Berlin

3 Berlin, den 18. April 2003

4 Mülltonnen in der Silberburgstraße 69

5 Sehr geehrte Frau Fröhlich,

6 wir haben ein Problem: Die Mülltonnen (die gelbe und die graue) sind immer voll. Einige Nachbarn stellen deshalb den Müll neben die Tonnen. Der Hof ist immer schmutzig, und es riecht oft schlecht. Manchmal können wir die Fenster zum Hof nicht mehr aufmachen. Das ist für alle sehr ärgerlich.

Können Sie bitte größere Tonnen bei der Stadtreinigung bestellen?

Vielen Dank!

7 Mit freundlichen Grüßen

Nikolai Lischka Christian Wagner



b) Herr Wagner und Herr Lischka machen einen Vorschlag. Welchen?

2 Ergänzen Sie den Brief.

1 _____

2 Hausverwaltung Mühsam
Herr Ernst
Rheinstraße 57
53117 Bonn

3 _____, den _____

4 Klingel kaputt

5 Sehr _____ Herr Ernst,

6 wir haben folgendes Problem: Die Klingel ist seit Wochen kaputt.

Der Postbote kann nicht ins Haus. Besucher müssen immer anrufen, oder
die Haustür ist immer auf.

Das ist für _____ sehr _____.

_____ Sie die Klingel _____ bald reparieren?

Vielen _____ !

7 Mit _____ Grüßen



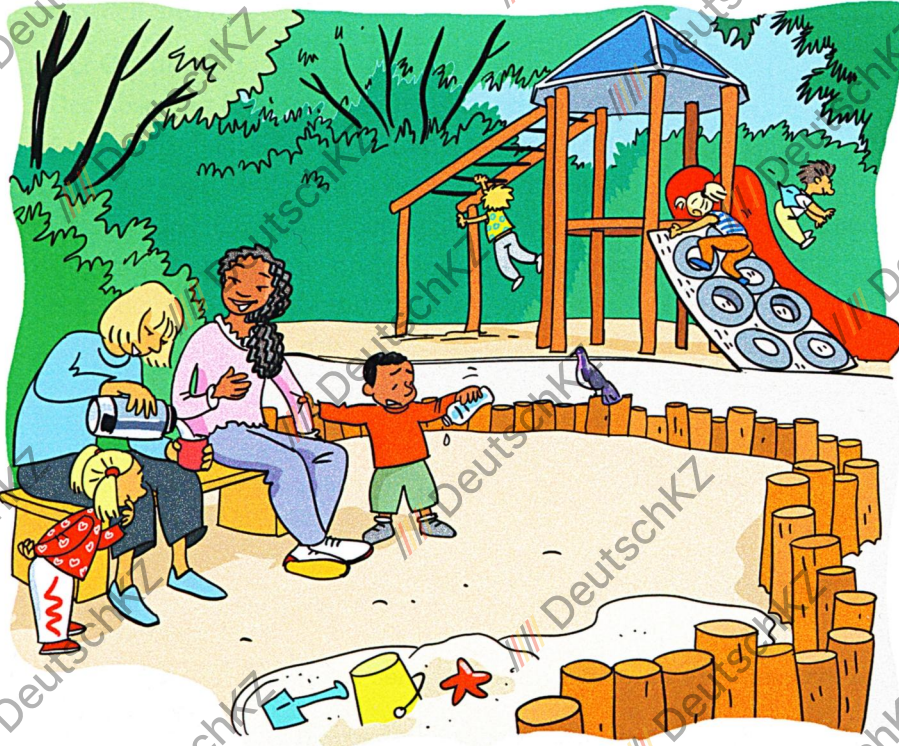
3 Suchen Sie sich ein Problem aus der Aufgabe 7a) oder b) auf der Seite 161 aus.
Schreiben Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin einen Brief.

188/189

B Auf dem Spielplatz



1 Sehen Sie sich das Bild an. Machen Sie Notizen und beschreiben Sie es.



die Bäume

der Spielplatz

der Sand

die Flasche

die Bank

trinken

die Mütter

sitzen

spielen

leer

Durst haben



2 a) Hören Sie den Dialog.

b) Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie an.

☐ Text A

Zwei Frauen sind auf einem Spielplatz. Sie kennen sich nicht. Ein Kind hat Durst und so fängt das Gespräch an. Sie reden über den Spielplatz und über den Kindergarten.

☐ Text B

Zwei Frauen treffen sich auf einem Spielplatz. Sie sind Freundinnen. Beide haben ein Kind. Sie wohnen in der Nähe und reden über Sprachprobleme.



3 Lesen Sie den Dialog. Beantworten Sie die Fragen.

1. Warum spricht Renate mit Kouma?
2. Woher kommt Kouma?
3. Wie heißen die Kinder und wie alt sind sie?
4. Geht die Tochter von Renate in den Kindergarten?
5. Welche Sprache spricht der Sohn von Kouma?

Anu: Maman, j'ai soif!
 Kouma: Tut mir leid, Anu, aber der Saft ist alle.
 Renate: Entschuldigen Sie, aber ich habe noch Tee. Möchten Sie ...?
 Kouma: Das ist aber nett – gern. Hier nimm, Anu, und sag „Danke“!
 Anu: Danke.
 Renate: Sind Sie oft hier?
 Kouma: Ja, ich wohne ganz in der Nähe.
 Renate: Ich auch. So ein Spielplatz in der Nähe ist wirklich praktisch. Übrigens, ich heiße Renate.
 Kouma: Ich heiße Kouma.
 Renate: Leben Sie schon lange hier?
 Kouma: Seit fünf Jahren. Wir kommen aus Kamerun. Anu ist jetzt zweieinhalb Jahre alt. Dort hinten, ist das Ihre Tochter?

Renate: Ja, Nina ist drei. Ab August soll sie in den Kindergarten gehen. Ich möchte wieder arbeiten.
 Kouma: Ich bin zu Hause. Aber mein Mann hat ein Geschäft und braucht meine Hilfe. Vielleicht suche ich auch einen Kindergartenplatz für Anu.
 Renate: Das ist sicher gut. Er kann dort mit anderen Kindern spielen ...
 Kouma: ... und dann muss er Deutsch sprechen. Wissen Sie, wir sprechen zu Hause Französisch und nur draußen Deutsch. Anu versteht viel, aber er spricht zu wenig Deutsch.
 Renate: Wir gehen morgen in den Kindergarten ...

4 Wie geht es weiter? Sammeln Sie Ideen im Kurs.



Sie gehen zusammen ...



Ein Kind fällt hin und ...



Die Frauen trinken ...



5 Hören Sie den Dialog weiter. Was haben Renate und Kouma wirklich gemacht?

6 Sie sind Kouma. Erzählen Sie die Geschichte. Schreiben Sie mindestens fünf Sätze. Benutzen Sie auch das Perfekt und das Präteritum.

Gestern war ich auf dem Spielplatz. Anu hatte ...
 Ich habe eine Frau ...
 Sie hat ein Kind. Es ...
 Nina geht bald in ...
 Dann hat es geregnet und wir ...

204/205

► Kinderbetreuung in Deutschland

Viele Kinder gehen mit drei Jahren halbtags (von 8 bis 12 Uhr) oder ganztags (bis ca. 17 Uhr) in den Kindergarten. Babys können in eine Krippe gehen. Man nennt Krippe und Kindergarten auch Kita (= Kindertagesstätte). In vielen Städten gibt es zu wenig Plätze oder nur eine Betreuung am Vormittag. Deshalb suchen viele Eltern eine Tagesmutter für ihr Kind. Eine Tagesmutter betreut andere Kinder und bekommt dafür Geld.



7 Wie ist das in Ihrer Heimat? Wer passt dort auf die Kinder auf? Vergleichen Sie. Die Redemittel unten helfen Ihnen.

... ist besser/schlechter als im Alter von ...
 ... bleiben in der Familie, die Großmutter passt auf ...
 ... Kinder gehen früher/später in es gibt Gesetze ...

C1 Der ist aber nett!



1 b/65



1 Sabrina und Mahmud reden über ihre Nachbarn. Hören Sie zu. Ordnen Sie die Adjektive in eine Tabelle.



Schau mal, da ist Björn. Der ist echt blöd!

Kennst du ihren Sohn? Der ist auch nett.

Quatsch. Er ist intelligent, und hübsch ist er auch.

Du bist doof! Ich mag ihn einfach.

Da kommt Frau Meier, sie ist sehr sympathisch.

Ich finde ihn dumm.

Du bist verliebt, oder?

😊	☹️
sympathisch	blöd

2 a) Sehen Sie sich die Collage an. Kennen Sie die Personen?



b) Wie finden Sie die Personen? Erzählen Sie im Kurs.
Benutzen Sie die Adjektive aus Aufgabe 1.

Ich finde ihn/sie ...	Ich mag ... gern / nicht.
... ist mir (nicht) sympathisch.	... ist ...

finden + Akk:
ich finde ihn ... / sie ...

3 Schreiben Sie Ihre eigene Liste.

☺ mein Opa: sehr nett	☹ mein Nachbar: unfreundlich
--------------------------	---------------------------------

C2 Auf Wiedersehen!

1 Wie sagen Sie „Auf Wiedersehen“? Können Sie sagen, was das heißt?

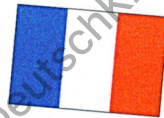
 Auf Wiedersehen!

 Güle güle!
Allahımsırladık!

 Maasalaama!
Good bye!

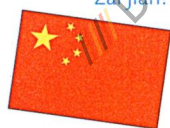
 Dasvi'danja!

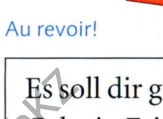
 Das heißt ungefähr:
Hoffentlich sehen wir
uns wieder!

 Antio!

 ¡Adiós!

 Zai jian!

 Au revoir!

 Es soll dir gut gehen.
Gehe in Frieden.
Gott schütze dich.
...

In Band 1 von *Pluspunkt Deutsch* haben Sie viele Menschen und Situationen kennengelernt. Schauen Sie noch einmal zurück. Was können Sie schon? Was hat Ihnen besonders gefallen?

- 1** Hier finden Sie einige Fotos aus Band 1 von *Pluspunkt Deutsch*. Suchen Sie sich fünf Bilder aus und erfinden Sie pro Bild eine Aufgabe. Verteilen Sie die Aufgaben im Kurs.

Beispiele:

Was sagst du beim Arzt?

Schreibe einen Dialog zu Foto 11.

Stell dich vor.

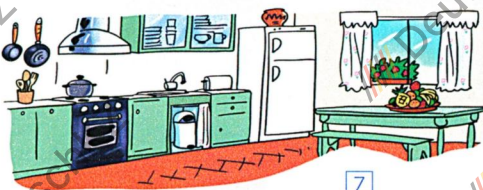
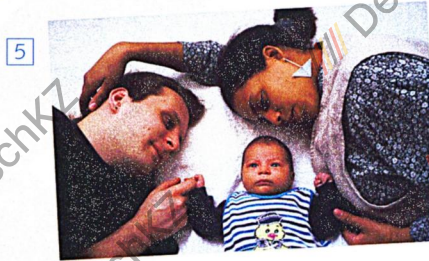
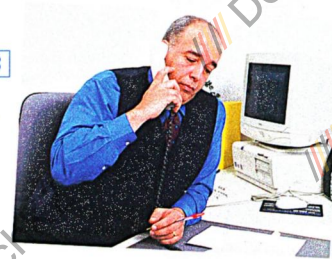
Wie ist deine Adresse?

Sag fünf passende Wörter.

Wie ist der Plural von ...?

Konjugiere ...

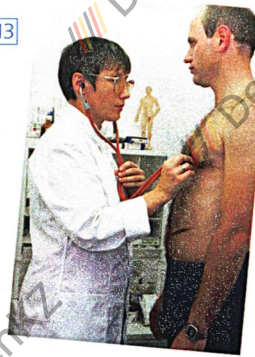
Ergänze den Text.



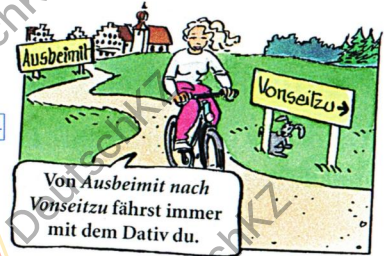
12



13



14



15



16



17



18

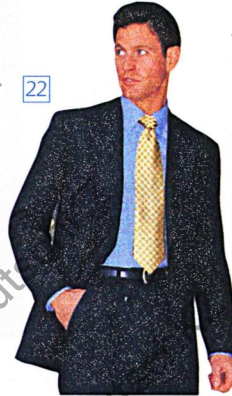


19

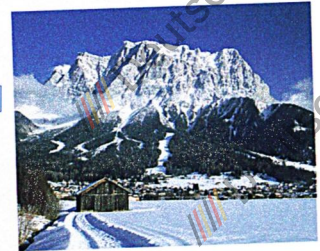
20



22



23



21



24



25



26



Niveaustufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens

Mit dem Test können Sie Ihre Deutschkenntnisse überprüfen. Der Test besteht aus vier Teilen: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen.

1 Hören

1b/72

Lesen Sie zuerst die Fragen und Antworten.

Hören Sie dann jeden Text zweimal und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Wann gehen Anja und Karin ins Kino?
☐ a Am Freitag.
☐ b Am Samstag.
☐ c Am Sonntag.
2. Wann wollen die Männer Fußball spielen?
1b/73 ☐ a Um halb eins.
☐ b Um zwei.
☐ c Um halb drei.
3. Wann beginnt der Deutschkurs?
1b/74 ☐ a Um 13.00 Uhr.
☐ b Um 13.15 Uhr.
☐ c Um 13.45 Uhr.
4. Das Kilo Bananen kostet
1b/75 ☐ a 1,29 €.
☐ b 1,92 €.
☐ c 1,99 €.
5. Wie viele Brüder hat Hassan?
1b/76 ☐ a Einen.
☐ b Zwei.
☐ c Drei.
6. Wie teuer war die Jacke?
1b/77 ☐ a 42,95 €.
☐ b 24,95 €.
☐ c 42,59 €.
7. Wann soll Frau Stark die Tabletten nehmen?
1b/78 ☐ a Vor dem Frühstück und vor dem Mittagessen.
☐ b Vor dem Frühstück und nach dem Abendessen.
☐ c Vor dem Frühstück und vor dem Abendessen.
8. Der Mann muss an der Ampel
1b/79 ☐ a geradeaus gehen.
☐ b links abbiegen.
☐ c bis zur Kreuzung gehen.
9. Was braucht der Mann?
1b/80 ☐ a Einen Mantel und eine Jacke.
☐ b Eine Hose und Schuhe.
☐ c Einen Pullover und eine Jacke.
10. Was isst die Frau?
1b/81 ☐ a Tomatensalat.
☐ b Pizza.
☐ c Spaghetti.
11. Wie kommt der Mann jetzt zum Deutschkurs?
1b/82 ☐ a Mit dem Bus.
☐ b Mit dem Fahrrad.
☐ c Zu Fuß.
12. Was brauchen die Leute noch für das Grillfest?
1b/83 ☐ a Kartoffeln.
☐ b Salat.
☐ c Brot.

13. Was haben Paula und ihre Schwester am Samstagnachmittag gemacht?

1b/84

- ☐ a Sie waren einkaufen.
- ☐ b Sie waren im Kino.
- ☐ c Sie waren im Zoo.

14. Anton möchte am Wochenende

1b/85

- ☐ a schwimmen.
- ☐ b wandern.
- ☐ c zu Hause bleiben.

15. Wie war das Wetter im Osten?

1b/86

- ☐ a Sonnig.
- ☐ b Nass.
- ☐ c Bewölkt.

16. Woher kommt der ICE 611?

1b/87

- ☐ a Aus Ulm.
- ☐ b Aus München.
- ☐ c Aus Mannheim.

17. Wann kann man Dr. Mocker dienstags erreichen?

1b/88

- ☐ a Zwischen 11.00 und 19.00 Uhr.
- ☐ b Zwischen 8.00 und 13.00 Uhr.
- ☐ c Zwischen 8.00 und 12.00 Uhr.

18. Die Telefonnummer von Herrn Hosch ist

1b/89

- ☐ a 285 98 310.
- ☐ b 285 89 310.
- ☐ c 285 98 130.

19. Wo gehen Daniela und Klaus essen?

1b/90

- ☐ a In Erfurt.
- ☐ b In Leipzig.
- ☐ c In Jena.

20. Was ist in dem Kaufhaus heute billiger?

1b/91

- ☐ a Herrenmäntel.
- ☐ b Kinderpullover.
- ☐ c Herrenschuhe.

2 Lesen

Teil 1

Sind die Aussagen 1 bis 6 richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

Beispiel:

Peter Neubauer wohnt im

2. Stock.

☐ richtig ☒ falsch

1. Peter Neubauer wohnt noch nicht lange in dem Haus.

☐ richtig ☐ falsch

2. Sie müssen etwas zu essen mitbringen.

☐ richtig ☐ falsch

3. Herr Neubauer will Sie anrufen.

☐ richtig ☐ falsch

Peter Neubauer – Bergerstraße 12, 3. Stock – 60316 Frankfurt

Frankfurt, 10. August 2003

Liebe Mieterinnen und Mieter,

wie Sie vielleicht wissen, wohne ich seit dem 1. August in Ihrem Haus. Ich möchte Sie gern kennenlernen und mache deshalb am 25. August eine Einweihungsparty.

Die Party beginnt um 20.00 Uhr. Sie können gern auch Freunde mitbringen. Es gibt viel zu essen. Wenn Sie möchten, können Sie noch etwas zu trinken mitbringen. Und natürlich Musik, dann können wir auch tanzen.

Sagen Sie mir bitte, ob Sie kommen können (kleine Nachricht in den Briefkasten) oder rufen Sie mich einfach an (Tel. 45 66 77).

Ich freue mich Sie kennenzulernen.

Bis bald

Ihr Peter Neubauer

Sehr geehrte Frau Keller,

mein Sohn Peter kann heute und morgen leider nicht in die Schule kommen. Er hat starke Bauchschmerzen und auch etwas Fieber. Wir waren gestern beim Arzt, und der Arzt hat gesagt, dass Peter bald wieder gesund ist, er muss aber noch zwei Tage im Bett bleiben.

Entschuldigen Sie bitte das Fehlen von Peter.

Mit freundlichen Grüßen

Ilona Kuhrmann

4. Peter ist morgen wieder gesund.

☐ richtig ☐ falsch

5. Peter hat kein Fieber.

☐ richtig ☐ falsch

6. Peter war schon beim Arzt.

☐ richtig ☐ falsch

Teil 2

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 7 bis 11.

Welche Telefonnummer rufen Sie an? Kreuzen Sie an: a oder b.

Beispiel:

Sie suchen einen neuen Tisch für Ihr Wohnzimmer.

Sie haben nicht viel Platz in Ihrem Wohnzimmer.

☒ a Tel. 069/567799

☐ b Tel. 0611/442887

Esstisch, fast neu, 1,20 m x 1,00 m
EURO 85,-, ☎ 069/567799

Schöner Tisch für 6 Personen
billig zu verkaufen, 1,50 m x 1,30 m,
Telefon 0611/442887

7. Sie (Mann, Frau, 1 Kind) suchen eine 3-Zimmer-Wohnung.

☐ a Tel. 089/8894566

☐ b Tel. 089/4355788

3 Zi, Kü, Bad, ZH, kein Aufzug,
sonnig, EURO 700 + NK
☎ 089/8894566

3 Zi, Kü, Bad, ZH, mit Aufzug,
keine Kinder, ab sofort
EURO 650 + NK, ☎ 089/4355788

8. Sie möchten nächste Woche gern Tennis spielen, haben aber schon sehr viel vor. Sie können nur nachmittags.

☐ a Tel. 06101/5678

☐ b Tel. 06101/8834

Tennisclub Mühlberg
geöffnet: jeden Abend
☎ 06101/5678

Tennisclub Concordia
geöffnet: täglich
Tel. 06101/8834

9. Sie suchen ein billiges Fahrrad.

☐ a Tel. 030/4465677
☐ b Tel. 030/8995533

Fahrrad, rot, 2 Jahre alt,
3 Gänge, für nur 60 EURO.
☎ 030/4465677

Verkaufe: billigen Motorroller,
200 €, außerdem Fahrradtaschen,
30 € das Stück. ☎ 030/8995533

10. Sie suchen für Ihren Freund
eine Arbeit. Ihr Freund
kann nur am Wochenende
arbeiten. Er hat keinen
Führerschein.

☐ a Tel. 06191/1355
☐ b Tel. 06191/2430

Fahrer/-in gesucht

Samstags und sonntags,
gute Bezahlung, einfache Arbeit.
☎ 06191/1355

Gesucht: Mitarbeiter in der
Großküche eines Restaurants,
Bezahlung: 6 €/Stunde.
Telefon: 06191/2430

11. Sie suchen eine Wasch-
maschine. Sie soll nicht
mehr als 400 € kosten.

☐ a Tel. 0170/6735309
☐ b Tel. 0170/81244367

SUPERANGEBOT!

Küchenmöbel, Schränke
und Stühle für unter 100 €.
Spülmaschine (ökologisch),
2 Jahre alt, für nur 300 €.
☎ 0170/6735309

SUPERANGEBOT!

Verschiedene Haushaltsgeräte,
u.a. auch Waschmaschinen und
Spülmaschinen zum Preis von
200–600 EURO.
☎ 0170/81244367

Teil 3

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 12 bis 16.

Kreuzen Sie an. Richtig oder falsch?

Beispiel:

Im Fenster eines Kaufhauses:

SOMMERSCHLUSSVERKAUF!
Ab morgen kostet alles nur die Hälfte.

Ab morgen können Sie billig einkaufen.

☒ richtig ☐ falsch

12. An der Tür einer Bäckerei:

WIR SIND UMGEZOGEN!

Die Bäckerei SCHNEIDER finden Sie ab sofort
in der Kaiserstraße.

Schon heute können Sie in der Kaiserstraße
Brötchen kaufen.

☐ richtig ☐ falsch

13. Am Eingang des Wohnungsamtes:

Wegen eines Betriebsausflugs
ist das Wohnungsamt am Mittwoch,
den 26. März, geschlossen.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

Das Wohnungsamt ist immer nur am Montag,
Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet.

☐ richtig ☐ falsch

14. In der S-Bahn:

Die S-Bahn-Linie S 1 fährt heute nur
zum Hauptbahnhof. Zur Weiterfahrt nach
Griesheim nehmen Sie bitte die S2.

Heute fahren die S-Bahnen nur
bis zum Hauptbahnhof.

☐ richtig ☐ falsch

15. Im Treppenhaus sehen Sie folgende Nachricht:

Sehr geehrte Mieter!

Morgen wird die Klingelanlage repariert.
Sind Sie nicht zu Hause? Dann geben Sie bitte Ihren Wohnungsschlüssel der Hausverwaltung.

Vielen Dank.

Die Klingeln in Ihrem Haus sind kaputt.

☐ richtig ☐ falsch

16. Am Eingang der Volkshochschule:

Leider muss der Deutschkurs diese Woche wegen Krankheit der Lehrerin ausfallen.

Heute ist kein Deutschkurs.

☐ richtig ☐ falsch

3 Schreiben

Teil 1

Ihr Freund, Milan Sarajlic, spricht noch kein Wort Deutsch. Er möchte einen Deutschkurs an der Volkshochschule machen (Deutschkurs, Stufe I, Anfänger).

Im Kursprogramm der Volkshochschule finden Sie folgenden Kurs für ihn:

Deutsch – Stufe I

Kursnummer: 4017-40

Mo + Di + Do + Fr 9.00–12.00 Uhr

€ 192,–

Helfen Sie ihm und füllen Sie das Anmeldeformular für ihn aus.

Er wohnt jetzt in Frankfurt, im Sandweg 12.

Die Postleitzahl von Frankfurt ist 60316.

Zu Hause war Ihr Freund Koch in einem Restaurant.

Familienname: _____

Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

Telefon: 069/433357

Beruf: _____

Kursnummer: _____

Kurs: _____

Preis: _____

Teil 2

Sie machen gerade Ihren Führerschein.

Am Mittwoch haben Sie die nächste Fahrstunde. Sie sind aber krank und können nicht kommen. Schreiben Sie eine E-Mail an Ihren Fahrlehrer.

Schreiben Sie:

Mittwoch – nicht können

Warum?

Termin ändern

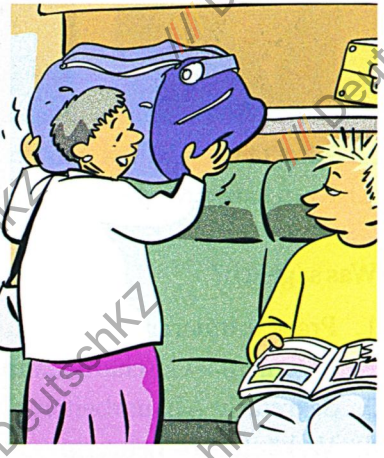
Nächste Woche?

Lieber Herr Paul,

Mit _____

4 Sprechen

1. Stellen Sie sich vor:
Name?
Alter?
Familie?
Woher?
Wohnort?
Beruf?
Freizeit?
2. Arbeiten Sie in Gruppen und stellen Sie sich Fragen zum Thema „Das letzte Wochenende“ und beantworten Sie die Fragen.
Einkaufen: Wo? Was?
Freunde/Familie treffen: Wann?
Freizeit: Wo? Mit wem?
3. Aufforderungen formulieren und darauf reagieren. Arbeiten Sie mit einem Partner / einer Partnerin. Wählen Sie zwei Situationen aus. Spielen Sie die Dialoge.



Anhang

Phonetik

Lektion

1

Willkommen in Deutschland!

Der Wortakzent



1 Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

der Ta-xi-fah-rer

die Ärz-tin

die Ver-käu-fe-rin

der Kell-ner

der Tisch-ler

der Ge-schäfts-mann

der Jour-na-list

die Haus-frau



2 a) Hören Sie die Wörter und markieren Sie den Wortakzent.

der Be-ruf

die Se-kre-tä-rin

der Au-to-me-cha-ni-ker

der Kran-ken-pfle-ger

der Bau-ar-bei-ter

der Pro-gram-mie-rer

die Fri-seu-rin

der In-ge-nieur

die Kran-ken-schwes-ter

b) Lesen Sie die Wörter und klatschen Sie den Wortakzent.



3 Welchen Beruf haben die Personen? Hören Sie zu und kreuzen Sie an.



☐ Sekretärin

☐ Kran-kenschwester



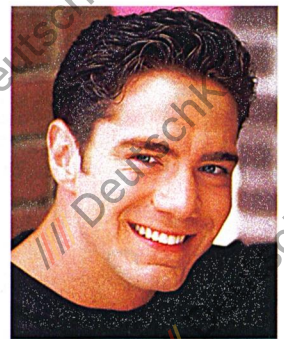
☐ Fri-seu-rin

☐ Leh-rerin



☐ Bau-ar-bei-ter

☐ Pro-gram-mierer



☐ Inge-nieur

☐ Ge-schäftsmann



4 Was sage ich?

1. Programmierer – Krankenpfleger
2. Ingenieur – Geschäftsmann
3. Sekretärin – Bauarbeiter
4. Verkäuferin – Lehrerin

Beispiel:

Partner 1: lala la la

Partner 2: Das ist „Programmierer“.

Partner 1: Richtig.

Lektion 2 Alte Heimat – Neue Heimat

Das e in der Endung



1 a) Hören Sie zu und markieren Sie den Wortakzent.

kommen – ich komme

arbeiten – ich arbeite – du arbeitest – er arbeitet – wir arbeiten – ihr arbeitet – sie arbeiten

wohnen – ich wohne

leben – ich lebe

In der Endung sprechen wir das e schwach: komme, wohnen.

b) Sprechen Sie.

+ Ich lebe und arbeite in Halle. Wo wohnen Sie?

+ Ich wohne und arbeite in München.

Die Vokale a, e, i, o, u



1 a) Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

a: die Tafel – die Lampe – fragen – arbeiten – machen

e: er – der Lehrer – das Heft – lernen – leben – sprechen – modern

i: ich bin – wir sind – hier – der Tisch

o: wo – schön – Willkommen – das Foto – der Koch – das Wort

u: du – der Junge – das Buch – der Beruf – die Schule – der Stuhl

b) Ergänzen Sie die Vokale a, e, i, o, u und kontrollieren Sie mit der CD.

S__ s__eht d__e W__hnung nach drei W__chen aus: W__r h__ben ein S__f__, __ber
keine S__ssel. W__r h__ben einen Sp__egel, __ber kein R__g__l. W__r brauchen auch
eine W__schm__sch__ne __nd einen F__rns__her. D__e s__nd teuer.



c) Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

keine Sessel – ein Sofa, aber keine Sessel – Wir haben ein Sofa, aber keine Sessel.

kein Regal – einen Spiegel, aber kein Regal – Wir haben einen Spiegel, aber kein Regal.

einen Fernseher – eine Waschmaschine – eine Waschmaschine und einen Fernseher –

Wir brauchen auch eine Waschmaschine und einen Fernseher.

d) Lesen Sie den Text in b) laut vor.

Lektion 3 Wohnen in Deutschland

Lange und kurze Vokale



die Wohnung



das Zimmer

1 a) Hören Sie zu und sprechen Sie nach. Zeigen Sie mit der Hand.

1 a 1/49

lange Vokale: die Tafel – der Lehrer – der Brief – wohnen – das Buch

kurze Vokale: das Dach – das Fenster – der Tisch – kommen – der Junge

1 a 1/50

b) Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie lang – kurz.

2 a) Sind die Vokale lang oder kurz? Hören Sie zu und markieren Sie die Vokale vom Wortakzent.

1 a 1/51

Beispiel: die Wohnung – das Bett

das Badezimmer – das Schlafzimmer – die Lampe – die Kommode – der Sessel – der Schrank –

das Bild – das Dachgeschoss – das Obergeschoss – das Erdgeschoss – das Stockwerk –

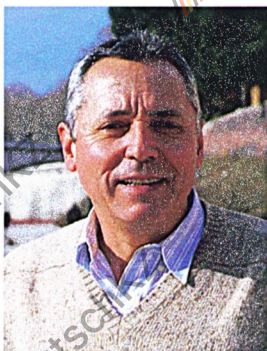
die Nebenkosten – die Zentralheizung – Quadratmeter – die Anzeige – der Student – die Familie

b) Lesen Sie die Wörter und zeigen Sie die Vokale mit der Hand.

Kleine Texte zum Nachsprechen

1 a) Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1 a 1/52



Ich heiße Michael Mehler.

Ich komme aus Kiel.

Das ist eine Stadt in Norddeutschland.

Jetzt wohne ich in Berlin.

Ich habe drei Kinder, ein Mädchen und zwei Jungen.

Ich bin Arzt von Beruf.

Ich spreche Deutsch, Englisch und ein bisschen Französisch.

b) Ergänzen Sie den Text und lesen Sie ihn laut vor.

Ich heiße _____. Ich komme aus _____. Das liegt in _____.

Jetzt _____. Ich bin _____ von Beruf.

Ich spreche _____ und ein bisschen Deutsch.

Wortakzent bei trennbaren Verben



la 2/11

1 a) Hören Sie zu und markieren Sie den Wortakzent.

anfangen – aufhören – aufstehen – mitkommen – zurückfahren – aufräumen – fernsehen –
einkaufen – mitbringen – einschlafen – ausgehen – vorhaben

Trennbare Verben: Der Wortakzent ist auf dem trennbaren Teil.

la 2/12

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.



la 2/13

2 Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

anfangen → Ich fange an. fernsehen → Ich sehe fern. einkaufen → Ich kaufe ein.

Die Melodie der Satzfrage



la 2/14

1 Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

Hast du heute Abend Zeit?

Gehen wir am Samstag ins Kino?



la 2/15

2 Üben Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

+ Brauchst du den Bleistift? – Nein, ich brauche ihn nicht.

den Füller – den Kugelschreiber – das Heft – das Lineal – das Wörterbuch – die Kreide –
die Tasche – die Bücher – die Fotos

Die Vokale e – i und das lange e



la 2/15

1 a) e – i. Welches Wort hören Sie?

geht – gibt

trefft – trifft

spricht – spricht

nimmt – nimmt

vergisst – vergisst

lest – liest

isst – isst

seht – sieht

seht – sieht

la 2/16

b) Hören Sie beide Wörter. Sind die Vokale lang oder kurz? Markieren Sie.



2 Üben Sie das lange e. Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1a 2/17

die Lehrerin – der Tee – das Problem – zehn – die Lebensmittel –
die Sehenswürdigkeit – das Café – lesen – nehmen – geben – reden –
sehen – verstehen – gehen



3 Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1a 2/18

Wie geht es Ihnen?

Tee – nehme ich Tee – Im Café nehme ich Tee.

in Schweden – zehn Sehenswürdigkeiten in Schweden –

Wir sehen zehn Sehenswürdigkeiten in Schweden.

das Problem nicht – ich verstehe das Problem nicht –

Eva redet und redet, aber ich verstehe das Problem nicht.

4 Spielen Sie das Würfelspiel auf Seite 20 noch einmal mit folgenden Verben.

verstehen – gehen – lesen (er liest) – sehen (er sieht) – nehmen (er nimmt) – geben (er gibt)
essen – treffen

Lektion

5

Guten Appetit!

Die Umlaute ä, ö, ü



1 Der Umlaut ä

1a 2/29

a) Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

ihr fahrt – er fährt der Satz – die Sätze das Glas – die Gläser

ihr schlaft – er schlaft das Land – die Länder



b) Die Sekretärin kommt spät.

Die Schränke sind hässlich.



2 Der Umlaut ö

1a 2/31

Sprechen Sie ein langes eeee und machen Sie die Lippen rund:

eee ... ööö.

a) Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

schön – hören – möchtest du – zwölf – Französisch – die Möbel –

die Wörter – können – der Friseur – der Ingenieur

Lerntipp: In Ingenieur und Friseur spricht man das eu wie ein ö.



1a 2/32

b) Hören Sie noch einmal. Sind die Vokale lang oder kurz? Markieren Sie.

1a 2/33

c) Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

Die Möbel sind schön.

Bitte hören Sie!

Zwölf Töchter aus Köln sprechen Französisch.



1a 2/34

3 Der Umlaut *ü*

Sprechen Sie ein langes *iii* und machen Sie die Lippen rund: *iii... üüü*.

a) Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

süß – der Schüler – Türkisch – das Gemüse – der Schlüssel – Tschüss! –
morgen früh – natürlich – zurückfahren – frühstücken – Asylantrag

Lerntipp: Das *y* spricht man oft *ü*, z. B. in *Asylantrag*.

1a 2/35

b) Hören Sie noch einmal. Sind die Vokale lang oder kurz? Markieren Sie.

1a 2/36

c) Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

Das Baby, oh wie süß!

Tschüss, bis morgen früh!

In der Küche gibt es einen Kühlschrank, fünf Stühle und eine Spüle.



4 Punkte-Diktat



1a 2/37

a) Hören Sie zu und ergänzen Sie. Wo fehlen die Punkte auf *a*, *o* und *u*?

Kellner: Sie wünschen?

Gast: Ich hatte gern fünf Glaser Orangensaft.

Kellner: Mochten Sie etwas essen?

Gast: Ja, ein Würstchen mit Gemüse für meine Frau, drei Hähnchen mit Pommes
für meine Tochter und ein Brot mit Kase für mich.

Kellner: Entschuldigung, können Sie das bitte wiederholen?

Gast: Ja, natürlich, ein Würstchen mit Gemüse, drei Hähnchen mit Pommes
und ein Brot mit Kase.

Kellner: Danke schon.



1a 2/38

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

c) Sprechen Sie den Dialog mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Lektion 6 Gute Besserung!

Das r

Wenn wir mit Wasser gurgeln, entsteht das deutsche hintere r.

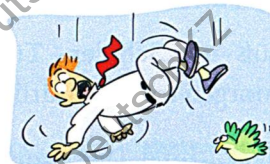
Ohne Wasser: Sprechen Sie ein kräftiges g, lösen Sie den Verschluss der Zunge langsam: gch.

Geben Sie jetzt Ihre Stimme zu (singen Sie), dann entsteht das hintere, gurgelnde r.

1 Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1 a 2/45

groß – grillen – das Grillfest – grün – krank – die Kreide –
dreißig Grad – die Adresse – trinken – treffen –
schreiben – fragen – die Frau – sprechen – die Sprache – die Straße –
nach Russland – einfach richtig – ach rosa – ach rot – der Rücken –
der Beruf – zurück – buchstabieren – die Bäckerei



Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

2 a) Hören Sie zu. Sie hören kein r, Sie hören ein schwaches a.

1 a 2/46

das Fieber – die Schulter – besser – lieber – teuer – der – er – wer –
mir – dir – ihr – das Ohr – die Tür – das Jahr – die Uhr

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

1 a 2/47

3 Hören Sie zu und markieren Sie. Wo hören Sie ein r?

1 a 2/48

mein Bruder – drei Kreditkarten – grüne Fahrräder – der Lehrer –
die Lehrerin – wir – das Rezept – ein Ohr – zwei Ohren – die Großeltern –
sehr gerne – leider nicht – Auf Wiedersehen – er fährt nach Berlin

**Vor einem Vokal (am Silben- oder Wortanfang) sprechen wir ein r.
Nach einem Vokal (am Silben- oder Wortende) sprechen wir ein
schwaches a.**

4 Hören Sie den Dialog beim Arzt (Seite 85) noch einmal.

1 a 2/42

1. Wo hören Sie ein r? Markieren Sie.
2. Hören Sie und sprechen Sie nach.
3. Sie sind Herr Hristov. Hören Sie zu und antworten Sie.

5 Zungenbrecher. Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1 a 2/49

rosarote Rosen
ein großes Grillfest im Grünen
Wir fragen die Frau: Sprechen Sie Russisch?

Lektion 7 Meine Wege durch die Stadt

Die Diphthonge

1 Der Diphthong au. Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1b/8

das Auto – kaufen – rauchen – auch – blau – grau – die Frau –
der Kaugummi – laut – die Pause

2 Der Diphthong ei und ai. Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1b/9

eins – zwei – drei – das Reisebüro – die Polizei – noch einmal – das Fleisch –
der Mais – das Eis – die Nikolaikirche – die Feier – die Heimat

3 Der Diphthong eu und äu. Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1b/10

heute – euch – der Freund – das Gebäude – Deutschland – viele Häuser –
teuer – die Leute – der Verkäufer – die Deutchen

Eine Wegbeschreibung

1 a) Hören Sie zu und ergänzen Sie au, ei oder eu.

1b/11

+ Entschuldigung, können Sie mir helfen? Ich suche die Bücher ei ?
– Ja klar, gehen Sie die zw eite Straße links, dann gerade aus bis
zur Kr auzung. Dort sehen Sie euf der linken S trasse eine
Bäcker ei. Neben der Bäcker ei das n eue H aus, das
ist die Bücher strasse.

+ Danke, also die zw eite Straße links, dann gerade aus bis zur
Kr auzung, euf der linken S trasse das n eue H aus neben der
Bäcker ei.

– Gen au.

b) Hören Sie den Dialog noch einmal und sprechen Sie nach.

-  2 Spielen Sie den Dialog mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.
Sprechen Sie den Dialog einmal ganz anders, z. B. flüstern Sie
geheimnisvoll, sprechen Sie wie ein Kind, sprechen Sie ganz
 unhöflich ... Spielen Sie Ihren Dialog im Kurs vor.



Der Wortakzent bei Komposita

1 Sehen Sie sich das Beispiel an.

Beispiel:

die Kinder + das Geld

↓
das Kindergeld

Bei Komposita ist der Wortakzent (fast) immer auf dem 1. Wort.

2 Ergänzen Sie die Wörter mit den Wörtern aus dem Kasten.

das Kinder geld der Führer _____
 das Arbeits _____ das Kleider _____
 die Aufenthalts _____ die Versicherten _____
 die Öffnungs _____ die Sozial _____
 die Melde _____ das Bürger _____

geld	amt	hilfe
genehmigung		
	büro	geld
zeiten	schein	
karte	stelle	



1b/16

3 a) Hören Sie zu und markieren Sie den Wortakzent bei den Wörtern in Aufgabe 2.

b) Hören Sie die Wörter noch einmal und sprechen Sie sie nach.

Wichtige Verben



1b/17

1 a) Hören Sie die Wörter und markieren Sie den Wortakzent.

Ist der Vokal lang oder kurz?

anmelden – abmelden – verlängern – bekommen – beantragen – anerkennen – ausleihen

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Wortgruppen



1 a) Hören Sie zu und sprechen Sie langsam und deutlich nach.

1b/18



die Wohnung anmelden
den Pass verlängern
das Kindergeld beantragen
den Führerschein bekommen
das Auto abmelden
ein Buch ausleihen
die Versicherungskarte bekommen

b) Schneller sprechen. Hören Sie zu und markieren Sie das betonte Wort.

c) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Lektion

9

Gestern und heute

Ich-Laut und Ach-Laut



1 Der Ach-Laut. Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1b/25

machen – lachen – nach Hause – der Nachabar – doch – der Koch – kochen –
die Woche – suchen – der Kuchen – der Besuch – auch – rauchen – brauchen

Nach **a, o, u, au** spricht man den Ach-Laut.

2 Der Ich-Laut

Der Ich-Laut ist leicht zu sprechen. Sagen Sie ja, sprechen Sie ein langes j – j-j-j-j-j-j-a.
Jetzt ohne Stimme: Holen Sie viel Luft und flüstern Sie: j-j-j-j-j-j-j-a, das ist der Ich-Laut.



Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1b/26

ich – sprechen – lächeln – möchet – Fruchte – leicht – seuch – Milch – manchmal – durch
das Mädchen – ein bisschen – das Brötchen – das Hähnchen – das Würstchen
wenig – richtig – wichtig – die Süßigkeit – fertig



3 Ausnahmen. Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

1b/27

sechs – der nächste Tag
der Chef – der Chefarzt

4 a) Wo spricht man den *Ach*-Laut? Markieren Sie.

am Wochenende – nachmittags – um acht Uhr
die Küche – das Hühnchen – die Milch
freundlich – furchtbar – langweilig – noch einmal – schließlich – plötzlich – wirklich – peinlich
gemacht – gekocht – besucht – gelacht – besichtigt – geraucht – gezeichnet
der Koch – die Köchin – der Nachbar – das Buch – die Bücher



b) Hören Sie die Wörter mit *Ach*-Laut und sprechen Sie nach.

c) Hören Sie die Wörter mit *Ich*-Laut und sprechen Sie nach.



5 Wählen Sie acht Wörter aus und schreiben Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin eine kleine Geschichte. Lesen Sie anschließend die Geschichte im Kurs vor.

Lektion 10 Im Kaufhaus

Das h



1 Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

hallo – Herzlich willkommen – die Hose – das Hemd – hell –
hoffentlich – hier – heute – das Haus – woher – wohin



2 a) Welches Wort hören Sie? Kreuzen Sie an.

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| 1. ☐ er | ☐ her |
| 2. ☐ ihr | ☐ hier |
| 3. ☐ aus | ☐ Haus |
| 4. ☐ Eis | ☐ heiß |
| 5. ☐ alt | ☐ halt |
| 6. ☐ Ende | ☐ Hände |
| 7. ☐ und | ☐ Hund |
| 8. ☐ in | ☐ hin |

1b/42

b) Hören Sie die Wortpaare aus Aufgabe a) und sprechen Sie nach.



3 a) Hören Sie zu und markieren Sie. Ist der Vokal lang oder kurz?

sehr – die Uhr – das Ohr – der Flohmarkt – verstehen – sehen – er sieht –
der Schuh – die Schuhe – leihen



b) Das *h* sprechen wir nicht, es dehnt den Vokal. Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Ausländische Wörter im Deutschen



1 Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

das Jackett – das Kostüm – das T-Shirt – die Jeans – der Coupon –
der Rabatt – der Blazer – der Pullover – die Qualität –
der Secondhandladen – die Parfümerie – die Krawatte

Kleine Dialoge



1 Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

- | | |
|--|---|
| 1. + Kann ich Ihnen <u>helfen</u> ? | – <u>Danke</u> , ich möchte mich nur <u>umsehen</u> . |
| 2. + Wo finde ich Computerspiele? | – In der Multimedia-Abteilung im <u>vierten Stock</u> . |
| 3. + Ach <u>bitte</u> , wo kann ich das <u>anprobieren</u> ? | – Die <u>Umkleidekabinen</u> sind dort <u>hinten rechts</u> . |
| 4. + Ich hätte diesen Pullover gern in <u>Schwarz</u> . | – <u>Tut mir leid</u> , den gibt es <u>nur</u> in Rot. |
| 5. + Haben Sie die auch in <u>40</u> ? | – Größe <u>40</u> ? Da muss ich <u>nachsehen</u> .
Einen Moment bitte. |



2 Hören Sie zu und antworten Sie.



3 Stellen Sie die Fragen und hören Sie die Antworten.

11

In Deutschland unterwegs

Das f und das w



1 Das f. Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

der Frühling – fahren – fit sein – das Foto – feiern – fast – finden – vielleicht –
vergessen – verstehen – vor – vorschlagen – das Alphabet – die Phonetik

2 Das w

Sprechen Sie *www*. Das *w* kitzelt an der Lippe!

a) Hören Sie zu.

das Wetter – der Winter – die Wolken – der Wind – im Westen – die Visite –
das Vitamin – nervös





b) Hören Sie zu und sprechen Sie nach. Sprechen Sie das *w* besonders deutlich.

(ww)was (ww)wie (ww)wo (ww)wann

das Wetter – warm – der Winter – die Wolken – bewölkt – der Wind – windig –
im Westen – die Visite – das Vitamin – nervös

Der Winter war warm. Woher kommt der Wind? Der Wind kommt von Westen.



c) Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

Quätsch – Quadratmeter – überqueren – bequem

Schwierige Wörter



1 Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

Höchsttemperatur – Welche Höchsttemperatur – Welche Höchsttemperatur gibt es im Westen?
chaotisch – sehr chaotisch – Das Leben ist sehr chaotisch.

Millionen – 1,7 (eins Komma sieben) Millionen – Hamburg hat 1,7 Millionen Einwohner.

Reservierung – Das ist meine Reservierung.

nebenan – gleich nebenan – Wagen 25 (fünfundzwanzig) ist gleich nebenan.

Lektion

12

Zusammen leben

nk und ng

1 nk



a) Hören Sie zu.

die Bank – die Tankstelle – trinken – krank – links – dunkel – der Schrank –
danke – der Schinken – das Getränk – pünktlich



b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

2 ng



a) Hören Sie zu. (Sie hören kein g!)

langsam – langweilig – der Vorhang – die Prüfung – die Angst
klingeln – die Klingel – die junge Frau – der Empfänger – bringen –
der Hunger – der Finger – der Junge – lange – ich bin gegangen



b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

c) Lesen Sie laut.

eine Bescheinigung – zwei Bescheinigungen

eine Prüfung – zwei Prüfungen

eine Erkältung – viele Erkältungen

eine Packung – vier Packungen

eine Reservirung – zwei Reservirungen

eine Kreuzung – viele Kreuzungen

Aber: das Wohngeld – hingefallen – das Angebot – ungefähr

Kleine Nachsprechtexte

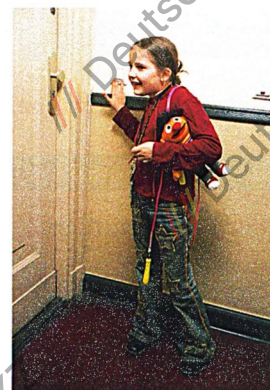


1 a) Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

Ich habe eine kleine Tochter und unter mir wohnt eine Familie mit zwei Kindern. Die Kinder spielen oft zusammen. So habe ich die Müllers kennen gelernt. Jetzt trinken wir manchmal einen Kaffee zusammen.

b) Deutsche sprechen oft schnell. Dann lassen sie einige Buchstaben weg. Hören Sie zu und sprechen Sie nach.

Ich hab' ne kleine Tochter und unter mir wohnt 'ne Familie mit zwei Kindern. Die Kinder spielen oft zusamm'. So hab' ich die Müllers kenn'gelernt. Jetz' trinkn wir manchmal 'n Kaffee zusamm.



Zungenbrecher



1 a) Hören Sie zu.

In Ulm, um Ulm und um Ulm herum.
Zwischen zwei Zweigen zwitschern zwei Schwalben.
Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.

b) Lesen Sie die Zungenbrecher drei- bis viermal.

c) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie zusammen mit dem Sprecher.

Die Grammatik im Überblick

Lektion

1

Willkommen in Deutschland!

A Die W-Frage

Frage

Wer ist das?

Wo wohnst du?

Wie heißt du?

Was bist du von Beruf?

Antwort

Das ist Karim.

Ich wohne in Hamburg.

Ich heiße Antonia.

Ich bin Lehrer.

B Berufsbezeichnungen

der Mann = maskulin (m) die Frau = feminin (f)

der Programmierer

der Lehrer

der Friseur

die Programmiererin

die Lehrerin

die Friseurin

Feminine Berufsbezeichnungen haben oft die Endung **-in**.

Ausnahmen: die Geschäftsfrau, die Krankenschwester, ...



C Verben

Wir markieren Verben so: Sie kommt aus Polen. Wie heißt du? Ich bin Frau Petter.

1 Der Infinitiv

komm en

↑
der Stamm

↑
die Endung

2 Verben im Präsens

	frag-en
ich	frag-e
du	frag-st
er/sie/es	frag-t
wir	frag-en
ihr	frag-t
sie/Sie	frag-en



	antwort-en	heiß-en
ich	antwort-e	heiß-e
du	antwort-est	heiß-t
er/sie/es	antwort-et	heiß-t
wir	antwort-en	heiß-en
ihr	antwort-et	heiß-t
sie/Sie	antwort-en	heiß-en

3 Die Verben *sein* und *haben*

	sein	haben
ich	bin	habe
du	bist	hast
er/sie/es	ist	hat
wir	sind	haben
ihr	seid	habt
sie/Sie	sind	haben

D Die Personalpronomen

Personalpronomen im Nominativ	
ich	Ich bin aus Kurdistan.
du	Wer bist du ?
er	Das ist Mohamed. Er ist Iraner.
sie	Das ist Anna. Sie ist Krankenschwester.
es	Das Baby heißt Maria. Es ist ein Mädchen.
wir	Wir sind eine Familie.
ihr	Sabrina und Mahmud, kommt ihr aus Deutschland?
sie	Der Mann ist Arzt. Die Frau ist auch Ärztin. Sie arbeiten im Krankenhaus.
Sie	Frau Yildirim, woher kommen Sie ? Herr und Frau Brodsky, wo wohnen Sie ?



Person

+ Wo ist Mahmud?

– **Er** ist hier.

+ Wo ist Sabrina?

– **Sie** ist auch hier.



+ Wie heißt **das** Mädchen?

– **Es** heißt Tanja.

Sache

+ Wo ist **der** Mülleimer?

– **Er** ist im Klassenzimmer.

+ Wo ist **die** Schule?

– **Sie** ist in Berlin.

+ Wo ist **das** Heft?

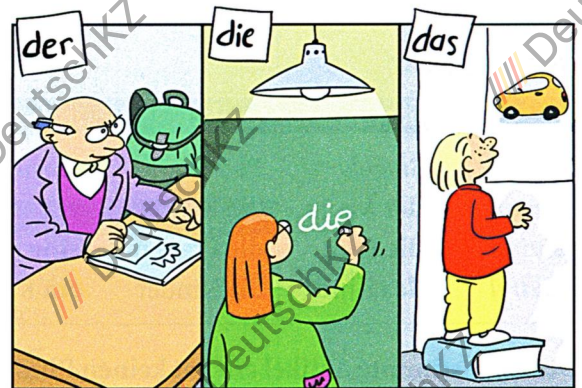
– **Es** ist auf dem Tisch.

E Das Nomen

1 Nomen haben einen Artikel. Es gibt drei Grundformen.

maskulin feminin neutral

der Mann **die** Frau **das** Kind



2 Die meisten Nomen haben Singularformen und Pluralformen.



der Stuhl



die Stühle

3 Die wichtigsten Pluralendungen

Endungen	Singular	Plural
-	der Lehrer	die Lehrer
-e	der Tisch	die Tische
-n	die Tafel	die Tafeln
-en	die Frau	die Frauen
-nen	die Freundin	die Freundinnen
-er	das Bild	die Bilder
-s	das Büro	die Büros
-Umlaut (+ Endung)	das Buch	die Bücher
	der Stuhl	die Stühle
	der Vater	die Väter

Lerntipp: Lernen Sie Nomen mit Artikel und auch im Plural!

Der bestimmte Artikel im Plural ist immer *die*.

Lektion 2 Alte Heimat – Neue Heimat

B Artikel im Nominativ und im Akkusativ

1 Es gibt im Deutschen unbestimmte und bestimmte Artikel.



Das ist **ein** Stuhl.



Der Stuhl ist klein.

2 Der Nominativ

	bestimmter Artikel		unbestimmter Artikel
	Singular	Plural	Singular
<i>maskulin</i>	der Mann	die Männer	ein Mann
<i>feminin</i>	die Frau	die Frauen	eine Frau
<i>neutral</i>	das Kind	die Kinder	ein Kind

Der unbestimmte Artikel *ein* hat keinen Plural.

3 Der Akkusativ

	bestimmter Artikel		unbestimmter Artikel
	Singular	Plural	Singular
maskulin	den Mann	die Männer	einen Mann
feminin	die Frau	die Frauen	eine Frau
neutral	das Kind	die Kinder	ein Kind

Nominativ-Ergänzung

Verb

Akkusativ-Ergänzung

Ich

brauche

den Kugelschreiber.

Wir

haben

einen Tisch und vier Stühle.

Der bestimmte und unbestimmte Artikel ändert sich im Akkusativ nur bei maskulinen Nomen im Singular.

Das ist ein Stuhl. Ich brauche **einen** Stuhl. Das ist der Schrank. Ich brauche **den** Schrank.

Der Plural beim bestimmten Artikel ist im Nominativ und Akkusativ immer *die*.

B Die Negation mit *kein*

Kein funktioniert wie *ein*. Aber *kein* hat einen Plural.

+ Ist das **ein** Bett? – Nein, das ist **kein** Bett.

+ Ist das **eine** Lampe. – Nein, das ist **keine** Lampe.

+ Ich brauche **einen** Fernseher. – Nein, du brauchst **keinen** Fernseher.

+ Brauchst du die Stühle? – Nein, ich brauche **keine** Stühle.

1 Nominativ

	Singular	Plural
maskulin	kein Mann	keine Männer
feminin	keine Frau	keine Frauen
neutral	kein Kind	keine Kinder

2 Akkusativ

	Singular	Plural
maskulin	keinen Mann	keine Männer
feminin	keine Frau	keine Frauen
neutral	kein Kind	keine Kinder

C Die Zahlen bis 100

in Ziffern	in Buchstaben	in Ziffern	in Buchstaben
0	null	20	zwanzig
1	eins	21	einundzwanzig
2	zwei	22	zweiundzwanzig
3	drei	23	dreiundzwanzig
4	vier	24	vierundzwanzig
5	fünf	25	fünfundzwanzig
6	sechs	26	sechszwanzig
7	sieben	27	siebenundzwanzig
8	acht	28	achtundzwanzig
9	neun	29	neunundzwanzig
10	zehn	30	dreißig
11	elf	40	vierzig
12	zwölf	50	fünfzig
13	dreizehn	60	sechzig
14	vierzehn	70	siebzig
15	fünfzehn	80	achtzig
16	sechzehn	90	neunzig
17	siebzehn	100	hundert/
18	achtzehn		einhundert
19	neunzehn		

Lektion 3 Wohnen in Deutschland

C Verben

Verben mit Vokalwechsel

nehm **en**: Nimmst du Weiß- oder Rotwein? Er nimmt lieber Rotwein.

	geb-en	nehm-en	es-sen	fahr-en	seh-en
ich	geb-e	nehm-e	ess-e	fahr-e	seh-e
du	gib-st	nimm-st	iss-t	fähr-st	sieh-st
er/sie/es	gib-t	nimm-t	iss-t	fähr-t	sieh-t
wir	geb-en	nehm-en	ess-en	fahr-en	seh-en
ihr	geb-t	nehm-t	ess-t	fahr-t	seh-t
sie/Sie	geb-en	nehm-en	ess-en	fahr-en	seh-en

Nimmst du Weißwein oder Rotwein?

Er nimmt lieber Rotwein

E Possessivbegleiter



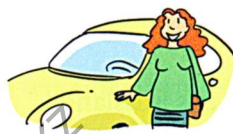
Das ist **meine** Frau und
das ist **unser** Sohn.

Die Possessivbegleiter im Nominativ

Personal- pronomen	maskulin = der Bruder	feminin = die Tochter	neutral = das Kind	Plural = die ...
ich	mein Bruder	meine Tochter	mein Kind	meine ...
du	dein Bruder	deine Tochter	dein Kind	deine ...
er	sein Bruder	seine Tochter	sein Kind	seine ...
sie	ihr Bruder	ihre Tochter	ihr Kind	ihre ...
es	sein Bruder	seine Tochter	sein Kind	seine ...
wir	unser Bruder	unsere Tochter	unser Kind	unsere ...
ihr	euer Bruder	eure Tochter	euer Kind	eure ...
sie/Sie	ihr (Ihr) Bruder	ihre (Ihre) Tochter	ihr (Ihr) Kind	ihre (Ihre) ...



der Mann
Das ist
sein Auto.



die Frau
Das ist
ihr Auto.



das Kind
Das ist
sein Auto.

F Die Zahlen ab 100

in Ziffern	in Buchstaben	in Ziffern	in Buchstaben
101	hundertheins/ einhundertheins	1000	tausend/eintausend
200	zweihundert	1001	tausendundeins/ eintausendundeins
300	dreihundert	2000	zweitausend
400	vierhundert	10000	zehntausend
500	fünfhundert	100000	hunderttausend
600	sechshundert	1000000	eine Million
700	siebenhundert	2000000	zwei Millionen
800	achthundert	1000000000	eine Milliarde
900	neunhundert	2000000000	zwei Milliarden

A Die Satzklammer**1 Infinitiv****Satzklammer**

schwimmen gehen.

Die Kinder gehen gern schwimmen.Die Kinder gehen heute schwimmen.**2 Trennbare Verben**

Die Vorsilbe ist betont:

ankommen → Siekommt heutean.abholen → Zwei Freundinnenholen Tanjaab.aufstehen → Wirstehen um 10:00 Uhrauf.**Ist der Stamm betont, ist das Verb untrennbar:**

bekommen → Sie

bekommt heute Besuch.**C Die Satzstellung****1 Die Satzfrage**

Position 1

Position 2

Aussagesatz

Erkommt

aus Russland.

W-Frage

Woher

kommter?

Satzfrage

Kommter

aus Russland?

2 Die Negation

Position 1

Position 2

Aussagesatz

Das Buchist**nicht** teuer.Der Zugfährt**nicht** nach Prag.

Nein,

wirgehen heute**nicht** ins Kino.Ichhabe**nicht** viel Zeit.**A**Ichhabe**keine** Zeit.Ichspreche**kein** Englisch.

C Die Personalpronomen im Akkusativ

Nominativ	Akkusativ	
ich	mich	Klaus besucht mich am Samstag.
du	dich	Wann besucht er dich ?
er	ihn	Katja braucht einen Stift. Sie holt ihn aus der Tasche.
sie	sie	Mahmud sucht Sabrina. Er findet sie nicht.
es	es	+ Hast du das Buch? – Ja, ich habe es .
wir	uns	Wir haben heute Zeit. Besuchst du uns ?
ihr	euch	Wir haben ein Problem. Können wir euch etwas fragen?
sie	sie	+ Kennst du Klaus und Katja? – Ja, ich kenne sie .
Sie	Sie	Frau Brodsky, ich rufe Sie dann an. Herr und Frau Brodsky, ich treffe Sie um 10:00 Uhr?

D Adverbien (Zeit)

Frage	Adverb
Wann?	– zuerst, dann, danach, schließlich, zuletzt – heute, morgen – dienstags, mittwochs ... – morgens, mittags, abends, nachts

1 Der Tag: Was machst du wann?

Zuerst frühstücken wir. **Dann** gehen wir einkaufen. **Danach** ...

2 Die Woche.

- + Was machst du dienstags? (= jeden Dienstag)
- **Dienstags** spiele ich Fußball.
- + Was machst du am Donnerstag? (= der nächste Donnerstag)
- **Am Donnerstag** habe ich einen Arzttermin.

3 Wann hast du Zeit?

- + Hast du **heute** Zeit?
 - Nein, aber ich habe **morgen** Zeit.
 - Ja, **heute** habe ich Zeit. / Ja, ich habe **heute** Zeit.
- + Was machst du **heute**?
 - Ich gehe **heute** einkaufen.
- + Was machst du **morgen**?
 - Ich habe **morgen** einen Arzttermin. / **Morgen** habe ich einen Arzttermin.
- + Hast du **morgen** Zeit?
 - Nein, **morgen** habe ich einen Arzttermin.

Lektion 5 Guten Appetit!

C Der Imperativ

2. Person Singular (du)

wie 2. Person Sg. Präsens,
ohne *-st*, ohne *du*:

(du) nimm(st)

(du) gib(st)

(du) fähr(st)

(du) bist

Nimm noch etwas Salat!

Gib mir das Brot, bitte.

⚠ **Fahr** bitte langsam!

⚠ **Sei** bitte vorsichtig!

2. Person Plural (ihr)

wie 2. Person Präsens,
ohne *ihr*:

(ihr) nehmt

(ihr) geht

(ihr) seid

Nehmt noch etwas Salat!

Geht bitte zum Bäcker.

Seid bitte vorsichtig!

Sie-Form

wie 3. Person Plural Präsens,
aber *Sie* nach dem Verb:

sie nehmen

sie gehen

sie geben

sie fahren

sie sind

Nehmen Sie noch etwas Salat.

Bitte **gehen Sie** noch nicht.

Geben Sie mir bitte das Brot.

Fahren Sie bitte langsam.

⚠ **Seien Sie** bitte vorsichtig!

C Die Modalverben *können*, *müssen* und *wollen*



Er **kann** nicht Auto fahren.



Er **muss** nicht Auto fahren.



Er **will** nicht Auto fahren.

	können	müssen	wollen
ich	kann	muss	will
du	kannst	musst	willst
er/sie/es	kann	muss	will
wir	können	müssen	wollen
ihr	könnt	müsst	wollt
sie/Sie	können	müssen	wollen

Möglichkeit

Kannst du mich heute **besuchen**?

Ich habe heute Zeit. Ich **kann** dich heute **besuchen**.

Fähigkeit

+ **Kannst** du Tennis spielen? – Ich **kann** Tennis spielen.

Bitte

Bringen Sie mir bitte ein Bier. = **Können** Sie mir ein Bier bringen?

Erlaubnis

Sie **können** nach Hause gehen.

Befehl

Du **musst** die Vokabeln lernen!

Notwendigkeit

Ich bin krank. Ich **muss** gehen.

Lektion

6 Gute Besserung!

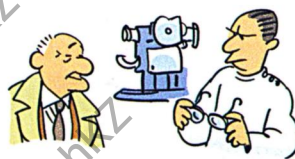
A Die Personalpronomen im Dativ

Nominativ	Akkusativ	Dativ	
ich	mich	mir	Kaufst du mir Schokolade?
du	dich	dir	Nein, ich kaufe dir keine Schokolade.
er	ihn	ihm	Klaus ist krank. Ich gebe ihm Tabletten.
sie	sie	ihr	Sarah ist krank. Ich gebe ihr Tabletten.
es	es	ihm	Das Baby weint. Gib ihm Tee.
wir	uns	uns	Wir wissen es nicht. Sag es uns .
ihr	euch	euch	Seid ihr da? Ich bringe euch etwas!
sie	sie	ihnen	Die Kinder sind krank. Ich bringe ihnen Tee.
Sie	Sie	Ihnen	Frau Brodsky, wie geht es Ihnen ? Sie sind beide krank? Ich bringe Ihnen Suppe.

B Die Modalverben *dürfen* und *sollen*



Er **darf nicht**
Auto fahren.
Er hat keinen
Führerschein.



Er **soll nicht**
Auto fahren.
Er sieht nicht gut.

	müssen	können	wollen	dürfen	sollen
ich	muss	kann	will	darf	soll
du	musst	kannst	willst	darfst	sollst
er/sie/es	muss	kann	will	darf	soll
wir	müssen	können	wollen	dürfen	sollen
ihr	musst	könnt	wollt	dürft	sollt
sie/Sie	müssen	können	wollen	dürfen	sollen

Erlaubnis	Sie dürfen rauchen.
Verbot	Sie dürfen nicht rauchen.
Auftrag	Ich soll Ihnen die Entschuldigung geben.
Empfehlung	Er soll viel schlafen.

C Präpositionen mit Dativ

1 Artikel im Dativ Singular

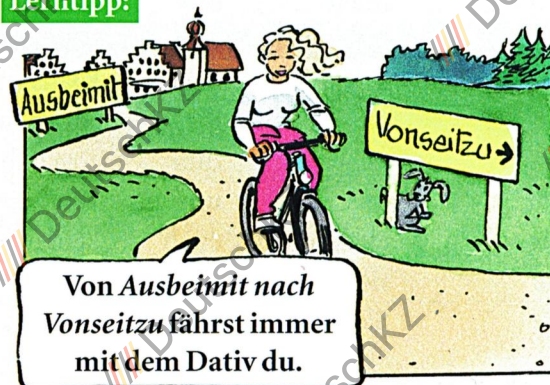
	bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel
<i>maskulin</i>	dem Mann	einem Mann
<i>feminin</i>	der Frau	einer Frau
<i>neutral</i>	dem Kind	einem Kind

2 Präpositionen

aus, von, nach, seit, zu, bei, mit

Wann kommst du heute **aus der** Schule?
Von der Firma braucht er zehn Minuten bis nach Haus.
 Wir gehen **nach dem** Mittagessen spazieren.
 Er lebt **seit einem** Jahr in Amsterdam.
 Nächste Woche soll sie **zu einem** Augenarzt gehen.
 Ich bin **beim** Bäcker und kaufe Brötchen.
 Sie fährt täglich **mit dem** Fahrrad.

Lerntipp:



A von dem → **vom** zu dem → **zum** bei dem → **beim**

D Adverbien (Häufigkeit)

Frage	Adverb
Wie oft?	täglich, oft, manchmal, selten, nie

Sie fährt jeden Tag Fahrrad. → Sie fährt **täglich** Fahrrad.
 Sie fährt viermal die Woche Fahrrad. → Sie fährt **oft** Fahrrad.
 Sie fährt zwei- bis dreimal im Monat Fahrrad. → Sie fährt **manchmal** Fahrrad.
 Sie fährt dreimal im Jahr Fahrrad. → Sie fährt **selten** Fahrrad.
 Sie fährt kein Fahrrad. → Sie fährt **nie** Fahrrad.

B Präpositionen: Wo ist ...?

neben



zwischen



unter



hinter



gegenüber

neben, zwischen, unter, hinter, über, gegenüber

Die Apotheke ist **neben dem** Reisebüro.

Die Bank ist **zwischen der** Metzgerei und dem Reisebüro.

Der Vogel sitzt **unter der** Bank.

Die Hochhäuser sind **hinter dem** Park.

Der Himmel ist **über der** Stadt.

Das Reisebüro ist **gegenüber dem** Tabakladen.

C Präpositionen mit Akkusativ

durch, um, entlang, für, gegen

Wir gehen **durch die** Stadt.

Sie geht **um die** Ecke.

Das Auto fährt **gegen das** Haus.

Ich brauche das Geld **für den** Führerschein.

Sie gehen **die** Straße **entlang**.

E Präpositionen mit Akkusativ oder Dativ (Wechselpräpositionen)

Einige Präpositionen brauchen manchmal den Akkusativ und manchmal den Dativ.



Ziel/Richtung (Wohin?)

→ Akkusativ:

Ich hänge den Mantel
in den Schrank.



Ort (Wo?)

→ Dativ:

Der Mantel hängt
im Schrank.

Wechselpräpositionen auf einen Blick

in, an, auf, hinter, neben, unter, über, zwischen

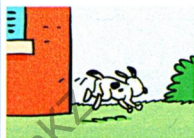
wohin? + *Akkusativ*

Sie gehen **ins** Restaurant.



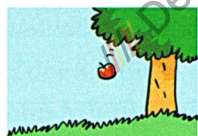
Ich hänge das Bild **an**
die Wand.

Wir gehen **auf die** Straße.



Der Hund läuft **hinter**
das Haus.

Der Apfel fällt **neben**
den Baum.



Die Tasse fällt **unter**
den Stuhl.

Ich hänge das Foto **über**
den Kamin.



Das Kind läuft **zwischen**
die Bäume.

wo? + *Dativ*

Sie sitzen **im** Restaurant.



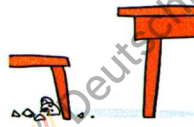
Das Bild hängt **an**
der Wand.

Wir sind **auf der** Straße.



Der Hund spielt **hinter**
dem Haus.

Der Apfel liegt **neben**
dem Baum.



Die Tasse liegt **unter**
dem Stuhl.

Das Foto hängt **über**
dem Kamin.



Das Kind spielt **zwischen**
den Bäumen.

A in das → **ins** an das → **ans** in dem → **im** an dem → **am**

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
<i>Singular</i>			
<i>maskulin</i>	der Baum	den Baum	dem Baum
<i>feminin</i>	die Wand	die Wand	der Wand
<i>neutral</i>	das Haus	das Haus	dem Haus
<i>Plural</i>			
<i>maskulin</i>	die Bäume	die Bäume	den Bäumen
<i>feminin</i>	die Wände	die Wände	den Wänden
<i>neutral</i>	die Häuser	die Häuser	den Häusern

Lektion

8

Ämter und Behörden

C Konjunktionen



Hauptsatz 1

Mahmud sieht gern fern.

Hauptsatz 2

Mahmud spielt oft Fußball.

Mahmud sieht gern fern **und** (er) spielt oft Fußball.

Aufzählung	und	Sie geht ins Kino, und er bleibt zu Hause.
Grund	denn	Sie bleibt zu Hause, denn sie ist krank.
Einschränkung	aber	Ich will ins Kino gehen, aber ich habe kein Geld.

Die Wortstellung bleibt in beiden Sätzen gleich.

Bei Sätzen mit **und**:

Ist das Subjekt in beiden Sätzen gleich, kann man es weglassen.

Sabrina ist 15 Jahre alt und sie hat einen zwölfjährigen Bruder.

Lektion

9

Gestern und heute

A1 Das Perfekt

Mit dem Perfekt kann man sagen, was man in der Vergangenheit (z. B. gestern) gemacht hat.



Sie kauft Blumen.



Sie **hat** gestern Blumen **gekauft**.

Das Perfekt bildet man so: Präsens von **haben** oder **sein** + Partizip II eines Verbs.

Präsens: Ich kaufe die Blumen.

Perfekt: Ich **habe** die Blumen **gekauft**.

haben

Partizip II

Bildung des Perfekts

1 Regelmäßige Verben

	ge...t	ge...et	...t
ich habe	gekauft	gearbeitet	telefoniert
du hast	gekauft	gearbeitet	telefoniert
er/sie/es hat	gekauft	gearbeitet	telefoniert
wir haben	gekauft	gearbeitet	telefoniert
ihr habt	gekauft	gearbeitet	telefoniert
sie haben	gekauft	gearbeitet	telefoniert

▲ Die meisten Verben mit der Endung -ieren bilden das Partizip II ohne ge-
diskutieren: Ihr habt lange diskutiert.

2 Unregelmäßige Verben

Die unregelmäßigen Formen bilden das Partizip II oft so:

	ge + Stamm/Vokaländerung + en	
essen	ge gess en	Sie hat beim Grillfest viel gegessen ...
trinken	ge trank en	... und getrunken .
finden	ge fund en	Er hat den Schlüssel gefunden .
▲ verlieren	ver lor en	Er hat den Schlüssel verloren .

Lerntipp: Das Partizip der unregelmäßigen Verben muss man auswendig lernen! Sie finden eine Liste auf Seite 225.

3 Trennbare Verben

Bei den trennbaren Verben steht das ge- zwischen der Vorsilbe und dem Stamm.

einkaufen	ein ge kauf t	Ich habe gestern eingekauft .
abholen	ab ge hol t	Wir haben die Freunde abgeholt .

Manche trennbaren Verben bilden das Partizip II auch auf -en.

abwaschen	ab ge wasch en	Wir haben gestern noch abgewaschen .
anfangen	an ge fang en	Der Film hat um 20.00 Uhr angefangen .

▲ Untrennbare Verben bilden das Partizip II ohne ge-

Sie hat mich gestern besucht.

4 Perfekt mit *sein*

Einige Verben bilden das Perfekt mit *sein*.

1. Die Verben

bleiben Sie **ist** zu Hause **geblieben**.
 sein Sie **ist** alleine **gewesen**.
 werden Sie **ist** sehr müde **geworden**.

ich bin
 du bist
 er/sie/es ist
 wir sind
 ihr seid
 sie sind

2. Unpersönliche Verben, z.B.

passieren + Er hatte einen Unfall. – **Ist** ihm etwas **passiert**?

3. Verben der Fortbewegung oder Zustandsveränderung

gehen – einschlafen – fallen



Er **ist** ins Kino **gegangen**.



Er **ist** eingeschlafen.



Er **ist** vom Sessel **gefallen**.

A2 Die Verben *haben* und *sein* im Präteritum

Die Verben *haben* und *sein* stehen oft nicht im Perfekt, sondern im Präteritum.

Präsens: Er ist heute zu Hause. Sie hat heute keine Zeit.

Präteritum: Er **war** gestern zu Hause. Sie **hatte** gestern keine Zeit.

	sein	haben
ich	war	hatte
du	warst	hattest
er, sie, es	war	hatte
wir	waren	hatten
ihr	wart	hattet
sie/Sie	waren	hatten

Lektion 10 Im Kaufhaus

A Adjektivdeklinations nach dem bestimmten Artikel

1 Nominativ

Steht das Adjektiv nach dem bestimmten Artikel, hat es im Singular die Endung **-e**.



Der blaue Pullover

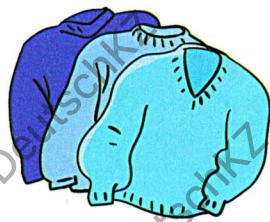


Die schwarze Hose



Das weiße Hemd

Im Plural hat das Adjektiv die Endung **-en**.



Die blauen Pullover.



Die schwarzen Hosen.



Die weißen Hemden.

2 Akkusativ

Was kaufst du?

Ich kaufe **den blauen** Mantel
und **die gelbe** Bluse.

	Nominativ	Akkusativ
<i>Singular</i>		
<i>maskulin</i>	der blaue Mantel	den blauen Mantel
<i>feminin</i>	die blaue Bluse	die blaue Bluse
<i>neutral</i>	das blaue Hemd	das blaue Hemd
<i>Plural</i>		
<i>maskulin</i>	die blauen Mäntel	die blauen Mäntel
<i>feminin</i>	die blauen Blusen	die blauen Blusen
<i>neutral</i>	die blauen Hemden	die blauen Hemden

Lerntipp: Im Akkusativ ändert sich die Adjektivendung nur bei maskulinen Nomen im Singular.

3 welcher, welche, welches

Das Fragepronomen **welcher** fragt nach bestimmten Personen oder Sachen aus einer Menge (Auswahl).

Welches Kleid ziehe ich heute Abend an?



Deklination wie der bestimmte Artikel

Nominativ	bestimmter Artikel		Fragepronomen welch-	
	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>
<i>maskulin</i>	der Mann	die Männer	welcher Mann	welche Männer
<i>feminin</i>	die Frau	die Frauen	welche Frau	welche Frauen
<i>neutral</i>	das Kind	die Kinder	welches Kind	welche Kinder

Akkusativ	bestimmter Artikel		Fragepronomen welch-	
	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>	<i>Singular</i>	<i>Plural</i>
<i>maskulin</i>	den Mann	die Männer	welch en Mann	welche Männer
<i>feminin</i>	die Frau	die Frauen	welche Frau	welche Frauen
<i>neutral</i>	das Kind	die Kinder	welches Kind	welche Kinder

B1 Verben und Ergänzungen

1 Verben mit Akkusativergänzung

Die meisten Verben stehen mit einer Akkusativergänzung (Objekt).

Nominativergänzung Verb Akkusativergänzung

Ich kaufe den Rock.

2 Verben mit Dativergänzung

Manche Verben stehen mit einer Dativergänzung. Man muss lernen, welches Verb welche Ergänzung braucht.

Akkusativergänzung Dativergänzung

Ich frage ihn . Ich antworte ihm .

Verben mit dem Dativ

(jemandem) gefallen	Die Jacke gefällt mir .
(jemandem) stehen	Der Pullover steht ihr .
(jemandem) passen	Der Mantel passt ihm nicht. Er ist zu groß.

3 Verben mit Dativergänzung und Akkusativergänzung

Manche Verben brauchen eine Dativergänzung und eine Akkusativergänzung. Oft ist der Dativ eine Person und der Akkusativ eine Sache. Die Dativergänzung kommt meistens vor der Akkusativergänzung.

Nominativergänzung	Verb	Dativergänzung	Akkusativergänzung
Sabrina	leiht	ihm	den Pullover
Sie	schenkt	ihr	die Bluse
Frau Brodsky	gibt	der Frau	das Rezept

B2 Komposita – Zusammengesetzte Wörter aus Nomen

Das letzte Nomen bestimmt den Artikel.

der Lippenstift = die Lippen + **der** Stift

die Tischlampe = der Tisch + **die** Lampe

das Kinderzimmer = die Kinder + **das** Zimmer

11 Lektion

In Deutschland unterwegs

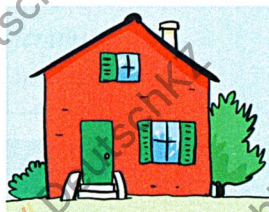
A1 Es als Subjekt (Nominativergänzung)

In manchen deutschen Sätzen braucht man das Wort *es* als Subjekt (wenn es kein anderes Subjekt gibt).

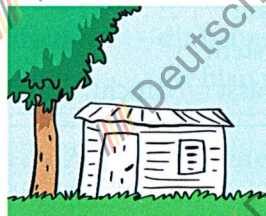
N	V		
Es	regnet		
N	V	A	
Es	gibt	hier	einen Park
N	V	D	
Es	geht	mir	gut

A2 Vergleiche

1 Der Komparativ (regelmäßige Form)



Das rote Haus ist klein.



Das weiße Haus ist (noch) kleiner.

2 Vergleichssätze

gleich = (genau) so ... wie



Katja ist
so groß
wie Klaus.

ungleich = Komparativ + als



Naomi ist
kleiner
als Klaus.

Komparativ: unregelmäßige Formen

gut	Ich spiele besser Klavier (als Gitarre).
gern	Sie trinkt lieber Mineralwasser (als Saft).
viel	Er muss mehr Obst essen.
hoch	Die Kirche ist höher als das Haus.
teuer	Ein Anzug ist teurer als eine Hose.

G Der Superlativ

Bei vielen einsilbigen Adjektiven ändert sich der Vokal im Komparativ und im Superlativ. Für die Aussprache wird manchmal ein *e* eingefügt.

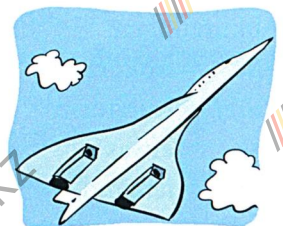
Grundform	Komparativ	Superlativ
alt	älter	am ältesten
arm	ärmer	am ärmsten
dumm	dümmer	am dümsten
groß	größer	am größten
jung	jünger	am jüngsten
kalt	kälter	am kältesten
krank	kränker	am kränksten
kurz	kürzer	am kürzesten
lang	länger	am längsten
rot	röter	am röttesten
schwarz	schwärzer	am schwärzesten
stark	stärker	am stärksten
warm	wärmer	am wärmsten
⚠ Ausnahmen		
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten
hoch	höher	am höchsten
teuer	teurer	am teuersten



Der Vogel ist schnell.



Das Flugzeug ist schneller.



Die Concorde ist **am schnellsten**.

Alphabetische Wortliste

Die alphabetische Wortliste enthält den Wortschatz von Lektion 1 bis 12 des Kursbuchs. Zahlen, grammatische Begriffe sowie Namen von Personen, Städten und Ländern sind in der Liste nicht enthalten.

Die Zahlen geben an, wo die Wörter zum ersten Mal vorkommen (z. B. 2/B3.4 bedeutet Lektion 2, Block B3, Übung 4).

Ein · oder ein – unter dem Wort zeigt den Wortakzent:

ä = kurzer Vokal

a = langer Vokal

Nach den Nomen finden Sie immer den Artikel und die Pluralform:

" = Umlaut im Plural

* = es gibt dieses Wort nur im Singular

, = es gibt auch keinen Artikel

Pl. = es gibt dieses Wort nur im Plural

Abkürzungen:

Abk. = Abkürzung

Kurzf. = Kurzform

etw. = etwas

jmdn. = jemanden

jmdm. = jemandem

A

ab 3/F3

abbiegen, abgebogen 7/C6

Abend, der, -e 3/C2

Abendessen, das, - 5/A1.7

Abendkleid, das, -er 10/D

abends 4/B2.4

aber 2/A1.4a

abfahren, abgefahren 4/D1.1

abholen 4/A3.1a

Abkürzung, die, -en 3/A2.1

abmelden 8/A2c

absagen 8/B4

abschicken 9/A3.2

Abschied, der, -e 6/klar6

Abschnitt, der, -e 6/C1.2

Absender, der, - 12/A2.1a

Abteilung, die, -en (Abk. Abt.) 8/A2b

abwaschen, abgewaschen 9/A3.1

achten (auf etw.) 6/C1.4

Adresse, die, -n 2/C2.3

Ahnung, die, -en 3/C2

Aktion, die, -en 10/B2.1

Aktivität, die, -en 4/A1

Alkohol, der, -ika 6/B2.1

alle (1) 2/B3.2

alle (2): etw. ist alle 12/B3

alles 3/C2

allgemein 8/D1.3

Alm, die, -en 11/D2

Alphabet, das, -e 0/A

alphabetisch 7/B2a

als 9/C1

Ampel, die, -n 7/C2

Amt, das, -er 8

an 1/B2.3a

Ananas, die, - und -se 5/A2.4b

anderer, andere, anderes

2/klar2b

ändern (1) (sich) 2/B3.4

ändern (2) 8/B4

anders 11/B2a

Änderungsschneiderei, die, -en 3/A1.1

anfangen, angefangen 4/A3.1a

Angabe, die, -n 10/C1

angeben, angegeben 10/C1

Angebot, das, -e 5/A2.4a

Angelegenheit, die, -en 8/A2b

angeln 11/D4b

Angst, die, -e 6/C2.2

anhalten, angehalten 7/C6

Anhang, der, -e 10/A1.1a

ankommen, angekommen 4/D1.1

ankreuzen 0/C2

Anlage, die, -n 12/A2.2

anmelden 8/A2c

Anmeldung, die, -en 8/D1.1

anprobieren 10/C2b

Anrede, die, -n 1/klar2

Anrufbeantworter, der, - 8/B

anrufen, angerufen 4/A3.3

Ansage, die, -n 8/B1

anschließend 7/D5

ansehen (sich etw.),

angesehen 1/A3

anstrengend 4/C2.1

Antrag, der, -e 8/D1.1

Antragsformular, das, -e 8/D1.1

Antwort, die, -en 1/klar1

antworten 1/B2.3b

Anzeige, die, -n 3/B6a

anziehen, **angezogen** 10/B1.3
Anzug, der, "-e 10/B2.2
Apfel, der, "-5/A1.1b
Apfelsaft, der, "-e 5/C3b
Apotheke, die, -n 6/B1.1
Appetit, der, -e 5
Arbeit, die, -en 2/A2.2
arbeiten 1/B2.5
Arbeitgeber/in, der/die, -/-nen 6/B1.1
Arbeitsamt, das, "-er 7/D1
arbeitslos 8/C1
ärgerlich 12/A2.1a
Arm, der, -e 6/A1.1
Arzt/Ärztin, der/die, "-e/-nen 1/B1.1
Arzthelferin, die, -nen 8/C1
Arztschild, das, -er 6/B1.1
Arzttermin, der, -e 4/B2.2
Asyl, das, -e *Pl. selten* 8/A2b
Asylantrag, der, "-e 3/F5
Asylbewerber/in, der/die, -/-nen 3/F5
Aubergine, die, -n 5/B3a
auch 1/A2a
auf 3/klar2
auf keinen Fall 6/B2.1
Auf Wiedersehen! 5/klar2
Aufenthaltsgenehmigung, die, -en 8/A2b
auffallen, **aufgefallen** 1/E2
Aufgabe, die, -n 1/E3
aufhören 4/A3.1a
aufmachen 12/A2.1a
aufpassen 5/C3a
aufräumen 4/A3.1a
aufschreiben, **aufgeschrieben** 0/A2
aufstehen, **aufgestanden** 4/A3.1a
aufwachen 6/C1.1
Aufzählung, die, -en 8/C3

Auge, das, -n 6/A1.1
Augenarzt/-ärztin, der/die, "-e/-nen 3/A1.1
aus 0/B2a
aus der Sicht von ... 3/E3c
ausatmen 6/B2.1
Ausbildung, die, -en 9/C3
ausfallen, **ausgefallen** 4/A3.3
Ausflug, der, "-e 9/B1
ausfüllen 8/D3.1
ausgeben, **ausgegeben** 10/B1.2
ausgehen, **ausgegangen** 4/A3.1a
Auskunft, die, "-e 8/klar4
Ausland, das, * 11/A2.1a
Ausländer/in, der/die, -/-nen 3/F5
Ausländerangelegenheiten *Pl.* 8/A2b
Ausnahme, die, -n 1/B2.2
Aussage, die, -n 2/A1.4c
ausschlafen, **ausgeschlafen** 4/A3.3
aussehen, **ausgesehen** 2/B3.1
außerdem 5/A2.4a
Aussicht, die, -en 11/A1.5
aussuchen 9/C2
auswählen 8/B4
Ausweis, der, -e 8/D2.3
auswerten 6/D3a
Auto, das, -s 1/C4
Autobahnpolizei, die, * 9/B1
Automechaniker/in, der/die, -/-nen 1/B2.1

B

Baby, das, -s 1/D1
backen, **gebacken** 12/A1.5
Bäckerei, die, -en 1/B2.5

Bäcker/in, der/die, -/-nen 1/B2.1
Backgammon, das, * 9/C1
Backware, die, -n 5/A1.3
Bad(ezimmer), das, **Bäder** (-) 2/B1.2
Badewanne, die, -n 2/B3.6
Bahn, die, -en 4/D12
Bahnhof, der, "-e 4/D1.1
bald 8/C1
Balkon, der, -e 2/B3.6
Ball, der, "-e 4/C1.3
Banane, die, -n 5/A1.1b
Bank (1), die, "-e 7/B1
Bank (2), die, -en 7/B1
Basketball, *, * 9/C2
Bauarbeiter/in, der/die, -/-nen 1/B1.1
Bauch, der, "-e 6/A1.1
bauen 1/C4
Bauer/Bäuerin, der/die, -n/-nen 11/D2
Baum, der, "-e 12/A1.1a
Bazar, der, -e 11/B2a
beantragen 8/A2b
beantworten 0/B3
Becher, der, -5/A1.5
beginnen, **begonnen** 4/A2.2
Begriff, der, -e 2/C2.1
Behandlung, die, -en 6/C1.1
Behörde, die, -n 8
Behördengang, der, "-e 8/A2b
bei 7/C6
beide/beides 4/C2.1
Bein, das, -e 6/A1.1
Bein, *hier: jdm Beine machen* 12/A1.3b
Beispiel, das, -e 1/C5
bekommen, **bekommen** 4/D2.5
benutzen 7/A1b
bequem 10/B1.2

Berg, der, -e 11/A3.1a
Beruf, der, -e 1/B1
beruflich 1/B1.2
Berufsbezeichnung, die, -en 1/B2
Besch~~ei~~nigung, die, -en 6/A2.4
beschreiben, beschrieb~~e~~n 3/A1.3
Beschreibung, die, -en 7/B
besetzt (sein) 11/E2a
besichtigen 4/D2.1
besonders 12/klar
Beste, der, die, das, -n 10/B2.1
bestellen 5/E3
bestimmen (1) 10/B2.3
bestimmt (2) 4/D1.1
Besuch, der, -e 3/C1a
besuchen 4/C2.1
Besucherkarte, die, -n 8/D1.1
Betrieb, der, -e 11/D2
betrunken (sein) 12/A1.7b
Bett, das, -en 2/B1.1
Bewegung, die, -en 9/B3a
Bewerbung, die, -en 10/D1
Bewerbungsgespräch, das, -e 10/D1
bewölkt 11/A1.2a
bezahlen 4/D1.1
Bezirksamt, das, "-er 8/A2b
biegen, gebogen 7/C4
Bier, das, -e 5/D2
Bild, das, -er 2/A2.3
bilden 10/klar3
billig 4/C2.4
Biografie, die, -n 9/C4
Birne, die, -n 5/B3a
bis 2/C1.2
bisschen 5/A2.4a
bitte 3/C2
bitten, gebeten 8/B4
Blatt, das, "-er 11/E3

blau 3/B1a
bleiben, geblieben 2/A2.2
Bleistift, der, -e 1/E1
Blinddarm, der, "-e 6/C1.1
Blinddarmentzündung, die, -en 6/C1.1
Block, der, "-e 10/klar3
blöd 12/C1
bloß 8/klar4
Blume, die, -n 1/C4
Bluse, die, -n 10/A1
Bohne, die, -n 5/C3a
brauchen 2/B3
braun 3/B1a
Brief, der, -e 1/C4
Briefkasten, der, "- 12/A1.7a
Briefpapier, das, * 10/B2.2
Brille, die, -n 10/A2.2
bringen, gebracht 5/E2b
Brot, das, -e 5/A1.1b
Brötchen, das, - 5/A2.4b
Brücke, die, -n 7/D5
Bruder, der, "- 2/C4.1
Brust, die, "-e 6/A1.1
Buch, das, "-er 1/E1
buchen 4/D1.1
Bücherei, die, -en 7/D1
Bürgerbüro, das, -s 8/A2b
Buchstabe, der, -n 0/A2
buchstabieren 0/A4
Buchung, die, -en 4/D1.1
bunt 10/A2.2
Büro, das, -s 1/B2.5
Bus, der, -se 7/A1a
Butter, die, * 5/A1.1b

C

ca. (= circa) 3/F5
Café, das, -s 4/D2.1
CD, die, -s 2/C4.3

Cent, der, - oder -s 5/B2a
chaotisch 11/B2a
Chef/in, der/die, -s/-nen 6/klar7
Chefarzt/-ärztin, der/die, "-e/-nen 6/C1.1
chinesisch 4/klar6
Chips, Pl. 5/A1.5
Collage, die, -n 2/C2.1
Computer, der, - 1/E3
Cornflakes, Pl. 5/D2
Coupon, der, -s 10/B2.1
Cousin/e, der/die, -s/-n 3/E6

D

da 2/B1.4
Dach, das, "-er 3/A1.1
Dachgeschoss, das, -e 3/A1.1
dahaben (etw.) 2/C2.3
damals 9/C1
danach 4/D2.3
danke 0/C1a
Danke, es geht. 0/C1a
Danke, gleichfalls. 5/B2a
dann 2/B3.5
Darf es ... mehr sein? 5/A2.4a
das heißt 4/D1.1
Das macht nichts. 4/D1.1
Datum, das, Pl.: Daten 12/A2.1a
dauern 4/D1.1
davon (auch: davon) 3/F5
dazugehören 5/C1
denn 4/B1.4
der/die/das 0/A
deshalb 11/B2a
Deutsch, das, * 1/C2a
Dialog, der, -e 0/B2a
dick 8/klar4

direkt 4/D1.1
diskutieren 6/D5
doch 2/klar4
Doktor/Doktorin, der/die,
 Doktoren/-nen 6/B2.1
Donnerstag, der, -e 2/C2.3
doof 12/C1
Dorf, das, "-er 11/D1
dort 6/C1.1
Dose, die, -n 5/A1.1b
dran sein, dran gewesen
 8/D3.1
draußen 10/A2.4
dumm, dümm, am
 dümmsten 12/C1
dunkel 3/B4a
dünn 8/klar3
durch 7
dürfen, gedurft 6/B2.1
Durst, der, * 12/B1

E

€ (= **Euro**, der, -(s)) 5/B2a
echt 12/C1
Ecke, die, -n 7/C4
eckig 3/B4a
Ei, das, -er 12/A1.5
eigentlich 2/A1.4a
ein, eine, ein 0/B2b
einatmen 6/B2.1
Einfahrt, die, -en 8/B2
einige 2/A1.5
Einkauf, der, "-e 5/B1c
einkaufen 4/A3.1a
Einkaufszettel, der, - 5/A1.1b
einladen, eingeladen 4/klar4
einmal 7/C5a
einschlafen, eingeschlafen
 4/A3.1a
Einschränkung, die, -en 8/C3

einsetzen 2/B3.5
eintragen, eingetragen 1/D2b
Einweihungsparty, die, -s 7/F
Einwohner/in, der/die,
 -/-nen 3/F4b
Einwohnermeldeamt, das,
 "-er 8/A1
Eis, das, * 3/B5
Eltern, Pl. 2/A2.2
Elternsprechtag, der, -e 8/B2
E-Mail, die, -s 9/A3.2
Emmentaler (Käse), der, *
 5/klar1
Empfänger, der, - 12/A2.1a
Ende, das, -n Pl. *selten*
 12/A2.1a
endlich 9/B1
Endung, die, -en 1/B2.2
Englisch, das, * 4/C3.2
Enkel/in, der/die, -/-nen
 4/klar2
entlang 7/C.4
entlangfahren, entlang-
 gefahren 7/C4
entscheiden (sich),
 entschieden 10/A2.3
entschuldigen (sich) 6/A2.4
Entschuldigung, die, -en
 3/D1
Erbse, die, -n 5/A1.5
Erdbeere, die, -n 5/D2
Erdgeschoss, das, -e 3/A1.1
erfinden, erfunden 2/klar1
ergänzen 1/A2b
Ergebnis, das, -se 6/D3a
Erhöhung, die, -en 12/A1.7a
Erkältung, die, -en 6/B2.1
erklären 6/C1.1
erledigen 8/A2b
erst 2/C2.3
erster, erste, erstes 3/A2.1
erzählen 2/B3.6

Erzieher/in, der/die, -/-nen
 9/C1
Essen, das, - 5/E1
essen, gegessen 3/C2
etwas 3/D1
Europakarte, die, -n 2/A1.1

F

Facharzt/-ärztin, der/die,
 "-e/-nen 6/B1.1
fahren, gefahren 3/C2
Fahrkarte, die, -n 4/D1.1
Fahrplan, der, "-e 4/D1.1
Fahrrad, das, "-er (*Kurzform*:
 Rad, das, "-er) 3/klar3
Fahrschule, die, -n 7/C
Fahrstuhl, der, "-e 12/A1.7a
Fahrstunde, die, -n 8/C1
Fahrt, die, -en 4/D1.1
Fall, der, "-e 11/B2a
Fall: auf jeden Fall 11/B2a
falsch 2/A1.4b
Familie, die, -n 1/D
Familienkasse, die, * 8/A1
Familienstand, der, * 8/D3.1
fangen, gefangen 10/A1.2b
Farbe, die, -n 3/B1
fast 2/B3.1
faulenz 7/C.8
fehlen 1/B2.4
Feier, die, -n 5/klar6
Feiern, das, * 5/klar6
Fenster, das, - 1/E3
Ferien, Pl. 11/D2
fernsehen, ferngesehen
 4/A1.1
Fernseher, der, - 2/B3
fertig 2/B3.1
Fest, das, -e 12/A1.5
feucht 12/A1.7b

Fieber, das, * 6/A1.2
Fieberthermometer, das, - 6/A2.2
Film, der, -e 3/C5
finden (1), gefunden: Wie findest du ...? 0/B2b
finden (2), gefunden 10/A2.3
Finger, der, - 6/A1.1
Fisch, der, -e 5/A1.3
Fischer, der, - 11/D2
fit (sein) 6/D3a
Flasche, die, -n 5/A1.5
Fleisch, das, * 5/A1.3
Fleischtheke, die, -en 5/A2
Fließband, das, "-er 9/C1
Flohmarkt, der, "-e 9/A2.1a
Flugzeug, das, -e 7/A1a
Fluss, der, "-e 11/C1
folgend 2/C2.1
Forelle, die, -n 5/E2b
Form, die, -en 5/C5a
formell 1/klar2
Formular, das, -e 8/D1.1
fortsetzen 4/A2.1b
Foto, das, -s 0/C1b
Frage, die, -n 0/B2b
fragen 1/B2.3a
fragen (nach): nach dem Weg fragen 7/D
Frau, die, -en 0/C1a
Frauenarzt/-ärztin, der/die, "-e/-nen 8/D1.2a
frei 8/C4
freimachen 6/B2.1
Freizeit, die, * 9/C1
freuen (sich) 3/C2
Freund/in, der/die, -e/-nen 4/A3.1a
freundlich 6/A2.4
Frieden, der, * 12/C2.1
frisch 7/F

Friseur/in, der/die, e/-nen 1/B2.1
Friseurladen, der, "- 1/B2.5
Früchtetee, der, -s 5/D2
früh (1) 4/C3.1
früher (2) 11/B2a
Frühling, der, * 11/A1.1
Frühstück, das, * 5/D1
frühstücken 4/D2.1
fühlen (sich) 6/A1.5
Führerschein, der, -e 7/C1
Füller, der, - 1/E1
funktionieren 2/B2.2
furchtbar 3/B3
für 2/B1.3b
Fuß, der, *-e 6/A1.1
Fußball, der, "-e 4/A1.1

G

ganz 3/B3
gar keiner, keine, keins 10/A2.1a
Garten, der, "- 5/C3a
Gärtner/in, der/die, -/-nen 1/B1.1
Gast, der, "-e 5/E5
Gebäude, das, - 7/B2b
geben, gegeben 2/B1.3
Gebiet, das, -e 11/D2
geboren (sein) 3/F4a
Geburtstagsparty, die, -s 5/A1.7
gefallen, jmdm. gefällt; jmdm. hat gefallen 10/A1.5b
gegen 7/C5b
Gegend, die, -en 11/D2
Gegensatzpaar, das, -e 3/B4b
gegenseitig 0/B2b
Gegenstand, der, "-e 3/B6b
Gegenteil, das, -e 3/B4a
gegenüber 7/B3a
Gehäcktes, *, * 5/A2.4a
gehen, gegangen 3/C1a
gelb 3/B1a
Geld, das, * 8/C1
gelten, gegolten 10/B2.1
Gemüse, das, - 3/A1.1
genau 10/B1.3
Genau! 7/C4
genauso 11/A2.1a
Genehmigung, die, -en 8/A2b
geradeaus 7/C6
Gericht, das, -e 5/E1a
gern, lieber, am liebsten 3/C2
Geschäft, das, -e 3/A1.1
Geschäftsmann/-frau, der/die, "-er/-en 1/B2.2
Geschenk, das, -e 7/F2a
Geschichte, die, -n 6/A2.5
geschieden (sein) 8/D3.1
Geschirr, das, * 7/F2a
Geschwister, Pl. 2/C4.1
Gesetz, das, -e 12/B7
Gespräch, das, -e 10/D1
gestern 9
gesund, gesünder, am gesündesten 6/D
Gesundheit, die, * 6/B1
Getränk, das, -e 5/A1.3
Getränkemarkt, der, "-e 5/A2
Getreide, das, - 5/A1.3
gewinnen, gewonnen 9/A3.1
Gewitter, das, - 11/A1.2a
Glas, das, "-er 5/A1.5
glauben 5/B2a
gleich 4/B1.3
Gleis, das, -e 11/E2a
Globus, der, -se/Globen 7/F2a
Glück, das, * 7/F2b
Gott, der, "-er 12/C2.1

Grad, der, -e (*aber*: 30 Grad)
11/A1.5
Gramm, das, - 5/A1.6
grau 3/B1a
Grenze, die, -n 11/D2
grillen 5/C3a
Grillfest, das, -e 5/C
Grippe, die, -n 6/A2.9
groß, größer, am größten
2/A1.4a
Größe, die, -n 10/B1.3
Großeltern, Pl. 3/E6
Großvater/-mutter, der/die,
"-/-" 3/E6
grün 3/B1a
Grund, der, "-e 8/C3
Gruppe, die, -n 2/C2.3
Gruß, der, "-e 6/A2.4
Grüß Gott! 0/C1a
grüßen 12/A1.5
Gurke, die, -n 5/D2
Gürtel, der, - 10/D
gut, besser, am besten 0/C1a
Gute Besserung! 6
Guten Appetit! 5
Guten Morgen! 0/B1a
Guten Tag! 0/C
Gymnasium, das, Pl.:
Gymnasien 9/C1

H

Haar, das, -e 1/C4
haben, hatte, gehabt 2/B2.2
Hähnchen, das, - 5/A1.1b
halb 4/A2.1a
Hallo! 0/C1a
Hals, der, "-e 6/A1.1
halten, gehalten 11/E1
Hand, die, "-e 6/A1.1
Handschuh, der, -e 10/D

Handtasche, die, -n 10/B2.2
Handy, das, -s 2/C2.2
hässlich 3/B3
häufig 11/C3a
Hauptbahnhof, der, "-e
4/D1.1
Hauptstadt, die, "-e 2/A1.2
Haus, das, "-er 1/A2a
Hausarzt/-ärztin, der/die,
"-e/-nen 6/B1.1
Hausaufgabe, die, -n
1/C2a
Hausfrau, die, -en 9/C1
hausgemacht 11/D2
Hausschuh, der, -e 10/D
Heft, das, -e 1/E1
Heimat, die, * 2
Heimatsstadt, die, "-e 9/C3
Heirat, die, -en 9/C3
heiraten 9/C1
heiß 5/C3a
heißen, geheißen 0/B1a
Heizung, die, -en 12/A1.7a
hektisch 11/B2a
helfen, geholfen 2/C1.1
hell 3/B4a
Hemd, das, -en 10/A1
Herbst, der, * 11/A1.1
Herd, der, -e 2/B3.1
Herr, der, -en 0/C1a
Herzlich willkommen! 1/A3
heute 3/C2
hier 1/A2a
Hilfe, die, -n 8/A2b
hinbringen, hingbracht
11/E2a
hinfallen, hingefallen 12/B4
hinten 9/A1.2b
hinter 7/B3
Hobby, das, -s 4/A1.4
hoch, höher, am höchsten
11/A3.1a

Hochhaus, das, "-er 7/B3a
Höchsttemperatur, die, -en
11/A1.5
Hof, der, "-e 12/A1.1a
hoffentlich 10/B1.3
holen 4/D1.1
Honig, der, * 5/D2
hören 0/B1a
Hose, die, -n 9/A1.4
Hotel, das, -s 7/B1
hübsch 12/C1
Huhn, das, "-er 11/D2
Hühnchen, das, - 5/D2
Hund, der, -e 7/F2a
Hunger, der, * 5/D2
Husten, der, * 6/B2.1
Hustensaft, der, "-e 6/A2.9

ICE (InterCityExpress), der,
-s 4/D1.1
ich 0/B1a
Ich hätte gern ... 5/A2.4a
Idee, die, -n 2/C2.3
Imbiss, der, -e 5/D1
immer 1/E3
in 1
Information, die, -en 11/D4a
informell (*auch*: informell)
1/klar2
informieren (über etw.)
6/B1.1
Ingenieur/in, der/die, -e/
-nen 1/B2.1
intelligent 12/C1
Internet, das, * (-s) 4/D1.1
Interview, das, -s 2/C2.4a
interviewen, interviewt
3/E8
italienisch 4/klar6

J

ja 1/A2a
Jacke, die, -n 10/A1
Jackett, das, -s 10/A1
Jagd, die, -en 10/B2
Jahr, das, -e 2/A2.2
Jahreszeit, die, -en 11/A1.1
jährlich 3/F5
Jeans, die, (*Pl.*, *auch Sg.*), -10/B1.3
Jeansjacke, die, -n 9/A1.1b
jeder, jede, jedes 1/klar1
jemand 9/B1
jetzt 2/B3.1
joggen 4/A3.5
Joghurt, der (*auch*: das), -(s) 5/A1.5
Jugend, die, * 8/A2b
jüng, jünger, am jüngsten 11/C2
Junge, der, -n 1/D1

K

Kabine, die, -n 10/C2b
Kaffee, der, -s 3/B5
Kaffeemaschine, die, -n 7/F2a
Kakao, der, -sorten 5/D2
kalt, kälter, am kältesten 3/B5
Kantine, die, -n 5/D1
kaputt 5/klar4
kaputtgehen, kaputtgegangen 9/B1
Karte, die, -n 4/A3.5
Kartoffel, die, -n 5/A1.1b
Käse, der, -sorten 5/A1.1b
Käseplatte, die, -n 5/D2
Käsetheke, die, -n 5/A2
Kasse, die, -n 10/B2.1

Kasten, der, - 5/A1.1b
Katalog, der, -e 10/B1.1
kaufen 4/B2.3
Kaufhaus, das, "-er 1/B2.5
Kaufmann, der, *Pl.*: **Kaufleute** 11/B2a
Kaugummi, der (*auch*: das), -s 5/A1.1b
kaum 12/A1.5
kein, keine, kein 2/B2
kein ... mehr 5/C4
Keks, der, -e 5/A1.1b
Kellner/in, der/die, -/-nen 1/B1.1
kennen, gekannt 3/B4b
kennen lernen, kennen gelernt 9/C1
Kennzeichen, das, - 8/B2
Kette, die, -n 10/A1.2a
Kettenspiel, das, -e 10/A1.2a
Kilogramm (*auch*: **Kilo-**gramm), das, * (*Kurzf.*: **Kilo**, das, -s) 5/A1.1b
Kind, das, -er 1/E2
Kinderabteilung, die, -en 10/C3
Kindergarten, der, "- 7/A2
Kindergeld, das, * 8/A1
Kinderkrankheit, die, -en 6/A2.3
Kino, das, -s 3/C1a
Kinokarte, die, -n 7/klar7b
Kiosk, der, -e 5/A2
Kirche, die, -n 7/D6b
Kissen, das, - 3/B5
Kiste, die, -n 6/B2.3
Kiwi, die, -s 5/A1.1b
klar 2/C2.3
Klasse! 10/B1.3
Klasse, die, -n 1/E
Klassenlehrer/in, der/die, -/-nen 6/A2.2

Kleid, das, -er 10/A1
Kleidergeld, das, * 8/A2c
klein 1/klar6
Kleinigkeit, die, -en 5/D2
Klingel, die, -n 10/B2.2
klingeln 9/A3.2
klingen, geklungen 4/D1.1
Knie, das, - 6/A1.2
Köch/Köchin, der/die, "-e/-nen 1/B2.1
kochen 3/C2
Koffer, der, - 3/B5
Kollege/-in, der/die, -n/-nen 6/C1.1
komisch 10/B1.5
Komma, das, -ta *oder* -s 3/F3
kommen, gekommen 0/B2a
Kommode, die, -n 2/B1.1
können, gekonnt 2/C2.3
Kontrolle, die, -n 6/klar5
kontrollieren 5/klar2
Kopf, der, "-e 6/A1.1
Kopie, die, -n 6/B1.1
Körper, der, - 10/C1
Körperteil, der, -e 6/A1.3
korrigieren 2/A1.4c
kosten 5/A2.4a
Kraftfahrzeugangelegenheiten, *Pl.* 8/A2b
krank, kränker, am kränksten 6/A1.5
Krankengymnastik, die, * 6/B2.3
Krankenhaus, das, "-er 1/B2.5
Krankenkasse, die, -n 6/B1.1
Krankenpfleger/-schwester, der/die, -/-n 1/B1.1
krankschreiben, krankgeschrieben 6/B2.1
Krankschreibung, die, -en 6/B1.1
Kräutertee, der, -s 6/B2.1

Krawatte, die, -n 10/D
Kreditkarte, die, -n 4/D1.1
Kreide, die, -n 1/E1
Kreuzung, die, -en 7/C2
Kuchen, der, - 5/C6b
Küche, die, -n 2/B1.2
Kugelschreiber, der, - 1/E1
Kuh, die, -e 11/D2
Kühlschrank, der, -e 2/B3.1
Kunde/-in, der/die, -n/-nen 5/A2.4a
kündigen 9/C2
Kunst, die, -e 9/C1
Kurs, der, -e 0
Kurssprecherduo, das, -s 5/klar6
kurz, kürzer, am kürzesten 2/klar1

L

lachen 6/C1.1
Laden, der, - 7/B1
Lammfleisch, das, * 5/C3a
Lammkotelett, das, -s 5/E2b
Lampe, die, -n 1/E1
Land, das, -er 2/A1.1a
Landeseinwohneramt, das, -er 8/A2b
lang(e), länger, am längsten 1/A2a
langsam 3/D1
langweilig 3/B3
laufen, gelaufen 10/klar1
laut 2/C3.1
leben 1/C7
Leben, das, - 9/C
Lebensmittel, das, - 4/A3.1a
lecker 3/C2
ledig 8/D3.1
leer 12/B1

legen 8/klar4
Lehrer/in, der/die, -n 1/B2.1
leicht 3/klar3
leidtun, leid getan 4/klar6
leider 3/C2
leihen, geliehen 10/B1.3
lernen 1/C1b
Lerntipp, der, -s 1/E3
lesen, gelesen 1/A4a
letzter, letzte, letztes 10/A2.1b
Leute, Pl. 0/C2
Licht, das, -er 12/A1.3b
lieb 9/A3.2
lieben 4/C2.4
lieber (siehe: gern) 10/A2.3
Lieblingsfarbe, die, -n 3/B1
liegen, gelegen 2/A1
lila 3/B1a
Lineal, das, -e 1/E1
links 2/C3.1
Lippe, die, -n 10/B2.2
Lippenstift, der, -e 10/B2.2
Liste, die, -n 2/C2.4b
Liter, der, - 5/A1.6
Lkw (auch: LKW) (Kurzform von Lastkraftwagen), -s 7/C2
Löffel, der, - 6/B2.1
losfahren, losgefahren 11/E1
Lotto, das, * 9/A3.1
lustig 10/klar1

M

machen 1/C1b
Magen, der, - 6/A1.4
Mais, der, -sorten 5/A1.1b
mal 10/B1.3
Mama, die, -s 10/B1.3
Mami, die, -s 6/A2.2

man 1/C1a
manchmal 3/B5
Mann, der, -er 1/B2.2
Mantel, der, - 10/A1
Marathon, der, -s 3/F2
markieren 1/C1a
Markt, der, -e 5/A2
Marmelade, die, -n 5/A1.5
Masern, Pl. 6/A2.2
Mathematik, die, * 8/C1
Matjes (Fisch), der, - 11/D2
Medikament, das, -e 6/A2.5
Meer, das, -e 7/E2
mehrere, Pl. 3/B5
meistens 6/A2.8
Meldeangelegenheit, die, -en 8/A2b
Meldestelle, die, -n 8/A2b
Menge, die, -n 5/klar1
Mensch, der, -en 7/A3a
messen, gemessen 6/A2.2
Metzgerei, die, -en 7/B1
Miete, die, -n 3/C3a
Mieter/Mieterin, der/die, -nen 12/A1
Mieterhöhung, die, -en 12/A1.7a
Mietvertrag, der, -e 8/D1.1
Milch, die, * 5/A1.1b
Milchprodukt, das, -e 5/A1.3
mindestens 11/klar1
Mineralwasser, das, - 5/D2
Minute, die, -n 4/D1.1
mischen 2/klar2b
Mist, der, * 12/A1.3b
mit 1/E3
mitbringen, mitgebracht 3/E7
mitkommen, mitgekommen 4/A3.1a
mitmachen 0/A1
mitnehmen, mitgenommen 4/D1.1

Mittag essen (zu), zu Mittag
gegessen 4/klar2
Mittagessen, das, - 5/D1
mittags 4/A3.1a
Möbel, das, - 1/C4
möchten (*Infinitiv* = mögen)
2/B2.1
modern 2/B1.4
mögen, gemocht 10/A2.4
möglich 6/D3a
Möglichkeit, die, -en 3/B5
Moment, der, -e 7/D2a
Monat, der, -e 2/C2.1
Mond, der, -e 11/klar4
morgen 3/C2
Morgen, der, - 7/C9
morgens 4/B2.4
Motorroller, der, - 7/A1a
Mountainbike, das, -s
11/klar3
müde 6/B2.1
Müll, der, * 12/A1.1a
Müllabfuhr, die, * 12/A1.2b
Mülleimer, der, - 1/E1
Mülltonne, die, -n 12/A1.1a
Multimedia, *, * 10/C1
Mund, der, "-er 6/A1.1
Museum, das, *Pl.*: Museen
7/D6b
Musik, die, -en 4/A1.1
Musli, das, -s 5/D2
müssen, gemusst 5/A1.6
Mutter, die, "- 3/C2
Mutterpass, der, "-e 8/D1.1

N

nach 2/B3.1
nach Haus(e) 3/C5
Nachbar/in, der/die, -n/-nen
4/C2.1

Nachbarland, "-er 2/A1.1a
Nachhilfe, die, -n 8/C1
Nachmittag, der, -e 4/klar2
nachmittags 4/B2.4
Nachname, der, -n 0/A4
Nachricht, die, -en 8/B4
nachsehen, nachgesehen
4/D2.2
nächste, nächste, nächste
6/C1.1
Nachtsch, der, * 5/D2
Nähe, die, * 12/B2b
nähen 4/A1.1
Name, der, -n 0/A3
Narkose, die, -n 6/C1.1
Nase, die, -n 6/A1.1
nass, nasser/nässen, am
nässesten/nässesten 11/A1.2a
Nationalität, die, -en 2/A2
Natur, die, * 11/D2
natürlich 6/A2.2
Naturschutzgebiet, das, -e
11/D2
neben 7/B3a
nebenan 11/E2a
Nebenjob, der, -s 8/C5
Nebenkosten, *Pl.* 3/A2.1
Neffe/Nichte, der/die, -n/-n
3/E6
nehmen, genommen 3/C2
nein 1/C6
nennen, genannt 1/klar3
nervös 8/D3.3
nett 12/B3
Netz, das, -e 5/A1.5
neu 1/A2a
Neubau, der, -ten 3/A2.1
nicht 2/A1.4a
nichts 4/D1.1
nie 6/D1
noch 2/klar4
noch einmal 1/A4a

Norden, der, * 2/A1.1b
Nordpol, der, * 11/klar3
notieren 3/klar7
nötig 12/A1.3b
Notiz, die, -en 1/D4
Nudel, die, -n 5/A1.1b
Nummer, die, -n 2/B1.3a
nur 2/B3.4

O

oben 3/klar1
Obergeschoss, das, -e 3/A2.1
Oberkörper, der, - 6/B2.1
Obst, das, * 3/A1.1
Obst- und Gemüseladen, der,
"- 3/A1.1
oder 1/E4
offiziell ≠ **inoffiziell** 4/B1.3
öffnen 10/C1
Öffnungszeit, die, -en 8/A2b
oft, öfter, - 2/C4.1
ohne 2/A1.5
Ohr, das, -en 6/A1.1
okay (*Kurzform*: o.k.) 3/B3
Öko-Dorf, das, "-er 11/D2
ökologisch 11/D2
Oma, die, -s 5/D2
Onkel, der, - 3/E6
online 4/D1.1
Opa, der, -s 5/D2
Operation, die, -en 6/C1.1
operieren 6/C1.1
orange 3/B1a
Orange, die, -n 5/A1.1b
ordnen 1/E3
Original, das, -e 6/B1.1
Ort, der, -e 7/B
Ortsbeschreibung, die, -en
7/B
Osten, der, * 2/A1.1b

P

packen 10/klar6
Packung, die, -en 5/A1.5
Paket, das, -e 4/A3.1a
Papier, das, -e 10/B2.2
Paprika, die, - *oder* -s 5/B2a
Parfümerie, die, -n 10/B2.2
Park, der, -s 7/B1
parken 7/C6
Partner/in, der/die, -/-nen 2/C2.4a
Pass, der, "-e 7/klar4
passen 4/C2.1
passend 1/klar1
passieren 5/C5c
Patient/in, der/die, -en/-nen 6/klar6
Pause, die, -n 6/D3a
peinlich 6/D5
Pension, die, -en 11/D2
Person, die, -en 1/A1
Pfefferminztee, der, -s 5/A1.1b
Pferd, das, -e 11/D2
Pflanze, die, -n 2/B3.1
Pfund, das, -e 5/A1.6
Picknick, das, -e (*auch*: -s) 4/D2.1
Pizza, die, -s (*auch*: Pizzen) 3/C5
Pkw (*auch*: PKW) (*Kurzf.* von **Personenkraftwagen**), -s 7/C2
Plakat, das, -e 12/A1.1b
Plan, der, "-e 4/B2.1
planen 5/klar6
Platz, der, "-e 7/D5
plötzlich 6/C1.1
Polizei, die, * 7/D1
polizeilich 8/D1.1
Pommes frites, *Pl.* 5/klar5

Porträt, das, -s 9/C5
Position, die, -en 4/C1.2
Post, die, * 4/A3.1
Postbote, der, -n 9/C1
Postkarte, die, -n 9/B1
Postleitzahl, die, -en 2/C2.1
praktisch 10/B1.2
Preis, der, -e 5/B
prima 2/C2.3
pro 3/F5
probieren 5/C6
Problem, das, -e 2/B2.2
produzieren 11/D2
Programm, das, -e 4/D2
Programmierer/in, der/die, -/-nen 1/B1.1
Projekt, das, -e 5/klar6
Prüfung, die, -en 6/B2.3
Pulli, der, -s 10/B1.3
Pullover, der, - 10/A1
Punkt, der, -e 6/D3a
pünktlich 8/D1.3
Punktzahl, die, * 6/D3a
putzen 4/A3.5

Q

Quadratmeter, der, - 3/A2.1
Qualität, die, -en 10/B1.2
Quatsch, der, * 6/D5

R

Rabatt, der, -e 10/B2.1
Radiergummi, der, -s 1/E1
Rat, der, * 8/A2b
Rathaus, das, "-er 7/D1
Rätsel, das, - 2/klar7
rauchen 6/B2.1
Raum, der, "-e 8/klar3

rechts 2/C3.1
Rechtsanwaltskanzlei, die, -en 3/D1
reden 3/C2
Regal, das, -e 2/B3.1
Regel, die, -n 1/B2.2
regeln 11/B2
Regen, der, * 10/D
Region, die, -en 11/D4a
regnen 9/B1
Reihe, die, -n 4/A2.1b
Reihenfolge, die, -n 5/klar2
Reinigung, die, -en 12/A2.1a
Reis, der, -sorten 5/A1.1b
Reise, die, -n 11/A3.1
Reiseangebot, das, -e 9/A1.1b
Reisebüro, das, -s 7/B1
Reisezentrum, das, -zentren 4/D1.1
reiten, geritten 11/D4b
Rente, die, -n 9/C1
reparieren 1/C4
reservieren 4/D1.1
Reservierung, die, -en 11/E2a
Restaurant, das, -s 1/B2.5
Rezept, das, -e 6/B1.1
richtig 2/A1.4a
Richtung, die, -en 7/E1
riechen, gerochen 12/A2.1a
riesig 3/C2
Rock, der, "-e 10/A1
Rockmusik, die, * 3/B5
Rolltreppe, die, -n 10/C1
rosa 3/B1a
rot, **röter**, am **rötesten** 3/B1a
Rücken, der, - 6/A1.2
Rückruf, der, -e 8/B4
Rucksack, der, "-e 1/E1
rückwärts 2/C1.2
Ruhe, die, * 8/C1
Ruhezeit, die, -en 8/C5
rund 3/B4a

S

S-Bahn, die, -en 6/klar5
Sachbearbeiter/in, der/die, -/-nen 8/C1
Sache, die, -n 1/E1
Saft, der, "-e 5/C3b
sagen 0/C2
Sahne, die, * 5/A1.1b
Salat, der, -e 5/A1.1b
Salz, das, -e *Pl. selten* 7/F2b
Salzkartoffel, die, -n 5/E2b
sammeln 1/A4b
Samowar, der, -e 2/B2.1
Samstag, der, -e 4/A3
Sand, der, * 12/B1
satt 5/C3a
Satz, der, "-e 1/B2.5
sauber 12/A1.4
shade 9/B1
Schaden, der, "- 12/A1.7a
Schal, der, -s 10/A2.2
Schalter, der, - 4/D1.1
Schatz, der, "-e 6/A2.2
scheinen, geschienen 9/B1
schénken 7/F2a
schicken 6/B1.1
Schild, das, -er 7/C2
Schinken, der, - 5/klar1
Schlafanzug, der, "-e 10/B2.2
schlafen, geschlafen 6/A2.5
Schlafzimmer, das, - 2/B1.2
schlecht 3/B3
schließen, geschlossen 8/C1
schließlich 4/D2.3
Schlüssel, der, - 3/C5
Schlussverkauf, der, "-e 10/B1.3
schmecken 5/C3a
Schmerz, der, -en 6/A1.2
schmutzig 12/A2.1a
Schnäppchen, das, - 10/A2.3

Schnäppchenjagd, die, * 10/B2
Schnee, der, * 11/A1.2a
schneiden, geschnitten 1/C4
Schneiderei, die, -en 3/A1.1
schneien 11/A1.2a
schnell 3/B5
Schokolade, die, -n 3/B5
schon 1/A2a
schön 2/B2.1
Schrank, der, "-e 2/B1.1
schreiben, geschrieben 0/A4
schreien, geschrie(e)n 8/klar4
Schuh, der, -e 10/A1
Schuld haben 7/C4
Schule, die, -n 1/B2.5
Schüler/in, der/die, -/-nen 1/E1
Schulter, die, -n 6/A1.1
Schutz, der, * 11/D2
schützen 12/C2.1
Schwager/Schwägerin, der/die, "-/-nen 3/E3a
schwanger 8/D1.2a
schwarz, schwärzer, am schwärzesten 3/B1a
schwer 3/B5
Schwester, die, -n 2/C4.1
Schwiegervater/-mutter, der/die, "-/- 3/E3a
Schwimmbad, das, "-er 7/A2
schwimmen, geschwommen 4/A1.1
Secondhandladen, der, " 10/B1.1
sehen, gesehen 3/C2
Sehenswürdigkeit, die, -en 4/D2.1
sehr 2/B3.1
Sehr geehrter / Sehr geehrte... 6/A2.4
sein, war, gewesen 1/C6

seit 3/F4a
Seite, die, -n 2/C1.1
Sekretär/in, der/die, -e/-nen 1/B1.1
selber 7/B5
selbst 5/C3a
selten 6/D1
servieren 11/D2
Sessel, der, - 2/B1.1
Situation, die, -en 5/A1.7
Sitz, der, -e 11/A3.1a
sitzen, gesessen 12/B1
Ski, der, -er 11/D2
Ski fahren, Ski gefahren 11/D4b
so 1/C1a
Socke, die, -n 10/A1
Sofa, das, -s 2/B1.1
sofort 8/C1
sogar 12/A1.3b
Sohn, der, "-e 3/E2
sollen 6/B2.2
Sommer, der, - 10/B1.3
Sonne, die, -n 9/B1
sonst 7/C4
Sonst noch etwas? 5/A2.4a
sorry 3/C2
sortieren 5/A1.3
Sozialamt, das, "-er 8/A2b
Sozialhilfe, die, * 8/A2c
Spaghetti, *Pl.* 5/D2
Spaß, der, "-e 5/klar6
spät 4/A2.1a
Spätaussiedler/in, der/die, -/-nen 3/F5
spazieren gehen, spazieren gegangen 4/A1.1
Spaziergang, der, "-e 9/A3.1
Speise, die, -n 5/C2
Spezialität, die, -en 11/D2
Spiegel, der, - 2/B1.1
Spiel, das, -e 5/klar6

spielen 4/A1.1
Spielplatz, der, "-e 12/B
Sport, der, -arten 6/B2.1
Sport treiben, Sport getrieben 6/B2.1
Sprache, die, -n 2/A2
Sprachschule, die, -en 7/A2
Sprechblase, die, -n 4/C2.1
sprechen, gesprochen 2/A2.2
Sprechzeit, die, -en 6/B1.1
Spüle, die, -n 2/B1.1
Spülmaschine, die, -n 2/B3.6
Stadt, die, "-e 2/A1.4a
Stadtplan, der, "-e 7/D4a
Stadtreinigung, die, -en 12/A2.1a
Standort, der, -e 7/D2a
stark, stärker, am stärksten 6/B2.3
Steak, das, -s 5/klar5
stehen, gestanden 2/B1.4
stehen (jmdm.): Die Hose steht dir gut! 10/B1.3
steigen, gestiegen 6/D1
stellen 3/F5
stellen (*hier*: Fragen stellen) 7/B4
sterben, gestorben 9/C1
Stichwort, das, "-er 9/C3
Stiefel, der, - 10/D
Stift, der, -e 2/C2.3
stimmen 2/C2.3
Stoß, der, * (*Kurzf. für Stoßwerk*) 3/A1.1
Stoßwerk, das, -e 3/A2.3b
Straße, die, -n 2/C2.1
Straßenbahn, die, -en 7/A1a
Straßenfest, das, -e 4/D2.1
Stück, das, -e 5/C3a
Student/in, der/die, -en/-nen 3/A1.1
studieren 9/C1

Stuhl, der, "-e 1/E1
Stunde, die, -n 4/B2.1b
Sturm, der, "-e 11/A1.2a
stürmisch 11/A1.2a
suchen 3/D2
Süden, der, * 2/A1.1b
super 3/B3
Supermarkt, der, "-e 7/A2
Suppe, die, -n 5/E2b
surfen, im Internet surfen 4/A1.1
süß 2/klar3
Süßigkeit, die, -en 5/A1.3
sympathisch 12/C1

T

T-Shirt, das, -s 9/A1.1b
Tabak, der, -sorten 7/B1
Tabakladen, der, "- 7/B1
Tabelle, die, -n 1/B2.2
Tablette, die, -n 6/B2.1
Tafel, die, -n 1/B2.3a
Tag, der, -e 0/C
täglich 6/B2.1
Tankstelle, die, -n 7/D1
Tante, die, -n 3/E6
tanzen 4/A1.1
Tanzstunde, die, -n 4/klar6
Tasche, die, -n 1/E1
Taschentuch, das, "-er 10/klar3
Tasse, die, -n 2/B3.1
tauschen 7/B5
Taxi, das, -s 4/C2.1
Taxifahrer/in, der/die, -/-nen 1/B1.1
Teddy, der, -s 6/A2.2
Tee, der, -s 2/B2.1
Teigwaren, *Pl.* 5/A1.3
teilen 3/C3a

Telefon, das, -e 2/C2.2
telefonieren 4/D1.3
telefonisch 4/D1.1
Telefonnummer, die, -n 2/C2.2
Teller, der, - 2/B3.1
Temperatur, die, -en 11/A1.5
Tennis, das, * 5/C7c
Tennisspieler/in, der/die, -/-nen 1/D4
Termin, der, -e 6/B1.1
Test, der, -s 6/D3a
teuer, *teurer*, am *teuersten* 2/B3.1
Text, der, -e 1/D1
Textstelle, die, -n 8/B3
Thema, das, *Pl.*: Themen 3/A1.2
Thunfisch, der, * 5/A1.1b
Ticket, das, -s 4/D1.1
Tier, das, -e 11/D2
Tisch, der, -e 1/E1
Tischler/in, der/die, -/-nen 1/B2.1
Toast, der, -s 5/D2
Tochter, die, "- 3/E1
Toilette, die, -n 2/B1.1
toll 3/B3
Tomate, die, -n 5/A1.1b
Tomatensauce, die, -n 5/D2
Tonne, die, -n 12/A1.1a
Topf, der, "-e 2/C4.3
Tourist/in, der/die, -en/-nen 11/D2
Tradition, die, -en 7/F2b
tragen, getragen 6/B2.3
Tram, die, -s 7/A1a
träumen 9/A1.1b
treffen, getroffen (*sich*) 3/C2
trennen, getrennt 5/E5
Treppe, die, -n 6/D1
trinken, getrunken 3/C1a

Trinkgeld, das, -er 5/E5
trocken 5/E2b
tschüss (*auch*: tschüs)
 4/C1.3
Tuch, das, -er 10/klar3
tun, getan 6/A1.2
Tunnel, der, - 7/C2
Tür, die, -en 3/A1.1
türkis 3/B1a
Tüte, die, -n 5/A1.5
typisch 5/E1a

U

U-Bahn, die, -en 4/A3.1a
U-Bahnhof, der, -e 7/D4a
über 2/C2.5
überqueren 7/D4c
Überraschung, die, -en 9/A3
übertreiben, übertrieben
 6/D3a
Überweisung, die, -en 6/B1.1
übrig 5/C5b
übrig bleiben, übrig
 geblieben 10/klar6
übrigens 12/A1.3b
Übung, die, -en 7/B5
Uhr, die, -en 3/C1a
Uhrzeit, die, -en 4/A2
um 3/C1a
Umfrage, die, -n 7/A1b
Umgangssprache, die, -en
 4/B1.3
umgangssprachlich 4/B1.3
Umkleidekabine, die, -n
 10/C2b
Umschlag, der, -e 0/B2b
umsehen (sich), umgesehen
 10/C1
Umsteigen, das, * 4/D1.1
umtauschen 10/B1.3

umziehen, umgezogen
 6/klar3
Umgug, der, -e 9/C3
unbedingt 9/A3
und 0/A1
Und Ihnen? 0/C1a
Unfall, der, -e 7/C2
unfreundlich 12/A1.7b
ungeduldig 8/D3.3
ungefähr 3/F4a
Uni (*Kurzf. von Universität*),
 die, -s (-en) 3/C2
unten 3/klar1
unter 3/A2.3a
Unterlagen, Pl. 8/D1
Unterricht, der, -e Pl. *selten*
 4/A3.3
unterrichten 1/C4
Unterschied, der, -e 11/B2b
unterschiedlich 10/C1
Unterschrift, die, -en
 12/A2.1a
unterstreichen, unterstrichen
 1/D2a
unterwegs 9/B
unzufrieden 11/A3.1b
Urlaub, der * 9/A1

V

Vater, der, -3/E1
verändern 7/C5c
Verband, der, -e 6/A2.9
verbinden, verbunden 4/klar1
Verbindung, die, -en 4/D1.1
verdienen 8/C1
Verdienst, der, * 8/D1.1
Verdienstbescheinigung, die,
 -en 8/D1.1
vereinbaren 6/B1.1
Vergangenheit, die, * 9/A2.1b

vergessen, vergessen 2/B3.1
Vergleich, der, -e 11/A2
vergleichen, verglichen 4/C2.1
verheiratet (sein) 4/C3.2
verkaufen 1/C4
Verkäufer/in, der/die, -/-nen
 1/B1.1
Verkehr, der, * 7/A
Verkehrsmittel, das, - 7/A
Verkehrsschild, das, -er 7/C6
verlängern 8/A2c
verlieben (sich) 12/C1
verliebt (sein) 12/C1
verlieren, verloren 8/C1
Vermieter, der, - 8/D1.2a
Verpackung, die, -en 5/A1.5
Versichertenkarte, die, -n
 6/B1.1
Versicherung, die, -en 6/B1.4
verstehen, verstanden 3/D
verteilen 5/klar6
Vertrag, der, -e 8/D1.1
Verwaltung, die, -en 12/A1.3b
Verwandte, der/die, -n 5/A1.7
viel, mehr, am meisten 3/B4b
viele 1/D
Vielen Dank! 5/E5
vielleicht 2/A2.2
Viertel, das, - 4/A2.1a
Visite, die, -n 6/C1.1
Vitamin, das, -e 6/B2.1
Vogel, der, - 7/B1
Volkshochschule, die, -n
 7/D1
Vokabel, die, -n 7/klar4
voll 2/B1.4
von 2/A1.1a
vor 0
vorbei 7/D5
vorbei sein 6/C1.1
vorbereiten 4/D2.5
Vorfahrt, die, * 7/C4

vorhaben (etw.) 4/A3
Vorhang, der, "-e 2/B3.1
vorlesen, vorgelesen 2/klar7
vormittags 4/B2.4
vorn 9/A1.2b
Vorname, der, -n 0/A4
Vorschlag, der, "-e 5/A2.4b
vorschlagen, vorgeschlagen
 6/B2.1b
Vorsicht, die, * 6/D3a
Vorspeise, die, -n 5/E2b
vorspielen 5/A2.4b
vorstellen (sich *oder* jmdn.)
 0/B
vorwärts 2/C1.2

W

Wagen, der, - 11/E2a
Wahl, die, -en 3/B6b
während 7/A3b
Wald, der, "-er 11/D2
Wand, die, "-e 3/A1.1
wandern 11/D4b
Wanderung, die, -en 9/klar5
wann 3/C2
Ware, die, -n 11/D2
warm, wärmer, am wärmsten
 11/A1.3
warten 2/B3.5
Warteraum, der, "-e 8/klar3
warum 3/C2
was 0/C2
Was ist los? 6/A2.2
Waschmaschine, die, -n
 2/B3.1
Wasser, das, "- *Pl. selten*
 5/A1.1b
Weg, der, -e 7
weg sein 6/C1.1

Wegbeschreibung, die, -en
 7/D4b
wegfahren, weggefahren
 4/A3.5
wehtun, wehgetan 6/A1.2
weich 3/B5
Wein, der, -e 5/A1.1b
weiß 3/B1a
Weißwein, der, -e 5/E2b
weitere, *Pl.* 1/A4b
weiterfahren, weitergefahren
 7/C6
weitergehen, weitergegangen
 2/klar7
weiterhören 12/B5
welcher, welche, welches
 1/B2.1
Weltkarte, die, -n 0/B2b
wem 5/D2
wenig 5/A2.4a
wenn 12/A1.3b
wer 1/A2a
werden, geworden 5/A1.7
Werkstatt, die, "-en 1/B2.5
Westen, der, * 2/A1.1b
Wetter, das, - *Pl. selten* 9/B1
Wetterbericht, der, -e
 11/A1.5
wichtig 6/D5
Wickel, der, - 6/A2.5
wie 0/B1a
Wie geht es dir? 0/C1a
Wie geht es Ihnen? 0/C1a
wie lange 2/C2.4a
wie viel, wie viele, *Pl.*
 2/C2.3a
wiederholen 3/D1
Wiese, die, -n 11/D2
Willkommen in ... 1
Wind, der, -e 11/A1.2a
windig 11/A1.2a
Winter, der, - 10/C1

wir 0/B
wirklich 2/C2.3
wissen, gewusst 8/D3.3
wo 1/B2.5
Woche, die, -n 2/B3.1
Wochenende, das, -n 4/A3.5
Wochentag, der, -e 4/B2.1a
woher 0/B2a
wohin 6/C2.2
wohnen 1/A2a
Wohngeld, das, * 8/C1
Wohngemeinschaft, die, -en
 3/C
Wohnort, der, -e 1/D4
Wohnung, die, -en 2/B1
Wohnungsamt, das, "-er
 8/C1
Wohnungsanzeige, die, -n
 3/A2.1
Wohnungsbesichtigung, die,
 -en 8/D2.4
Wohnungseinweihung, die,
 -en 7/F2b
Wohnzimmer, das, - 2/B1.2
Wolke, die, -n 11/A1.2a
wollen 5/C1
Wort, das, "-er 1/B2.4
Wortakzent, der, -e 5/A1.1a
Wörterbuch, das, "-er 1/E1
Wörternetz, das, -e 3/A1.2
Wunsch, der, "-e 5/A2.4a
wünschen 5/A2.4a
Würfelspiel, das, -e 1/C7
Wurst, die, "-e 5/D2
Würstchen, das, - 5/C3a
Wüste, die, -n 11/klar3

Z

Zahl, die, -en 2/C1
zahlen 5/E5

zählen 2/C1.2

Zahlenreihe, die, -n 2/klar7

Zahn, der, "-e 6/A1.4

Zahnarzt/-ärztin, der/die,
"-e/-nen 3/A1.1

zeichnen 2/B3.6

Zeichnung, die, -en 2/C1.1

zeigen 10/B1.3

Zeit, die, -en 2/C2.3

Zeitung, die, -en 4/A3.1a

Zentralheizung, die, -en
3/A2.1

Ziel, das, -e 7/E1

Ziffer, die, -n 2/C3.1

Zimmer, das, - 2/B1.2

Zoo, der, -s 4/D2.1

zu 1/klar1

zu dritt 5/E4

zu Fuß gehen, zu Fuß

gegangen 7/A1a

zu Haus(e), (*auch*: zuhause)

zu zweit 10/A2.5

Zucker, der, * 3/C2

zuerst 4/D2.3

zufrieden 11/A3.1

Zug, der, "-e 4/D1.3

Zugbegleiter/in, der/die,
-/-nen 11/E

zuhören 0/A1

zuletzt 4/D2.3

zum (= zu dem) 6/C1.1

zum Beispiel 2/C4

zumachen 6/B2.3

zuordnen 0/C1b

zurück 5/B2a

zurückfahren, zurück-
gefahren 4/A3.1a

zurückkommen, zurück-
gekommen 9/B1

zurückrufen, zurückgerufen
8/B3

zurückschauen 12/klar

zusammen 2/C2.3

zusteigen, zugestiegen 11/E2a

zweimal 4/A3.3

Zwiebel, die, -n 5/A1.1b

zwischen 7/B3a

Liste der unregelmäßigen Verben

Die Liste enthält alle unregelmäßigen Verben aus *Pluspunkt 1*.

Die meisten der trennbaren Verben finden Sie unter der Grundform.

Beispiele: aufstehen → stehen ausschlafen → schlafen

Infinitiv

Präsens

Perfekt

abbiegen

er biegt ab

er ist abgebogen

abwaschen

er wäscht ab

er hat abgewaschen

anrufen

er ruft an

er hat angerufen

anziehen

er zieht an

er hat angezogen

auffallen

es fällt auf

es ist aufgefallen

ausfallen

er fällt aus

er ist ausgefallen

backen

er bäckt

er hat gebäcken

beginnen

er beginnt

er hat begonnen

bekommen

er bekommt

er hat bekommen

beschreiben

er beschreibt

er hat beschrieben

biegen

der Lkw biegt um die Ecke

der Lkw ist um die Ecke gebogen

bitten

er bittet

er hat gebeten

bleiben

er bleibt

er ist geblieben

bringen

er bringt

er hat gebracht

dürfen

ich darf

er hat gedurft

du darfst

er, sie, es darf

wir dürfen

ihr dürft

sie dürfen

einladen

er lädt ein

er hat eingeladen

entscheiden

er entscheidet

er hat entschieden

erfinden

er erfindet

er hat erfunden

essen

er isst

er hat gegessen

fahren

er fährt

er ist gefahren

fangen

er fängt

er hat gefangen

finden

er findet

er hat gefunden

geben

er gibt

er hat gegeben

gefallen

ihm gefällt

ihm hat gefallen

gehen

er geht

er ist gegangen

gelten

es gilt

es hat gegolten

gewinnen

er gewinnt

er hat gewonnen

*Infinitiv***haben****halten****heiraten****heißen****helfen****interviewen****kennen****klingen****kommen****können****laufen****leihen****lesen****liegen****messen****mögen****müssen****nehmen****nennen***Präsens*ich habedu haster, sie, es hatwir habenihr habtsie habener hälter heirateter heißter hilfter interviewter kenntes klingter kommtich kanndu kannster, sie, es kannwir könnenihr könntsie könnener läufter liehter liester liegter misstich mag/möchtedu magst/möchtester, sie, es mag/möchtewir mögen/möchtenihr mögt/möchtetsie mögen/möchtenich mussdu musster, sie, es musswir müssenihr müsstsie müssener nimmter nennt*Perfekt*er hat gehabter hat gehaltener hat geheirateter ist verheirateter hat geheißener hat geholfener hat interviewter hat gekanntes hat geklungener ist gekommener hat gekönnter ist gelaufener hat geliehener hat gelesener hat gelegener hat gemessener hat gemochter hat gemusster hat genommener hat genannt

Infinitiv

reiten
riechen
scheinen
schlafen
schließen
schneiden
schreiben
schreien
schwimmen
sehen
sein

sitzen
sollen

sprechen
stehen
steigen
sterben
tragen
treffen
treiben
trinken
tun
übertreiben
umziehen
unterstreichen
verbinden
vergessen
vergleichen
verlieren
verstehen

Präsens

er reitet
er riecht
die Sonne scheint
er schlaft
er schließt
er schneidet
er schreibt
er schreit
er schwimmt
er sieht
ich bin
du bist
er, sie, es ist
wir sind
ihr seid
sie sind
er sitzt
ich soll
du sollst
er, sie, es soll
wir sollen
ihr sollt
sie sollen
er spricht
er steht
er steigt
er stirbt
er trägt
er trifft
er treibt Sport
er triinkt
er tut
er übertreibt
er zieht um
er unterstreicht
er verbindet
er vergisst
er vergleicht
er verliert
er versteht

Perfekt

er ist geritten
er hat gerochen
die Sonne hat geschienen
er hat geschlafen
er hat geschlossen
er hat geschnitten
er hat geschreiben
er hat geschrie(e)n
er ist geschwommen
er hat gesehen

er ist gewesen

er hat gesessen

er hat gesollt

er hat gesprochen
er hat gestanden
er ist gestiegen
er ist gestorben
er hat getragen
er hat getroffen
er hat Sport getreiben
er hat getrunken
er hat getan
er hat übertreiben
er ist umgezogen
er hat unterstrichen
er hat verbunden
er hat vergessen
er hat vergleichen
er hat verloren
er hat verstanden

Infinitiv

vorschlagen
werden

wissen

wollen

zurückrufen

Präsens

er schlägt vor
ich werde
du wirst
er, sie, es wird
wir werden
ihr werdet
sie werden
ich weiß
du weißt
er/sie/es weiß
wir wissen
ihr wisst
sie wissen
ich will
du willst
er, sie, es will
wir wollen
ihr wollt
sie wollen
er ruft zurück

Perfekt

er hat vorgeschlagen

er ist geworden

er hat gewusst

er hat gewollt

er hat zurückgerufen

Hörtexte

Hier finden Sie alle Hörtexte, die nicht oder nicht vollständig im Buch abgedruckt sind.

Vor dem Kurs

C 2

Dialog 1

- + Guten Tag, Frau Schmidt!
- Guten Tag, Frau Müller!
- + Wie geht es Ihnen?
- Gut, danke.

Dialog 2

- + Grüß Gott, Verona!
- Grüß Gott, Franziska!
- + Wie geht es dir?
- Gut, danke. Und dir?

Dialog 3

- + Guten Morgen, Frau Krah!
- Guten Morgen, Herr Bunk!
- + Wie geht es Ihnen?
- Danke, es geht.

Lektion

1

Willkommen in Deutschland!

A 5

- + Wie heißen Sie?
- Ich heiße Anja Heller.
- + Sind Sie neu hier?
- Ja, ich bin neu hier. Und Sie?
- + Ich wohne schon lange hier.

B1 2

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| 1. | 3. |
| + Was sind Sie von Beruf? | + Was bist du von Beruf? |
| – Ich bin Sekretärin. | – Ich bin Kellnerin. |
| 2. | 4. |
| + Was machen Sie beruflich? | + Was machst du beruflich? |
| – Ich bin Programmierer. | – Ich bin Verkäuferin. |

B2 1

- | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| 1. | 3. | 5. |
| + Was sind Sie von Beruf? | + Was machen Sie beruflich? | + Was bist du von Beruf? |
| – Ich bin Bäcker. | – Ich bin Ingenieur. | – Ich liebe Autos! |
| 2. | 4. | Ich bin Automechaniker. |
| + Was machen Sie beruflich? | + Was machst du? | |
| – Ich bin Krankenschwester. | – Ich bin Friseurin. | |

C 6

- | | |
|------------------------|---|
| 1. | 2. |
| + Bist du Claudia? | + Sind Sie Frau Kaiser? |
| – Ja, ich bin Claudia. | – Nein, ich bin Frau Petter. Das ist Frau Kaiser. |

D 3 Christine: Das ist mein Mann Sven. Er ist Deutscher und kommt aus Cottbus.
Er ist Krankenpfleger von Beruf.

Sven: Das ist meine Frau Christine. Sie ist Schwedin. Wir wohnen jetzt in Rostock.
Christine ist Krankenschwester und sie arbeitet im Krankenhaus.
Das ist unser Baby. Es ist ein Junge und heißt Paul.

E 4 1. Stühle 2. Heft 3. Lehrer 4. Bücher 5. Tische
6. Tasche 7. Fotos 8. Lampe 9. Kinder 10. Bleistift

klar 5 1. Ich heiße Maria. Ich bin neu hier und lerne Deutsch.
2. Ich bin Ilia Iwanow. Ich wohne in Frankfurt.
3. Ingrid ist Lehrerin. Sie arbeitet in einer Schule.
4. Boris kommt aus Russland. Er wohnt schon lange in Deutschland.

Lektion

2

Alte Heimat – Neue Heimat

C3 3 1. Ich bin Thomas, meine Telefonnummer ist 238 91 72.
2. Ich heiße Birte, meine Handy-Nummer ist 0175 / 867 54 55,
Bronco hat die Nummer 089 / 53 22 67.
3. + Hast du die Nummer von Ali? – Ja, sie ist 863 33 45.
4. Tamara hat jetzt Telefon! Die Nummer ist 22 63 55 08.
5. + Wie ist die Nummer von Sandra? – Sandra hat kein Telefon.

Lektion

3

Wohnen in Deutschland

A2 3 1. Familie Kramer wohnt mit ihren zwei Kindern in einem Hochhaus in Köln.
Die Wohnung hat drei Zimmer: ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer und ein Zimmer
für die Kinder. Die Wohnung liegt im 8. Stock und ist 80 qm groß.
2. Herr und Frau Yüksel wohnen in einer Altbauwohnung in Berlin-Kreuzberg.
Die Wohnung hat zwei Zimmer: ein Wohnzimmer und ein Schlafzimmer.
Die Wohnung liegt im 2. Stock und ist 50 qm groß.
3. Familie Fahl lebt mit ihren vier Kindern in einem Reihnhaus in Hannover-Langenhagen.
Das Haus hat vier Zimmer. Im Erdgeschoss sind das Wohnzimmer und die Küche.
Im ersten Stock sind das Schlafzimmer, das Badezimmer und die zwei Kinderzimmer.
Das Haus ist 100 qm groß und hat einen Garten.

B 1 a)

1.
 - + Maria, was ist deine Lieblingsfarbe?
 - Hm, Rosa mag ich überhaupt nicht. Rot ist sehr schön.
 - Aber meine Lieblingsfarbe ist Blau. Ja, Blau.
2.
 - + Und Boris, was ist deine Lieblingsfarbe?
 - Ich finde Türkis toll. Ja, Türkis ist meine Lieblingsfarbe.
3.
 - + Naomi, hast du eine Lieblingsfarbe?
 - Ja, ich liebe Orange!

D 2

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. <ul style="list-style-type: none"> + Guten Tag, Firma Hase und Co KG. Spreche ich mit Frau Bolaños? 2. <ul style="list-style-type: none"> Also, meine Handynummer lautet 0172 / 395 20 86. | <ol style="list-style-type: none"> 3. <ul style="list-style-type: none"> + Wie heißen Sie? – Ich heiße Soon-Sung Chung. 4. <ul style="list-style-type: none"> + Wo wohnen Sie? – Ich wohne in Frankfurt. |
|--|--|

F 1

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> + Wie alt bist du? – Ich bin 19. + Wie ist Ihre Adresse? – Berliner Straße 96 in 13189 Berlin. | <ul style="list-style-type: none"> + Wie viele Zimmer hat die Wohnung? – Vier Zimmer, eine Küche, ein Bad und einen Balkon. + Wie ist deine Handynummer? – 0165 / 28 80 93 27. |
|---|--|

klar 7 a)

1. 34 26 65 34 2. 79 13 28 50 3. 0176 / 81 39 45

b)

1. 1459 2. 2003 3. 1895 4. 1949

Lektion**4****Mein Tag, meine Woche****A3 3**

1. Schau mal, hier hängt ein Zettel: Der Unterricht fällt morgen aus. Wir haben frei. Ist das nicht toll?
2. Das ist gut. Ich habe morgen viel vor.
3. Und ich schlafe morgen aus!
4. Nein, du räumst die Wohnung auf. Sie sieht furchtbar aus.
5. Ich rufe Pjotr an. Er ist heute nicht da.

B1 1

Text 1: Es ist achtzehn Uhr zweiunddreißig.

Text 2: Vorsicht an Gleis 3! Dort ist eingefahren der ICE nach Koblenz Hauptbahnhof, planmäßige Abfahrt dreizehn Uhr fünfundvierzig.

Text 3: Es ist wieder Krimizeit! Um zwanzig Uhr fünfzehn, gleich nach den Nachrichten, sehen Sie heute einen spannenden Tatort. Die Kommissare Beck und ...

Text 4: Es ist zwanzig Uhr. Guten Abend, meine Damen und Herren! Sie sehen die Tagesschau.

Text 5: Es ist zehn Uhr achtundfünfzig und hier ist Radio Brandenburg mit einem Verkehrshinweis für die Autofahrer ...

B2 2

Sprecher: Was macht ihr die Woche?

Mahmud: Am Montag lerne ich für die Deutscharbeit. Am Mittwoch gehe ich Fußball spielen und am Donnerstag... ja, am Donnerstag gehe ich mit meiner Mutter einkaufen. Ich brauche Sachen für die Schule. Am Freitag gehe ich zu Karim, er hat einen Computer ...

Frau Yildirim: Meine Woche ist sehr voll. Am Montag sind alle weg, und ich putze die Wohnung. Hm – am Donnerstag gehe ich mit Mahmud in die Stadt. Ach ja, am Mittwoch habe ich einen Arzttermin. Am Samstag gehe ich einkaufen.

Tamara: Ich habe diese Woche nicht so viel zu tun. Am Montag schreibe ich einen Brief an meine Freundin in Moskau. Mittwochs habe ich immer sehr viele Hausaufgaben. Donnerstag mache ich nichts Besonderes – vielleicht Musik hören. Freitagabend arbeite ich als Babysitter.

D2 4

Thomas Marks: Thomas Marks.

Doreen Marks: Hallo Thomas, ich bin es, Doreen. Hör zu, ich habe mein Programm für morgen jetzt fertig, mein Besuchsprogramm für Annett. Also! Zuerst gehen wir ins Parkcafé frühstücken. Dann besichtigen wir den Reichstag. Annett möchte wissen, wie er jetzt aussieht. Danach gehen wir auf dem Potsdamer Platz einkaufen und abends ins Kino. Anschließend trinken wir ein Bier und essen etwas. Was denkst du, Thomas?

Thomas Marks: Alles an einem Tag? Na, viel Spaß!

Lektion**5****Guten Appetit!****A2 2**

1.

Verkäufer: Na, was möchtest du denn?

Kind: Ein Päckchen Kaugummi, bitte.

2.

Verkäuferin: Ja bitte?

Kunde: 300 Gramm griechischen Ziegenkäse.

Verkäuferin: Haben Sie noch einen Wunsch?

Kunde: Nein, danke, das ist alles.

3.

Verkäuferin: Was darf es sein?

Kundin: Ich hätte gern 200 g Gehacktes.

Verkäuferin: Darf es ein bisschen mehr sein?

Kundin: Ja, lassen Sie es so.

Verkäuferin: Rinderrouladen sind heute im Angebot. Das Kilo nur 6 Euro.

Kundin: Dann geben Sie mir doch bitte noch vier Rouladen.

4.

Verkäufer: Bananen, 1 Euro das Kilo. Frische Tomaten ...

Na, was darf's denn sein, mein Herr?

Kunde: Ein Pfund Möhren, ein Kilo Äpfel und eine Ananas.

Verkäufer: Sonst noch etwas?

Kunde: Nein, danke, das ist alles.

5.

Verkäuferin: Sie wünschen?

Kundin: Bitte sechs Brötchen.

Verkäuferin: Außerdem?

Kundin: Noch zwei Stück Kirschkuchen und zwei Stück Käsekuchen, bitte.

6.

Verkäuferin: Ein Kasten Mineralwasser, drei Flaschen Apfelsaft und zwei Flaschen Wein. Ist das alles?

Kunde: Ja, danke.

E 5

Mann: Wir möchten gern bezahlen.

Kellner: Geht das getrennt oder zusammen?

Mann: Zusammen, bitte.

Kellner: Also, die Suppe 2 Euro 80, die Lammkoteletts 13 Euro 50, die Forelle 15 Euro 20, zwei Bier 5 Euro 50, ein Wein 3 Euro und das Wasser 2 Euro. Das macht dann 42 Euro.

Mann: Machen Sie 45 bitte.

Kellner: Vielen Dank.

klar 3

1. Die Bananen heute nur 1,50 €!

2. Das macht 6,33 € bitte.

3. Zusammen sind das ... Moment ... 22,40 €, bitte.

4. Beachten Sie unser Angebot. 100 g Kochschinken nur 1,99 €.

5. + Was kostet das Brot da links? – 2,99 €.

6. + 84,44 € bitte. – Oh, das ist aber viel. Stimmt das auch? + Ja, 84 € und 44 Cent.

7. + Was macht das? – 3,60 €.

8. Ein Kombikasten Coca Cola, Sprite und Fanta. Sechsmal 1,5 Liter für nur 8,50 €.

9. Erdbeeren, frische Erdbeeren. Das Kilo für nur 2 €!

Lektion

6

Gute Besserung!

A1 5

Frau: Wie geht es dir?

Mann: Nicht gut, ich fühle mich schlecht.

Frau: Was hast du?

Mann: Ich habe Kopfschmerzen. Mein Hals tut auch weh.

Frau: Du bist ganz heiß. Du hast bestimmt Fieber. Geh doch zum Arzt.

Mann: Oh nein. Es geht mir schon besser!

Frau: Dann bist du auch nicht krank!

C2 3 b)

– Frau Marks ist beim Bäcker.

– Tamara ist beim Friseur.

– Herr Marks ist beim Arzt.

– Frau Yildirim ist beim

– Michael ist beim Fußball.

Gemüsehändler.

Lektion

7

Meine Wege durch die Stadt

A 3

Mein Name ist Thomas Hoppe. Ich wohne in München und bin Tischler. Ich fahre immer mit dem Auto zur Arbeit. Morgens stehe ich leider oft im Stau und brauche eine halbe Stunde, abends brauche ich zwanzig Minuten. Während der Fahrt höre ich gerne Radio, manchmal auch eine CD mit meiner Lieblingsmusik.

Ich heiße Anja Sander und bin Sekretärin. Ich wohne in Göttingen und arbeite in Hannover. Zur Arbeit fahre ich erst mit dem Fahrrad zum Bahnhof und dann mit dem Zug und brauche ungefähr 50 Minuten. Im Zug lese ich gern Zeitung oder ein Buch, manchmal schlafe ich aber auch noch ein bisschen.

D 6

Text 1: Sie stehen am Berliner Dom.

+ Gehen Sie die Karl-Liebknecht-Straße geradeaus bis zur Spandauer Straße. Biegen Sie nach rechts ab und gehen Sie bis zur Kreuzung. Dort sehen Sie dann ...

Text 2: Sie sind an der Staatsoper.

+ Gehen Sie hier die Straße Unter den Linden immer geradeaus. Überqueren Sie die Friedrichstraße und die Wilhelmstraße. Am Brandenburger Tor gehen Sie die erste Straße rechts. Direkt vor Ihnen ist ...

Text 3: Am U-Bahnhof Kochstraße.

+ Gehen Sie die Friedrichstraße geradeaus bis zur Leipziger Straße. Dann nach links und immer geradeaus. Sie kommen direkt auf den ...

F 1

Nico: Nico Schneider.

Klaus: Hallo, Nico. Hier ist Klaus. Wie geht's?

Nico: Ganz gut, danke. Und dir?

Klaus: Auch gut. Du, wir machen am Samstagabend ab 20 Uhr eine Einweihungsparty.

Nico: Hey, klasse! Wo wohnt ihr denn jetzt?

Klaus: Also, die Adresse ist Steinstraße 3 in 10119 Berlin.

Nico: Moment, Steinstraße 3 in 10119 Berlin. Habt ihr schon Telefon?

Klaus: Nein, ich ruf dich übers Handy an. Das Telefon kommt erst in ein paar Wochen. Ich schicke dir die Einladung später per E-Mail. Du kannst gern deine Freundin mitbringen.

Nico: Prima, mache ich. Dann bis Samstag!

Klaus: Bis dann. Tschüss.

Nico: Tschüss.

Lektion

8

Ämter und Behörden

B 1

Ansage 1

Hier ist die Praxis von Frau Dr. Brodsky. Sie rufen leider außerhalb unserer Sprechzeiten an. Diese sind am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr. Am Mittwoch von 8 Uhr bis 13.30 Uhr. Vielen Dank für Ihren Anruf.

Ansage 2

+ Auskunft der Telekom. Platz Nummer 23. Was kann ich für Sie tun?

– Guten Tag. Ich brauche die Telefonnummer von Frau Andrea Dunkel in 10961 Berlin.

+ Einen Moment, bitte. Die Vorwahl ist 030. Die Rufnummer ist 62 73 66 65.

Ansage 3

Herr Yildirim. Gehen Sie bitte in das Zimmer 255. Herr Yildirim, bitte ins Zimmer 255.

Ansage 4

Bitte steigen Sie aus, der Zug endet hier. Wegen dringender Bauarbeiten ist der Zugverkehr unterbrochen. Für die Weiterfahrt nach Blankenburg nehmen Sie bitte den Bus. Vielen Dank!

Ansage 5

Achtung, eine Durchsage für den Fahrer des Wagens B DR 1978. Ihr Auto steht vor einer Einfahrt. Der Fahrer des Wagens B DR 1978 möchte bitte sein Auto wegfahren.

Ansage 6

Ja, hallo. Hier spricht Herr Patzek. Ich bin der Mathematiklehrer von Mahmud. Ich möchte Sie bitten, zu unserem Elternsprechtag am nächsten Mittwoch zu kommen. Mahmud ... also ... wir müssen über Mahmuds Noten sprechen. Vielen Dank. Auf Wiederhören.

D2 2

Frau Müller: Müller, Wohnungsamt Berlin Kreuzberg.

Ahmed Yildirim: Guten Tag, mein Name ist Ahmed Yildirim. Ich möchte Wohngeld beantragen.

Frau Müller: In welcher Straße wohnen Sie?

Ahmed Yildirim: In der Naumannstraße 11.

Frau Müller: Moment – ich verbinde.

Herr Schmidt: Schmidt. Wohnungsamt Berlin Kreuzberg.

Ahmed Yildirim: Guten Tag, mein Name ist Yildirim, Ahmed Yildirim. Ich möchte Wohngeld beantragen.

Herr Schmidt: Ist das Ihr erster Antrag?

Ahmed Yildirim: Ja.

Herr Schmidt: Gut, wo wohnen Sie?

Ahmed Yildirim: Naumannstraße 11, in 10961 Berlin. Ich ...

Herr Schmidt: Ja, dann sind Sie bei mir richtig. Mal sehen ... Kommen Sie am Dienstag, den 28.04. um 9.45 Uhr. Denken Sie bitte an Ihre Unterlagen.

Ahmed Yildirim: Äh – Moment, Dienstag, den, ... wann bitte?

Herr Schmidt: Den 28. 04, um 9.45 Uhr.

Ahmed Yildirim: Gut, und die Unterlagen. Was muss ich denn mitbringen?

Herr Schmidt: Nun, Ihren Ausweis natürlich oder Ihren Pass, aber dann brauche ich auch die polizeiliche Anmeldung, wegen der Adresse. Ganz wichtig ist eine Verdienstbescheinigung.

Ahmed Yildirim: ... aber ich bin arbeitslos.

Herr Schmidt: Dann den Bescheid vom Arbeitsamt. Und natürlich Ihren Mietvertrag.

Ahmed Yildirim: Gut, meinen Pass und die polizeiliche Anmeldung, den Bescheid vom Arbeitsamt, den Mietvertrag. Ja, ich habe alles. Danke und auf Wiederhören – ach nein, warten Sie. Wo muss ich denn überhaupt hin?

Herr Schmidt: Direkt zu mir: Herr Schmidt, in Zimmer 455.

Ahmed Yildirim: Zimmer 455, danke. Auf Wiederhören.

D3 2 a)

– Entschuldigung, ich möchte ...

+ Können Sie bitte noch etwas warten?

– Kein Problem. Ich warte vor der Tür.

+ Jetzt sind Sie dran. Was kann ich für Sie tun?

– Ich möchte Wohngeld beantragen.

+ Gut, zuerst müssen Sie dieses Formular ausfüllen.

– Können Sie mir helfen?

+ Ja natürlich, fangen wir an. Wie ist Ihr Name?

– Yildirim.

+ Vorname?

– Ahmed.

+ Wie ist Ihr Familienstand: ledig, verheiratet oder geschieden?

– Ich bin verheiratet und habe ein Kind.

+ Wie ist Ihre Adresse?

– Naumannstraße 11, in 10961 Berlin.

Lektion 9 Gestern und heute

A2 2 b)

Am Samstag war ich um 9 Uhr beim Friseur. Um 11 Uhr war ich auf dem Markt und habe Obst, Gemüse und Blumen gekauft. Die Kinder waren bei den Großeltern. Abends war ich mit Matthias im Kino. Am Sonntag war ich morgens im Schwimmbad. Nachmittags war ich bei dem Geburtstag von Hassan.

Lektion 10 Im Kaufhaus

A1 3

Frau Brodsky: Sergej, sieh mal! So eine Bluse suche ich schon lange.

Herr Brodsky: Die gelbe? Sie kostet „nur“ noch 30 Euro. Das ist nicht besonders billig.

Frau Brodsky: Also, ich finde, das ist o.k. Hm, ich brauche auch noch einen Rock für die Arbeit. Wie gefällt dir der rote da?

Herr Brodsky: Die Farbe gefällt mir nicht, aber sie haben sicher noch andere. Ich brauche einen Pullover. Abends ist es jetzt schon ganz schön kalt. Und mein Mantel ist auch schon sehr alt.

Frau Brodsky: Komm, wir gehen mal rein!

B1 1

Karin: Ich bin Studentin und habe nicht viel Geld. Ich kaufe meine Sachen immer in Second-handläden. Das ist billig und die Kleidung ist oft originell.

Ursula: Ich habe drei Kinder und die brauchen ständig etwas Neues. Bei uns gibt es einen Flohmarkt für Kindersachen. Dort finde ich oft Sachen in guter Qualität für wenig Geld.

Thomas: Ich gehe nicht gern einkaufen. Außerdem habe ich wenig Zeit. Deshalb bestelle ich meine Kleidung aus dem Katalog, manchmal bestelle ich auch im Internet. Wenn mir die Sachen nicht gefallen oder nicht passen, kann ich sie zurückschicken.

Irma: Kleidung ist ganz schön teuer. Ich achte auf Sonderangebote und wenn Sommer- oder Winterschlussverkauf ist, bin ich dabei. Ich habe schon tolle Schnäppchen gemacht!

C 2 a)

Dialog 1

– Entschuldigung, können Sie mir helfen?

+ Ja, was kann ich für Sie tun?

– Ich möchte die Bluse anprobieren und suche die Umkleidekabinen.

+ Die Umkleidekabinen finden Sie dort hinten rechts.

– Danke.

Dialog 2

- Kann ich Ihnen helfen?
- + Ja, vielleicht. Die Schuhe hier sind in Größe 6. Ist das Größe 38?
- Nein, das ist 39.
- + Ich habe eigentlich 38. Haben Sie die Schuhe auch in 38?
- Moment ... Hier, Größe 38. Die gleiche Farbe?
- + Genau! Die gleiche Farbe. Danke schön.

Lektion

11

In Deutschland unterwegs

A1 5 ... und hier das Wetter: Bis heute Abend ist es meist bewölkt. Vereinzelt kommt es zu starken Regenfällen. Abends ist es im Westen und Süden wieder sonnig. Im Norden und Osten regnet es und es bleibt windig. Die Höchsttemperaturen liegen tagsüber im Süden bei 28, im Norden bei 22 Grad Celsius. Die weiteren Aussichten: Am Mittwoch und Donnerstag überwiegend bewölkt. Die Temperaturen gehen auf etwa 20 Grad zurück.

E 1 b)

Willkommen in der Messestadt Hannover. Es ist eingefahren der ICE 9210 aus Hamburg zur Weiterfahrt nach Stuttgart über Göttingen, Kassel, Frankfurt, Mannheim. Planmäßige Abfahrt um 6.39 Uhr.

Lektion

12

Zusammen leben

B 5 Renate: ... Warum kommen Sie nicht einfach mit?

Kouma: Das ist eine gute Idee. Aber leider habe ich morgen keine Zeit. Können Sie mir vielleicht die Telefonnummer geben? Dann kann ich einen Termin machen.

Renate: Natürlich, aber ich habe die Nummer zu Hause. Oh – es fängt an zu regnen! Wollen Sie nicht mit zu mir kommen? Ich gebe Ihnen die Nummer, die Kinder spielen zusammen und ich mache uns einen Kaffee.

Kouma: Wenn Sie wirklich Zeit haben ... – sehr gerne!

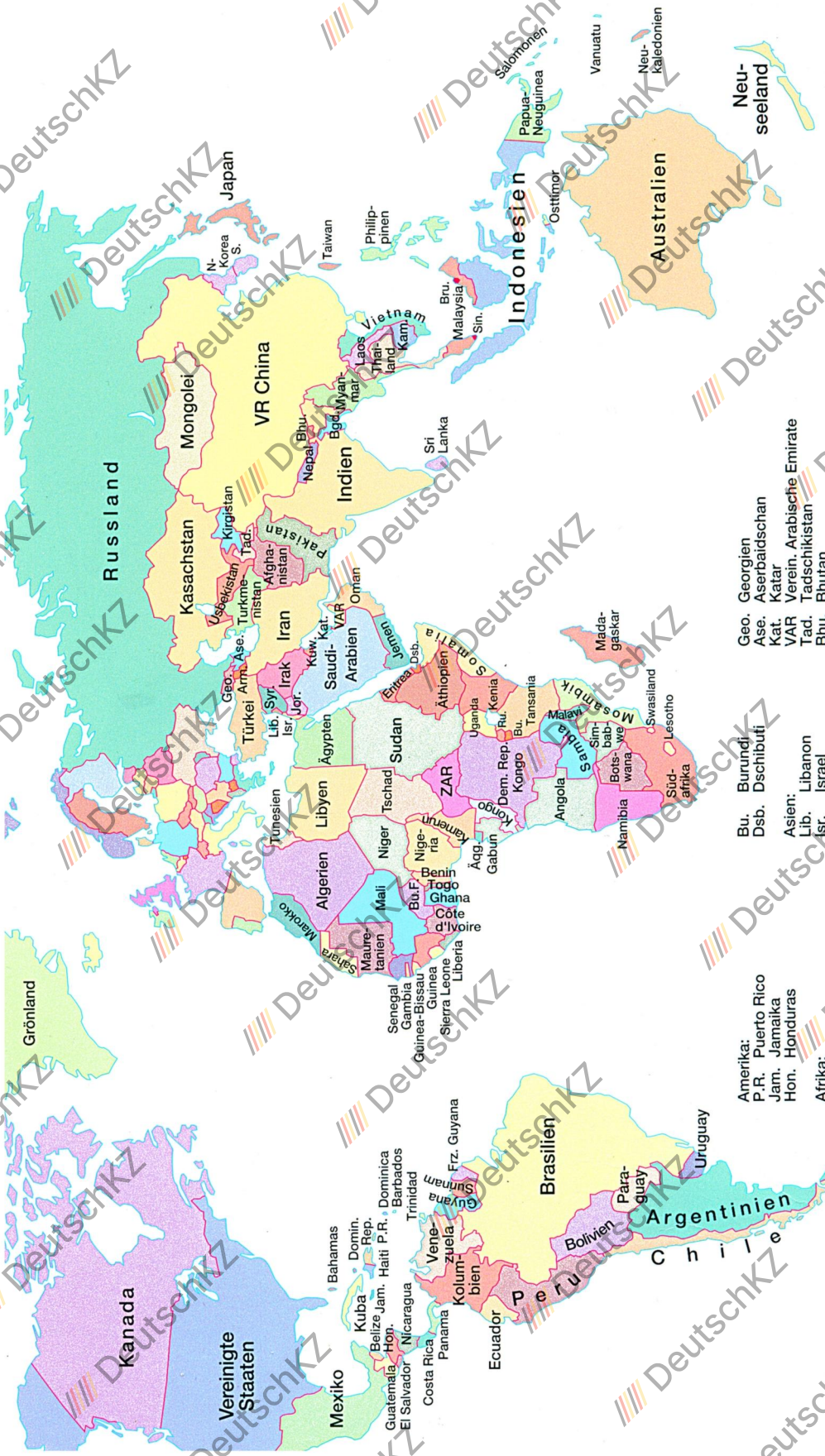
Renate: Na klar. Nina, Niiinaa ...

Bildquellen

AKG: © Pirozzi, S. 90 – © ARD Aktuell, Tagesschau-Bildarchiv/Dokumentation, S. 58 (e) – © Berliner Zeitung, Wetterkarte vom 24.03.2003, S. 156 – Bildagentur Schuster: © Deuter, S. 94 (Mitte: 2. von links), © Riecke, S. 94 (Mitte rechts) – © Cornelsen, Apitz, S. 160 (d); Chipps, S. 54 (5); Corel Library, S. 11 (2, 3, 4), S. 16 (unten), S. 19 (oben rechts, unten links), S. 21 (oben), S. 24, S. 28 (oben, unten), S. 38, S. 43 (oben: 2. von links, 1. von rechts, unten: 2. von rechts), S. 46, S. 54 (9), S. 126 (links), S. 128 (Mitte), S. 146, S. 151 (oben links), S. 151 (oben Mitte), S. 151 (oben rechts), S. 151 (Mitte links), S. 152 (2. von unten), S. 167 (6); Homberg, S. 16 (a, b, e, g, i), S. 19 (unten rechts), S. 20 (oben Mitte, oben rechts), S. 28 (Mitte), S. 31 (links), S. 42, S. 76 (Mitte links, Mitte rechts), S. 92 (1. Reihe: links), S. 96 (Mitte links); Kämpf, S. 19 (oben Mitte), S. 41 (links), S. 96 (oben rechts, Mitte, unten rechts), S. 132 (Mitte links); Lücking, S. 58 (a), S. 76 (unten), S. 96 (oben links), S. 111; Perregaard, S. 13 (b, c); Rohrmann, S. 41 (Mitte, rechts); Schulz, S. 11 (6), S. 12, S. 14, S. 15, S. 16 (c), S. 20 (unten), S. 25, S. 27, S. 29, S. 31 (rechts), S. 34, S. 37, S. 43 (unten: 1., 2. von links), S. 47, S. 54 (3, 6), S. 58 (b, d), S. 63, S. 68, S. 70, S. 71, S. 75, S. 76 (oben links, oben Mitte), S. 81, S. 84 (e), S. 92 (1. Reihe: rechts, 2., 3. Reihe), S. 93, S. 96 (oben Mitte, Mitte rechts, unten links), S. 98, S. 101 (oben links, oben: 2. von links, unten: 2. von links), S. 103 (oben), S. 104, S. 108, S. 109, S. 110 (oben Mitte, oben rechts, unten links, unten rechts), S. 112, S. 128 (oben links), S. 132 (oben), S. 137, S. 138 (unten), S. 158, S. 160 (a, b, c, e), S. 166 (unten) – Das Fotoarchiv: © Christoph, S. 54 (8) – © Deutsche Bahn, Reiseplan, ICE 543, S. 155, Streckennetz ICE 2003, S. 154 – © Deutsche Post GmbH, S. 105 (oben) – © dpa, S. 49 (rechts), S. 64 (c), S. 133 (unten links), S. 138 (3), S. 142 (rechts), S. 151 (Mitte), S. 151 (unten links), S. 152 (unten), S. 152 (2, 3), S. 160 (oben), S. 167 (2, 3, 5) – fl Online: © Dieterich, S. 153; © Novastock, S. 129 (links); © Riethmüller/Schuster, S. 129 (2. von rechts); © Stenson, S. 129 (rechts); © Uselmann, S. 150; © Zierhut, S. 129 (2. von links) – © Falk Stadtplan, S. 132 (rechts) – Fotex: © Wandmacher, S. 138 (4) – © Fotopress/IVB, S. 166 (oben) – IFA-Bilderteam: © Digul, S. 94 (oben Mitte); © Waldenfels, S. 76 (oben rechts) – Image Bank: © Barto, S. 11 (5); © de Lossy, S. 13 (a); © Mareschal, S. 77 (2. Reihe: 1. von links) – Interfoto: © Gläser, S. 167 (4) – © iPublish GmbH, S. 102 – © Krüger, S. 126 (oben rechts) – Helga Lade: © Binder, S. 54 (7); © CW Foto-design, S. 77 (1. Reihe: rechts) – laif: © Kruell, S. 138 (1) – Mauritius: © AGE, S. 11 (1); © Filser, S. 101 (unten links); © Habel, S. 77 (3. Reihe: 2. von rechts); © Hackenberg, S. 94 (unten rechts), S. 101 (oben: 2. von rechts), S. 95 (rechts); © O'Brien, S. 94 (unten Mitte); © Pega, S. 94 (Mitte links); © Pele, S. 94 (Mitte: 2. von rechts); © Poehlmann, S. 77 (2. Reihe: 2. von rechts); © Rossenbach, S. 101 (unten: 2. von rechts), S. 101 (unten rechts), S. 132 (Mitte); © Starfoto, S. 94 (oben rechts) – Nordlicht Bildagentur & Fotopresse: © Interfoto, S. 105 (unten) – Okapia: © Dr. Heinz Orbach, S. 85 – © Partner für Berlin, FTB-Werbefotografie: © Fritsch, S. 64 (e), S. 103 (unten: 2. von rechts) – Plus 49/Visum: © Greenfield, S. 43 (oben: 2. von rechts) – © Premium/Pictor, S. 43 (oben: 1. von links) – © Presse- und Informationsamt des Landes Berlin: © Gerling, S. 103 (unten rechts); © Schneider, S. 19 (oben links); © Thie, S. 103 (unten links), S. 103 (unten: 2. von links) – Schapowalow: © Connet, S. 151 (Mitte rechts); © Mader, S. 101 (oben rechts); © Pelka, S. 95 (links) – Schuster: © Genson, S. 54 (1) – StockFood: © Eising, S. 77 (3. Reihe: 1. von links); © Hans, S. 77 (2. Reihe: 2. von links); © Newedel, S. 77 (2. Reihe: 1. von

rechts, 3. Reihe: 1. von rechts); © Schieren, S. 77 (1. Reihe: Mitte); © Westermann, S. 77 (3. Reihe: 2. von links); © Wondrasch, S. 77 (1. Reihe: links) – Superbild: © B.S.I.P., S. 64 (d) – © Teubner Foodfoto, S. 44 – Ullstein: © AP, S. 21 (unten); © Bach, S. 167 (1); © Breuel-Bild, S. 54 (4); © Caro/Meyerbroeke, S. 54 (2); © Hartmann, S. 151 (unten rechts); © Lehmann, S. 49 (links); © Mangold, S. 152 (1); © Minehan, S. 16 (d), S. 64 (a); © Müller-Steuffenberg, S. 151 (unten Mitte); © Neuhauser, S. 142 (links); © Oed, S. 128 (unten); © Peters, S. 64 (b, f); © Rust, S. 16 (h); © Vario-Press, S. 46 (f); © Weyhardt, S. 20 (oben links) – © ullstein bild; © ddp, S. 118; © JOKER/Albaum, S. 110 (oben links) – version: © Ditsch, S. 116, S. 185 – Visum: © Fragasso, S. 145.

Nicht alle Copyrightinhaber konnten ermittelt werden; deren Urheberrechte werden hiermit vorsorglich und ausdrücklich anerkannt.



Amerika:
P.R. Puerto Rico
Jam. Jamaika
Hon. Honduras

Afrika:
Bu.F. Burkina Faso
ZAR Zentralafrik. Republik
Äqq. Äquatorialguinea
Ru. Ruanda

Bu. Burundi
Dsb. Dschibuti

Asien:
Lib. Libanon
Isr. Israel
Syr. Syrien
Jer. Jordanien
KuW. Kuwait
Arm. Armenien

Geo. Georgien
Ase. Aserbaidschan
Kat. Katar
VAR Verein. Arabische Emirate
Tad. Tadschikistan
Bhu. Bhutan
Bgd. Bangladesch
Sin. Singapur
Bru. Brunei
Kam. Kambodscha

„Die Sprache ist der Schlüssel zum Eintritt
in die Gesellschaft.“

Das Lehrwerk

Pluspunkt Deutsch ist ein dreibändiges Lehrwerk, das speziell für Zugewanderte ohne Deutsch-Vorkenntnisse entwickelt wurde. Das Lehrwerk kann in Integrationskursen eingesetzt werden und bereitet die Lernenden auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vor.

Pluspunkt Deutsch orientiert sich an den Niveaustufen A1, A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Der erste Band – auch erhältlich in zwei Teilbänden (ISBN 978-3-464-20927-1 und ISBN 978-3-464-20928-8) – führt zur Niveaustufe A1.

Weitere Kursmaterialien

- Arbeitsbuch 1
ISBN 978-3-464-20923-3
- Audio-CD 1
ISBN 978-3-464-20932-5
- Handreichungen für den Unterricht 1
ISBN 978-3-464-20924-0

